

BAYERISCH-SCHWÄBISCHE WIRTSCHAFT



IHK Schwaben

7-8
2018

www.schwaben.ihk.de

Das IHK-Wirtschaftsmagazin für die Region Schwaben



Bühne frei für Ihr Unternehmen

Die IHK-Branchentage

FRANKREICH Botschafterin zu Gast beim Internationalen Sommerfest **JOHANNISEMPFANG** Ehemaliger FIFA-Schiedsrichter gibt Einblicke **DEBATTE** Mobilität der Zukunft in Augsburg **NACHFOLGE** Wie der Wechsel gelingen kann **AUSGEZEICHNET** Bayerische Verdienstorden für Schwaben **PROJEKTREIHE** Abschluss der vierten Staffel von „Hands on Innovation“ **PRÄMIERT** Freistaat ehrt familienfreundliche Unternehmen



Jetzt mobil in der
B4B SCHWABEN
KIOSK APP



**AZ DRUCK UND
DATENTECHNIK**

AZ Druck und Datentechnik GmbH | 87437 Kempten | Tel. 0831 206-311 | kempten@az-druck.de | www.az-druck.de



Günther Hartmann
Geschäftsführer

Leidenschaft für Print – made in  **Allgäu!**

Eine Solidargemeinschaft für alle Unternehmen



America first – der Leitspruch von US-Präsident Donald Trump ist einfach, klar und prägnant, trotzdem bleibt er falsch. Denn die protektionistischen Aktionen helfen nur scheinbar seiner heimischen Wirtschaft. In Wirklichkeit kennen abgeschottete Märkte nur Verlierer. Im Fall der USA wird der Schaden für alle Beteiligten noch größer sein, weil sich ein Handelskrieg zwischen den größten Volkswirtschaften der Welt ankündigt. Nun steht Trumps Ideenwelt nicht nur für sich, sondern symbolisch für eine wachsende Entsolidarisierung – auch in unserer Gesellschaft. Statt langfristigen Bekenntnissen zu Parteien, Vereinen, Kirche oder Unternehmen zählen kurzfristige Zweckgemeinschaften.

Gedanken noch besser nach außen zu transportieren, haben wir kürzlich die IHK-Beratungshotline ins Leben gerufen: eine Durchwahl für (fast) alle unternehmerischen Fragen. Weiterhin veranstalten wir zum Beispiel Branchentage, um die spezifischen Sorgen der speziellen Wirtschaftszweige zu beleuchten und um Unternehmen konkrete Lösungsansätze für Probleme aufzuzeigen.

Neben der Beratung unterstützt die Solidargemeinschaft IHK über die duale Ausbildung bei der Sicherung des Fachkräftenachwuchses. Denn auch Unternehmen, die nicht ausbilden können oder wollen, profitieren von anderen, die ihre späteren Fachkräfte anlernen und qualifizieren. Für die Qualität der Auszubildenden stehen wir als IHKs ein – deutschlandweit einheitlich und praxisnah, auch dank des ehrenamtlichen Engagements von Prüfern aus den Betrieben. Um die duale Ausbildung in der Region noch stärker zu forcieren, hat die IHK Schwaben ebenfalls eine vierjährige Bildungsoffensive „Lehre macht Karriere“ initiiert. Unter diesem Motto gehen wir verstärkt auf einzelne Zielgruppe innerhalb der Jugendlichen zu.

Gerne übersehen werden aber zudem unsere Leistungen, wenn es um das Bündeln von Interessen geht. Wenn wir uns zum Beispiel für eine bessere Breitbandanbindung in den ländlichen Gebieten Schwabens einsetzen, dann profitiert davon jedes Unternehmen, unabhängig davon, ob es Beitrag zahlt oder nicht. Das ist für uns selbstverständlich, weil wir das Gesamtinteresse der Wirtschaft vertreten. Gleiches gilt, wenn wir uns für Wissenstransferstellen in Schwaben stark machen, an denen gerade die kleineren Unternehmen ohne Innovations- und Forschungsteam wissenschaftliche Lösungen nutzen können.

Die Solidargemeinschaft IHK Schwaben lebt und sie ist umso stärker, je mehr Unternehmer sie mitgestalten. Daher nochmals mein Appell: Nutzen Sie die Chance und geben Sie bei der IHK-Wahl Ihre Stimme ab! Vielen Dank!

Dr. Andreas Kopton,
Präsident der IHK Schwaben

» Neben der Beratung unterstützt die Solidargemeinschaft IHK über die duale Ausbildung bei der Sicherung des Fachkräftenachwuchses. Denn auch Unternehmen, die nicht ausbilden können oder wollen, profitieren von anderen, die ihre späteren Fachkräfte anlernen.«

Kein Wunder, dass auch das System der Industrie- und Handelskammern in der Kritik steht. Sind denn gesetzliche Pflichtmitgliedschaften in einer Körperschaft des öffentlichen Rechts noch zeitgemäß? Soll sich nicht jeder seine eigene Interessensvertretung suchen dürfen? Aus meiner Sicht ist genau das Gegenteil richtig. Gerade in diesen Zeiten braucht es IHKs als Solidargemeinschaften der Wirtschaft mehr denn je.

Denn dank des Pflichtbeitrags können wir als IHK auch den vielen kleinen und mittleren Unternehmen neutrale Erstberatung und Hilfe anbieten. So sind kleine Betriebe sehr froh über Erstauskünfte in Rechtsfragen, Unternehmen in Krisen finden bei uns Informationen sowie Ansprechpartner und eine Orientierung bei Fördermitteln wird gern genutzt. Um diesen Service-

24

DIE IHK-BRANCHENTAGE

Zielgenaue Infos für Logistik, Handel, Gastgewerbe, Versicherungswesen und andere Branchen



Ihre Stimme zählt.

IHK-Wahl vom 25. Juni bis 27. Juli 2018

www.ihk-schwaben-wahl.de



128

Bayern feiert 200 Jahre Verfassung und 100 Jahre Freistaat. Das bietet Anlass für einen kleinen Rückblick und einige Ausstellungen.



Geschäftsübernahme im Floristik-Fachgeschäft: So kann's klappen

38

JETZT NEU!

DIE IHK-BERATUNGSHOTLINE

0821 3162-888

gutberaten@schwaben.ihk.de

Sie haben Fragen zu

- Recht und Steuern?
- betriebswirtschaftlichen Themen?
- Fördermitteln und Kosteneinsparungen?

Wir helfen und beraten:

schnell, persönlich und kostenfrei
IHK SCHWABEN – GUT BERATEN.



NUTZEN SIE UNSER ONLINE-ANGEBOT

Tablet oder Smartphone:
B4B SCHWABEN KIOSK APP.

Desktop-Blätter-Variante:
www.schwaben.ihk.de, Nr. **3968420**

KOMMENTAR

Dr. Andreas Kopton: Eine Solidargemeinschaft für alle Unternehmen 3

IM BLICKPUNKT

Bis 27. Juli 2018 Selbstverwaltung der schwäbischen Wirtschaft wählen 6

FOKUS

Auszeichnungsfeier für die besten Azubis aus Neu-Ulm und Günzburg 8

Internationales Sommerfest 10

Johannisempfang im Kloster Wettenhausen 14

Ihre digitale IHK 16

Die IHK-Veranstaltungen im Überblick 18

WIRTSCHAFTSJUNIOREN 22**TITELTHEMA: DIE IHK-BRANCHENTAGE**

Welche branchenspezifischen Regelungen gelten für die Immobilienwirtschaft? 26

So reagiert die Versicherungswirtschaft auf aktuelle Herausforderungen 28

Wie das Gastgewerbe sein Imageproblem bewältigen kann 30

Mehr Lkw-Fahrer von morgen: Die Logistikbranche braucht Nachwuchs 32

Junge Menschen für den Handel begeistern 34

BERICHTE UND ANALYSEN**Erfolgreiche Nachfolge I:** Wie lässt sich ein eingesessenes Fachgeschäft in die Zukunft führen? Floristikmeisterin Silvia Spallek hat die Geschäftsübernahme gewagt und dank diverser Hilfestellungen die Hürden genommen. 38**Erfolgreiche Nachfolge II:** Vor allem in Familienunternehmen will die Übernahme gut überlegt sein. Das Beispiel der Leeb GmbH, Memmingen, und eine aktuelle Studie zeigen, worauf es ankommt. 40**Hands on Innovation:** Bereits zum vierten Mal entwickelten innerhalb der Projektreihe „Hands on Innovation“, die von der IHK und der Universität Augsburg getragen wird, Studierende Software für Unternehmen der Region. 42**AUS DER REGION** 78**Wirtschaftsnachrichten aus Bayerisch-Schwaben**Aichach-Friedberg, Augsburg-Land, Augsburg-Stadt,
Dillingen, Donau-Ries, Günzburg, Kaufbeuren-Ostallgäu,
Kempten-Oberallgäu, Lindau-Bodensee,
Memmingen-Unterallgäu und Neu-Ulm

Firmenverzeichnis 116

AMTLICHES 20, 118**PANORAMA**

Bayern feiert 100 Jahre Freistaat und 200 Jahre Verfassung 128

Vorschau/Impressum 130

(in Verantwortung: vmm wirtschaftsverlag)

VERLAGSVERÖFFENTLICHUNG

Ingenieurdienstleistungen 44

Gebäudemanagement 49

Unternehmensberatung 52

Weiterbildung & Seminare 54

Wirtschaftsregion Augsburg 62

Wirtschaftsstandort Gersthofen 70

Unternehmen in Bayerisch-Schwaben 72

Inserentenverzeichnis/Marktteil 127

Bayerisch-Schwaben

exclusiv

Unsere Förderanlagen.Automatisch, innovativ,
wirtschaftlich & leise.Wir beraten Sie gerne.
www.haro-gruppe.de**LaRo®**



IHK-Wahl: Noch bis zum 27. Juli 2018

Jede Stimme zählt für die Vertretung Ihrer Interessen durch die Selbstverwaltung der schwäbischen Wirtschaft. Nutzen Sie noch bis zum 27. Juli 2018 die Gelegenheit zum Wählen!



Ihre Stimme zählt.
IHK-Wahl vom 25. Juni bis 27. Juli 2018
www.ihk-schwaben-wahl.de

„The Best“ in Neu-Ulm und Günzburg

Fröhliche Gesichter, stolze Absolventen, Eltern und Ausbilder: Die IHK Schwaben ehrte die 73 besten Absolventen aus der Region Neu-Ulm und Günzburg mit einer stimmungsvollen Auszeichnungsfeier.



Stolz auf ihre Leistungen können diese Absolventen einer Ausbildung sein. Im Bild ein Teil der besten Azubis aus den Regionen Neu-Ulm und Günzburg bei der Auszeichnungsfeier im Wiley-Club in Neu-Ulm.

Ihnen gebühren unser aller Hochachtung und große Anerkennung – Sie sind die Elite aus jedem Ausbildungsberuf“, lobte Hermann Hutter, Vorsitzender der IHK-Regionalversammlung Günzburg, die Absolventen, die in diesem Jahr überaus erfolgreich ihre Ausbildung bei der IHK Schwaben absolviert haben: die 73 Besten unter 1.271 Prüflingen in Westschwaben, bester Nachwuchs mit großer Zukunft für die Betriebe der Region. „Die Investition in Ausbildung ist die Investition in die Fachkräfte von morgen. Fachkräfte, die für die Wirtschaft zunehmend schwieriger zu gewinnen sind“, betonte Hutter.

Ausbilder und Eltern sind Protagonisten

Als entscheidende Protagonisten für eine gute Ausbildung nannte Gerd Stiefel, Vorsitzender der IHK-Regionalversammlung Neu-Ulm, allen voran die Ausbilder in den Betrieben, die vielen ehrenamtlichen IHK-Prüfer, die dafür von den Betrieben freigestellt werden, die Berufsschulen und die anwesenden Schulleiter aus den Landkreisen Günzburg und Neu-Ulm und besonders die Eltern der Auszubilden-

den. „Sie motivieren und unterstützen, kritisieren auch mal und helfen Ihren Kindern in vielen wichtigen Situationen, von der Ausbildungswahl bis zum Abschluss“, lobte Stiefel.

Ans Ziel kommen mit Leidenschaft

Unter den Augen der stellvertretenden Landrätin Monika Wiesmüller-Schwab, Günzburg, und Sabine Krättschmer, Kreisrätin in Vertretung von Landrat Freudenberger, fesselte der prominente Interviewgast, die Augsburgerin Tina Schüssler, im Gespräch mit Moderatorin Angie Stifter, die Feiernden. Die 43-jährige mehrfache Kickbox-Weltmeisterin im Fliegengewicht hatte 2009 einen Schlaganfall erlitten und konnte sich erst nach einer dreijährigen Leidenszeit wieder an die Spitze ihres Sports und zum Weltmeistertitel zurückkämpfen: „Wer sich ein Ziel setzt und hart und mit Leidenschaft dafür arbeitet, der kann es auch erreichen“, gab sie den Auszubildenden mit auf ihren weiteren Lebensweg. Schüssler und nun auch ihr 17-jähriger Sohn Kevin haben selbst eine Ausbildung absolviert. „Mir

war es besonders wichtig, neben dem Sport ein zweites, festes Standbein zu haben, von dem ich immer profitieren kann“, sagte Schüssler, die Vollzeit im elterlichen Betrieb arbeitet. Das nur 1,59 Meter große Energiebündel engagierte sich auch ehrenamtlich. „Sie ist ein Vorbild in vielerlei Hinsicht“, lobte Stiefel. Schüssler hat nun nach ihrer erfolgreichen Karriere die („Kick“-)Box-Handschuhe an den Nagel gehängt, bleibt aber ihrer Sportart als Bundestrainerin und seit 2017 als weltweit einzige TV-Ringsprecherin verbunden. thk

 Eine Bildergalerie finden Sie unter www.schwaben.ihk.de, Nr. 4097034



Feierten die Absolventen: die beiden Regionalversammlungsvorsitzenden Gerd Stiefel und Hermann Hutter (rechts) mit Kickbox-Weltmeisterin Tina Schüssler.

Hier leben heißt hier Kunde sein.

Unser Wasserkraftwerk am
Hochablass versorgt
4.000 Haushalte mit regionaler,
regenerativer Energie.

100%
unseres **Gewinns**
fließen in die
Region
zurück

Wir setzen die Energiewende um, hier vor Ort.
Das geht nur gemeinsam mit unseren Kunden
von Energie, Wasser und Mobilität.
Danke, dass Sie unser Kunde sind.

Von hier. Für uns.

 **swa**
Energie Wasser Mobilität



Internationales Sommerfest: mit Macron Europa neu gestalten

Gastland Frankreich stand im Fokus des Internationalen Sommerfestes der IHK. Die Französische Botschafterin Anne-Marie Descôtes machte in ihrer Keynote klar, wie wichtig der Schulterschluss zwischen Frankreich und Deutschland ist.

Das diesjährige Sommerfest der IHK Schwaben stand ganz im Zeichen von Frankreich und Emmanuel Macrons Reformvorschlägen für Europa. IHK-Präsident Dr. Andreas Kopton begrüßte die rund 500 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. In seiner Rede bezeichnete er 2018 als ein Jahr, das ihn bisher gänzlich fassungslos mache. Strömender Regen zum Sommerfest, Deutschland Gruppenletzter bei der Fußball-Weltmeisterschaft und politisch weltweit ein Aufwind für Protestparteien und Entwicklungen, die in Summe gänzlich absurd erscheinen.

Wobei er nur den letzten Punkt nicht ironisch meinte: „Haben denn alle vergessen, dass uns gerade das gemeinsame Handeln Friede, Wohlstand und Freiheit beschert hat?“, fragte Dr. Kopton. Für Europa gehe es jetzt darum, seine eigene Zukunft noch selbst gestalten zu können und sich nicht zerbröseln zu lassen.



Die Botschafterin Frankreichs, Anne-Marie Descôtes, beschwor in ihrer Rede die deutsch-französische Freundschaft.

Gemeinsam die EU reformieren

Der folgende Impulsvortrag der Französischen Botschafterin Anne-Marie Descôtes fasste die Visionen des Staatspräsidenten Emmanuel Macron für eine Neugestaltung Europas ausführlich zusammen. In allen Mitgliedsländern müsse der notwendige Reformwille angefacht werden. Doch: „Gemeinsam zu han-

deln und mit einer Stimme zu sprechen, das ist eine wahre Tour de Force“, so Descôtes, aber: „Den erforderlichen Transformationsprozess müssen wir jetzt gemeinsam angehen.“ Die Botschafterin räumte auch mit einem aus ihrer Sicht falschen Vorurteil auf: „Wir sind uns einig, wir benötigen eine starke und belastbare Währungsunion.“ Frankreich wolle aber in keinem Fall eine Transferunion oder eine Form der Schuldenvergemeinschaftung.

Deutschland und Frankreich müssen vorangehen

Bei der sich anschließenden Diskussionsrunde übernahm Tilmann Schöberl die Moderation. Gemeinsam mit Markus Ferber, Mitglied des Europäischen Parlaments, Dr. Günther Lambert, Leiter DIHK Brüssel, und Mathias Miedreich, Geschäftsführer Faurecia Emissions Control Technologies Germany GmbH, beleuchtete Descôtes die Voraussetzungen für die einzelnen Schritte:

 Eine Bildergalerie, weitere Informationen, und Kurzinterviews mit den Referenten finden Sie unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **4100298**

Bilder: Andreas Emmert



Ihre Stimme zählt.
IHK-Wahl vom 25. Juni bis 27. Juli 2018
www.ihk-schwaben-wahl.de

„Die EU steht heute vor existenziellen Problemen, deshalb müssen Frankreich und Deutschland in dem bevorstehenden Kraftakt geschlossen und entschlossen vorangehen, ohne exklusiv zu agieren“, so Descôtes. Bundeskanzlerin Angela Merkel und Staatspräsident Emmanuel Macron seien sich dessen bewusst und befänden sich im ständigen intensiven Austausch. Die Reformen in Frankreich hätten verschiedenen Bevölkerungsgruppen durchaus recht schmerzhaft Auswirkungen gebracht. Trotz Protesten (Bahnreform) stünden aktuell mehr als 60 Prozent der Franzosen hinter den Reformen, so die Botschafterin.

Als einheitliches Europa gegen Russland, China und USA bestehen

MdEP Martin Ferber machte in seinem Statement den Ernst der Lage klar: „Wir müssen uns fragen, wie können wir Italien im Boot halten, aber auch, wie können wir die Spaltung in der Eurozone beenden. Wenn wir in Europa nicht mehr zusammenstehen, werden uns China, Russland, die USA und andere in kleine Häppchen aufteilen und uns genüsslich zum Frühstück, Mittagessen und

Abendessen sukzessive verspeisen.“ Gerade mit Blick auf den Brexit sei eine Figur Macron umso wichtiger, resümierte Dr. Lambertz. Wichtige Pläne wie die gemeinsame konsolidierte Körperschaftssteuer-Bemessungsgrundlage müssen von der EU intensiv vorangetrieben werden. Miedreich konnte als Mann aus der Praxis beipflichten: „Wir bei Faurecia haben seit Macron gespürt, welch positiver Ruck durch unsere französischen Führungskräfte gegangen ist.“ Aktuell erkenne der Autzulieferer aber ein sich deutlich verschlechterndes Umfeld. Ursächlich dafür sei neben „dem Mann mit dem Twitterfinger“ unter anderem der Fachkräftemangel, der aus seiner Sicht nur durch Migration gelindert werden könne. Deshalb unterstütze er die Forderung von EU-Kommissar Günther Oettinger, „keine Kürzungen beim Austauschprogramm Erasmus vorzunehmen“. Sinnvoller sei es, wenn die EU dieses Budget verdoppeln würde. Miedreich plädierte auch für eine stärkere Technologieförderung. Zudem könne die Künstliche Intelligenz als wichtiges Zukunftsthema auf der europäischen Agenda gar nicht hoch genug stehen.

Andreas Mitteldorf



Waren sich einig, dass die europäischen Staaten mehr kooperieren sollten (von links): Markus Ferber, MdEP, Mathias Miedreich, Geschäftsführer Faurecia Emissions Control Technologies Germany GmbH, Botschafterin Anne-Marie Descôtes, IHK-Präsident Dr. Andreas Kopton und Dr. Günther Lambertz, Leiter DIHK Brüssel.

- seit 1905
- Hochbau
- Tiefbau
- schlüsselfertiger Industrie- und Gewerbebau
- Hallenbau

- präzise vorausgedacht
- perfekt umgesetzt und koordiniert
- fundiert gebaut
- pünktlich fertiggestellt

KRÄTZ-BAU

... an alles gedacht!



» **Krätz Bau hat sich beim Bau der 6.000 m² großen Produktionshalle als zuverlässiger, flexibler Partner bestätigt. Langjährige und partnerschaftliche Zusammenarbeit ist für mich wichtig.** «



Krätz-Bau GmbH & Co. KG
Werner-von-Siemens-Str. 14
89407 Dillingen / Donau
Tel. 0 90 71/40 39 · Fax 37 99
www.kraetz-bau.de

Forum Zukunft Schwaben: Wirtschaftsminister unterstützt Schwaben

Das Forum Zukunft Schwaben von IHK und HWK fördert den Dialog zwischen Politik und Unternehmern. Die Voraussetzungen sind in diesem Jahr besonders günstig, denn zu Gast war der neue Bayerische Wirtschaftsminister, Franz Josef Pschierer.

Teilnehmer der Diskussion (von links):
IHK-Präsident
Dr. Andreas Kopton,
Staatsminister Franz
Josef Pschierer,
Moderatorin
Angie Stifter,
HWK-Präsident
Hans-Peter Rauch,
und AZ-Chefredakteur Dr. Gregor
Peter Schmitz.



Als Schwabe fühlt sich Wirtschaftsminister Franz Pschierer der schwäbischen Wirtschaft besonders verbunden. Als Gast des 16. Forums Zukunft Schwaben von IHK und HWK sicherte er den anwesenden Unternehmern seine Unterstützung zu: Er sehe sich als Ansprechpartner der Wirtschaft und „Kümmerer“ vor allem des Mittelstandes.

Die beiden Kammerpräsidenten, Dr. Andreas Kopton, IHK, und Hans-Peter Rauch, HWK, gingen von der aktuell hervorragenden Situation der schwäbischen Wirtschaft aus, wiesen aber auch auf Risiken und eine mögliche Gefährdung hin. Sie warnten vor übergroßer Besorgnis. Aber politische Rückendeckung sei nach wie vor nötig, stellte Rauch fest.

Dr. Kopton ging auf einige Problemfelder im Einzelnen ein: Das Bürgerbegehren gegen „Flächenfraß“ gefährde die Expansion von Wirtschaftsbetrieben. Die Nutzung des Bodens dürfe nicht eingeschränkt werden; es gebe marktwirtschaftliche Instrumente, um mit ihm sparsamer umzugehen.

Die Unkalkulierbarkeit der weltpolitischen Rahmenbedingungen und protektionistische Tendenzen führten zu Verunsicherung, sagte Dr. Kopton. Er warnte vor hausgemach-

ten arbeitsmarktpolitischen Belastungen: teilweise Rücknahme der Agenda 2010 durch Deflexibilisierung der Arbeitszeit oder Rente mit 63.

Imageschaden für Diesel kann Folgen für Region haben

Besorgt zeigte er sich auch darüber, dass das derzeit schlechte Image von Dieselmotoren sich auf eine Region auswirkt, die stark vom Automobilbau abhängig ist. Weitere Stichworte der Kammerpräsidenten waren: Schutz der dualen und der Meister-Ausbildung, Förderung von Unternehmensgründungen, Abbau von Unternehmensbürokratie und der Schutz vor Auswüchsen der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Ausführlich gingen Rauch und Dr. Kopton auf Probleme rund um die Ausbildung von Flüchtlingen ein. Für Firmen, die Asylbewerbern eine Lehre ermöglichen, dürften keine Hürden aufgebaut werden; die vereinbarte 3+2-Regelung müsse gelten.

Pschierer gegen Volksbegehren zum „Flächenfraß“

Mit der Ablehnung des Volksbegehrens gegen den „Flächenfraß“ war Pschierer auf einer Linie mit den Kammern. Die Entscheidung über die Verwendung von Flächen müsse

den Kommunen vorbehalten bleiben. In der Frage der Energieversorgung forderte der Minister, die Stromnetze müssten synchron mit den erneuerbaren Energien ausgebaut werden, damit im Norden nicht benötigter Strom in den Süden geleitet werden könne. Gegen Abmahnungsmaschinen von Anwälten wegen der neuen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) will Pschierer entschieden vorgehen.

Minister rät zu Vorsicht beim Iran-Handel

Unternehmen, die Probleme mit den zunehmenden protektionistischen Tendenzen, insbesondere der USA, bekommen, empfahl der Wirtschaftsminister, „auf Sicht zu fahren“ und beim Handel mit Iran vorsichtig zu sein, um nicht auf amerikanische schwarze Listen gesetzt zu werden. Aber sie sollten die Zelte nicht gleich abbauen, denn US-Präsident Donald Trump ändere seinen Kurs immer wieder. Trump lasse außer Acht, dass deutsche Firmen auch Arbeitsplätze in den USA gewährleisten, sagte er weiter. Die Körperschaftssteuersätze müssten international besser abgestimmt werden. IHK-Präsident Kopton wies zudem darauf hin, dass zwar die Handelsbilanz der USA negativ sei, nicht aber die Leistungsbilanz.

Es sei viel geschehen, so Pschierer, um die Berufsausbildung im Vergleich zum Studium attraktiver zu machen. Teil des Forums war eine von der Fernsehjournalistin Angie Stifter moderierte Podiumsdiskussion. An ihr nahm auch der neue Chefredakteur der Augsburger Allgemeinen (AZ), Dr. Gregor Peter Schmitz, teil, der als früherer USA-Korrespondent eine Einschätzung zur Wirtschaftspolitik von Donald Trump beisteuerte. *ana*

Das „volkswirtschaftliche Gewissen Schwabens“ in den Ruhestand verabschiedet

IHK-Chefvolkswirt Dr. Peter Lintner geht nach 30 Jahren IHK in den Ruhestand.

Der stv. IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Anselment nannte ihn ein „prägendes Gesicht der IHK in der öffentlichen Wahrnehmung“. Dr. Peter Lintner, stv. Hauptgeschäftsführer, ist in Ruhestand gegangen. Er verantwortete 30 Jahre lang die Standort- und regionale Wirtschaftspolitik der IHK Schwaben. Bei einem Empfang in der IHK würdigten Wegbegleiter Dr. Lintners Verdienste – seine fachliche Kompetenz, seine Vielseitigkeit, sein wirtschaftspolitisches Engagement, vor allem aber seine menschlichen Vorzüge.

IHK-Präsident Dr. Andreas Kopton nannte Dr. Lintner das „volkswirtschaftliche Gewissen Schwabens“. Er sei stets ein gesuchter Gesprächspartner, versierter Redner und Diskutant und dabei immer „überzeugter Diener der Wirtschaft“ gewesen. Welche Wesensmerkmale Dr. Lintner diesen Einfluss sicherten, erläuterte Wolfgang Schneider, ehemaliger Leiter der IHK-Hauptabteilung Information: Er habe zuhören können, habe seine Gesprächspartner nicht überfahren und gezeigt, dass er sie versteht. Mit seinem großen Charme konnte er Men-



Dankten Dr. Peter Lintner (3. v. r.) für seine Verdienste: IHK-Ehrenpräsidentin Hannelore Leimer; Josef Brandner, Vorsitzender des Ausschusses Verkehr und Logistik, stv. Hauptgeschäftsführer Markus Anselment, IHK-Präsident Dr. Andreas Kopton, Hauptgeschäftsführer der IHK Ulm Otto Sälze, Ehefrau Erna Lintner und Europaabgeordneter Markus Ferber.

schen motivieren. Es wurde zudem hervorgehoben, dass Dr. Lintner einen kritischen Geist habe und vorausdenken könne. Er habe bei der Gründung vieler wichtiger Projekte und Initiativen maßgeblichen Einfluss gehabt. Nach außen eignete er sich gut, „Dinge zu bereinigen“, wenn die IHK mit Politikern oder anderen Persönlichkeiten im Diskurs lag. Nach innen habe er „den Laden zusammengehalten“, damit der jeweilige Hauptgeschäftsführer, zunächst Dr. Dieter Münker, dann Peter Saalfrank, den Rücken frei

hatte. Nachfolger von Dr. Lintner als Leiter des Geschäftsbereichs Standortpolitik ist nun Dr. Matthias Köppel.

Für Josef Brandner, Vorsitzender des IHK-Ausschusses für Verkehr und Logistik, machte Dr. Lintner den Beruf zur Berufung. Otto Sälze, Hauptgeschäftsführer der IHK Ulm und das Ehepaar Frank vom Parkhotel Frank würdigten ebenfalls sein Lebenswerk. Er selbst bekannte, es sei eine erfüllte Zeit gewesen, er habe nie anderswo arbeiten wollen und in der IHK seine Mitte gefunden. *ana*

Bild: Peter Fastl

• RECHTSANWÄLTE

• WIRTSCHAFTSPRÜFER

• STEUERBERATER

Leidenschaft für Qualität*


SCHEIDLE
www.scheidle.eu



* SCHEIDLE & PARTNER ist mit mehr als 35 Rechtsanwälten, Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern sowie insgesamt rund 100 Mitarbeitern der leistungsstarke Partner für Mittelstand und Industrie, die Öffentliche Hand und anspruchsvolle Privatmandanten. Mit unseren Mandanten verbindet uns die Leidenschaft für Qualität.

„Seien Sie mutig!“

Welche Werte teilen Fußball-
Schiedsrichter und Unternehmer? Auf
unterhaltsame Art erfahren dies die Gäste beim
33. Johannisempfang im Kloster Wettenhausen.



Schnelle Entscheidungen prägen die Arbeit eines Schiedsrichters. Und auch für Unternehmer gehören rasche Beschlüsse zum Alltag. Wie gut der Vergleich während der IHK-Regionalversammlung Günzburg beim 33. Johannisempfang ankam, war dem Schlussapplaus der rund 250 Besucher im Kaisersaal des Klosters Wettenhausen zu entnehmen.

Vorsitzender Hermann Hutter begrüßte dazu den ehemaligen FIFA- und DFB-Schiedsrichter Knut Kircher, der seit 1986 rund 450 nationale und internationale Fußballbegegnungen geleitet hat und aus seiner langen Erfahrungszeit von augenblicklichen Entscheidungen mit oftmals weitreichenden Konsequenzen berichtete. Was ihn noch immer bewegt? Es geht um Entscheidungen, die blitzschnell zu treffen sind, um danach von einem Millionenpublikum scheinbarer Bildschirmexperten kommentiert zu werden. Der 49-Jährige, der aus Rottenburg/Neckar stammt und Vater von drei Buben ist, schilderte viele Beispiele aus der Praxis, erzählte humorvolle Begegnungen mit so manchen Spielerpersönlichkeiten und kam letztlich zu dem Fazit: „Man braucht viel Mut, Akzeptanz, Respekt und Vertrauen.“ Der Unterhaltungswert der Ausführungen Kirchers war sehr hoch und was für die anwesenden Unternehmer von besonderer Bedeutung war: „Seien Sie mutig, treffen Sie Entscheidungen schnell, denn das macht Sie reicher.“

Hutter gab dem „Unparteiischen“ recht und nahm ihm die Erkenntnis ab, dass „schnelle Bauchentscheidungen“ auch im Alltag eines Betriebsinhabers immer wieder erforderlich seien. Die gegenwärtige Digitalisierung ganzer Branchenbereiche, die sich nicht aufhalten lasse, ist für ihn ein aktuelles Beispiel. Es ergeben sich daraus aber auch Chancen, die mit entsprechenden Lösungsstrategien entwickelt und genutzt werden sollten. Wichtig für den Unternehmersprecher auch in heutiger Zeit ist das Leitbild „ehrbarer Kaufmann“, der mit Blick auf das Ganze Verhandlungen führe und seine Partner nicht über-vorteile. Im Besonderen kritisierte er in diesem Zusammenhang die „zweifelhaften Methoden einiger Manager aus der Automobilindustrie“.



Tauschten sich beim Johannisempfang aus: IHK-Vizepräsident Roland Kober, Referent Knut Kircher, IHK-Regionalvorsitzender Hermann Hutter, Monika Wiesmüller-Schwab, stv. Landrätin des Landkreises Günzburg und Dr. Hans Reichhart, Staatssekretär im Staatsministerium für Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat.

Erfreulich dagegen sind für Hutter die weiter glänzenden Wirtschaftsdaten der westschwäbischen Betriebe, bewerten sie doch 67 Prozent als gut. Ursache dafür sei in erster Linie der starke Inlandsmarkt. 31 Prozent erwarten noch eine Verbesserung der Auftragssituation und 28 Prozent wollen die Belegschaft aufstocken – wenn sie qualifizierte Fachkräfte finden. Bei einer aktuellen Arbeitslosenquote von 1,6 Prozent ist für den Vor-

komme es auch auf das Bündeln zugunsten des Gesamtinteresses der Wirtschaft an. Gerade die Günzburger IHK-Regionalversammlung bündle Einschätzungen und Empfehlungen ihrer Mitglieder, wie sich am Beispiel Ausbau der B 16 zeige, wobei allerdings von den Planern die Belange der Wirtschaft bisher nicht ausreichend berücksichtigt worden seien.

Die Frage „Wie kann eine Region im globalen Wettbewerb dauerhaft bestehen?“ beantwortete die stv. Landrätin Monika Wiesmüller-Schwab selbst mit der Feststellung: „Sie braucht Innovationen, Know-how, kompetentes Personal und funktionierende Netzwerke.“ Daraus ergebe sich eine „gute Infrastruktur und eine starke, vielfältige Unternehmenslandschaft“. Das zeichne den Landkreis aus und so laute das Motto zu Recht: „Bei uns geht was!“ Auch die Kreisverwaltung trage ihren Teil bei und zwar durch die jüngst gestartete Kampagne Standortbewerbung und Fachkräftegewinnung mit dem Titel „Günzburg – mein Landkreis“.

Im Anschluss war es IHK-Vizepräsident Roland Kober, der den vom Augsburger Duo Vanessa Valenzano und Mario Kempfer musikalisch umrahmten Johannisempfang in den Klostersgarten verlegte. Hier erwartete die Besucher neben Musik vor allem aber interessante Gespräche. wd

» Eine Region braucht Innovationen, Know-how, kompetentes Personal und funktionierende Netzwerke.«

Monika Wiesmüller-Schwab,
stv. Landrätin Günzburg

sitzenden der Arbeitsmarkt praktisch „leer gefegt“ und so seien zusammen mit IHK und Handwerkskammer neue Konzepte und Strategien notwendig. Schwerpunkt dafür ist die Aus- und Weiterbildung, der bundesweit mehr Gewicht beizumessen sei. In erster Linie geht es Hutter um bessere Rahmenbedingungen, für die die Politik zu sorgen habe, aber auch um eine positivere Berufsorientierung, mehr Personal für die Berufsschulen und eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Erhebliche Bedeutung misst Hutter dem Leitmotiv der IHK Schwaben „Bilden, Bündeln, Beraten“ bei. Neben Bildung und Beratung

 Eine Bildergalerie zum Johannisempfang finden Sie unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **4125008**

IHRE DIGITALE IHK



UNSER TIPP

MERKBLATT ZUM STROMHANDEL & -BESCHAFFUNG

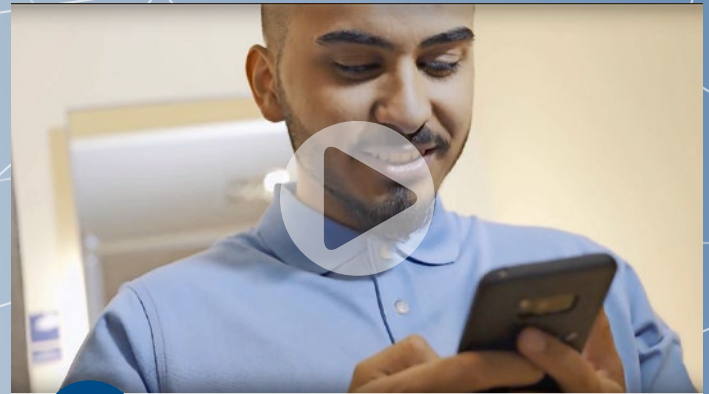
Das neue Merkblatt des DIHK soll eine Handreichung und Einleitung in das Thema Strombeschaffung und Stromhandel sein und Möglichkeiten zur Individualisierung der Strombeschaffung aufzeigen. Nr. [4091744](#)



JETZT ANKLICKEN

LEHRE-MACHT-KARRIERE-MAGAZIN IST DA

Immer weniger Schüler entscheiden sich nach ihrem Abschluss für eine Ausbildung. Um sie von den Vorzügen des dualen Systems zu überzeugen, hat die IHK Schwaben ein Magazin erstellt, das an Vorabgangsklassen in Schwaben verteilt wird. Nr. [71462](#)



MEISTGESEHEN

VIDEO: NEUER BERUF KAUFMANN IM E-COMMERCE

Ab 1. August 2018 kann mit dem Kaufmann / der Kauffrau im E-Commerce ein neuer Beruf ausgebildet werden, der für digitale Geschäftsmodelle maßgeschneidert ist. Die Unternehmen in Bayerisch-Schwaben stehen in den Startlöchern, um Auszubildende aufzunehmen. Doch der Beruf ist bei den jungen Menschen noch zu unbekannt. Ein kurzer Videoclip soll hier Abhilfe schaffen. Ali Reza, Praktikant bei der IHK Schwaben, stellte sich vor die Kamera, um in 33 Sekunden den neuen Beruf zu erklären. Nr. [3847674](#)



TWEET DES MONATS

CoworkingCampus Augsburg
@coworkingcampus

Folgen

Wir sind heute bei „Hands on Innovation“ in der @IHKSchwaben zu Gast. Tolle Veranstaltung rund um innovative studentische Projekte, die an der @uni_augsburg entstanden sind.

#handsoninnovation #augsburg #coworking



FOLGEN SIE UNS

IN DEN SOZIALEN NETZWERKEN FINDEN SIE UNS AUCH

@IHKSchwaben ihschwaben

facebook.de/ausbildung.ihk

IHK.Schwaben IHK.Schwaben

**LEHRE
macht
Karriere**

Die IHK-Newsletter finden Sie unter:

WWW.SCHWABEN.IHK.DE/NEWSLETTER

Das gesamte digitale Angebot der IHK Schwaben unter:

WWW.SCHWABEN.IHK.DE

Küche, Wohnen

... und mehr, überraschend anders!



Kennen Sie schon unser neues Haus?

Neu in unserer Ausstellung!

Tiroler Zirbenbett

... ein völlig neues Schlafgefühl



Wir sind stolz auf unser neues Erlebnis-Haus. Über Ihr feedback freue ich mich sehr. Bitte sprechen Sie mich bei Ihrem Besuch bei uns gerne an, oder schreiben Sie mir.

Loftküchen



Edith Riegel
 e.riegel@riega.de
 Tel. 0821 / 44 80 800 - 44

Miele

RIEGA Miele-Center e. K.
 Inhaber Georg Riegel
 www.riega.de

Bgm.-Wegele-Straße 21
 86167 Augsburg
 Tel. 0821 / 44 80800-0

IHK-Veranstaltungen im Überblick

Im Folgenden finden Sie eine Auswahl von Terminen der IHK Schwaben. Eine tagesaktuelle Übersicht mit Anmeldemöglichkeit gibt es im Internet unter www.schwaben.ihk.de auf der Startseite. Weitere Informationen auch im IHK-ServiceCenter unter Tel.: 0821 3162-0.



24.7.18
14 – 18 Uhr

EMBEDDED SYSTEMS COMMUNITY

Die Embedded Systems Community der IHK trifft sich jährlich drei Mal, um neueste Trends und Themen rund um den Bereich „Eingebettete Systeme“ zu diskutieren. Anerkannte Referenten aus Wirtschaft und Wissenschaft bereiten neueste Trendthemen anschaulich auf.

 **IHK Schwaben, Augsburg**

ALLGÄUER FACHKRÄFTEKONGRESS 2018: NEW WORK – ZWISCHEN TREND UND TRADITION



18.9.18
14 – 18 Uhr

 **bigBOX, Kempten**

Unsere Arbeitswelt verändert sich und das nicht nur aufgrund neuer digitaler Möglichkeiten. Der Allgäuer Fachkräftekongress widmet sich mit Beiträgen aus Wissenschaft und Praxis unter dem Motto „New Work – Zwischen Trend und Tradition“ der spannenden Frage, wie Unternehmen aus dem Allgäu diese neuen Formen der Arbeit aufgreifen und gibt Impulse für die eigene Personalarbeit. Der Allgäuer Fachkräftekongress ist eine Kooperationsveranstaltung der IHK Schwaben mit der Allgäu GmbH und dem Fachkräfte-Netzwerk Allgäu.

Weitere Informationen unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **104111340**

25.7.18
14 – 15:30 Uhr

PATENTSPRECHTAG KEMPTEN

Der IHK-Patentsprechtag bietet eine individuelle Erstberatung durch erfahrene Patentanwälte aus Ihrer Region.

 **IHK-Regionalgeschäftsstelle, Kempten**

2.8.18
8:30 – 16 Uhr

BERATUNGSSPRECHTAG ÖFFENTLICHE FÖRDERMITTEL KFW/LFA

Beratung durch Finanzierungsexperten

 **Handwerkskammer für Schwaben, Augsburg**

2.8.18
13 – 17:30 Uhr 

GRÜNDEN AUGSBURG

Ein erster Schritt Richtung Selbstständigkeit bietet die Teilnahme an der Veranstaltung IHK Spezial Gründen.

 **IHK Schwaben, Augsburg**

22.8.18
9 – 16 Uhr

BERATUNGSSPRECHTAG ÖFFENTLICHE FÖRDERMITTEL KFW/LFA

Beratung durch Finanzierungsexperten

 **IHK-Regionalgeschäftsstelle, Memmingen**

6.9.18
8:30 – 16 Uhr

BERATUNGSSPRECHTAG ÖFFENTLICHE FÖRDERMITTEL KFW/LFA

Beratung durch Finanzierungsexperten

 **IHK Schwaben, Augsburg**

6.9.18
13 – 17:30 Uhr 

GRÜNDEN AUGSBURG

Ein erster Schritt Richtung Selbstständigkeit bietet die Teilnahme an der Veranstaltung IHK Spezial Gründen.

 **IHK Schwaben, Augsburg**

18.9.18
9:30 – 12 Uhr 

FINANZPLANUNG

Das IHK Spezial Finanzplanung richtet sich an junge Unternehmen und vermittelt wichtiges finanzwirtschaftliches Basiswissen zu Finanzplanung, Umsatz und Ertragsplanung sowie einen Überblick zu Finanzierungsmöglichkeiten.

 **TFU Gründerzentrum, Neu-Ulm**



19.9.18
9 – 16 Uhr

BERATUNGSSPRECHTAG ÖFFENTLICHE FÖRDERMITTEL KFW/LFA

Beratung durch Finanzierungsexperten

 **IHK-Regionalgeschäftsstelle, Memmingen**

20.9.18
9 – 10:30 Uhr

PRAXISTIPPS ZUM FÖRDERPROGRAMM DIGITALBONUS BAYERN

Das Förderprogramm Digitalbonus Bayern unterstützt kleine und mittelständische Unternehmen bei der Investition in Soft- und Hardware. Bis zu 10.000 Euro können Firmen als Zuschuss erhalten, bis zu 50.000 Euro für besonders innovative Vorhaben. Kommen Sie zum Digitalbonusprechtag der IHK und informieren Sie sich!

 **IHK Schwaben, Augsburg**

20.9.18
13 – 17:30 Uhr 

GRÜNDEN DONAUWÖRTH

Ein erster Schritt Richtung Selbstständigkeit bietet die Teilnahme an der Veranstaltung IHK Spezial Gründen.

 **IHK-Regionalgeschäftsstelle, Donauwörth**

26.9.18
9 – 17 Uhr

ERFOLGREICH PRÜFEN – BURN-OUT – LASSEN SIE ES GAR NICHT ERST ANBRENNEN

An diesem Seminartag lernen ehrenamtliche Prüfer, wie sie Burn-out fördernde Situationen vermeiden, Auslöser dafür erkennen und ihr Verhalten und das ihrer Kollegen so anpassen, dass eine weitere Eskalation vermieden werden kann. Dieses Wissen wird so vermittelt, dass sie sowohl in der akuten Prüfungssituation als auch im kollegialen und persönlichen Umfeld das Rüstzeug zur Hand haben, hier angemessen reagieren zu können.

 **IHK Schwaben, Augsburg**



27.9.18
13 – 17:30 Uhr 

GRÜNDEN 2018

Ein erster Schritt Richtung Selbstständigkeit bietet die Teilnahme an der Veranstaltung IHK Spezial Gründen der IHK Schwaben.

 **INNOVA Allgäu Hightech Park, Kaufbeuren**



Dr. Hille Zirch & Partner
Dr. Hille Heinemann

Wirtschaftsprüfer · Steuerberater · Rechtsanwälte

ERFAHRUNG. EXPERTISE. ERFOLG.

AUSGEZEICHNETE LEISTUNG FÜR UNSERE MANDANTEN.

Unser 45-köpfiges Team vereint Expertenwissen und jahrzehntelange Erfahrung in den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung und Rechtsberatung. Setzen Sie auf Qualität – lernen Sie uns kennen.

Dr. Hille Zirch & Partner

Beim Glaspalast 1 | 86153 Augsburg | Tel.: 0821 25796-0
kanzlei@dr-hille-partner.de | www.dr-hille-partner.de



Neues Pauschalreiserecht gilt seit dem 1. Juli 2018

Seit dem 1. Juli 2018 gilt das neue Pauschalreiserecht. Die Grundlage hierfür ist die überarbeitete EU-Pauschalreise-Richtlinie. Nun soll in allen EU-Mitgliedsstaaten das gleiche Recht gelten, sogenannte „Vollharmonisierung“.

Neu sind vor allem Regelungen zur Reisevermittlung und die Vermittlung „verbundener Reiseleistungen“. Die

reiserechtlichen Informationspflichten werden erweitert mit der Folge, dass diese die reinen Vermittler stärker als bisher treffen.

Daneben gibt es eine Vielzahl von Formblättern. Diese müssen vor Buchung einer Pauschalreise oder vor der Vermittlung von verbundenen Reiseleistungen an den Kunden übergeben werden.

Die neuen Regelungen betreffen neben den Anbietern von Pauschalreisen und Reisevermittlern auch die Vermittler von touristischen Einzelbausteinen als verbundene Reiseleistung wie beispielsweise Flug, Hotel etc. Die wichtigsten Neuerungen für den Vertrieb von Reisen bestehen in der Erweiterung der vorvertraglichen Informationspflichten des Reisenden.

Auch wurde der Begriff der Pauschalreise neu gefasst. Weiterhin gibt es Änderungen bei der Verjährungs- und Ausschlussfrist, dem Recht des Veranstalters zur Preiserhöhung, bei den Rechten des Reisenden und im Falle des Auftretens von außergewöhnlichen Umständen. es

 Weitere Informationen finden Sie unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **4109156**

Neuer Sachverständiger vereidigt



Im Bild freuen sich (von links): IHK-Vizepräsident Dieter Weidner, Michael Buchner und Markus Bernhard, IHK-Sachverständige für Holzbau.

Für IHK-Vizepräsident Dieter Weidner war es eine Premiere: Zum ersten Mal in seiner Amtszeit hatte er die Gelegenheit, einen neuen Sachverständigen zu vereidigen und ihm die offizielle Bestellungsurkunde zu übergeben. Michael Buchner, Sachverständiger für Holzbau in Augsburg, war zum Vereidigungstermin Mitte Juni 2018 in Begleitung seines Arbeitgebers und Mentors Markus Bernhard, ebenfalls IHK-Sachverständiger für Holzbau, gekommen.

Markus Bernhard hatte seinen „Schützling“ auf die Praxis der Sachverständigentätigkeit gut vorbereitet. Buchner beschäftigte sich über mehrere Monate intensiv mit den theoretischen fachlichen Spezialthemen im Holzbau. Er konnte daher das notwendige Verfahren für die öffentliche Bestellung in einer rekordverdächtig kurzen Zeit positiv abschließen. chr

 Weitere Informationen zum Thema Sachverständige finden Sie unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **74601**

IHK-Sachverständigenverzeichnis

Rund 190 öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige sind im neuen IHK-Sachverständigenverzeichnis der IHK Schwaben gelistet. Von Bau- und Fahrzeugschäden über IT-Probleme bis hin zu Windkraftanlagen reicht das Expertenwissen der Gutachter. Sie sind Ansprechpartner für Unternehmen, Gerichte, Privatpersonen sowie Rechtsanwälte, die sie bei der Einschätzung eines Sachverhaltes unterstützen.

Wer als Sachverständiger öffentlich bestellt werden möchte, muss sich auf ein komplexes Verfahren mit einer Überprüfung seiner überdurchschnittlichen Sachkunde einstellen. Sollte in Bayerisch-Schwaben ein spe-

zieller Sachverständiger nicht ansässig sein, besteht über die bundesweite Sachverständigendatenbank die Möglichkeit der regionenübergreifenden Recherche. chr



Das Sachverständigenverzeichnis finden Sie unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **74611**

Ansprechpartner:
ANITA CHRISTL
Beratungszentrum
Recht und Betriebswirtschaft
Tel.: 0821 3162-221
anita.christl@schwaben.ihk.de

§ AMTLICHES

Öffentliche Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen

Die Industrie- und Handelskammer Schwaben hat gemäß § 36 GewO i. V. m. Art. 7 Ziff. 1 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 25. März 1958 am 19.06.2018 als Sachverständi-

gen öffentlich bestellt und vereidigt: M. Sc. (TUM) Schweiß-fachingenieur Mario Buchner, c/o. IngPunkt Ingenieurgesellschaft für das Bauwesen mbH, Heilig-Kreuz-Straße 24, 86152 Augsburg, Sachgebiet: Holzbau. chr



Ihre Stimme zählt.
IHK-Wahl vom 25. Juni bis 27. Juli 2018
www.ihk-schwaben-wahl.de

Bayerischer Verdienstorden an Schwaben verliehen



Ministerpräsident Dr. Markus Söder überreichte den Bayerischen Verdienstorden an Ulrich Netzer, Kempten, Prof. Uta M. Feser, Neu-Ulm, Walter Roller, Aystetten, und Petra Löwenthal, Bad Wörishofen (von links).

Ministerpräsident Dr. Markus Söder hat 64 Persönlichkeiten den Bayerischen Verdienstorden „als Zeichen ehrender und dankbarer Anerkennung für hervorragende Verdienste um den Freistaat Bayern und das bayerische Volk“ verliehen.

Unter ihnen ist Dr. Petra Löwenthal, deren Familie den Allgäu Skyline Park bei Bad Wörishofen betreibt. In der Laudatio wurde ihr unternehmerisches und ehrenamtliches Engagement, zum Beispiel als

Mitglied der IHK-Vollversammlung, als stv. Vorsitzende der IHK-Regionalversammlung, als Vorsitzende des IHK-Ausschusses für Freizeitwirtschaft und in der Allgäu Marketing GmbH, gewürdigt. Weitere Preisträger sind Walter Roller, langjähriger Chefredakteur der Augsburger Allgemeinen, Prof. Uta M. Feser, Präsidentin der Hochschule Neu-Ulm, und Ulrich Netzer, früherer OB der Stadt Kempten und Präsident des Sparkassenverbandes Bayern. *dh*

Schwaben reisen mit dem Minister nach Bulgarien



Gemeinsame Reise nach Bulgarien (von links): Norbert Hofstetter, Taktomat GmbH, Wirtschaftsminister Franz Josef Pschierer, Jana Lovell, IHK Schwaben, und Ulrich Huggenberger, Xitaso GmbH.

Franz Josef Pschierer, Bayerischer Staatsminister für Wirtschaft, Energie und Technologie, leitete eine Delegationsreise nach Bulgarien. Mit der Taktomat GmbH aus Pöttmes und der Xitaso GmbH aus Augsburg waren auch zwei Unternehmen aus Schwaben dabei. Zudem wurde im Rahmen der Reise – an der auch die Leiterin des IHK-Geschäftsfeldes International, Jana Lovell, teilnahm – das neue Werk der Multivac Sepp Hagggen-

müller SE & Co. KG mit Sitz in Wolfertschwenden eröffnet (eigener Bericht folgt).

Bei Branchenkontaktsprachen und Firmenbesuchen konnten die Teilnehmer Verbindung zu potenziellen Geschäftspartnern aufnehmen und mögliche Geschäftschancen ausloten. Bulgarien verfügt zum Beispiel im IT-Sektor über gut ausgebildete Fachkräfte und bietet attraktive Möglichkeiten für bayerische Unternehmen. *lo*

Bilder: Bernhard Weizenegger, Privat



LÖSUNGEN

VON PRINT BIS ONLINE.

- ☒ Geschäftsdrucke
- ☒ Prospekte/Kataloge
- ☒ Mailingaktionen

- ☒ Offsetdruck
- ☒ Digitaldruck
- ☒ Weltweiter Versand

- ☒ Industriedruck
- ☒ Online-Medien
- ☒ Werbetechnik



BAIRLE

DRUCK · WERBUNG · MEDIEN

BAIRLE Druck & Medien GmbH

Gutenbergstraße 3 · 89561 Dischingen · Tel.: +49 (0) 7327 9601-0

www.bairle-druck.de · www.bairle-media.de

Wird Augsburg autofrei?

Der Zukunft der Mobilität widmeten die Wirtschaftsjunioren Augsburg eine Diskussionsveranstaltung in der IHK. Vier Experten standen Rede und Antwort auf die Frage, was Städte zu leisten haben und ob Augsburg genug tut.



Diskutierten über die Zukunft der Mobilität (von links): Mobilitätsexperte Prof. Dr. Andreas Knie, SWA-Geschäftsführer Dr. Walter Casazza, Jürgen Marks, stv. AZ-Chefredakteur, Rainer Erben, Umweltreferent, Gerd Merkle, Baureferent, und Andreas Varesi, Wirtschaftsjunioren.

150 Zuhörer konnten die **Wirtschaftsjunioren** (WJ) **Augsburg** zu ihrer Diskussionsveranstaltung begrüßen. Für Augsburgs WJ-Präsident Hussein Mahmoud ein Zeichen, dass erneut ein für Stadt und Bürger wichtiges Thema in den Fokus gerückt werden konnte. Entsprechend prominent war das Podium besetzt: Zu Gast waren SWA-Geschäftsführer Dr. Walter Casazza, die städtischen Referenten Rainer Erben, Umwelt, und Gerd Merkle, Bau, sowie der Berliner Mobilitätsexperte Prof. Dr. Andreas Knie.

Multimodal und vernetzt

Die Experten waren sich einig: Es reiche nicht, Autos mit Verbrennungsmotoren nur eins zu eins durch solche mit Elektroantrieb zu ersetzen. Erstens werde es noch Jahrzehnte dauern, bis sich E-Autos durchsetzen. Und zweitens werde es den Verkehrsinfarkt der Zukunft nicht verhindern. Und dieser bahnt sich an, wie Josef Brandner, Leiter des IHK-Verkehrsausschusses, mit Zahlen belegte: So sei im Bezirk Schwaben die Zahl der Einwohner seit 1990 um rund acht Prozent, die der Pkw aber um 32 Prozent gestiegen. Gefordert sei deshalb ein grundlegendes Umdenken, so die

Experten, ein neues Verständnis von Mobilität. Nicht mehr der private Besitz eines Fahrzeugs zähle, sondern der reibungslose Transfer von A nach B. Und zwar multimodal, heißt unter Nutzung verschiedener, untereinander vernetzter Verkehrsmittel wie Fahrrad, ÖPNV oder Carsharing-Fahrzeuge.

Teilen statt besitzen

Schon heute lege die junge Generation weniger Wert auf ein eigenes Fahrzeug, Carsharing komme zunehmend in Mode. Das werde sich in Zukunft mit der Generation Y weiter fortsetzen, so die Wirtschaftsjunioren Stefan Muthig und Andreas Varesi in ihrem Vortrag zum Thema Mobilität 2030. Diese Digital Natives orientieren sich übers Smartphone und stellen sich mit Apps für End-to-End-Mobilität multimodal ihre Fahrtroute zusammen.

Neues Musterstadtviertel

Wie Städte Lebensraum und -qualität zurückgewinnen können, schilderte Baureferent Gerd Merkle am Beispiel des geplanten Neuquartiers Haunstetten Südwest. Entstehen soll ein gemeinsames Ortszentrum, begleitet vom Rückbau

der B 17 alt und der Verlängerung der Straßenbahnlinie 3 bis Königsbrunn. Dazu breite Fahrradschnellwege in die Innenstadt und zu den Bahnhöfen in Kissing und Inningen. Für die Stadt Augsburg im Ganzen werden derzeit zwei Masterpläne aufgelegt, ergänzte Umweltreferent Rainer Erben. Ziel sei der zügige Ausbau alternativer Verkehrsmittel und deren Vernetzung.

Vorreiterrolle der SWA

Einen wichtigen Beitrag zu alternativer Mobilität leisten die Stadtwerke Augsburg (SWA). Schon heute sei man ein multimodaler Mobilitätsdienstleister, so Geschäftsführer Dr. Casazza. Mit Tram, Bus, Carsharing und Leihfahrrädern aus einer Hand nehme das Unternehmen eine Vorreiterrolle in Deutschland ein. Ebenso wie mit dem geplanten Nulltarif in der City-Zone. Ein nächster Schritt sei das Freefloating-System, das Carsharing-Autos von festen Stationen unabhängig mache.

Deutsche Gesetze bremsen

Diesem Vorhaben wünschte Professor Knie viel Glück. Ein vergleichbares Experiment sei in Berlin an übermäßigen Parkgebühren gescheitert. Überhaupt sei die deutsche Gesetzgebung noch viel zu sehr am Privatauto orientiert, um neuen Konzepten zum Erfolg zu verhelfen, so wie etwa das System Über, das am Personenbeförderungsgesetz scheiterte.

Im Dialog mit den Bürgern

Am Ende der vom stv. Chefredakteur der Augsburger Allgemeinen Jürgen Marks moderierten Podiumsdiskussion stand die Frage, ob eine autofreie Augsburger Innenstadt auf absehbare Zeit möglich sei. Für Erben ein Prozess, der im Dialog mit den Bürgern entwickelt werden müsse und nicht per „Ordre de Mufti“ durchzusetzen sei. *Michael Schmid*

Schwaben werfen Blick hinter die Kulissen des Bundestages



Im Bundestag (von links): Sebastian Döberl, Landesvorsitzender WJ Bayern, Peter Cermak, Manuel Schuster, Simon Kleinle, MdB Katrin Staffler, Christian Fleck, Stefan Muthig, Marc Hübler, MdB Dieter Janecek, Andrea Greif und WJ-Regionalsprecher Schwaben Steffen Dollmann. Nicht im Bild: die MdBs Claudia Roth, Dr. Volker Ullrich, Thomas Erndl, Florian Oßner und Bettina Stark-Watzinger.

Eine Woche lang begleiteten 200 Wirtschaftsjuvenen Bundestagsabgeordnete bei ihrer politischen Arbeit in Berlin. Ziel des Know-how-Transfers der Wirtschaftsjuvenen mit Mitgliedern des Deutschen Bundestages ist es, jungen Unternehmern und Führungskräften einen Einblick in den parlamentarischen Alltag zu geben und den Austausch zwischen Wirtschaft und Politik zu fördern.

„Da sollte jeder Junior einmal dabei gewesen sein“, fasst Andrea Greif von den **WJ Augsburg** ihre Eindrücke zusammen. „Wir konnten die Haushaltsdebatte hautnah mitverfolgen.“ Inhaltlich machten

sich die Wirtschaftsjuvenen für mehr Gründergeist, eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Generationengerechtigkeit stark. Die junge Wirtschaft forderte, die Rente zukunftssicher zu machen. Die Rentenpläne der Großen Koalition seien eine große Enttäuschung für die junge Generation und ein Angriff auf die Generationengerechtigkeit. Auf dem Programm standen Hintergrundgespräche mit den Fraktionsvorsitzenden, Treffen mit jungen Parlamentariern, ein Austausch mit dem Botschafter Estlands, Dr. Mart Laanemäe, und ein Termin mit Bundeskanzlerin Angela Merkel. *lo*

Bavarian Academy auf besonderer Fährtenuche in Wemding



Ziele der Bavarian Academy sind die Vernetzung, die persönliche Weiterentwicklung und auch die langfristige Sicherung des Verbandsnachwuchses. Dabei kommt aber auch der Spaß nicht zu kurz.

Wenn junge Unternehmer und Führungskräfte aus ganz Bayern gemeinschaftlich Pfadfinderzelte aufbauen und ein soziales Projekt umsetzen, dann ist die jährliche Bavarian Academy der **Wirtschaftsjuvenen Bayern** e. V. (WJ). Zu einem zweieinhalbtägigen Outdoortraining trafen sich Anfang Mai 2018 30 Wirtschaftsjuvenen aus dem gesamten Freistaat im schwäbischen Wemding. Das Wochenende der Bavarian Academy stand in diesem Jahr unter dem Motto „Fährtenuche – Auf dem Weg zu guter Führung“. Die Teilnehmer wurden in zahlreichen

Teamaktivitäten in Teambuilding, Präsentation und Problemlösungsvermögen geschult und somit auf die Verantwortungsübernahme in Beruf und Verband vorbereitet. Als soziales Projekt stand diesmal der „World Clean Up Day“ auf dem Programm. Dabei befreiten die WJ die Umgebung des Campingparks Waldsee von Müll. Zentraler Programmpunkt der Bavarian Academy ist stets auch ein Kamingespräch. Am Samstagabend standen Vertreter der Nachwuchsorganisationen der Parteien den Teilnehmern Rede und Antwort und berichteten über ihren Werdegang. *tsu*



Ihre Stimme zählt.

IHK-Wahl vom 25. Juni bis 27. Juli 2018

www.ihk-schwaben-wahl.de

1.000 Chancen Tourbus

Im Juni machte die 1.000 Chancen-Tour der Wirtschaftsjuvenen Deutschland 2018 Halt in Kaufbeuren. Dazu gestalteten die **Wirtschaftsjuvenen Kaufbeuren-Ostallgäu** einen spielerischen Nachmittag im Saal des Kolping Bildungswerks, um einen Austausch zwischen Unternehmern und Integrationsschülern in lockerer Atmosphäre zu ermöglichen. „Wir haben uns sehr gerne an der Tour beteiligt, denn für die Jugendlichen ist es eine echte Chance, mit solchen Aktionen eigene Berufsperspektiven zu entdecken“, so Wilhelm Pache, Vorstandsvorsitzender der Wirtschaftsjuvenen Kaufbeuren-Ostallgäu. *tsu*

Ein Tag mit dem Bürgermeister

Im Rahmen des Know-how-Transfers der **Wirtschaftsjuvenen Kaufbeuren-Ostallgäu** durfte Maximilian Hauser, TGA-Ingenieur, Stefan Bosse, Oberbürgermeister von Kaufbeuren, bei seiner 24-Stunden-Sprechstunde begleiten. An dem Tag ging es um den intensiven Austausch mit den Bürgern und den Blick hinter die Kulissen aktueller städtischer Themen. Neben Bosse standen auch Wirtschaftsreferentin Caroline Moser sowie Pressereferentin Andrea Hiemer Rede und Antwort. *tsu*

Ansprechpartner:
HEIDE BECKER

Geschäftsführerin WJ Schwaben
Tel.: 0821 3162-359
heide.becker@schwaben.ihk.de

Weitere Informationen unter
www.schwaben.ihk.de, Nr. **83804**



IHK-Branchentage

Ist mein Geschäftsmodell morgen auch noch gültig? Wie kann ich rechtliche Vorgaben richtig und doch praktikabel umsetzen? Jeder Unternehmer befasst sich täglich mit solchen und ähnlichen Fragen. Die IHK Schwaben hat jüngst die Chance geboten, sich mit Unternehmern derselben Branche und mit mehreren Experten auszutauschen. Fünf IHK-Branchentage fanden in ganz Schwaben statt. Lesen Sie auf den Folgeseiten, wie Digitalisierung und Fachkräftemangel die Unternehmen der Region bewegen.

**Handel,
Freizeitwirtschaft,
Kultur- und Kreativwirtschaft,
Immobilienwirtschaft,
Finanz- und
Versicherungswirtschaft,
IT-Business,
Kreditwirtschaft,
Umwelttechnik,
Transport
Logistik**



Immobilienwirtschaft im steten Umbruch

Immobilienmakler und Wohneigentumsverwalter müssen sich stets auf dem Laufenden halten. Denn es ändern sich nicht nur die Berufszugangsregeln und weitere rechtliche Rahmenregelungen, auch die Digitalisierung fordert traditionelle Arbeitsabläufe heraus, wie der Branchentag in Friedberg zeigte.

Die Immobilienwirtschaft befindet sich im Aufwind, stellte Christian Dierig, stv. Präsident der IHK Schwaben, in seiner Begrüßungsrede klar. Nach der Finanzkrise habe sich die Branche stabilisiert, jetzt gelte es, strategisch in die Zukunft zu planen. Herausforderungen seien der veränderte Markt mit niedrigen Zinsen und einer kaum mehr zu deckenden Nachfrage, die Möglichkeiten der Digitalisierung und Gesetzesvorgaben wie Mietpreisbremse oder Bestellerprinzip.

Vor der Tür steht die Neuregelung der Berufszulassung von Immobilienmaklern und Wohnimmobilienverwaltern, die IHK-Branchenbetreuerin Christine Neumann und IHK-Gewerberechtsexpertin Eva Schönmetzler erläuterten. Genauso wie die Makler sind ab 1. August 2018 die Verwalter der Erlaubnispflicht unterworfen. Beide Berufe sind zudem verpflichtet, sich regelmäßig fortzubilden. Auf den von der Branche geforderten Sachkundenach-



In der Immobilienwirtschaft kommt es besonders auf die rechtlichen Rahmenbedingungen an. Rechtsanwalt Manuel Heidrich erklärte die aktuelle Rechtslage.

weis hat der Gesetzgeber dagegen verzichtet.

Richter urteilen maklerfreundlicher

Diesen Sachkundenachweis vermisst auch Manuel Heidrich. Der Fachan-

walt für Immobilienrecht und langjährige Dozent an der IHK Akademie Schwaben erinnert in seinem Vortrag daran, dass der Ring Deutscher Makler schon in den 1950er-Jahren den Nachweis ins Gespräch gebracht habe. Grund war der Wunsch, den bis dato völlig ungeregelten Maklerberuf aufzuwerten und für den Kunden fassbarer zu machen. Noch heute, so Heidrich, gäbe es in Deutschland kein Gesetz für den Maklerberuf, so wie es in den meisten EU-Staaten existiert.

Makler sind mitbetroffen von Vorgaben des BGB, der Gewerbeordnung oder des Wohnungsvermietungsgesetzes – was in der Vergangenheit etwa zu Unklarheiten führte, wann ein Maklervertrag mit Anrecht auf Provision verbindlich geschlossen war. Die Rechtsprechung hatte zu entscheiden, was nicht selten zuungunsten des Maklers endete. Erst seit einer Entscheidung des BGH vor zwei Jahren urteilten Richter maklerfreundlicher, weiß Anwalt Heidrich.



Den Vortrag von Nicolas Jacobi „Digitalisierung in der Immobilienwirtschaft“ finden Sie unter www.schwaben.ihk.de, Nr. 4081790

Auch wenn Gesetze nicht spezifisch für den Maklerberuf gemacht werden, wirken sie sich doch gravierend aus. Etwa das Geldwäschegesetz von 2014 mit der Pflicht zur Identifikation des Kunden, das Widerrufsrecht, das seit 2013 auch den Maklervertrag bestimmt, oder 2015 die Aufnahme des Bestellerprinzips in das Wohnungsvermietungsgesetz.

Jetzt beschäftigt die DSGVO den Berufsstand, was Heidrich erneut als Chance sieht. Wie jede gesetzliche Änderung vorher wird auch die DSGVO dazu führen, den Maklerberuf rechtlich weiter zu schärfen und abzusichern. Überhaupt, so Heidrich, sei die Branche bisher an jeder Herausforderung gewachsen. Noch besser wäre jedoch ein eigenes Maklergesetz, das er nach wie vor fordert.

Digitale Chancen für die Immobilienwirtschaft

Was sind „PropTechs“? Unternehmen der Immobilienwirtschaft mit digitalen Geschäftsmodellen, so

Nicolas Jacobi, Inhaber des Mieterfindungsportals immomio.de, in seinem Vortrag zum Thema Digitalisierung. Etwa die wewash-App für die Waschmaschine im Keller eines Mehrparteienhauses, über die sich online terminieren und bezahlen lässt, oder das Mieterportal, das die Hausverwaltung erleichtert.

Rund 150 „PropTechs“ gäbe es mittlerweile in Deutschland, gemeinsam sei allen, dass ihr digitales Geschäftsmodell Kunden hilft, Ineffizienzen zu beseitigen und Probleme zu lösen. Eine ähnliche Herangehensweise empfiehlt Jacobi den Maklern und Verwaltern. Wo sind Prozesse in meinem Geschäft optimierbar, wo benötige ich zu viel Zeit, wie kann ich Kundenbedürfnisse noch besser treffen und welche Onlinetools gibt es dafür? Als Beispiele nennt er den Makler, der im Netz 3-D-Besichtigungen ermöglicht, und den Verwalter, der seinen Mietern online einen Fahrrad- oder Wäscheservice anbietet. Wichtige Voraussetzung für gelungene



Freuten sich über die große Nachfrage beim Branchentag Immobilienwirtschaft (von links): IHK-Branchenbetreuerin Christine Neumann, Referent Manuel Heidrich und stv. IHK-Präsident Christian Dierig.

Digitalisierung sei jedoch immer, so Jacobi, sein eigenes Geschäftsmodell zu analysieren und bereit zu sein, es neu zu denken. *mis*

Ansprechpartner:

CHRISTINE NEUMANN

Geschäftsfeld Standort und Monitoring
Fachbereich Wirtschaftsanalysen
Tel.: 0821 3162-318
christine.neumann@schwaben.ihk.de

pfeifer
marketing

marketing | beratung | konzeption | printmedien | onlinemedien | crossmedia | cms | fotografie

Gesamtlösungen
für den Mittelstand.

www.pfeifer-marketing.de

20 JAHRE
MarkenBewusst
Die Agentur für Gesamtlösungen

Versicherungsvermittler kämpfen um Geschäftsmodell

Rund 110 Versicherungskaufleute aus Bayerisch-Schwaben kamen zum Versicherungstag 2018 der IHK Schwaben. Im Mittelpunkt standen das provisionsgestützte Geschäftsmodell, die Digitalisierung und die IHK-Wahl 2018.



Gemeinsam für die Versicherungsbranche (von links): Michael H. Heinz, Präsident des BVK, Manuela Hecht, IHK-Branchenbetreuerin, Hans-Peter Reuter, Geschäftsführer BWV e. V. in Augsburg, Johanna Meiser, 1. Vorsitzende BVK Augsburg/Schwaben, und IHK-Präsident Dr. Andreas Kopton.

Wie steht es um den stationären Versicherungsvermittler? Hat das Geschäftsmodell noch Zukunft? Diese Frage stellte sich in seinem Vortrag Michael H. Heinz, Präsident des Bundesverbandes Deutscher Versicherungskaufleute e. V. (BVK). Vier Herausforderungen gilt es zu meistern: die zunehmende Regulierung, die Digitalisierung, den demografischen Faktor und die schlechte Reputation des Berufs.

Provision bleibt Leitvergütung

Die Angriffe auf das provisionsgestützte Geschäftsmodell, so Heinz, nähmen wieder zu. Was der Verbraucherschutz seit Langem auf der Agenda habe, sei nun auch beim Gesetzgeber angekommen: das System der Provision infrage zu stellen und der Honorarvergütung das Wort zu reden. So geschehen in der Insurance Distribution Directive der EU, die am 23. Februar 2018 in ein deutsches

Gesetz gegossen wurde – mit für die Branche abgeschwächten Regelungen dank intensiver Lobbyarbeit des BVK: So bleibe im Gesetz die Provision als Leitvergütung erhalten, ebenso wie das Provisionsabgabeverbot. Auch konnte die Verpflichtung zur Provisionsoffenlegung abgewehrt werden. Doch Heinz warnte: Das Ringen um die Vergütung gehe weiter. Etwa angesichts des geplanten Lebensversicherungsreformgesetzes II, das erneut die Provision im Visier habe.

Regulierung der Onlinevermittler

Zweiter Schwerpunkt: die Digitalisierung und die unregulierte Konkurrenz reiner Onlinevermittler. Nachdrücklich forderte Heinz die Politik auf, diesen Anbietern Rahmenbedingungen zu setzen, wie sie auch für die „analoge“ Versicherungsvermittlung gelten. Exemplarisch nannte er den Onlinevermittler Check 24, gegen den der BVK erfolgreich prozessiert habe. Nun

muss dieser sich explizit Versicherungsmakler nennen und die damit verbundenen Pflichten zu Beratung und Dokumentation auch auf seiner Plattform erfüllen.

Daseinsvorsorge gestalten

Dritte Herausforderung: die Demografie. Die Vermittler werden weniger und älter – mit der Folge einer möglichen flächendeckenden Unterversicherung, so Heinz, und eines Fachkräftemangels für die Versicherungsunternehmen. Auch das Berufsbild des Vermittlers ändere sich: Mehr denn je müsse er als Unternehmer agieren, was der BVK, der sich als Unternehmerverband verstehe, aktiv unterstütze. Als vierte Aufgabe nannte Heinz die Verbesserung der Reputation des Berufsstandes. Dabei komme es auf Qualifikation, ehrbare Kaufmannstugenden und Unternehmertum an. Und das Wissen um die sozialpolitische Verantwortung, die jeder Versicherungsvermittler habe: mit der Bevölkerung die Daseinsvorsorge zu gestalten.

IHK-Wahl 2018

Interessensvertretung und Lobbyarbeit bleiben ein entscheidender Faktor für die Versicherungswirtschaft, so der Tenor des Versicherungstages. IHK-Präsident Dr. Andreas Kopton rief deshalb die anwesenden Vermittler auf, sich möglichst rege an der anstehenden IHK-Wahl zu beteiligen. Denn auch die IHK sei ein einflussreicher Interessensvertreter, für den die Anliegen der Versicherungswirtschaft einen gleichberechtigten Platz genießen. Johanna Meiser, 1. Vorsitzende des BVK Augsburg/Schwaben, unterstützte diesen Aufruf mit dem Hinweis, bei hoher Wahlteilnahme den Einfluss in den IHK-Regionalversammlungen erhöhen zu können. *mis*

Die Zukunft der Telekommunikation steht nicht in den Sternen, sondern in der Cloud

Der Arbeitsplatz im Jahr 2018 ist längst nicht mehr nur an einen Ort gebunden. Mobiles Arbeiten mit Laptop und Tablet im Büro oder im Homeoffice und eine ständige telefonische Erreichbarkeit (falls gewünscht) sind heute „State of the Art“. Das erfordert eine flexible Infrastruktur für alle Belange der Telekommunikation und damit eine Lossagung von der veralteten ISDN-Technologie. Als Unternehmen selbst die technischen Voraussetzungen dafür zu schaffen, ist allerdings mit hohen Anschaffungs- und Unterhaltungskosten verbunden. Die Lösung: eine cloudbasierte Kommunikationslösung. So werden Kosten gespart und wertvolle Ressourcen geschont.

Die virtuelle Telefonanlage von M-net

Die Antwort des regionalen Providers M-net auf die Herausforderungen der Zukunft heißt M-net CloudCom. Im Gegensatz zu einer physischen Telefonanlage, die tatsächlich im Unternehmen steht und meist noch per ISDN-Anschluss verbunden wird, ist CloudCom rein virtuell. Die Telefonanlage wird hier in die Cloud ausgelagert und benötigt für den täglichen Betrieb lediglich eine Datenanbindung. So gehören Kosten für Anschaffung und Instandhaltung einer stationären Telefonanlage der Vergangenheit an. Anpassungen der Kommunikationseinstellungen können zudem flexibel ganz bequem über ein Onlineportal von überall vorgenommen werden. Selbst kurzfristige Änderungen wie beispielsweise das Hinzubuchen oder Abbestellen von Teilnehmern sind jederzeit möglich. Dabei orientiert sich M-net CloudCom am Unified Communication & Collaboration-Konzept (kurz UCC). Ob Festnetz oder Mobilfunk, Videokonferenz, E-Mail oder Instant-Messaging, alle Anwendungen sind auf einer leistungsstarken Plattform intelligent integriert und werden über eine gemeinsame Benutzeroberfläche bedient. Hierüber kann z.B. auch die individuelle Erreichbarkeit jederzeit einfach angepasst werden. Der Umstieg auf eine Cloud-Lösung mit VoIP-Kommunikation verspricht also nicht nur mehr Flexibilität, sondern auch eine Vereinfachung und Vereinheitlichung.

Moderne Technologien nutzen

Risikiert man einen Blick in die Vergangenheit, in der Festnetztelefon und Firmenhandy noch völlig getrennt voneinander zu bedienen waren, sorgt die durchdachte CloudCom-Mobility-Lösung mit dem „One-Number-Konzept“ dafür, dass ab jetzt nur noch eine Nummer für beide Endgeräte benötigt wird. Mit einer Softphone-Software ausgestattet, können PCs und Laptops ganz einfach mit

Tischtelefonen und Smartphones vernetzt werden. So werden alle eingehenden Anrufe (wahlweise) über das stationäre IP-Telefon (z.B. im Büro), über das Smartphone (z.B. bei einem Kundentermin) oder über den PC via WebClient bzw. Softphone (z.B. im Homeoffice oder bei einem Auslandsaufenthalt) angezeigt und können auch von allen Geräten aus angenommen werden. Das bedeutet zum Beispiel auch, dass verschiedene Voicemails auf einer zentralen Voicebox landen und von dort gebündelt abgerufen werden können.

Voller Funktionsumfang immer auf dem neusten Stand

Da die Telefonanlage nicht im Unternehmen vor Ort, sondern in einem leistungsstarken und sicheren ISO-zertifizierten M-net Rechenzentrum in Bayern steht, ist der eigene Betrieb inklusive notwendiger Systemwartungen vor Ort überflüssig geworden. Dank regelmäßiger Updates sind überdies alle mit CloudCom genutzten Kommunikationstools immer in der aktuellsten Version auf allen Endgeräten verfügbar. Beste Voraussetzungen also für Unternehmen, um in eine flexible und erfolgreiche Zukunft zu starten.



„M-net CloudCom bietet unseren Kunden eine zukunfts-sichere IP-basierte Kommunikations-lösung. Gerade vor dem Hintergrund der ISDN-Abschaltung ist jetzt der richtige Zeitpunkt, sich für eine cloudbasierte Telefonanlage zu entscheiden.“

Christian Smetana
M-net Vertriebsleiter Region Bayern

M-net hilft beim Wechsel

Lassen auch Sie sich kostenfrei unter Telefon 0800 7767887 (Montag bis Freitag 8.00 bis 18.00 Uhr) beraten oder informieren Sie sich unter www.m-net.de/cloudcom. Starten auch Sie mit CloudCom in die Zukunft der Kommunikation.

Niederlassung Augsburg
Curt-Frenzel-Straße 4
86167 Augsburg
augsburg@m-net.de

M eine cloudbasierte Kommunikationslösung für die Zukunft

Moderne Business-Telefonie ohne Telefonanlage vor Ort.

m-net.de/cloudcom

Jetzt kostenlos beraten lassen: 0800 7767887

Cloud Com

M-net
Mein Netz

Gastgewerbe muss weiter am Image feilen

Der Hotel- und Gastronomiebranche in Schwaben geht es gut – doch sie leidet unter dem Fachkräftemangel. Mögliche Lösungen standen im Mittelpunkt des IHK-Branchentages Hotellerie und Gastronomie im Michlhof in Kempten.

Einig waren sich die Teilnehmer des IHK-Branchentages Hotellerie und Gastronomie: Sie vertreten eine Topbranche, in der Menschen ihr Berufsleben vielfältig gestalten können und Aufstiegschancen besitzen. Das betonte Robert Frank, Hotelier in Oberstdorf und Vizepräsident der IHK Schwaben, in seinem Eröffnungsvortrag. Um Mitarbeiter zu gewinnen und zu binden, hat er schon vor Jahren reagiert und eine Firmenphilosophie eingeführt, die Wertschätzung, interne Kommunikation und Mitgestaltung groß schreibt.

Generation Y will sich verwirklichen

Eine Richtschnur für andere? Auf jeden Fall, folgte man den Ausführungen der Hannoveraner Recrui-

ting-Expertin Tina Voß. Heute dominiere die „Generation Y“, die mit dem Internet groß geworden sei. Sie lebe nicht mehr, um zu arbeiten, sondern wolle sich verwirklichen, im Leben wie in der Arbeit. Entsprechende Rahmenbedingungen erwarte die Generation Y von ihren Arbeitgebern. Nicht nur, dass die Hoteliers sich von der klassischen Jobanzeige hin zu den Kanälen bewegten, wo sich diese Generation aufhalte – in sozialen Medien und neuen Jobvermittlungs-Apps –, auch das Arbeitsklima mit Wertschätzung und Selbstentfaltung sowie planbarer Freizeit seien neben einem sicheren Grundgehalt Entscheidungsfaktoren.

Pilotprojekt Teilqualifikation

Wie Arbeitgeber potenziellen Mitarbeitern entgegenkom-

men können, schilderten die weiteren Referenten des Branchentages. Frauke Schell, Arbeitsagentur Kempten-Memmingen, skizzierte Angebote, um auch nicht zu 100 Prozent passende Bewerber zu befähigen, etwa die Einstiegsqualifizierung, ausbildungsbegleitende Hilfen, Eingliederungszuschüsse oder das WeGebAU-Programm.

Christian Munz, Fachbereich Ausbildungsprüfung der IHK Schwaben, ergänzte Informationen zum bundesweiten Pilotprojekt Teilqualifikation, das erlaubt, einen Ausbildungsberuf, auch Job begleitend, in Einzelmodulen zu absolvieren und per Externenprüfung einen vollwertigen Berufsabschluss zu erlangen. Prof. Dr. Dorothee Hallerbach von der Augsburger



IHK-Vizepräsident und Hotelier Robert Frank begrüßte die Gäste des Branchentages Hotellerie und Gastronomie in Kempten. Impulsvorträge hielten Rechtsanwältin Prof. Dr. Dorothee Hallerbach, Frauke Schell von der Arbeitsagentur, Personalexpertin Tina Voß und Christian Munz von der IHK Schwaben (vordere Reihe, von links).

Bilder: Peter Fastl

Kanzlei Epple, erläuterte steuerfreie Zuwendungen bis hin zur betrieblichen Altersvorsorge, die individuell auf Mitarbeiter abgestimmt werden und zu deren Bindung zum Unternehmen beitragen können.

Am Image arbeiten

In der Diskussion am Ende der Veranstaltung thematisierten die Teilnehmer das noch immer angekratzte Image der Branche, das enttäuschte Mitarbeiter in Zeiten von sozialen Medien schnell verbreiten. „Schwarze Schafe“ mit schlechtem Betriebsklima und niedrigen Löhnen wirken natürlich kontraproduktiv.

Eine Einschätzung, die IHK-Branchenbetreuerin Ulrike Weber und Josefine Steiger, stv. Leiterin des IHK-Geschäftsfelds Bildung, aufgrund ihrer Erfahrungen mit der Mediation von Beschwerden aus Ausbildungsbetrieben bestätigen. Bewerten heute Azubis einen Betrieb, stehe nicht die Frage der Vergütung an erster Stelle, sondern mit weitem Abstand



@ Den Vortrag der Personal-expertin Tina Voß „Recruiting – warum beten und warten nicht mehr hilft“ finden Sie unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **4114450**

das Thema Wertschätzung und gute fachliche Betreuung. Ihr Appell: immer respektvoll mit den Menschen umgehen. Und es offensiv kundtun, nicht zuletzt in den digitalen Kanälen und Medien, die die Jungen heute nutzen. Denn steter Tropfen höhlt den Stein. *mis*

Ansprechpartner:
ULRIKE WEBER

Fachbereich Freizeitwirtschaft,
Kultur- und Kreativwirtschaft
Tel.: 0821 3162-377
ulrike.weber@schwaben.ihk.de



Prospektwerbung smart online buchen!

Sie...



können online selbst
GESTALTEN

Wir...

organisieren das
DRUCKEN



und lassen professionell
VERTEILEN

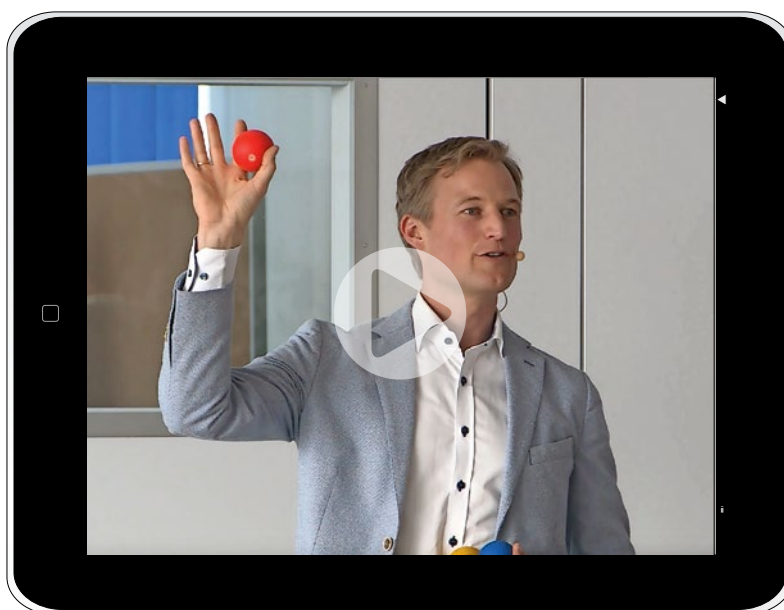


www.prospektshop24.de

Wer sind die Lkw-Fahrer von morgen?

Die Region zwischen Kempten, Ulm und Augsburg zählt zu den 18 Top-Logistikstandorten in Deutschland. Der Branche hier geht es gut, doch auch ihr droht der Fachkräftemangel. Der Frage, wie Nachwuchs zu gewinnen ist, widmete sich der IHK-Branchentag Logistik.

@ Den Vortrag des Jugendforschers Simon Schnetzer „Die junge Generation verstehen, um die Logistik der Zukunft zu gestalten“ finden Sie unter www.schwaben.ihk.de, Nr. 4082104



Kammloch im Unterallgäu: Hier eröffnete 2016 das Dänische Bettenlager sein drittes deutsches Logistikzentrum. Ein passender Rahmen für den IHK-Branchentag Logistik, zu dem sich am 18. Juni 2018 rund 40 Teilnehmer einfanden. Die Region hat sich zu einem deutschen Logistikcluster entwickelt, kämpft aber wie fast jede florierende Branche mit dem Mangel an Fachkräften.

Das Durchschnittsalter der Mitarbeiter im Lagergewerbe betrage 28 bis 30 Jahre, das der Berufskraftfahrer dagegen 45 bis 48 Jahre, sagte Josef Brandner, Vorsitzender des IHK-Ausschusses für Verkehr und Logistik, in seinem Eröffnungsvortrag.

Dem stünden in der Region gerade mal 600 Auszubildende bei 38.000 aktiven Lkw-Fahrern gegenüber. 2.000 würden jedoch benötigt, da die Hälfte der derzeit aktiven 600.000 Berufskraftfahrer in Deutschland bis 2025 in den Ruhestand gehen wird. Gründe

für den schon heute spürbaren Fachkräftemangel seien die älter werdende Gesellschaft in Deutschland, das ausgeschöpfte Anwerbepotenzial im Ausland – auch in unseren Nachbarländern stiegen die Löhne – und das Berufsbild. Um junge Menschen für das Transportgewerbe zu gewinnen, so Brandner, müsse die Branche attraktiver werden.

Anerkennen und wertschätzen

Dem stimmte der Kemptner Jugendforscher und Gründer der Studie „Junge Deutsche“, Simon Schnetzer, in seinem Gastvortrag zu. Er analysierte die Generation der 14- bis 25-Jährigen, also die „Generation Smartphone“, die kurz vor der Berufswahl steht. Sinn, Anerkennung und Sicherheitsdenken seien die drei Kriterien, die ihre Arbeitsplatzwahl beeinflussen. Schnetzer empfahl den anwesenden Unternehmern, im Umgang mit Mitarbeitern über das ABBAS-Konzept – Aufmerksamkeit, Bedürfnis, Betei-

ligung, Anerkennung – nachzudenken. Aufmerksamkeit dort erlangen, wo sich die junge Generation bewege, etwa in den sozialen Medien. Und dort testen, welche Form eines Job- oder Ausbildungsangebotes junge Menschen in ihrer Community teilen würden.

Der zweite Schritt seien die Bedürfnisse der jungen Generation wie Bindung, Sicherheit, Selbstwert und Lustgewinn, die ein Arbeitgeber im Blick haben sollte. Entscheidend aber sei neben der Beteiligung des Mitarbeiters am Unternehmensgeschehen die Anerkennung. So wie die jungen Menschen in sozialen Netzwerken Anerkennung und Wertschätzung suchten und fänden, wollten sie das auch im Beruf erfahren. Warum nicht die Mühen eines Kraftfahrers etwa mit einem Wellnessbereich im Logistikzentrum belohnen, den er benutzt, während sein Lkw ent- und beladen wird? Spontan entschied eine Teilnehmerin – unter großem Applaus –, dass in ihrem Betrieb, der viel beliefert wird, jeder Lkw-Fahrer ab sofort ein Dankeschön und einen Kaffee erhalten soll.

Potenzielle Mitarbeiter muss man anlocken

Wie Arbeitgeber potenziellen Mitarbeiter entgegenkommen können, schilderten die weiteren Referenten des Branchentags. Manuel Zeiler vom Arbeitgeberservice der Arbeitsagentur Kempten-Memmingen skizzierte die Maßnahmen, mit denen der Staat unterstützt, von der Einstiegsqualifizierung über ausbildungsbegleitende Hilfen und Eingliederungszuschüsse bis hin zum WeGebAU-Programm (Weiterbildung Geringqualifizier-



Sie kämpfen für den Nachwuchs in der Branche (von links): Manuel Zeiler (Agentur für Arbeit Kempten-Memmingen), Dirk Grunenberg (Manager Warehouse and Logistics, Dänisches Bettenlager), Logistik-Experte Harry Bindzus, Rechtsanwältin Susanne Pfeifenroth, Jugendforscher Simon Schnetzer und Josef Brandner, Vorsitzender des IHK-Ausschusses für Verkehr und Logistik.

ter und beschäftigter älterer Arbeitnehmer in Unternehmen). Susanne Pfeifenroth von der Augsburger Kanzlei Eppler erläuterte steuerfreie Zuwendungen bis hin zur betrieblichen Altersvorsorge, die individuell auf Mitarbeiter abgestimmt werden könnten. Christian Munz, Fachbereich Ausbildungsprüfung

der IHK Schwaben, informierte über das bundesweite Pilotprojekt Teilqualifikation, das es Geringqualifizierten erlaubt, einen Ausbildungsberuf jobbegleitend in Einzelmodulen zu absolvieren und mit einer Externen-Prüfung einen vollwertigen Berufsabschluss zu erlangen. In der Logistikbranche sei das bereits

für die Ausbildungsberufe „Fachlageristin/Fachlagerist“ und „Berufskraftfahrer/in“ möglich. *mis*

Ansprechpartner:
MARTIN BIRLING

Kooperationszentrum Verkehr
und Logistik Ulm/Augsburg
Tel.: 0821 3162-260
martin.birling@schwaben.ihk.de

„Persönliche Beratung ist wie gute Technologie: durchdacht, innovativ und effizient.“

Hermann Müller,
Geschäftsführer FPT Robotik GmbH & Co. KG und Genossenschaftsmitglied

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Know-how für
den Mittelstand:
Die Webserie
auf vr.de/mittelstand

Unsere **Genossenschaftliche Beratung** ist die Finanzberatung, die erst zuhört und dann berät. Überzeugen Sie sich selbst und vereinbaren Sie einen Termin in einer Filiale in Ihrer Nähe. vr.de

**Volksbanken
Raiffeisenbanken**



Motivierte Mitarbeiter sind der Schlüssel

In Innenstadtgeschäften läuft es vielerorts nicht mehr so gut. Das liegt nicht nur an Onlineshops. Eine stark unterschätzte Lösung: die Motivation der Verkaufsmitarbeiter. Wie junge Menschen für die Branche zu begeistern sind, erörterte der IHK-Branchentag Handel.

Im Günzburger Forum am Hofgarten haben sich rund 40 Vertreter aus Handel und Einzelhandel getroffen, um über die aktuellen Trends und Probleme zu diskutieren. Besonders im Fokus: der Fachkräftemangel und die Stärkung des stationären Handels. Natürlich, so Hermann Hutter, Vorsitzender der IHK-Regionalversammlung Günzburg, habe das Internet den Handel verändert, viele Unternehmen verlagerten ihr Angebot ins Netz.

Doch die Zahlen belegen: Das Onlineshopping wächst nicht in dem Maße, wie die Kundenfrequenz im stationären Handel zurückgeht. Fakt sei, dass die Kauflust generell abnehme, die Menschen aber nach wie vor gerne in Geschäfte kämen. Etwa, um im Internet recherchierte Produkte vor Ort zu probieren und zu kaufen. Hier gelte es, den Kunden zu unterstützen – durch eine inspirierende Ladengestaltung, vor allem aber durch eine kompetente und freundliche Beratung. Eine Aufgabe

der Mitarbeiter im Verkauf, die umso besser gelinge, je mehr Motivation und Freude an ihrem Beruf sie verspürten. Was, wie Hutter betont, vom Betriebsklima und der Führungskultur maßgeblich beeinflusst werde.

30 Prozent mehr Umsatz dank motiviertem Personal

Dem stimmte die Kemptener Business- und Verkaufstrainerin Rita Katharina Biermeier in ihrem Gastvortrag zu. Gerade in Zeiten des digitalen Wandels erwarteten Kunden ein kompetentes Fachpersonal im Geschäft, für rund 70 Prozent sei dies laut Umfragen sogar kaufentscheidend. Umso mehr lohne sich die Investition in Mitarbeiter und deren Förderung. Bis zu 30 Prozent Umsatzsteigerung könne positives Verkaufspersonal bewirken.

Unter dieser Maßgabe gelte es, junge Mitarbeiter zu suchen, zu finden und zu halten. Schon das Stellenangebot müsse der heutigen Generation und ihrem Bedürfnis nach

Sicherheit, Sinn und Work-Life-Balance konkret entsprechen. Und zwar in den Kanälen, in denen sich die Jungen heute bewegen – in sozialen Netzwerken oder auf innovativen Job-Apps wie firstbird, talentcube oder talenhero. Dem folge der Einstellungsprozess, der, so Biermeier, meist viel zu schnell vonstatten ginge. Sie rät, sich Zeit zu nehmen und den Bewerber auf Herz und Nieren zu testen. Um seiner wahren Persönlichkeit so nahe wie möglich zu kommen, immer mit der Frage im Hinterkopf: „Würde ich mich selbst von diesem Mitarbeiter beim Einkauf gerne beraten lassen?“

Führungsstil wichtig, um Mitarbeiter zu halten

Einmal eingestellt gilt es, den Mitarbeiter zu halten. Noch immer sei die Fluktuation in der Branche mit 15 Prozent zu hoch, weiß Biermeier. Helfen können flexible Arbeitszeitmodelle oder Personalrabatte, doch all das verpuffe, wenn der Führungsstil nicht stimme. Wenn Mitarbeiter kündigen, verließen sie meist „den Chef und nicht das Unternehmen“. Biermeier empfiehlt Führungskräften, Interesse am Mitarbeiter zu zeigen, Verantwortung zu übertragen, in Entscheidungen mit einzubeziehen und regelmäßiges Feedback zu geben.

Faktoren, die Wertschätzung vermittelten, das Selbstbewusstsein stärkten und motivierten. Die Investition in Mitarbeiter, resümiert Biermeier, sei ein Erfolgs- und kein Kostenfaktor.

Möglichkeiten, um Geringqualifizierte zu fördern

Wie auf den vergangenen Branchentagen erhielt der Arbeiter-



@ Den Vortrag von Rita Katharina Biermeier „Suchen, finden, halten – Fachkräfte für den Handel“ finden Sie unter www.schwaben.ihk.de, Nr. 4082084

Bilder: Peter Fastl

geberservice der Arbeitsagentur Raum, Möglichkeiten zur Förderung Geringqualifizierter vorzustellen. Marco Iaconisi, Arbeitsagentur Günzburg, erklärte Instrumente wie die Einstiegsqualifizierung, ausbildungsbegleitende Hilfen und Eingliederungszuschüsse oder das WeGebAU-Programm (Weiterbildung Geringqualifizierter und beschäftigter älterer Arbeitnehmer in Unternehmen). Erneut dabei war die Augsburger Kanzlei Eppele, Dr. Hörmann & Partner, für die Prof. Dr. Dorothee Hallerbach steuerfreie Zuwendungen bis hin zur betrieblichen Altersvorsorge erläuterte.

Neue Chance für den Handel: Kaufmann/frau im E-Commerce

Heinz Müller, Ausbildungsberater bei der IHK Schwaben, informierte über den neuen Ausbildungsberuf Kaufmann/Kauffrau im E-Commerce.

Die Möglichkeit zur Ausbildung startet im August 2018, seine Inhalte



Machen sich für den Handel stark (von links): Werner Möritz, Marco Iaconisi, beide Agentur für Arbeit Donauwörth, Sales-Beraterin Rita Katharina Biermeier, IHK-Ausbildungsberater Heinz Müller, Rechtsanwältin Prof. Dr. Dorothee Hallerbach, Hermann Hutter, Vorsitzender der IHK-Regionalversammlung Günzburg und IHK-Branchenbetreuerin Franziska Behrenz.

– von der Konzeption des Warensortiments bis hin zum Onlinemarketing – entsprechen den Anforderungen von Shops im Internet, die zunehmend mehr Händler aufbauen oder nutzen. Ein attraktives Berufsbild, so Müller, das den Handel unterstützen kann, junge Menschen zu gewinnen. Zumal das Berufsbild in dem Maße

„agil“ weiterentwickelt werde, wie sich die Onlinewelt verändere. Was sie bekanntermaßen sehr schnell tut.

Michael Schmid

Ansprechpartner:

FRANZISKA BEHRENTZ

Branchenbetreuerin Handel

Tel.: 0821 3162-158

franziska.behrenz@schwaben.ihk.de



NUSSBAUM



Reisen zum Erlebnis machen

WIR HOLEN FÜR SIE
DIE STERNE VOM REISEHIMMEL...

Wir verwöhnen Sie in hochwertigen 4**** und 5***** Luxusreisebussen der neuesten Generationen Neoplan Starliner, Neoplan Cityliner, TopClass Setra HDH, Setra HD und Setra Doppeldecker. Erleben Sie Natur und Kultur in unseren Reisebussen der Premiumklasse und Ihr wohlverdienter Urlaub wird zu einem unvergesslichen Erlebnis!

Selbstverständlich sind wir auch Ihr Premium-Partner in Sachen Firmentransfers, Betriebsausflüge, Firmenevents u.v.m.

Wir freuen uns auf Sie!

Nussbaum Reisen Omnibus GmbH & Co. KG
Ulmer Str. 2, 86420 Biburg, Tel. 0821/481432 od. 483031
www.nussbaum-reisen.de - info@nussbaum-reisen.de

Das sind Ihre Ansprechpartner



IT-BUSINESS
ANNA-FIORA KILGER
Tel.: 0821 3162-406
anna.kilger@schwaben.ihk.de



**TRANSPORT
UND LOGISTIK**
MARTIN BIRLING
Tel.: 0821 3162-260
martin.birling@schwaben.ihk.de



IMMOBILIENWIRTSCHAFT
CHRISTINE NEUMANN
Tel.: 0821 3162-318
christine.neumann@schwaben.ihk.de



**FINANZ- UND
VERSICHERUNGSWESEN**
MANUELA HECHT
Tel.: 0821 3162-208
manuela.hecht@schwaben.ihk.de



UMWELTTECHNIK
MATHIAS KRING
Tel.: 0821 3162-266
mathias.kring@schwaben.ihk.de



**GASTGEWERBE,
TOURISMUS, FREIZEIT-,
KULTUR- UND
KREATIVWIRTSCHAFT**
ULRIKE WEBER
Tel.: 0821 3162-377
ulrike.weber@schwaben.ihk.de



HANDEL
FRANZISKA BEHRENTZ
Tel.: 0821 3162-158
franziska.behrenz@schwaben.ihk.de



KREDITWIRTSCHAFT
GERHARD REMMELE
Tel.: 08331 8361-18
gerhard.remmele@schwaben.ihk.de

Werden Sie Teil unseres Branchen- netzwerks!

Wir bieten Ihnen vielfältige Angebote wie Erstberatung, Veranstaltungen, Newsletter, Merkblätter und den Austausch mit anderen Unternehmen und Experten etwa über Erfa- und Arbeitskreise an. Kontaktieren Sie Ihren Branchenbetreuer, sie helfen gerne weiter.

It's now or never.

Wie werde ich zum Gewinner in der digitalen Welt?

Heute managen Sie Ihre komplette Buchhaltung smart, morgen
Ihren ganzen Betrieb. **Träumen Sie groß. Planen Sie mittelfristig.**
Aber starten Sie gleich.

www.lexware.de



LexWARE

Einfach machen



Jakob Eichele weiß sein Blumenfachgeschäft jetzt in besten Händen und übergibt Silvia Spallek gerne den Schlüssel dafür.

Eine, die sich traut

Bestens gerüstet ist die Floristikmeisterin Silvia Spallek, um in die Fußstapfen von Jakob Eichele zu treten. Anfang Mai 2018 hat sie sein Blumenfachgeschäft in Friedberg gegenüber Herrgottsruh übernommen.

Silvia Spallek hat sich eines auf die Fahne geschrieben: Sie möchte das alteingesessene Blumenfachgeschäft erfolgreich weiterführen. Viele Stammkunden haben gar nicht gewusst, dass die mutige Friedbergerin jetzt erst die neue Inhaberin von Blumen Eichele bei Herrgottsruh ist. „Viele dachten, das wäre ich schon längst“, lacht die neue Chefin.

Seit 2005 ist sie als Filialleiterin bereits die rechte Hand von Jakob Eichele. Bald wird er 66 Jahre alt, deshalb war es an der Zeit, aufzuhören und sein Geschäft in gute Hände zu geben.

Für die 50-Jährige ist der Sprung in die Selbstständigkeit nichts Neues. Von 1996 bis 2002 führte sie bereits

ein eigenes Blumengeschäft in Augsburg. Drei Jahre später kam die Floristikmeisterin zu Blumen Eichele nach Friedberg und ist seitdem sehr glücklich an diesem Standort. Die einheimischen Pflanzen, worauf Blumen Eichele viel Wert legt, kommen nach wie vor aus der Gärtnerei von Jakob Eichele, die er weiterführen wird. Deshalb wird sich am Angebot des Blumenfachgeschäftes nichts ändern. Wichtig ist Spallek der Service für die Kunden, wie zum Beispiel das Pflanzen von Schalen, der Aufbau von Dekorationen und das Bedrucken von Kranzschleifen sowie die Auslieferung von Bestellungen. Auch die Beratung rund um die Blume, eine pünktliche Anlieferung von Kränzen, Gestecken und Schalen

an den benachbarten Friedhof zählen zum umfassenden Servicepaket. Das ist ein strategisch wichtiger Ankerpunkt ihrer Geschäftsphilosophie. Ihre Angebotspalette ist breit: Das geht von der Schnittblume, den Topfpflanzen, Keramik- und Geschenkartikeln bis zur jahreszeitlichen Floristik für bestimmte Tage wie den Muttertag und vieles mehr.

Wechsel lange vorbereitet

Die neue Chefin hat Jakob Eichele für den Generationswechsel von langer Hand vorbereiten können. „Gute Leute sind rar und ich freue mich sehr, dass ich Silvia Spallek als Nachfolgerin gewinnen konnte“, so Eichele, der Ende der 1980er-Jahre das Blumengeschäft aufge-

baut hat. Zur Beratung hat Spallek die Dienstleistungen der IHK Schwaben sehr gerne in Anspruch genommen. Sie hat im März 2018 das „IHK Spezial Gründen“ besucht und war zwei Mal bei Jürgen Wager von der IHK Schwaben zur Beratung. Er hat mit ihr einen Businessplan für die Übernahme erstellt, in dem alle wichtigen Punkte – von der Geschäftsidee über die Markteinschätzung und die Wettbewerbssituation bis hin zur Standortwahl – aufgeführt und erläutert sind. Daraufhin hat sie den Gründerzuschuss bei der Agentur für Arbeit beantragt und auch bekommen.

„Ich bin sehr froh über dieses tolle Angebot der IHK Schwaben und kann es nur weiterempfehlen“, freut sich die Geschäftsfrau. Das Interesse der IHK wiederum ist groß, dass alteingesessene Betriebe so erhalten bleiben können. „Frau Spallek holte sich Unterstützung bei uns und wir

finden es sehr positiv, dass sie sich traut, mit dem bisherigen Personal dieses Geschäft weiterzuführen“, so Jürgen Wager. „Wir wünschen uns mehr mutige Frauen, die diesen Schritt gehen!“

Das Personal hat die neue Inhaberin komplett übernommen. Hier setzt sie auf Kontinuität und Qualität. Zwei Vollzeitfloristinnen und eine Ausbildung unterstützen sie nach wie vor im Geschäft. Sonst hätte die Mutter eines vierjährigen Pflegekindes das nicht stemmen können.

„Julia Hirschberger und Nadja Mayr waren beide Jahrgangsbeste bei den Floristen, als sie ihre Ausbildung beendeten. Seitdem arbeiten sie bei uns“, freut sich Spallek, die auch die Ausbildereignungsprüfung hat und ehrenamtlich im IHK-Prüfungsausschuss tätig ist. Jakob Eichele wünscht ihr für die neue Herausforderung ein glückliches Händchen.

Sabine Roth

Serie zur Unternehmensnachfolge



Ihr IHK-Service

Persönliche Beratung für Übergeber und Nachfolger: Das Team des Beratungszentrums berät im persönlichen Gespräch. Weitere Informationen unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **3789162**

Unternehmensnachfolgebörse nexxt-change: Übergeber sowie Übernehmer können kostenlos in der Nachfolgebörse inserieren. Weitere Informationen unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **75700**

Regionalpartner für Coaching-Programme: Die IHK informiert zum Beispiel über Vorgründungs- und Nachfolge-Coaching Bayern und BAFA. Weitere Informationen unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **79952**, und Nr. **3116110**

Beratungssprechstage KfW/LfA: Gemeinsam mit der LfA Förderbank Bayern, der KfW und der HWK Schwaben gibt es in Augsburg und Memmingen Sprechstage zu Fördermöglichkeiten. Weitere Informationen unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **71021**

IHK-Notfallkoffer: Die IHK berät rund um das Thema Notfallkoffer für Personalausfälle in der Führungsebene und bietet Checklisten und Musterverträge. Weitere Informationen unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **73739**

IHK Spezial Gründen: Veranstaltung mit grundlegenden Hinweisen und vielen Tipps für Existenzgründer. Weitere Informationen unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **78658**

PATENTE

MARKEN

GEBRAUCHSMUSTER

DESIGNS

Ideen
brauchen
Schutz.

Mit Geld spielt man nicht!

Bevor Sie Ihr Geld in die Produktentwicklung neuer Ideen investieren, sollten Sie herausfinden, ob es sich lohnen wird. Denn was als sogenannter „Stand der Technik“ bereits in der umfangreichen Patentliteratur existiert, muss nicht neu erfunden werden und kann häufig frei benutzt werden. So wird vermieden, dass Milliardenbeträge (in Deutschland jährlich ca. 40 Mrd. Euro) investiert werden, um „das Rad noch einmal zu erfinden“. Durch sorgfältige Patentrecherche vermeiden Sie auch bereits im Vorfeld die Verletzungen von Patentrechten Ihres Wettbewerbs. Vertrauen Sie im Einzelfall auf die Patentrecherche eines erfahrenen Patentanwalts.



Fuggerstraße 20
86150 Augsburg
Tel.: 0821/34 49 91-0

www.charrier.de

JETZT ANRUFEN UND ABSICHERN.
IHRE PATENTANWÄLTE.



Werfen Sie Ihr Geld nicht aus dem Fenster

Die Redewendung kommt von einer Tradition, bei welcher sich der Kaiser am Fenster des alten Rathauses vom Volk bejubeln ließ. Zur Krönung warf er Münzen – die Steuergelder der Bürger – aus dem Fenster.

PATENTANWÄLTE
CHARRIER RAPP & LIEBAU

WIR SCHÜTZEN IHRE IDEEN.



Im Bild (von links): Prof. Dr. Reinhard Prügl, Dinah Spitzley, beide vom Friedrichshafener Institut für Familienunternehmen (FIF), Claudia Hintermayr, Leiterin IHK-Beratungszentrum Recht und Betriebswirtschaft, Dr. Julia R. und Werner Eberhardt, Leeb, Memmingen, und Thomas P. Holderried, IHK-Beirat Familienunternehmen.

Start in die vierte Generation

Zum 90. Geburtstag des Unternehmens Leeb GmbH & Co. KG in Memmingen verjüngte sich die Geschäftsführung mit der Übernahme der vierten Generation. Über ihre Erfahrung berichteten Dr. Julia R. Eberhardt und ihr Vater Werner Eberhardt.

Das Thema der Nachfolge in Familienunternehmen stieß auf offene Ohren und regen Anklang bei Unternehmern der Region. Prof. Dr. Reinhard Prügl und Dinah Spitzley vom Friedrichshafener Institut für Familienunternehmen (FIF) stellten dazu zunächst die neuesten Ergebnisse ihrer Forschungsarbeit zum Schwerpunktthema vor (s. Folgeseite) und nahmen hier besonders die schwäbischen Unternehmen in den Fokus. Demnach sind die schwäbischen Unternehmen bereit für die Innovationen der Zukunft, die bei vielen familien-

geführten Unternehmen auch mit einem Wechsel in der Führungsebene verbunden ist.

Wie eine praktische Übergabe gelingen kann, schilderten Dr. Julia R. Eberhardt und ihr Vater Werner. Die Tochter übernahm Anfang 2018 die operative Geschäftsführung des mittelständischen Unternehmens für Verpackungen der Leeb GmbH & Co. KG, das in Memmingen im Jahr 1928 von ihrem Urgroßvater Georg Leeb gegründet wurde. „Ein stabiles Unternehmen gibt man nicht an irgendwen weiter, sondern am liebsten an die Kinder. Verantwortung heißt, sich als Senior früh Gedanken zu machen, wie es mit seinem Unternehmen weitergeht“, sagte dazu Werner Eberhardt.

Ergebnisoffen diskutiert

Im Hause Leeb begann dieser Prozess bereits vor zehn Jahren. Damals

war noch nicht klar, wer von den beiden Kindern Julia und Georg das Unternehmen weiterführen wird und ob es überhaupt in der Familie bleibt. Als erster Schritt wurde ergebnisoffen über die Trennung von Eigentum und Führung gesprochen. Julia stieg dann 2011 als studierte Betriebswirtin und Psychologin in das Familienunternehmen ein und sammelte in mehreren operativen Geschäftsfeldern des Unternehmens Berufserfahrung. In dieser Zeit bildete der Seniorchef mit einem externen Geschäftsführer die Firmenspitze, der mit dem Wissen um den Wechsel nach sechs Jahren eingestellt wurde. „So war die Spannung raus und wir konnten uns auf das Wesentliche konzentrieren“, berichtete Vater Eberhardt. Die Aufstellung eines gemeinsamen Zeit- und Meilensteinplans sowie



Ihre Stimme zählt.
IHK-Wahl vom 25. Juni bis 27. Juli 2018
www.ihk-schwaben-wahl.de

die Initiierung einer Moderation durch einen externen Coach und die Unterstützung von Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern half, den Übergabeprozess der Nachfolge vom Senior zur Juniorin auf das Unternehmen zugeschnitten und professionell zu gestalten. Mit der Übernahme der Geschäftsleitung von Julia wechselte ihr Vater in den fünfköpfigen Unternehmensbeirat, dem auch drei externe Mentoren angehören.

„Ich bin zwar für die Mitarbeiter immer noch der Chef, der auch gerne mal hinhört, wo der Schuh drückt, ich treffe aber keine Entscheidungen mehr“, hält Werner Eberhardt fest. Zudem, wie Dr. Julia R. Eberhart launig anführte, habe der Seniorchef als Opa einer einjährigen Enkeltochter neue Aufgaben, was der jungen Geschäftsführerin zusätzlich den Rücken freihalte. Ein weiteres angestrebtes Ziel sei, eine Familiendoppelspitze zusammen mit dem Bruder Georg zu bilden. „Die Übergabe in die vierte Generation ist geglückt, weil wir jederzeit wussten, was wir bekommen und was wir dafür tun mussten“, erklärte Dr. Julia R. Eberhart abschließend. *shd*



Die IHK Schwaben unterstützt Familienunternehmen mit umfangreichen Dienstleistungen. Der Service reicht von der individuellen Beratung über Informationsveranstaltungen bis hin zu Musterverträgen. Weitere Informationen unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **86139**

Umfrage: So stehen schwäbische Nachfolger zur Digitalisierung

Eine Studie zur Nachfolge beleuchtet die Haltung von schwäbischen Familienunternehmen zur Digitalisierung. Denn für den langfristigen Erhalt von Familienunternehmen braucht es den Willen und die Fähigkeit zur Innovation, besonders in Zeiten der digitalen Transformation. Dabei ist regelmäßig auch die nachrückende Generation besonders gefordert. Das Friedrichshafener Institut für Familienunternehmen FIF befragte rund 60 Nachfolger aus bayerisch-schwäbischen Familienunternehmen zu ihrer Einstellung zur Digitalisierung. Die gesamte Studie, die das FIF seit 2010 in Zusammenarbeit mit der Stiftung Familienunternehmen und der IHK Schwaben durchführt, umfasst eine Stichprobe von deutschlandweit 357 Nachfolgern.

Schwabens Nachfolger streben selbstbewusst und chancenorientiert in die unternehmerische Verantwortung und die digitale Zukunft: 95 Prozent der Befragten geben an, dass sie sich in der Lage sehen, unternehmerisch zu handeln und dass sie auch zuversichtlich sind, dass ein von ihnen geführtes Unternehmen Erfolg hat (87 Prozent). In der Digitalisierung sehen die Befragten vor allem eine Chance, unternehmensinterne Prozesse optimieren zu können (25 Prozent). Zeitgleich spielen in der Wahr-

nehmung der nächsten Generation aber auch das fehlende Wollen, im Sinne der Akzeptanz digitaler Möglichkeiten (11 Prozent), oder Können, im Sinne des fehlenden digitalen Know-hows der Mitarbeiter (17 Prozent), sowie die hohen Investitionskosten (15 Prozent) eine bedeutende Rolle. Als notwendige Maßnahmen im Umgang mit der Digitalisierung im eigenen Unternehmen steht vor allem die schnelle Reaktion auf Anforderungen von Kunden oder Branchentrends (44 Prozent) im Fokus. Hier stellt sich die Frage, ob diese „innenzentrierte“ bzw. „branchenzentrierte“ Sichtweise tatsächlich zielführend ist. Wenig bzw. kaum ausgeprägt sind derzeit die Möglichkeiten der Kooperation mit externen Organisationen wie Start-ups, die potenziell neue Perspektiven bringen können.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die nächste Generation in Schwabens Familienunternehmen die Digitalisierung vorantreiben wird – und das, ohne die Wurzeln des Unternehmens zu vergessen.

Prof. Dr. Reinhard Prügl, Dinah Spitzley,
Friedrichshafener Institut
für Familienunternehmen (FIF)



Eine ausführliche Fassung der Studie finden Sie unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **2367074**

Topstar

WERKSVERKAUF

Gewerbegebiet, Im Hohenlicht
86863 Langeneneufnach
TEL +49(0)8239 789 591

II. WAHL · DREHSTÜHLE · CHEFSESSEL · BESUCHERSTÜHLE · OBJEKTISCHE

**AUCH 2018 GILT
336 STUNDEN
KOSTENLOS
PROBESITZEN!**

JETZT NEU – NUR FÜR FIRMAN! BIS ZU DREI MODELLE AUSSUCHEN, MITNEHMEN UND FÜR 14 TAGE (= 336 STUNDEN) KOSTENLOS UND UNVERBINDLICH PROBESITZEN!

ÖFFNUNGSZEITEN:

MO - FR 10.00 - 18.00, SA 09.00 - 18.00

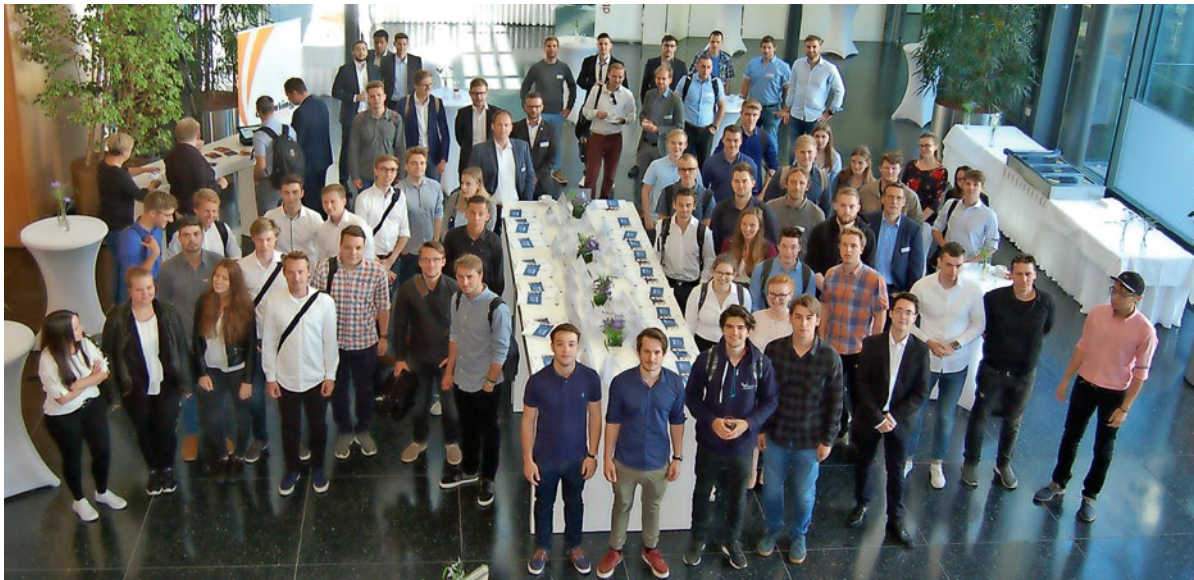


Bis zu **70%** günstiger als UVP

www.topstar.de

Von hybriden Apps, kognitiven Services und iterativen Sprints

Studierende entwickeln praxisnahe Softwareanwendungen für Unternehmen aus der Region: Die Teilnehmer der vierten Staffel der Projektreihe „Hands on Innovation“ der IHK und der Universität Augsburg präsentierten die Ergebnisse.



Bei der Projektpräsentation: Wirtschaft und Wissenschaft gehen beim Projekt „Hands on Innovation“ gemeinsame Wege.

13 Firmen aus der Region nahmen dieses Jahr an der vierten „Hands on Innovation“-Projektreihe der IHK und der Universität Augsburg teil. 15 App-Wünsche, orientiert an konkreten Firmenbedürfnissen, hatten die Unternehmen formuliert, die rund 60 Studierende der Wirtschaftsinformatik und des Wirtschaftsingenieurwesens in Dreier- und Viererteams in zwei Monaten als benotete Projektarbeit umsetzten. „Seit 2015 ist die Projektreihe stetig gewachsen“, berichtet IHK-Projektleiter Georg Muschik.

Win-win-Situation

„Unser Projekt ist eine Win-win-Situation aus dem Bilderbuch“, sagt Dr. Matthias Köppel, Leiter des IHK-Geschäftsbereichs Standortpolitik. „Unternehmen erhalten Lösungsansätze für ihren Anwendungsfall, die Studierenden setzen sich schon früh mit Berufsanforderungen wie Kundenkommunikation, Projektmanagement und Problemlösung auseinander.“ Dem stimmt Dr. Henner Gimpel, Professor für Wirtschaftsingenieurwesen an der Uni Augsburg, zu. „Die Studierenden können

ihre Programmierkenntnisse und ihre Fähigkeit zur Teamarbeit in der Praxis erproben. Großen Dank an die Unternehmen, die unsere Studenten erneut herausgefordert haben.“

Gemeinsam erarbeiten

Und an Herausforderungen hat es nicht gemangelt. Programmiertechnisch genauso wie organisatorisch. Etwa für eine mobile App, die Kunden des Aktenarchiv-Dienstleisters Frankenraaster aus Buchdorf den Einkauf erleichtern soll. Das studentische Team setzte sich mit einer hybriden App auseinander, die sowohl am PC als auch auf Smartphones funktioniert.

Noch weiter tastete sich das Team des Kemptener Energiehandelsunternehmens Präg vor. Die Studierenden nutzten das Scrum-Modell des agilen Projektmanagements, um eine Lernplattform für Mitarbeiter des Unternehmens zu programmieren. Scrum zerlegt die Entwicklung in sich regelmäßig wiederholende Zeitabschnitte, sogenannte „iterative Sprints“, um Feedback zu ritualisieren und mögliche Fehler frühzeitig zu erkennen. Einen Chat Robot nahmen sich die

Studierenden im Team des Maschinen- und Anlagenbauers Grenzebach aus Asbach-Bäumenheim vor. Er liefert automatisierte Antworten auf Rückfragen auf Basis einer Wissensdatenbank. Bei Grenzebach gedacht als Hilfsmittel für Mitarbeiter, die Maschinen bedienen.

Die beteiligten Unternehmen zeigten sich durch die Bank zufrieden. In diesem Sinne soll das Projekt „Hands on Innovation“ 2019 in die fünfte Runde gehen. *mis*

@ Weitere Informationen finden Sie unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **3396596**

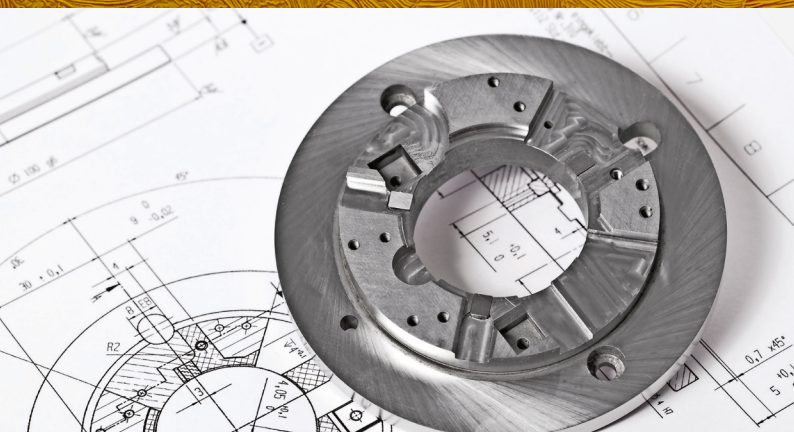
Hands on Innovation: die Unternehmenspartner

- ▶ AHA GmbH, Gersthofen
- ▶ Anderson-Negele Messtechnik GmbH, Egg an der Günz
- ▶ Faurecia Clean Mobility, Augsburg
- ▶ Frankenraaster GmbH, Buchdorf
- ▶ Grenzebach Maschinenbau GmbH, Asbach-Bäumenheim/Hamlar
- ▶ Hosokawa Alpine AG, Augsburg
- ▶ Kögel Trailer GmbH & Co. KG, Burtenbach
- ▶ Lechwerke AG, Augsburg
- ▶ MAN Diesel & Turbo, Augsburg
- ▶ Präg Energie GmbH & Co. KG, Kempten
- ▶ Premium Aerotec GmbH, Augsburg
- ▶ Witty GmbH & Co. KG, Dinkelscherben
- ▶ XCYDE GmbH, Leipheim

exklusiv

KOMPAKT
ÜBERSICHTLICH
INFORMATIV

Firmenhighlights aus unserer und
für unsere Wirtschaftsregion



Ingenieurdienstleistungen **44**



Auf dem iPad in der
B4B SCHWABEN Kiosk App.
Jetzt downloaden!



Gebäudemanagement **49**



Unternehmensberatung **52**



Weiterbildung & Seminare **54**



Wirtschaftsregion Augsburg **62**



INGENIEURDIENSTLEISTUNGEN DAS GROSSE INTERVIEW

Auf dem iPad in der
B4B SCHWABEN Kiosk App.
Jetzt downloaden!



Fabrikplanung als Komplettlösung

MR PLAN Group

Die MR PLAN Group, mit Hauptsitz in Donauwörth, ist ein mittelständisches Engineering-Unternehmen, das international agiert. Die Unternehmensgruppe wird aus der MR Holding geführt, die vom Firmengründer Claus R. Mayer, Maximilian C. Mayer und Thomas R. Mayer verantwortet wird. Darunter haben sich vier operative Gesellschaften – in Donauwörth, Bremen, Shanghai (China) und Kecskemét (Ungarn) – etabliert. Diese werden in der Geschäftsführung von Dr. Uwe Siewert verantwortet. Über die Jahre wurde das Unternehmen durch Zukäufe und strategische Weiterentwicklung zu einem Spezialisten für die Planung kompletter Fabrikanlagen bis hin zum fertigen Produkt. Über 300 Mitarbeiter arbeiten in den Unternehmen, welche im April 25-jährig

Claus R. Mayer, CEO MR PLAN Group



Die Besten noch besser machen – eben Exzellenz zu schaffen – ist unsere Mission.“

ges Bestehen feierten, gemeinsam getreu dem Leitmotiv: Engineering for Excellence.

BS exklusiv: MR PLAN verspricht: „Engineering for Excellence.“ Wie beschreiben Sie in diesem Zusammenhang Ihr Angebot?

CLAUS R. MAYER: Unsere Kernkompetenz ist die Fabrikplanung. Dabei planen wir jedoch nicht ausschließlich Anlagen und optimieren Prozesse. Wir begleiten auf Wunsch den Kunden über den gesamten Ablauf der Implementierung bis hin zum fertigen Produkt oder dem gewünschten Ausbaustatus. Wir gestalten un-

sere Leistungen ganzheitlich und nachhaltig. Um für unsere Kunden die besten Ergebnisse zu erzielen, hilft die Orientierung an unseren unternehmensweiten Grundsätzen: Kompetenz, Verlässlichkeit und Menschlichkeit. Damit verfolgen wir zielstrebig unsere Mission, die Besten noch besser zu machen – eben Exzellenz zu schaffen.

BS exklusiv: Für wen kommen Ihre Leistungen und Angebote in Frage?

DR. UWE SIEWERT: Durch unser breites und umfassendes Leistungsspektrum bedienen wir

Kunden vom kleinen oder mittelständischen Betrieb über Verbände und öffentliche Auftraggeber bis hin zu Großkonzernen. Unsere Branchenschwerpunkte liegen derzeit auf der Automobil- und der Luftfahrtindustrie.

Grundsätzlich kommt aber jeder in Frage, der aufgrund veränderter Rahmenbedingungen neue Lösungen in der Produktion oder Logistik sucht bzw. die Optimierung von Wertschöpfungsprozessen umsetzen will.

Zwei aktuelle Beispiele sollen das veranschaulichen: in der Automobilproduktion ist in der letzten Zeit der Bedarf an neuen Prüfständen gewachsen. Neben dem klassischen Verbrennungsmotor werden zunehmend alternative Antriebe wie Elektro- oder Wasserstoffantrieb getestet. Dies verlangt nach flexibleren Anlagen.

Im Bereich der Fördertechnik entwickeln sich die Ansprüche im Rahmen der Digitalisierung bzw. der Industrie 4.0 immer mehr in Richtung autonomer und fahrerloser Transportsysteme. Hier begleiten wir einerseits projektunabhängige Standardisierungsarbeiten und andererseits projektspezifisch sämtliche Umsetzungsprozesse.

BS exklusiv: Wie würde Sie einen klassischen Prozess mit Ihren Kunden – von der ersten Kontaktaufnahme bis zur Implementierung der Lösung – skizzieren?

MAXIMILIAN C. MAYER: Wir haben auf Basis unserer zwei Geschäftsfelder – Planung/Engineering und Consulting – sieben Phasen des Ablaufs definiert. Zunächst einmal geht es darum, den Bedarf und die Ziele des Kunden präzise zu erarbeiten. Die zentrale Frage lautet: was will der Kunde? In der nächsten Phase legen wir unsere Vorgehensweise fest. Dazu erarbeiten wir intelligente Projektkonzeptionen, die technisch, wirtschaftlich und unternehmenspolitisch für unsere Kunden ideal sind. Daraufhin entwickeln wir klare vertragliche Vereinbarungen, die die Leistungen und Anforderungen auf beiden Seiten detailliert festlegen. So schaffen wir Transparenz und Sicherheit für alle Beteiligten. Sobald der Auftrag erteilt wurde, starten wir das Projekt zeitnah mit einem gut vorbereiteten Kickoff. Dadurch spart der Kunde Zeit. Während der Projektbearbeitung sind wir vor Ort aktiv und arbeiten direkt bei unseren Kunden oder in unmittelbarer Kundennähe. Durch den direkten Kontakt und die kurzen Wege sorgen wir für eine hohe Effizienz. Unsere Projektergebnisse werden sorgfältig dokumentiert übergeben. Die Ziele unserer Kunden sind damit umgesetzt und sie verfügen nun



v.l.n.r. Maximilian C. Mayer, Dr. Uwe Siewert, Claus R. Mayer und Thomas R. Mayer, Geschäftsleitung

über exzellente Lösungen für eine optimierte Wertschöpfung. Die letzte, siebte Phase, ist die mit der längsten Laufzeit. Denn wir stehen dem Kunden selbstverständlich auch nach Abschluss des Auftrags als langfristiger und kompetenter Partner zur Seite. Dazu gehört ebenso, dass wir gemeinsam mit dem Auftraggeber Projekte weiterentwickeln, beispielsweise, wenn sich Rahmenbedingungen verändern oder neue Ziele im Fokus stehen.

BS exklusiv: Wie würden Sie Ihre Engineering-Felder beschreiben?

THOMAS R. MAYER: Zusätzlich zur Produktionsplanung beschäftigen wir uns auch mit den vorgelagerten Prozessen und Logistikanforderungen der Supply Chain. Einer unserer großen Vorteile ist, dass wir viele Verfahren und Lösungen vor Inbetriebnahme simulieren und testen können. Wir nennen das „digitale Fabrik“. Darüber hinaus bieten wir ein umfassendes Projektmanagement. Da wir grundsätzlich in Komplettlösungen denken, bieten wir auch an, die gesamte Planung, architektonische Gestaltung und Umsetzung von Bauvorhaben zu übernehmen. Alle diese Felder werden von einem sorgfältigen Qualitätsmanagement umspannt. Nur so ist der Erfolg unter ökonomischen und ökologischen Aspekten bei unserer Arbeit und dadurch auch bei unseren Lösungen gewährleistet.

BS exklusiv: Worin besteht der Nutzen von Branchenlösungen?

DR. UWE SIEWERT: Hier steht der Transfergedanke im Vordergrund. Viele Lösungen, die für eine bestimmte Branche entwickelt wurden

und sich dort bewährt haben, lassen sich für andere Branchen adaptieren. Diese Synergien schaffen zusätzliche Effizienz.

BS exklusiv: Sie wurden als „Top-Arbeitgeber Donauries 2017 – 2019“ ausgezeichnet. Was bedeutet Ihnen diese Auszeichnung und welche Konsequenzen hat das für Ihr Recruiting?

CLAUS R. MAYER: Für diese Auszeichnung haben wir viel getan und arbeiten kontinuierlich weiter daran, eine gute Unternehmenskultur und beste Aus-, Fort- und Weiterbildungsbedingungen zu schaffen. Daher sind wir auch stolz auf diese Anerkennung. Darüber hinaus sind unsere Mitarbeiter unser wichtigstes Gut. Selbstverständlich versuchen wir dadurch, wie durch weitere Maßnahmen, unseren Bedarf an Fachkräften zu sichern. Insofern achten wir bewährtes, aber gehen auch neue Wege, sei es mit verstärkten Präsenzen auf Karrieremessen oder auch mit Aktionen im Social Media-Bereich. Wir suchen regelmäßig neue Mitarbeiter, die uns in diesen spannenden Aufgaben tatkräftig unterstützen.

MRplangroup
ENGINEERING FOR EXCELLENCE

Kontakt/Info: Tel: 0906 7095-0,
office@mrplan-group.com, www.mrplan-group.com
 www.facebook.com/mrplangroup
 www.xing.com/companies/mrplangroup
 www.linkedin.com/company/mr-plan-gmbh/

Bindende Verpflichtungen

QRUnorm

Der Begriff „bindende Verpflichtungen“ umfasst in den heute angewandten Managementsystemen nicht nur alle rechtlichen Verpflichtungen aus EU, Bund, Ländern und Kommunen. Es zählen auch technische Normen und Regelwerke sowie Vorschriften aus dem Arbeits- und Gesundheitsschutz dazu. Vereinbarungen mit Kunden und Lieferanten, Banken und Versicherungen, Behörden und Nachbarschaft sowie interne Regelungen und Arbeitsanweisungen sind weitere Beispiele.

Wie geht man mit dieser Menge und Vielfalt der Anforderungen um? Muss diese Regelungswut immer negativ gesehen werden?

Überblick behalten

Bei genauerer Betrachtung werden Sie sicher zustimmen: Es hat Vorteile, wenn durch Ge-



Normen und Regelwerke sind kein Buch mit sieben Siegeln.

FOTO: FOTOLIA.COM – MARCO2811



Andreas Kurdas, Geschäftsführer

» Struktur bei den „bindenden Verpflichtungen“ schafft Sicherheit.“

setzgeber oder Vertragspartner Handlungsrahmen vorgegeben sind. Wichtig ist, dass Sie Ihre Spielräume kennen, den Überblick behalten und damit unternehmerisch für sich nutzen können. Genau dabei kann Ihnen ein „Regelwerksmanagement“ helfen.

Regelwerksmanagement

Zunächst werden alle Verpflichtungen zusammengestellt und damit bewusst gemacht. Im nächsten Schritt erfolgt die für Ihr Unterneh-

men so wichtige Kategorisierung und Bewertung.

Es ist zu empfehlen, das Regelwerksmanagement auch den Mitarbeitern zugänglich zu machen. Damit können die Anwendung der Vorgaben kommentiert, delegierte Pflichten festgehalten sowie die Umsetzung und Durchführung im Unternehmen nachvollziehbar dokumentiert werden.

Mit dieser Systematik wird für das Unternehmen insgesamt ein hohes Maß an Sicher-

heit geschaffen, aber auch Vertrauen unter den interessierten Parteien aufgebaut. Gleichzeitig vereinfacht dieses System die Verwaltung der Regelwerke.

Individuelles Konzept

Gerne begleitet Sie QRUnorm bei der Erstellung eines entsprechenden Systems. Selbstverständlich werden Sie aber auch bei Fragen zu anderen Managementsystemen und in vielen weiteren Bereichen unterstützt.

Kontakt/Info: QRUnorm – Ingenieurbüro für Normberatung, Tel: 0821 65041680, info@qru-norm.de, www.qru-norm.de

**Bindende Verpflichtungen aus ISO-Normen?
Wir haben die Lösung!**

Regelwerke kennen – verstehen – anwenden

QRUnorm
Ingenieurbüro für Normberatung

www.qru-norm.de

Fühler zum Kunden hin

engineering people GmbH

Die engineering people group mit Sitz in Ulm wächst nachhaltig weiter. So wurde am Standort Augsburg das Team in den Bereichen Vertrieb und Recruiting aufgestockt – verbunden mit der Einrichtung einer Außenstelle in Ingolstadt. „Dort unterhält ep zwar schon seit längerem ein automotive-gerichtetes Competence Center“, so der Augsburger Niederlassungsleiter Michael Häuer. „In Zukunft möchten wir jedoch die Chance nutzen und den attraktiven Wirtschaftsraum nordöstlich der Hauptstadt Bayerisch-Schwabens branchenübergreifend bedienen!“

Neu: ep Ingolstadt

Sein Kollege Dominik Kowalewitz hat die Kunden im Raum Ingolstadt bisher von Augsburg aus betreut. Zusammen mit Carmen Rein im Recruiting möchte er die Beziehungen pflegen und das Geschäft weiter ausbauen: engineering people verfügt mit seinen mehr als 500 Fachleuten über hohe Kompetenz nicht nur in Konstruktions-, sondern auch in Automatisie-

kannt machen. „Wir verstehen uns als technischer Full-Service-Dienstleister“, erläutert der Account Manager. „Die bedarfsgerechte Unterstützung in jeder Projektphase, von der ersten Idee bis zum serienreifen Produkt, ist unsere Kernkompetenz.“ Zur Kundenberatung auf der einen Seite kommt auf der anderen das hoch professionelle ep Recruiting-Netzwerk. Bundesweit aktiv, ist ep in der Lage, in Bedarfssituationen rasch passende Fachleute zu bekommen. „Dabei versetzen uns langjährige Kundenkontakte in die Lage, proaktiv neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu empfehlen“, so Dominik Kowalewitz. „Wenn eine neue Bewerbung einer potenziellen Bedarfssituation entspricht, gehen wir direkt auf den Kunden zu – auch wenn keine Anfrage besteht.“

Nähe zählt

Dieser Service, das Spüren von Bedarfssituationen und das qualitativ hochwertige Angebot wird – wie Kunden bestätigen – sehr geschätzt. Hinweise darauf finden sich auch im ep Magazin, das jeweils im Frühjahr und Herbst erscheint und neben aktuellen Artikeln und Projektberichten auch Kundenstatements enthält. Es eignet sich gut, um einen ersten Eindruck des EngineeringIT-Partners und seiner Arbeitsweise zu bekommen.

Die Nähe zum Kunden wird dort immer wieder spürbar. Um sie tagtäglich zu realisieren, Anfahrtswege zu verkürzen und persönliche Kontakte mühelos möglich zu machen, streckt die engineering people

group nicht nur von Augsburg aus ihre Fühler nach Ingolstadt aus. Ähnliches war kürzlich am Standort Stuttgart zu beobachten. Nach der Eröffnung von ep Böblingen folgte im April ep Karlsruhe. Kunden aus dem Raum Göppingen werden seit kurzem von einem Ableger der ep Stuttgart in Eislingen aus bedient. In Bayern bestehen mit dem Büro in Ingolstadt und den Standorten Augsburg, München, Nürnberg nun vier Adressen, von denen aus engineering people mittelständische und große Unternehmen unterschiedlichster Branchen mit maßgeschneiderten Ingenieurdienstleistungen bedient. Die Kontaktdaten sind auf dieser Seite notiert.



Michael Häuer



Dominik Kowalewitz

rungsprozessen. Hardware- und Softwarespezialisten arbeiten Hand in Hand. Entwicklung, Konstruktion, Software, Testing und IT gehen einher mit Projektmanagement und dem großen Bereich Technische Sicherheit und Dokumentation. In jüngster Zeit hatte man sogar begonnen, hauseigene Mess- und Test-Labore einzurichten. Auch dieser Bereich soll weiter ausgebaut werden.

Kundenbetreuung und effektives Recruiting

Dominik Kowalewitz möchte nun das komplette ep Angebot in und um Ingolstadt weiter be-



www.engineering-people.de



Leistung 4.0

Fachwissen flexibel verfügbar.

Wir sind Ihre Berater, Entwickler, Konstrukteure, Hard- und Software-Spezialisten, Tester, Automatisierer, Koordinierer, Optimierer, Experten für Dokumentation und CE.

Bei Ihnen vor Ort.

In unseren Competence Centern.

Maschinenbau

Fahrzeugtechnik

Elektrotechnik

IT & Kommunikation

Luft- & Raumfahrt

Medizintechnik

Mechatronik

Schiffbau

Anlagenbau

IHR ANSPRECHPARTNER:

Michael Häuer

Niederlassungsleiter Augsburg

TELEFON +49 (0) 82 94 / 5 11 38-0

engineering people.
supporting experts.



Heinzelmann GmbH

Ingenieurbüro für Arbeitssicherheit

Geprüfte Sicherheit liegt nahe.
Wir auch.

Wir hinterlassen bei Ihnen gerne unsere Spuren.

Zentraler Kontakt:

Olgastraße 118/120 • 89073 Ulm • (07 31) 93 61 20

www.sicherheitsingenieur.de



► Arbeitsschutz

SiGeKo CE-Konformitätserklärungen

EX-Schutz Schulungen

Gefahrgut Immissionsschutz

Gefährdungsbeurteilung -
psychische Belastungen



150 Jahre

Tradition, Innovation und Qualität

Seit der Unternehmensgründung als Schlosserei im Jahr 1868 setzen wir auf handwerkliche Präzision, deutsche Ingenieurskunst und höchste Qualität.

Wir verbinden die Denk- und Arbeitsweise eines Familienunternehmens mit der eines modern geführten Konzerns.

Für unsere Kunden haben wir die Fassadentechnologie immer wieder vorangetrieben und regelmäßig Neuland betreten. Durch ihr Vertrauen in uns wurden wir zum Technologieführer im Fassadenbau.

Elbphilharmonie, Hamburg



GARTNER

150 YEARS

Werden Sie Teil eines Teams, das seit 1868 Innovationen schafft.

Wir bieten in den Bereichen Konstruktion und Projekt-/Baumanagement

| Praktika und Abschlussarbeiten

| individuelle Traineeprogramme

| Direkteinstieg für Young Professionals und Professionals

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.josef-gartner.de/jobs



GEBÄUDEMANAGEMENT

FOTO: HÖRBURGER AG



Hörburger

Energiemanagement ist mehr als das Implementieren einer Software zum Sammeln und Analysieren von Datenmaterial, einem bunten Dashboard und dem Austausch von ein paar „Stromfressern“. Energiemanagement ist ganzheitlich und so individuell wie jedes Unternehmen. Gesetzliche Regelungen zwingen Unternehmen ab einer gewissen Größe dazu, sich intensiv mit diesem Thema zu beschäftigen. Das Ziel ist immer das Gleiche: energieeffizientes Betreiben von Gebäuden, Anlagen und Maschinen und damit das Einsparen von Kosten. Dabei möchten sie entweder ganzheitlich ihre Effizienz steigern, oder zunächst den Fokus auf bestimmte Aspekte legen, wie zum Beispiel das energetische Optimieren einzelner Fertigungsstraßen.

Hier setzt die Hörburger AG an. Als Lösungsanbieter im Bereich der intelligenten Gebäude- und Anlagenautomation hat das Unternehmen seine Energiemanagement-Leistungen in einem neuen Geschäftsbereich zusammengefasst. „Ziel des neuen Geschäftsfelds ist es, unser Know-how aus tausenden Projekten unterschiedlichster Branchen zu bündeln und unseren Kunden optimale, auf sie zugeschnittene Lösungen zu bieten“, erklärt Christian Hörburger, Vorstandsvorsitzender der Hörburger AG.

Dabei bietet das Unternehmen alle Leistungen über den gesamten Energiemanagement-Prozess an: Evaluierung & Konzeption, technische Umsetzung und die Betreuung im laufenden Betrieb inklusive der IoT-Plattform QBRX.

Basis eines guten Energiemanagements ist es, genau die Bedürfnisse des Kunden herauszuarbeiten und die technischen Gegebenheiten vor Ort zu prüfen. Dazu werden Daten aus bestehenden Messstellen und Zählern, Datenbanken und der Steuer- und Regeltechnik ausgelesen. Ergebnis ist das Energieeffizienz-Konzept, das bereits vorhandene Technik berücksichtigt und erste Empfehlungen zur sinnvollen Erweiterung der Technik enthält. Bei der Umsetzung des Energieeffizienz-Konzepts wird die Bestandstechnik einbezogen, sinnvoll ergänzt und auf Wunsch bereits energetisch auffällige Technik erfasst und ersetzt.

IoT-Plattform aus dem eigenen Haus

Zu guter Letzt wird die IoT-Plattform QBRX implementiert. Sie bietet viel mehr als Energiemonitoring, denn sie beinhaltet unter anderem umfangreiche Analysetools, Reporting-Module und erlaubt das Berechnen individueller EnPIs. So lassen sich Erfolge von Energieoptimierungsmaßnahmen kontrollieren und dokumentieren, weitere Effizienzmaßnahmen ableiten und das Energiemanagement kontinuierlich verbessern.

Die Hörburger AG mit fünf bundesweit verteilten Standorten betreibt selbst Energiemanagement mit QBRX, um ihren Energieverbrauch immer weiter zu optimieren. Neue Funktionen werden zunächst im eigenen Haus getestet. Erst wenn sie einen echten Mehrwert und eine Arbeitserleichterung für den Kunden bieten, werden sie ausgerollt.

QUELLE: B4B WIRTSCHAFTSLEBEN SCHWABEN

Auf dem iPad in der
B4B SCHWABEN Kiosk App.
Jetzt downloaden!



**ULRICH
HOFMANN**
Reinigungstechnik. Kommunaltechnik.



Kehr- und Saugmaschinen



Scheuer- und Saugmaschinen



Winterdienstgeräte



Geräteträger für das ganze Jahr

Hako
Clean ahead

Ulrich Hofmann GmbH
Augsburger Straße 57a
89312 Günzburg
08221/207700
info@hofmann.gmbh
www.hofmann.gmbh



LATTEMANN & GEIGER
DIENSTLEISTUNGSGRUPPE

Wir kümmern uns um Ihre Immobilie - Lattemann & Geiger Dienstleistungsgruppe

Die Lattemann & Geiger Dienstleistungsgruppe kümmert sich um alle Belange rund um Immobilien. Wir entwickeln Versorgungskonzepte maßgeschneidert auf die Erfordernisse Ihrer Gebäude und Anlagen. Mit unseren Leistungen arbeiten wir im Hintergrund, damit Sie Ihre tägliche Arbeit tun können. Und wenn Sie uns brauchen, dann stehen wir Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Betreiberverantwortung
übernehmen
und zentraler
Ansprechpartner
sein ist meine
Leidenschaft.



- Robert Henschke, Prokurist/Regionalleitung -



Mitarbeiter
fördern und
fordern ist
meine
Leidenschaft.

Wir bieten alle relevanten Leistungen rund um Immobilien in ihrem gesamten Lebenszyklus. Dabei setzen wir auf maßgeschneiderte Konzepte, effiziente Prozesse und sinnvolle Technik. Für jedes Projekt finden wir aus unserem Team einen zentralen Ansprechpartner, der Ihre Anforderungen genau kennt und damit umzugehen weiß.

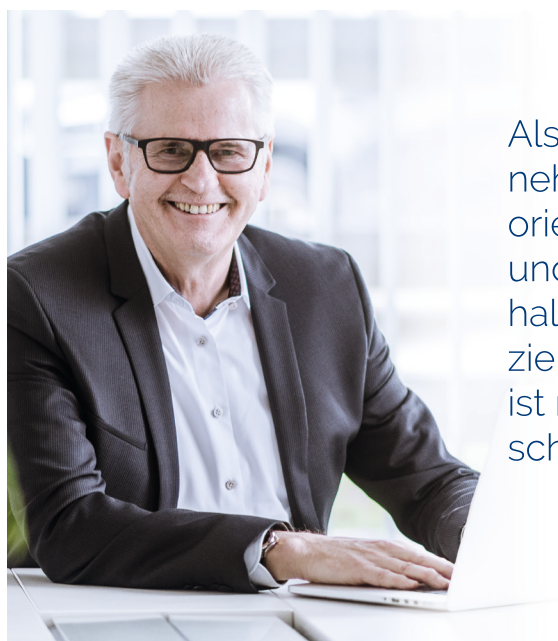
- Judith Lill, Geschäftsführerin -

Den persönlichen Kontakt verbinden wir mit höchstem fachlichen Niveau und technischem Know-how – von der Planung bis zur Dokumentation, von der Reinigungskraft bis zum Projektleiter. Uns ist klar: Kein Projekt ist wie das andere. Kommen Sie mit Ihren ganz individuellen Anforderungen auf uns zu. Wir stellen uns gern neuen Herausforderungen.

Reibungslose Immobilienbewirtschaftung modular aufgebaut und lückenlos dokumentiert ist meine Leidenschaft.



- Thomas Braun, Geschäftsführer -



Als Familienunternehmen werteorientiert handeln und enge, nachhaltige Kundenbeziehungen pflegen ist meine Leidenschaft.

Als 1969 gegründetes Familienunternehmen leben wir eine geradlinige Wertewelt und Leidenschaft für Dienstleistungen. Die Erfüllung notwendiger Normen, sowie das aktive Engagement für Fach- und Branchenverbände ist für uns dabei genauso selbstverständlich wie die Aus- und Weiterbildung in unserer eigenen Schulungsakademie.

- Ulrich Geiger, Geschäftsführer -



Gebäudeservice



Gebäudemanagement & Technik



Freiflächenmanagement & Wohnservice



Services für Gesundheit und Pflege



Catering & Vending



Bio & Lifestyle

Wenn Sie mehr über unsere Dienstleistungen und Referenzen erfahren wollen, sprechen Sie mich an. Ich helfe Ihnen gerne weiter.

Thomas Braun | thomas.braun@lgg.net | www.lgg.net |    

Früherkennung von strategischen und operativen Lücken mit elektronischem Qualitätsmanagement

DOKUMENTE IN DER QM SOFTWARE
gegliedert, geordnet, gespeichert, geschützt

**ELEKTRONISCHES
QUALITÄTSMANAGEMENT**
Wir Können Mehr!

**GAP
ANALYSE**

**AUFLAGEN,
RICHTLINIEN,
VERORDNUNGEN,
GESETZE,
ANALYSEN**

mit QM-Software immer
an der richtigen Stelle

SQM
Schmolling Qualitätsmanagement
Antworten auf Ihre Fragen
www.sqm-med.de



Schmolling Qualitätsmanagement GmbH

Strategische und operative Lücken in der Organisation schließen? Wer will das nicht! Dazu müssen Zielwerte bestimmt, Prozesse koordiniert, Dokumente modifiziert und geplante Unternehmensziele erreicht werden, Risikoanalysen vorgenommen und Organigramme funktionell erstellt und gelenkt werden. Eine extreme Herausforderung für jedes Unternehmen, das ein Qualitätsmanagement implementiert oder bereits implementiert hat.

Was ist richtig und was ist falsch? Die Frage wird häufig gestellt! Durch eine GAP Analyse werden Lücken im strategischen und operativen Geschäft entdeckt, analysiert und nach den einzelnen Bedürfnissen modifiziert. Ablaufstrukturen können gemäß den Anforderungen der DIN EN ISO 9001 2015 in der Organisation implementiert und nach Bedarf bereitgestellt werden. Mit einer elektronischen QM Software, die in vielen Bereichen des Unternehmens Verbesserungspotenzial aufdeckt und den Anforderungen einer GAP Analyse bzw. Lückenanalyse gleichkommt, können strategische und operative Lücken entdeckt und geschlossen werden. Überwachungen und das Eruiere von Risiken und Chancen dürfen nicht dem Zufall überlassen werden, sondern müssen im Rahmen des PDCA-Zyklus ermittelt und umgesetzt werden.

Elektronische QM Software unterstützt den strukturellen Aufbau ihres Unternehmens und steigert den sicheren Ablauf ihrer Prozesse, die die festgelegten Strukturen in ein permanentes elektronisches Controlling einbindet. Unternehmerische, strukturelle und vor allem gesicherte Arbeitsabläufe bzw. Prozessabläufe in Wechselwirkung haben einen Gewinn und steigern den wirtschaftlichen Erfolg und das Erreichen von Unternehmenszielen sowie Kundenanforderungen.

Silvia Ritter und ihr Team, bestehend aus Headhuntern, Recruitern und Personalberatern.



Harter Personalwettbewerb – Headhunting als reelle Chance

m.c.s Personalberatung GmbH

Es gibt aktuell 1,1 Millionen offene Stellen in der deutschen Wirtschaft – Tendenz steigend. Der Hauptgrund: Fachkräftemangel. Doch wie kann man dem entgegensteuern? Wie schwer die Fachkräftesuche inzwischen ist, zeigt die Tendenz, dass auch kleinere Unternehmen und Mittelständler immer mehr Headhunting in Anspruch nehmen. Silvia Ritter, Geschäftsführerin der m.c.s Personalberatung GmbH, weiß wieso.

BS exklusiv: Was versteht man unter Headhunting?

SILVIA RITTER: Grundsätzlich handelt es sich dabei um die direkte Ansprache passender Kan-

didaten. Das heißt, wir gehen proaktiv auf die Kandidaten zu und schlagen diesen die vakante Position aktiv vor.

BS exklusiv: Wo finden Sie diese Kandidaten?

RITTER: Es gibt die sogenannten latent suchenden Kandidaten, die ihre Kenntnisse und ihren Lebenslauf in spezielle Datenbanken einstellen. Außerdem gibt es unterschiedliche Social-Media-Kanäle und Berufsplattformen wie XING oder LinkedIn, über die wir Kandidaten finden. Und natürlich über das klassische Headhunting.

BS exklusiv: Wie gehen Sie dabei vor?

RITTER: Es erfordert eine aufwändige Recherche, um geeignete Kandidaten auszumachen. Wir empfehlen hier bevorzugt verwandte Branchen, die beispielsweise die gleiche Zielgruppe haben, zu fokussieren und den direkten Wettbewerb auszuklammern. Da sieht der zukünftige Mitarbeiter nämlich den Vorteil einer neuen Herausforderung in einer neuen Branche und die Konditionen stehen eher im Hintergrund. Wurden die Fachkräfte dann mit Namen und Telefonnummern identifiziert, nehmen wir Kontakt auf. Unser Angebot ist unverbindlich und der Auftraggeber tritt dabei zunächst nicht in Erscheinung.

BS exklusiv: Auf welche Reaktionen treffen Sie dabei?

RITTER: Die lustigste Reaktion bei einem Anruf hatte meine Kollegin: „Auf Sie habe ich gewartet! Her mit dem Angebot. Gerade habe ich mich dermaßen über meinen Chef geärgert!“ Eine Studie hat ergeben, dass etwa ein Viertel der Beschäftigten innerlich bereits gekündigt hat. Oft erleben wir, dass die Menschen insgeheim schon auf den Anruf eines Headhunters gewartet haben und eine neue Herausforderung suchen. In der Regel hindert die eigene Komfortzone diese Menschen daran, die eigene Weiterentwicklung selbst in die Hand zu nehmen. Wir sprechen dabei von einem passiven Kandidatenmarkt.

BS exklusiv: Da Sie bereits so lange in diesem Berufsfeld arbeiten: Gab es in den letzten Jahren Veränderungen?

RITTER: Eine wichtige Veränderung unserer Arbeit ist, dass früher vorzugsweise Führungskräfte über Headhunting akquiriert wurden. Heute suchen Arbeitgeber auch beispielsweise Handwerksgesellen oder Servicetechniker über diesen Weg. Gerade der Fachkräftemarkt ist extrem hart umkämpft.

über die m.c.s Personalberatung

Seit über 20 Jahren ist die m.c.s Personalberatung GmbH als kompetenter Dienstleister in der Personalberatung tätig und zählt zu den größten Unternehmen dieser Art in der Region Augsburg. Neben der Beratung und dem Coaching für Bewerber und Unternehmen, bietet die m.c.s unter anderem Personalvermittlung, Personalentwicklung sowie Projekte zur Mitarbeiterbindung.

Kontakt/Info: m.c.s Personalberatung GmbH, Haunstetter Str. 112, 86161 Augsburg, Tel: 0821 6600999-0, www.mcs-personal.de



WEITERBILDUNG & SEMINARE

Auf dem iPad in der
B4B SCHWABEN Kiosk App.
Jetzt downloaden!



Berufsbegleitend studieren

Hochschule Augsburg

Im Wintersemester 2018/19 gehen die Zertifikatsstudiengänge „Fachingenieur Holzbau – Integrale Planung und Konstruktion“, „IT-Projekt- und Prozessmanagement“, „Prozessentwickler/-in Logistik“ sowie „Grundlagen des Wirtschaftsingenieurwesens“ an der Hochschule Augsburg in eine neue Runde. Der Masterstudiengang „IT-Projekt- und Prozessmanagement“ wird erstmals eigenständig angeboten. Studiengangsleiter Prof. Dr. Clemens Espe, Wissenschaftlicher Leiter des Rechenzentrums und Professor für Wirtschaftsinformatik und Projektmanagement an der Hochschule Augsburg, erklärt: „Wir bieten sowohl erfahrenen IT-Fachkräften, als auch Absolventen mit Bachelorabschluss die Möglichkeit, sich berufsbegleitend für die wachsenden Heraus-

forderungen auf dem Weg zum vernetzten Betrieb fit zu machen. Dabei arbeiten wir eng mit innovativen Unternehmen zusammen, die ihren High Potentials Entwicklungsmöglichkeiten über die Perspektive der eigenen Firma hinaus bieten möchten. Das Konzept kann durch Online-Beratungstermine und Leistungsnachweise in Form von Studienarbeiten eine enge Verzahnung von Lehrinhalten und deren aktive Anwendung in aktuellen Projekten im Betrieb gewährleisten.“

Die in der logistikintensiven Region Bayerisch-Schwaben einmalige Weiterbildung zum „Prozessentwickler/-in Logistik“ ist berufsbegleitend konzipiert und erweitert das wirtschaftswissenschaftliche Weiterbildungsangebot der Hochschule Augsburg. Professoren und Experten mit einschlägigen Branchenkenntnissen vermitteln den Teilnehmern in dem einjäh-

rigen Zertifikatsstudium vertieftes logistikspezifisches Prozessmanagement-Fachwissen unter Berücksichtigung neuester Technologien, rechtlicher Rahmenbedingungen und aktueller Aspekte der Mitarbeiterführung. Dabei erworbene Leistungspunkte lassen sich auch auf das berufsbegleitende Bachelorstudium Wirtschaftsingenieurwesen anrechnen. Die Präsenztermine finden arbeitnehmerfreundlich vorrangig freitagnachmittags und samstags statt.

Kontakt/Info: Tel: 0821 5586-3621,
weiterbildung@hs-augsburg.de,
www.hs-augsburg.de/berufsbegleitend

Digitale Wirtschaft braucht qualifizierte Mitarbeiter

www.ihk-akademie-schwaben.de

Alle Mitarbeiter sehen sich täglich mit den rasanten Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt und den Erfordernissen nach neuem, spezifischem Know-how konfrontiert. Auch bei immer höherer Komplexität bleiben es doch sie, die als Fach- und Führungskräfte unternehmerische Chancen rechtzeitig erkennen, in strategische Entscheidungen übersetzen und erfolgreich in der Praxis realisieren.

Die Lehrgänge und Seminare der IHK Akademie Schwaben legen den Fokus auf die Vermittlung solcher Qualifikationen, die aktuell und zukünftig auf dem Arbeitsmarkt nachgefragt werden: aus der Praxis – für die Praxis. Der technologische Fortschritt bestimmt die Anforderungen an die Kompetenzen der Beschäftigten und an die Personalentwicklung an sich und damit an das Angebot beruflicher Weiterbildung der IHK Akademie.

Das gesamte Weiterbildungsangebot 2019 ist jetzt online. Das Programm umfasst wieder bewährte Veranstaltungen und zahlreiche inhalt-

liche und methodische Neuerungen, mit denen die Weiterbildungsangebote mit der fortschreitenden Digitalisierung in der Wirtschaft Schritt halten. Wissen entsteht erst dann, wenn man selbstständig die dargebotenen Informationen verdauen kann. Die Seminartrainer der IHK Akademie können Ihre Begleiter zu neuem Wissen in vielfältigen Themenfeldern sein. Sie moderieren einen Wissensaustausch „aus der Praxis für die Praxis“ und sichern damit nachhaltig den Transfers in die unternehmerische Praxis.

Auf die spezifischen Problemstellungen im Unternehmen abgestimmt

Alle Seminarthemen bietet die IHK Akademie auch maßgeschneidert und individuell den Unternehmen an. Bei diesen Inhouse-Trainings stehen unternehmensspezifische Problemstellungen und Arbeitsabläufe im Mittelpunkt. Durch Einflussnahme auf die Trainingszeit und den Durchführungsort können die Abwesenheitszeiten vom Arbeitsplatz minimiert werden. Die IHK Akademie berät die Unternehmen vor Ort umfassend und entwickelt maßgeschneiderte Wei-

terbildungszuschnitte zusammen mit den Unternehmen. Die genaue Auftragsklärung geschieht im persönlichen Gespräch, meist bereits unter Einbezug des möglichen Trainers oder oft eines Trainer-Teams. Die Durchführung liegt dann in der Verantwortung von ausgewählten erfahrenen Trainern aus der Praxis, die sich in vergleichbaren Trainingssituationen bereits bewährt haben. Die IHK Akademie ist seit vielen Jahren Partner von Unternehmen bei Inhouse-Trainings und verfügt über einen großen Stamm an Trainern und kann deswegen viele Themen, Situationen, Problemstellungen, Branchen und Unternehmensgrößen adäquat bedienen.

„Wir wollen das Potenzial der Leute nutzen, einerseits, um konkurrenzfähig zu bleiben, andererseits, um mehr Herausforderungen und damit auch mehr Spaß in die Arbeit zu bringen“, fasst ein Verantwortlicher die Vorteile von Weiterbildung für sein Unternehmen zusammen.

Kontakt/Info: Tel: 0821 3162-300, akademie@schwaben.ihk.de, www.ihk-akademie-schwaben.de



Unser Weiterbildungsangebot 2019

jetzt online



PRAXISSTUDIEN MIT IHK-PRÜFUNG
 Betriebswirte | Industriemanager | Fachwirte | Fachkaufleute | IT-Professionals
 Vorbereitungslehrgänge | Industriemeister | Industrietechniker

WIRTSCHAFT
 Management, Führung | Personal | Rechnungswesen, Steuern, Finanzen | Einkauf | Marketing, Vertrieb | International | Assistenz, Sekretariat | Spezielle Branchen

TECHNIK
 Informationstechnik, Datenverarbeitung | Produktionsmanagement, Digitalisierung | Entwicklung, Konstruktion, CAD | Elektronik, Mechatronik | Metall, Schweißen | Faserverbund GFK/CFK, Leichtbau | Ressourcenmanagement, Energieeffizienz | Arbeitsschutz, Sicherheit

BEREICHSÜBERGREIFEND
 Ausbildung | Kommunikation, Methoden | Fremdsprachen | Qualitätsmanagement | Logistik

www.ihk-akademie-schwaben.de



Passgenaues Recruiting

Steinbeis Center of Management and Technology (SCMT)

Das Stuttgarter Steinbeis Center of Management and Technology (SCMT) vermittelt Management-Fachkräfte nicht, sondern bildet sie aus. Das funktioniert in Kooperation mit suchenden Unternehmen und ist orientiert an deren Anforderungen.

85 Prozent der Absolventen eines Projekt-Kompetenz-Studiums des SCMT, der berufsintegrierten Aus- und Weiterbildung von High-Potentials, erhalten einen Arbeitsplatz. Möglich macht es das strikt projektbezogene Studienmodell, das für jeden Studierenden einen 70-prozentigen Praxisanteil vorschreibt. So lernt etwa der zukünftige Wirtschaftsinformatiker nicht nur die Theorie an der Steinbeis School of Management and Technology (SMT), Business School der Steinbeis-Hochschule in Berlin, sondern muss sich und sein Wissen bereits während des Studiums in der IT-Abteilung eines Unternehmens mit messbaren Ergebnissen unter Beweis stellen. Er ist in dieser Zeit Angestellter des SCMT und gleichzeitig als vollwertiger Projektmitarbeiter im sogenannten Partnerunternehmen eingesetzt. Das weltweit einzigartige Projekt-Kompetenz-

Studium des SCMT verzahnt die Bedürfnisse des Partnerunternehmens eng mit der an aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen orientierten Ausbildung der Fachkraft. Das erklärt auch die hohe Übernahmequote.

Research, Education, Consulting

Der Name Steinbeis steht für den möglichst direkten Transfer von akademischem Wissen in die Wirtschaft. Vor 150 Jahren gründete Ferdinand von Steinbeis Gewerbeschulen in Württemberg und legte damit den Grundstein für die duale Ausbildung. 1868 folgte die erste Steinbeis-Stiftung zur Förderung des gewerblichen Nachwuchses. Heute ist daraus der Steinbeis-Verbund geworden. Als ein Unternehmen dieses Verbunds managt das SCMT den Wissenstransfer auf drei Säulen: Der Bereich Research verschafft Partnerunternehmen Zugang zu Forschungsergebnissen, Trends und Innovationen. Education subsumiert das vom SCMT entwickelte und in Kooperation mit der SMT durchgeführte Projekt-Kompetenz-Studium, sowie weitere Bildungskonzepte der SMT. Unter dem Label Consulting steht das SCMT seinen

Kunden mit interdisziplinären Expertenteams als strategischer Partner beratend zur Seite.

Zum Steinbeis-Verbund gehören unter anderen das SCMT und die Steinbeis-Hochschule in Berlin samt seiner SMT. Standorte des SCMT sind Stuttgart, Berlin, Lauterbach und Memmingen. Hinzu kommen SMT-Bildungs Kooperationen mit renommierten Hochschulen wie der Business School St. Gallen und Partnerschaften mit Universitäten in England, Schweden, den USA, Südkorea und Japan. Ein bereichernder Auslandsaufenthalt ist für jeden Studierenden in diesem Rahmen Pflicht.

Berufsintegrierte Fortbildung

Angeichts des War of Talents rücken zunehmend die eigenen Mitarbeiter eines Unternehmens für eine Weiterbildung ins Blickfeld. Darauf haben sich SCMT und SMT mit dem Professional Education Program eingestellt. In Zertifikatslehrgängen, im Bachelor- oder Masterstudium werden Talente aus Unternehmen berufsintegriert auf Managementaufgaben vorbereitet. Eine gute Möglichkeit, Mitarbeiter langfristig zu halten, werden ihnen doch mehr Perspektiven, mehr Wissen und mehr Wertschätzung geboten.

Was zeichnet das Steinbeis Center of Management and Technology (SCMT) aus? Und wie können gerade kleine und mittelständische Unternehmen vom Lehrangebot der Steinbeis-Hochschule profitieren? Antworten gibt SCMT-Projektberater Oliver Prill.

BS exklusiv: Herr Prill, wenn Sie den USP des SCMT charakterisieren würden ...

OLIVER PRILL: Der Steinbeis-Verbund wird getragen von der Steinbeis-Stiftung für Wirtschaftsförderung. Deren Zweck ist, universitäres Wissen und wissenschaftliche Erkenntnisse in die reale Wirtschaft zu übertragen. Ein Anspruch, der konsequent das Aus- und Weiterbildungsangebot unserer School of Management and Technology (SMT) an der Steinbeis-



Oliver Prill, SCMT-Projektberater



Wir helfen Unternehmen auch bei der Digitalisierung konkreter Projekte, indem wir dafür Fachkräfte rekrutieren.“

Hochschule in Berlin prägt. Alle Studiengänge finden berufsintegriert statt, der Praxisbezug ist Grundvoraussetzung. Das SCMT konzentriert sich auf zwei Schwerpunkte: erstens für Unternehmen Talente zu finden und auszubilden und zweitens Potenzialträger in Unternehmen weiterzubilden. Das Besondere: Wir können uns individuell auf Unternehmen einstellen. Um, wie gesagt, Wissen möglichst unmittelbar in die Unternehmen zu bringen.

BS exklusiv: Wie gelingt es, Studiengänge auf einzelne Unternehmen abzustimmen?

PRILL: Dafür hat das SCMT das so genannte Projekt-Kompetenz-Studium entwickelt. Im Mittelpunkt steht ein innovatives, unternehmensrelevantes Projekt – etwa die Einführung einer CRM-Software oder Einkaufsoptimierung –, das die Studierenden während ihres Studiums als Junior-Consultants für das jeweilige Partnerunternehmen, unseren Kunden, bearbeiten. In den Seminaren erhalten die Studierenden den methodischen und fachlichen Unterbau. Für die praktische Ausführung der Projektarbeit steht ihnen ein fachlich kompetenter Betreuer zur Seite, der zudem in das beteiligte Unternehmen kommt, sich ein Bild vor Ort macht und auch dort berät. Der Studi-

enabschluss, etwa eine Bachelor- oder Masterthesis, basiert dann zu 70 Prozent auf der Praxis und zu 30 Prozent auf der Theorie. Durch diesen Wissenstransfer schafft das Projekt-Kompetenz-Studium konkreten Mehrwert sowohl für Studierende als auch für Unternehmen.

BS exklusiv: Welche Studiengänge sind möglich und wer kann an der SMT studieren?

PRILL: Derzeit bieten wir den Bachelor mit den Schwerpunkten Wirtschaftsinformatik und BWL an. Studieren kann, wer einen Hauptschul- oder Realschulabschluss beziehungsweise Abitur oder Fachhochschulreife und zwei Jahre Berufserfahrung vorweisen kann. Ebenso wer eine Berufsausbildung und drei Jahre Berufserfahrung besitzt. Zugelassen werden auch Meister (HK/IHK) oder staatlich anerkannte Techniker und Betriebswirte. Darüber hinaus gibt es auch Masterstudiengänge in den Bereichen Technik, IT und BWL.

BS exklusiv: Welche Unternehmen können sich an Sie wenden?

PRILL: Alle. Das hängt nicht von der Größe ab, ganz im Gegenteil. Die Mehrzahl unserer bisher fast 3.000 durchgeführten Studienprojekte war von KMUs beauftragt, viele davon mit mehreren Projekten, über mehrere Fachbereiche verteilt.



Passgenaue berufsintegrierte Aus- und Weiterbildung ist einer der Schwerpunkte der SMT

Kontakt/Info: Steinbeis Center of Management and Technology – SCMT GmbH, Gottlieb-Manz-Str. 10, 70794 Filderstadt, Tel. 0711 440808-0, info@scmt.com, www.scmt.com

Praxis-Wissen macht begehrt

Handwerkskammer Schwaben

Es sind 51 junge Menschen, die sich erfolgreich zum Betriebswirt und Kaufmännischen Fachwirt nach Handwerksordnung (HwO) weiterbildeten. Den Absolventen malte Kammerpräsident Hans-Peter Rauch eine vielversprechende Zukunft aus.

Bei einer Feierstunde im Servicezentrum der Handwerkskammer für Schwaben (HWK) wurden den Geprüften Betriebswirten (HwO) sowie den Geprüften Kaufmännischen Fachwirten (HwO) ihre Urkunden überreicht. Mit diesem Abschluss steht der Weg an die Hochschulen offen. Hans-Peter Rauch gratulierte den erfolgreichen Teilnehmern und zeigte in seiner Rede die beruflichen Perspektiven auf.

Das geeignete Rüstzeug für Führungskräfte

„Sie sind nun definitiv in der Lage, Leitungsaufgaben zu übernehmen und auch über das Tagesgeschäft hinaus die richtigen strategischen Entscheidungen zu treffen, die für den langfristigen Erfolg eines Unternehmens notwendig sind“, hob Rauch hervor. Der Abschluss sei heute so attraktiv, dass auch Teilnehmer aus anderen Wirtschaftszweigen dieses Angebot nutzen, wie Rauch betonte. Die pragmatische Ausrichtung der Lehrinhalte bietet ein geeignetes Rüstzeug für Führungskräfte in mittelständischen Unternehmen. Die Akademie der



Die Absolventen vor der Handwerkskammer für Schwaben.

FOTO: HWK SCHWABEN

HWK Schwaben gehört dabei zu den größten und traditionsreichsten Weiterbildungseinrichtungen dieser Art in Deutschland.

Praxiswissen mache Absolventen noch begehrt

Der HWK-Präsident warb außerdem für ein Studium, das sich an die Betriebswirte-Weiterbildung anschließen könnte: „Wenn Sie sich als Betriebswirte (HwO) für ein Studium entscheiden, dann unterscheiden Sie sich in einer Sache ganz erheblich von denen, die nach der Schule direkt an die Hochschule gegangen sind: Sie kennen die Praxis, Sie wissen, wie's im Betrieb läuft. Das macht Sie nach Abschluss des Studiums noch gefragter und erfolgreicher.“

Auch für das Unternehmertum brach Rauch eine Lanze: „Ich selbst bin seit vielen Jahren begeisterter Unternehmer – und ich kann mir

persönlich nichts Schöneres vorstellen, als meinen eigenen Betrieb zu führen, die Richtung vorzugeben, Entscheidungen zu treffen und zu bestimmen, wo's langgeht.“ So ermunterte er die Absolventen, sich auch in dieser Richtung zu informieren: „Wer sich bei uns selbstständig machen will, der muss oft gar nicht bei ‚Null‘ beginnen, sondern kann in einen Betrieb einsteigen, der schon einen Namen und einen Kundenstamm hat. Schließlich stehen alleine bei uns in Schwaben in den nächsten Jahren tausende Betriebe zur Übernahme an.“ Rauch wies jedoch auch auf die hohe Verantwortung hin, die ein Unternehmer stemmen muss: „Der Unternehmer im Mittelstand steht am Ende für seine Fehler gerade, denn er haftet persönlich für das, was er tut. Das muss umgekehrt dann aber auch heißen, dass er etwas davon haben muss, wenn er erfolgreich ist.“

QUELLE: B4B WIRTSCHAFTSLEBEN SCHWABEN

NEU: Ausbildung für Führungskräfte – Echtes Leadership leben



Seminarhaus



Dr. Berthold Mack



Sabine Mack



Training
Visions- und Wertearbeit
Strategiearbeit

Ausbildung
Power-Leading Führungskräfte
SCC-Coaching Ausbildung

Coaching
Teamtraining/-coaching
Unternehmensnachfolge

mack consulting
D-88453 Erolzheim
Telefon +49 7354.93397-0
office@mack-consulting.de
www.mack-consulting.de

WIR MACHEN SIE STARK

Das Geheimnis des Erfolges ist, ihn sich selbst zuzutrauen.

Hier in
Augsburg

Du kannst alles sein.

Die Hochschule.
Für Berufstätige.



fom.de

29 FOM Hochschulzentren: Aachen · Augsburg · Berlin · Bochum · Bonn · Bremen · Dortmund · Duisburg · Düsseldorf · Essen · Frankfurt a. M. · Gütersloh · Hagen · Hamburg · Hannover · Karlsruhe · Kassel · Köln · Leipzig · Mannheim · Marl · München · Münster · Neuss · Nürnberg · Siegen · Stuttgart · Wesel · Wuppertal



DIGITAL UND REGIONAL
Eine Initiative der Hochschulen in Bayerisch-Schwaben



Duales Studium
FACHKRÄFTE FÜR BAYERISCH-SCHWABEN
SYSTEMS ENGINEERING (B.ENG.)

Ausgezeichnet vom VDMA



MASCHINENHAUS 2017

info@digital-und-regional.de
www.digital-und-regional.de

wppt.de

Hochschule Augsburg
University of Applied Sciences

Hochschule Kempten
University of Applied Sciences

HNU HOCHSCHULE NEU-ULM
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Ausgezeichnetes Teilzeitstudium zur regionalen Fachkräftesicherung

Hochschulzentrum Donau Ries in Nördlingen/ Memmingen

Sichern Sie sich jetzt Ihre Fachkräfte aus der Region mit dem vom VDMA ausgezeichneten Teilzeitstudiengang „Systems Engineering (B.Eng.)“. Das duale Studienangebot richtet sich an regionale Unternehmen und Studieninteressenten aus dem technisch produzierenden Bereich, die gemeinsam die Chance zur Fachkräftesicherung und -qualifizierung in Richtung Digitalisierung und Industrie 4.0 nutzen wollen. Moderne digitale Lernformen ermöglichen es den Studierenden, flexibel und individuell in ihrer Heimat in Teilzeit zu studieren – entweder neben dem Beruf oder dual. Dabei sind die Studierenden pro Semester an drei Tagen wöchentlich im Unternehmen beschäftigt und an den übrigen zwei Tagen am örtlichen Hochschulzentrum.

Kontakt/Info: www.digital-und-regional.de,

Hochschulzentrum Donau-Ries: Emil-Eigner-Straße 1, 86720 Nördlingen, Doris Rieder, Tel. 09081 8055-230, doris.rieder@hs-augsburg.de

Hochschulzentrum Memmingen: Am Galgenberg 1, 88770 Memmingen, Rebecca Koch, Tel. 08331 966 747-0, rebecca.koch@hs-kempten.de



Hermann Müller und Trainer Team



Was wirklich funktioniert Akademie für Führungskompetenz



14 Themen zu Führungskompetenz

Immer Freitag von 10:00 bis 16:00

Angemeldet: Garantierte Durchführung

Höchste Effizienz durch Intervall Training

Individuelle Themen Kombinationen

Lassen Sie sich beraten:

Tel. 0821 / 9987 5053

www.mplusco.de

International erfolgreich sein

abc business communication

Schneller Erfolg durch praxisgerechtes Lernen: Diese Maxime verfolgt abc business communication. 2001 wurde das Unternehmen von Kevin M. Moorby gegründet, 2006 vom heutigen Inhaber Uwe Meinert übernommen. Es richtet sich vor allem an mittelständische Unternehmen, die international agieren. Das Dienstleistungsunternehmen bietet alles rund um Sprachen, Sprachtraining und interkulturelle Zusammenarbeit an, damit die Mitarbeiter der Kunden fit für das internationale Business werden.

In Intensiv- oder Gruppenkursen, in Verbindung mit Sprachreisen oder mittels E-Learning und sogenanntem Blended Learning, also einer Mischung aus Präsenzveranstaltungen und E-Learning, bereitet abc communication seine Kunden auf kulturelle Barrieren vor. Auch für ausländische Fach- und Führungskräfte gibt es ein passendes Angebot: die Relocation Services, die mit speziellen Deutschkursen einen perfekten Einstieg in das neue berufliche Umfeld bieten.

Kontakt/Info: abc business communication e.K.,
Planckstraße 10, 88677 Markdorf, Tel. 07544 95196-0,
Uwe.Meinert@abcomm.com, www.abcomm.com



Sprache, Kultur & Kommunikation von Profis für Profis.

Deutschland ist Export-Weltmeister. Sind auch Sie persönlich bereit für die Anforderungen internationaler Märkte? Unser Sprachinstitut macht Sie fit in Fremdsprachen und interkulturellem Business – durch praxisgerechtes Lernen!

- ▶ **[abc executive coaching]**
Hocheffizientes Fremdsprachentraining für Führungskräfte
- ▶ **[abc language training]**
Fremdsprachentraining für Einzelpersonen und Gruppen
- ▶ **[abc intercultural training]**
Fit für die aufstrebenden Märkte wie z. B. China & Indien
- ▶ **[abc outsourcing services]**
Beratungs- und Serviceleistungen für die Personalentwicklung



D-88677 Markdorf • Telefon: +49 7544 95196-0 • www.abcomm.com



Mehr Vorsprung durch Qualifikation

Das Seminarangebot der DEKRA Akademie Augsburg im August

- Ausbildung zum/zur betrieblichen Datenschutzbeauftragten (DEKRA)
- EU-Kraftfahrer Güterkraftverkehr
Module 1-5 (BKrFQG)
- Brandschutzhelfer/-in – Ersts Schulung
- Feuerschutzabschlüsse und Feststellanlagen
prüfen – Qualifizierung zur befähigten Person
- Gabelstapler bedienen –
Ausbildung für Fahrpersonal
- Gefahrgutfahrer/-innen –
Ersts Schulung: Basiskurs
- Gefahrgutfahrer/-innen –
Auffrischungsschulung

Mit QR-Code direkt
zum Seminarangebot



**Wir beraten sie gerne – auch hinsichtlich
der Durchführung von Inhouse-Schulungen**

DEKRA Akademie Augsburg
Ulmer Straße 160 • 86156 Augsburg
Gerlinde Graszl • Telefon: 0821.44091-65
E-Mail: gerlinde.graszl@dekra.com



WIRTSCHAFTSREGION AUGSBURG

Auf dem iPad in der
B4B SCHWABEN Kiosk App.
Jetzt downloaden!



Drexl+Ziegler künftig Vermittler statt BMW-Vertragshändler

Drexl+Ziegler

Der BMW-Vertrag des Autohauses Drexl+Ziegler mit Stammsitz in Neusäß läuft Ende September 2018 aus. Trotzdem soll an den Marken BMW und MINI festgehalten werden. Außerdem sei noch etwas geplant: „Ab 2020 werden wir zusätzlich den Standort in Augsburg-Göggingen übernehmen“, bestätigt Geschäftsführer Florian Ziegler. Dort wird das Autohaus jedoch nicht länger als Vertragshändler für BMW und Mini agieren. „Ab 1. Oktober wird die Firma Drexl+Ziegler kein Vertragshändler mehr von BMW und MINI sein“, erklärt Ziegler. Nach über 50 Jahren geht die Kooperation damit zu Ende. Nach anfänglichem Schock sehe man Chancen in der Veränderungen. Drexl+Ziegler werde weiter BMW



Das Team von Drexl+Ziegler.

FOTO: DREXL+ZIEGLER

und MINI anbieten, mit einem Unterschied: „Wir treten bei Neuwagen als Vermittler und nicht als Verkäufer auf.“ Es gebe auch eine wesentlich größere Auswahl an Gebrauchtwagen, mit Tageszulassungen über junge Gebrauchtwagen bis hin zu Wagen von maximal sechs

Jahren. Das neue Geschäftsmodell soll sich auch positiv auf die Zahlen auswirken. Durch mehr Kooperationspartner könne man eine größere Bandbreite an Modellen anbieten. „Wir fragen uns heute, warum wir die heilige Kuh ‚Vertragshändler‘ so lange nicht angetastet haben“, sagte Ziegler. Die Vertragswerkstätten für BMW und MINI bleiben von der Neuausrichtung unberührt.

Auch insgesamt stünde die Branche vor einem Umbruch. Florian Ziegler geht davon aus, dass das Wunschauto künftig zu Hause mit dem Tablet konfiguriert wird. Es wird seiner Meinung nach in fünf bis zehn Jahren überwiegend nur noch Beratungs- und Probefahrtzentren geben. Das bedeutet also einen zukünftigen Umbruch an vielen Stellen.

QUELLE: B4B WIRTSCHAFTSLEBEN SCHWABEN



Was zählt, sind gute Verbindungen

LANDKREIS AUGSBURG
Kontaktieren Sie uns bei Ihrer Suche
nach Gewerbeflächen oder bei Ihrem
Investitionsvorhaben.

Landratsamt Augsburg | Wirtschaftsförderung
Prinzregentenplatz 4 | 86150 Augsburg
TEL 0821 3102-2303
E-MAIL wirtschaftsfoerderung@lra-a.bayern.de

www.landkreis-augsburg.de/wirtschaft



Bildquelle: Marc Andre Hergenröder



SPEDITION NUBER



► ES GIBT VIELE SPEDITEURE. UNS NUR EINMAL.

Massgeschneiderte Logistik nach Ihren individuellen Anforderungen.
Spedition, Transport und Warehouse-Dienstleistungen aus einer Hand.
Und das mit höchster Umweltverträglichkeit.

„Wir gratulieren
„unserer“ IHK zum
175-jährigen Jubiläum
und zählen weiter auf
eine wirksame Interessen-
vertretung für unsere
Wirtschaftsregion“

SPEDITION NUBER GMBH

Derchinger Straße 125 | DE-86165 Augsburg
Tel. +49 (0)821 79 600-0 | Fax +49 (0) 821 79 600-22
info@nuber.de

► WWW.NUBER.DE



ERLEBNIS – KULTUR – GENUSS

Parktheater im Kurhaus Göggingen

Das neue Parktheater-Programm ist da! Bis Juli 2019 lädt das einzigartige Gastspielhaus rund 190-mal zu bester Unterhaltung in sein atemberaubend schönes Ambiente an den Klausenberg nach Augsburg.

Musik-Events in allen Stil-Richtungen, Kabarett & Comedy, Shows & Festivals, Bälle & Discos, Schauspiel & Lesungen, Oper & Operette, Kinderveranstaltungen & Multivisions-Shows – eine unglaubliche Vielfalt an unterschiedlichen Genres lockt in das einzigartige Multifunktionstheater aus dem 19. Jahrhundert. Auf dem neuen Programm stehen unter anderem Maxi Schafroth, Heißmann & Rassau, Bruno Jonas, Franz Benton, Jan Weiler, Django Asül, ALFONS, Axel Hacke, CHRIS Kolonko, Greg is back, Ingolf Lück, viele weitere bekannte Künstler und dazu auch (noch) unbekannte Geheim-Tipps. Ein feines gastronomisches Angebot umrahmt die Veranstaltungen im Augs-

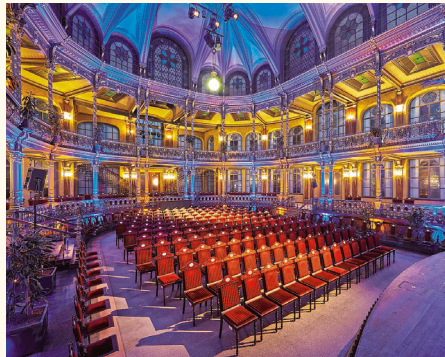


FOTO: NIK SCHÖLZEL

burger „Märchenschloss aus Gold, Glas und Licht“, das von MERIAN zu den 200 bedeutendsten Kultur-Highlights in Deutschland gezählt wird. Kleine, saisonale Speisen und eine reichhaltige Getränkekarte sind im Angebot. Und damit die Besucher die 30-minütige Pause rundum genießen können, dürfen Pausenbestellungen vor Veranstaltungsbeginn abgegeben werden und die Speisen und Getränke stehen dann auf reservierten Tischen bereit.

Eine ganz besondere Kombination von kulinarischem & kulturellem Genuss wird Gruppen ab acht Personen geboten, zum Beispiel für Firmen-Weihnachtsfeiern oder Geburtstagsfeste: Im Historischen Salon des Hauses können sie am frühen Abend gemeinsam ein feines Menü oder Büfett einnehmen und dann anschließend im Theatersaal bei einer Vorstellung Unterhaltung, Staunen, Emotionen und Lachen teilen – ein absolut außergewöhnliches Event für Kollegen, Mitarbeiter, Freunde und Familie!

Und für Firmenfeiern, Jubiläen oder Familienfeste lässt sich das herrliche Ambiente des Hauses übrigens auch mieten.

Der Ticket-Vorverkauf für die Spielzeit 2018/19 mit Veranstaltungen bis Juli 2019 hat begonnen:

Kostenlose Programmbestellung, Tickets, Gutscheine und Infos zum Thema Anmietung und Gastronomie:

Tel: 0821 90622-22, ticket@parktheater.de, www.parktheater.de



PARKTHEATER
IM KURHAUS GÖGGINGEN



SO VIEL SCHÖNES ERWARTET SIE ...

190-mal ERLEBNIS, KULTUR und GENUSS in Augsburg: Musik, Shows, Kabarett, Comedy und noch viel mehr in einem einzigartigen Ambiente – **das Spielzeitprogramm 2018/19 des Parktheaters ist da!**

Der Vorverkauf hat begonnen!

Parktheater im Kurhaus Göggingen · Klausenberg 6, 86199 Augsburg
Tel. 0821.90622-22 · info@parktheater.de · www.parktheater.de

Öffnungszeiten des Ticketservices: Mo–Fr 9:00 – 18:00 Uhr / Sa 9:00 – 13:00 Uhr



Moderner schlüsselfertiger Industrie- und Gewerbebau

Wirtschaftliche und innovative Umsetzung, nachhaltig und fristgerecht zum Festpreis.



"Wir hatten von Anfang an das Gefühl mit unseren Wünschen und Vorstellungen gut aufgehoben zu sein. Bei der Fa. Eigner passte einfach alles zusammen: die Beratungen im Vorfeld, die reibungslose, termin- und kostengerechte Ausführung und die fürsorgliche Betreuung während und auch nach der Bauzeit. Dafür, dass wir ein Firmengebäude passend zu unserem Firmenmotto 'Form und Funktion in Präzision' erhalten haben, möchten wir uns bei Herr Christ und seinem Team nochmals ganz herzlich bedanken."
Christian Fischer (Geschäftsführer CORIAN – Verarbeitung Fischer AIC GmbH, Derching)

**Beraten.
Planen.
Bauen.
Aus einer Hand.**

Produktionsbetriebe | Büro – und Verwaltungsgebäude
Lager- und Logistikhallen | Werkstätten | Ausbauhallen
Betonfertiggaragen | Betonfertigteile | Betonblöcke

Die Geschäftsführung der Neumann & Partner Unternehmensgruppe sowie ihrer Tochtergesellschaften: (v. l. n. r.) Felix Braukmann, Joachim Neumann und Thorsten Karg.



Neue Strukturen, gleiche Philosophie

Unternehmensgruppe NEUMANN & Partner GmbH

Anfang 2018 ging Joachim Neumann, Inhaber der Unternehmensgruppe NEUMANN & Partner, einen großen Schritt: Er restrukturierte seine Unternehmen komplett, indem er sie in zwei aufspaltete und zum anderen neue Geschäftsführungen einsetzte: Die beiden Tochterunternehmen aktiv forum Finanzservice sowie aktiv Finanzvermittlung stehen nun unter der Leitung von Felix Braukmann als geschäftsführender Gesellschafter. Die Geschäftsführung der K&N Wohnbau hat Thorsten Karg inne. „Die Idee dafür war bereits seit einiger Zeit da. Immerhin wird man nicht jünger, man plant für das Alter vor. Wer ein Unternehmen zu führen hat, kann in so einem Fall aber eben nicht nur an den eigenen Ruhestand denken, sondern muss auch die Zukunft des Betriebes im Blick behalten“, erklärt Joachim Neumann.

„Die Schwierigkeit, wenn man als Inhaber an den Ruhestand denkt, ist, dass man oft nur zwei Möglichkeiten hat: Entweder man gibt sein Unternehmen, das man selbst jahrelang aufgebaut hat, in fremde Hände. Oder man verkauft es – ebenfalls an einen Fremden. Ich wollte für diesen Fall vorsorgen und mein Un-

ternehmen Personen übergeben, die darin gewachsen sind. So ist gewährleistet, dass sie die Philosophie, die wir hier verfolgen, auch weiterführen“, sagt Joachim Neumann. Genau das bringen Felix Braukmann und Thorsten Karg mit, denn beide standen bereits in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit NEUMANN & Partner, bevor sie offiziell in die Tochtergesellschaften eingetreten sind.

„Wir sind für unsere Mandanten da!“

Besonders wichtig sei es Joachim Neumann immer gewesen, dass seine Mandanten einen „lebenslangen“ Ansprechpartner haben. Er ist weiterhin hundertprozentiger Inhaber und Geschäftsführer der NEUMANN & Partner und bleibt auch weiterhin als Mitgesellschafter und Prokurist in den Tochterunternehmen erhalten. Dadurch können die in 31 Jahren Unternehmensgeschichte aufgebauten Beziehungen, Kontakte und Know-how fließend an seine Nachfolger übergeben werden. „So haben unsere Mandanten und Partner nicht das Gefühl, ich bin plötzlich weg und ein völlig Fremder ist nun für sie zuständig“, schließt Joachim Neumann.

Das Unternehmen

- 1987** Joachim Neumann gründet unter seinem Namen ein Einzelunternehmen im Finanzdienstleistungsbereich.
- 1992** Das Einzelunternehmen wird unter dem Namen FINANZHYP J. Neumann als Finanzierungsvermittlungsgesellschaft weitergeführt. Die Unternehmensgruppe NEUMANN & Partner GmbH wird gegründet.
- 2003** Die aktiv forum Finanzservice GmbH & Co. KG wird als reine Vermittlungsgesellschaft in die Unternehmensgruppe integriert.
- 2016** Die NEUMANN & Partner gründet mit dem Kooperationspartner Immobilien Karg das Unternehmen K&N Wohnbau GmbH & Co. KG.
- 2018** Das Einzelunternehmen FINANZHYP J. Neumann wird in das neu gegründete aktiv Finanzierungsvermittlung GmbH & Co. KG überführt.

BS exklusiv: Herr Neumann, Anfang 2018 haben Sie Ihr Unternehmen komplett neu strukturiert. Was ändert sich dadurch für Ihre Mandanten?

JOACHIM NEUMANN: Im ersten Schritt: nichts! Egal ob jemand bereits seit 31 Jahren Mandant der NEUMANN & Partner Gruppe ist oder erst seit Kurzem – es gibt grundsätzlich auf Kunden-seite keine Veränderungen. Unsere Mandanten haben weiterhin den gleichen Ansprechpartner und können auf dieselbe Betreuung vertrauen wie zuvor. Daneben sind die Tochterunternehmen der Gruppe nun aber natürlich noch enger zusammengewachsen, weshalb unsere Mandanten noch einfacher vom gesamten Dienstleistungspaket aus leistungsstarken Finanzanlageprodukten und Wohnbauprojekten profitieren können. Ganz nach dem Motto: Alles aus einer Hand.

BS exklusiv: Inhabergeführte Unternehmen sind oftmals so erfolgreich, weil sie nach mittelständischen Werten arbeiten. Was ist Ihnen hier besonders wichtig?

NEUMANN: Wir hatten schon immer ein Hauptprinzip, nach dem wir bei uns handeln: Dienen vor verdienen. Uns ist eine ordentliche Beratung unserer Mandanten sehr wichtig. Wir möchten Dienstleistung und Service bieten und das zur vollsten Zufriedenheit der Kunden. Natürlich müssen auch wir als Unternehmen dabei Geld verdienen, aber es steht immer die Win-Win-Situation im Vordergrund.

BS exklusiv: Herr Braukmann, als Ihnen die Geschäftsführung gleich zweier Tochterunternehmen angeboten wurde, mussten Sie da lange überlegen, bevor Sie zusagten?

FELIX BRAUKMANN: Tatsächlich musste ich das nicht. Joachim Neumann und ich hatten bereits einige Zeit in einer Geschäftsbeziehung zusammengearbeitet, bevor ich 2015 in das Unternehmen eingetreten bin. Nachdem ich 2016 dann als Kommanditist, also als gewinnbeteiligter Teil-

haber eingesetzt wurde, bekam ich nach und nach mehr Verantwortung übertragen. Es war auch zu diesem Zeitpunkt bereits ganz offen kommuniziert, dass Herr Neumann über kurz oder lang umstrukturieren möchte. Deshalb war es eher ein Prozess, dass ich zum Geschäftsführer wurde, als dass man es an einem fixen Termin festsetzen könnte.

BS exklusiv: Und wie möchten Sie das Unternehmen zukunfts fest aufziehen?

BRAUKMANN: Mein Ziel ist es, dass wir uns auch weiterhin speziell auf den Bereich Vermögensaufbau konzentrieren. Wir möchten nicht zu einem Allround-Finanzdienstleister werden. Daneben ist vor allem die Betonung auf „Dienstleistung“ sehr wichtig. Wie Herr Neumann bereits erwähnte, legen wir Wert auf eine hochqualitative Beratung unserer Kunden. Jeder unserer Mitarbeiter, der mit Mandanten in Kontakt kommt, muss deshalb alle Zertifizierungen und Zulassungen im Finanzsektor haben, die man beim Privat- und Endkunden haben kann – auch wenn wir diese vielleicht von der Produktseite her gar nicht anbieten. Denn ich möchte unseren Mandanten eine gesunde Markteinschätzung bieten – und dazu muss man auch über den eigenen Tellerrand hinaus blicken können.

BS exklusiv: Herr Karg, wie funktioniert die Verflechtung von Finanzservice und Wohnbau?

THORSTEN KARG: Bei uns hat der Mandant unter einem Dach einen Ansprechpartner im Finanz- und Finanzierungsbereich, einen im Wohnbau und später sogar einen in der Verwaltung. Da kommt wie Herr Neumann bereits erwähnte alles aus einer Hand. Unser Schwesterunternehmen aktiv forum steht im Erstkontakt mit potenziellen Neukunden. Das sind meist sachwertorientierte Kapitalanleger, die ihr Vermögen in Immobilien anlegen möchten. Die K&N Wohnbau entwickelt speziell auf Kapitalanleger ausgerichtete Immobilienprojekte. Dabei legen wir sehr

viel Wert auf eine nachhaltige Bauweise. Eine Immobilie sollte als eine generationsübergreifende Vermögensanlage betrachtet werden – was sich auch in der Bauweise widerspiegeln sollte. Die Global Service Immobilien, deren Geschäftsführer ich ebenfalls bin, fungiert hier als Haus- und Mietverwalter. Sie ist zwar kein Teil der Unternehmensgruppe, wir arbeiten aber sehr eng zusammen. Durch den Service, den wir dort anbieten, hat der Mandant schlussendlich die Möglichkeit, sämtliche Dienste rund um die Immobilie als „Kapitalanlage“ auszuwählen.

BS exklusiv: K&N Wohnbau sitzt als einziges Unternehmen der Gruppe im Landkreis Dillingen. Wie entwickelt sich der Standort?

KARG: Sehr gut. Die großen und mittelständischen Unternehmen wachsen stetig und suchen immer mehr Mitarbeiter. Das bedeutet für uns im Wohnbau, dass auch der Käufer- und Mietermarkt enorm angetrieben wird. Auf dem Land ist es, anders als in größeren Städten wie Augsburg, natürlich auch noch leichter, an preislich attraktive Grundstücke heranzukommen. Und da sich mein Unternehmen auch vor der Integration in die NEUMANN & Partner Gruppe einen Namen im Landkreis gemacht hat, habe ich entschieden, unseren Hauptsitz dort zu lassen. Der Vorteil ist dabei natürlich: Durch die Zweigstelle in Königsbrunn decken wir nun den gesamten Bereich in den Landkreisen Dillingen und Augsburg ab.

Kontakt/Info: Hauptsitz NEUMANN & Partner GmbH und aktiv forum Finanzservice GmbH & Co. KG, Zeppelinstraße 7, 86343 Königsbrunn, Tel. 08231 9681-0, info@np-gruppe.de, www.np-gruppe.de, info@aktiv-forum.de, www.aktiv-forum.de, Hauptsitz K&N Wohnbau GmbH & Co. KG, Kaiser-Karl-Straße 12, 89415 Lauingen, Tel. 09072 99128-60, info@kn-wohnbau.de, www.kn-wohnbau.de

Unternehmensgruppe

NEUMANN & PARTNER

Gesellschaft für Anlage- und Finanzmarketing mbH

Haus- und Mietverwaltung



**aktiv
forum**



**aktiv
FINANZIERUNGS
VERMITTLUNG**



Küchen-Erlebnis im Sheridan Tower

Küchenstudio Graul

Mit „Küchen zum Leben und Genießen“ hat das Küchenstudio Graul in Adelsried schon viele Kunden begeistert. Mit dem neuen Showroom im Augsburger Sheridan Tower kommen nun auch „Küchen zum Erleben und Entdecken“ dazu. Denn ab August findet in der neuen Showküche alle 14 Tage ein After Work-Cooking mit allerlei kulinarischen Highlights statt. Im außergewöhnlichen Ambiente direkt an der B17 werden exklusive Design-Küchen von Leicht präsentiert – ausgestattet mit modernsten Haushaltsgeräten von Gaggenau. „Besonders stolz bin ich, dass wir Alexander Rampf als Studioleiter gewinnen konnten, der über reiche Erfahrung in der Planung hochwertiger Küchen verfügt“, freut sich Inhaberin Carola Graul. „Seit mehr als 25 Jahren erfüllen wir Kunden den Traum von der perfekten Küche. Jetzt bringen wir mit dem neuen Studio höchste Qualität direkt nach Augsburg –



Carola Graul und Alexander Rampf (Studioleiter in Augsburg) im Showroom.



von Beratung, über Planung bis zur Montage.“ Geöffnet ist der Showroom von Dienstag bis Freitag, von 10 bis 18 Uhr, sowie am Samstag von 10 bis 14 Uhr. Termine sind jederzeit nach Vereinbarung möglich. Koch-Abende können auch individuell für Gruppen gebucht werden.

KÜCHENSTUDIO
CAROLA GRAUL
Küchen zum Leben und Genießen

Kontakt/Info: Tel: 08294 86970,
info@graulkuechen.de, www.graulkuechen.de

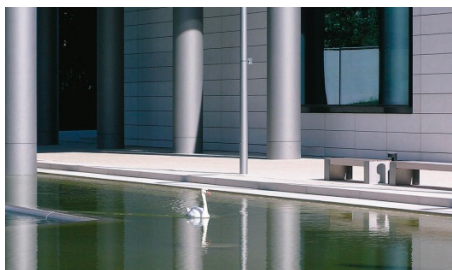
Überregionaler Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau aus Augsburg

Josef Saule GmbH

Die Josef Saule GmbH in Augsburg ist eines der großen süddeutschen Landschafts- und Sportplatzbau-Unternehmen mit einer über 110-jährigen Geschichte. Insgesamt sind mit dem Standort Dresden über 120 Mitarbeiter beschäftigt. Die Projekte des Unternehmens sind größtenteils im Großraum

Augsburg/München sowie Dresden, bei Bedarf aber auch überregional angesiedelt. Alle Projekte werden in Teamarbeit mit erfahrenen Ingenieuren, Landschaftsarchitekten, Technikern, Meistern und Landschaftsgärtnern durchgeführt. Die Josef Saule GmbH erstellt Außenanlagen für Kommunen und gewerbliche Auftraggeber. Das sind beispielsweise öffentliche Grünanlagen und Außenanlagen von Schulen und

Kindergärten, aber auch Sportanlagen oder ökologische Ausgleichsflächen. Auch die Anlage der Infrastruktur von Gewerbe und Industrie liegt im Aufgabenbereich der Josef Saule GmbH. Nicht nur Pflanzenwissen, sondern vor allem auch das Wissen um Stein-, Beton- und Erdbauarbeiten, sowie die handwerkliche Nutzung von Werkzeugen und die Bedienung moderner Maschinen nimmt hierbei eine wichtige Rolle ein.



Josef Saule GmbH • Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau
Mühlhauser Straße 55 • 86169 Augsburg
Telefon 08 21-27 09 40 • E-Mail info@saule-augsburg.de



Individuelle Laserbeschriftung

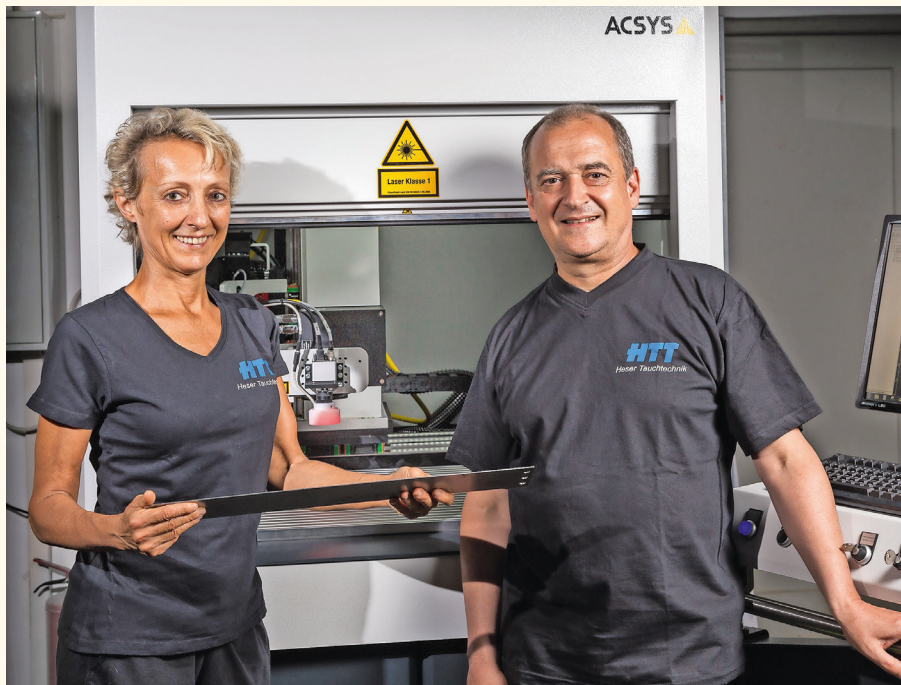
Heser Tauchtechnik

Seit 2004 beschäftigt sich die Firma Heser Tauchtechnik intensiv mit dem Equipment für technisches Tauchen. So brachten Karl Heser und Christiane Miller, die Geschäftsführer des Unternehmens, bereits vor über 15 Jahren die erste LED BackUp-Lampe auf den Markt, die auch für das Höhlentauchen geeignet war. Das gab es damals in dieser Art noch nicht: „Unser Anspruch ist es, nicht das zu produzieren, was auch schon andere anbieten, sondern Dinge auf den Markt zu bringen, die es so noch nirgendwo sonst gibt“, erklärt Christiane Miller. „Dabei ist es uns sehr wichtig, nicht billig zu produzieren, sondern auf hochwertige Qualität zu achten.“

Dem stimmt Karl Heser, gelernter Werkzeugmacher, Maschinenbautechniker und Ingenieur für technische Informatik, uneingeschränkt zu: „Wenn ich was mache, dann auf gut Schwäbisch „aber gscheid!“ Und diese Zuverlässigkeit spricht sich herum: Heser Tauchtechnik ist mittlerweile international für gute Qualität bekannt. „Von Norwegen über Australien bis in die USA werden unsere Produkte gekauft“, betont Christiane Miller.

Produktion und Gravur in einem Haus

„Auf unsere Produkte haben wir schon immer unseren Namen eingraviert. Nun haben wir uns dazu entschlossen, selbst eine Lasieranlage zu kaufen, damit wir hier nicht mehr auf



Christiane Miller und Karl Heser, Geschäftsführer von Heser Tauchtechnik, vor ihrem neuen Laser.

andere Dienstleister zurückgreifen müssen“, erzählt Christiane Miller. Das Ziel ist es, nicht mehr nur die eigenen Produkte mit Lasergravur zu beschriften, sondern dies auch für Lohnarbeit anzubieten. „Das bedeutet, dass Unternehmen oder auch Privatkunden künftig auf uns zukommen können, wenn sie etwas gelasert haben möchten“, erklärt Karl Heser. Grenzen gibt es hierbei wenige, denn die Beschriftung

mittels Laser ist sehr filigran, bereits ab einer niedrigen Stückzahl möglich und hat nach oben hin kaum Grenzen. Auch können sehr viele Materialien gelasert werden: von verschiedenen Metallen wie Edelstahl, Titan oder Aluminium über beschichtete Materialien bis hin zu fast allen Kunststoffen. Oder, wie es der Fachmann Karl Heser ausdrückt: „Man kann nahezu alles lasern, was sich an der Oberfläche thermisch verändern lässt.“

Zudem bietet die Firma Heser eine Besonderheit an: Hier können beschichtete Oberflächen so graviert werden, dass der Korrosionsschutz trotzdem intakt bleibt. „Ist ein Material beschichtet, sei es nun mit Kunststoff oder auch lackiert, und man graviert dort etwas ein, dann entstehen automatisch Lücken in der Schutzschicht. Deshalb gravieren wir auf Kundenwunsch Produkte noch bevor sie beschichtet werden. Somit bildet sich ein Höhenunterschied, der auch nach der Beschichtung noch gut zu sehen ist und der Korrosionsschutz bleibt zu 100 Prozent erhalten“, erklärt Karl Heser.

Ob Schriftzüge, Seriennummern oder QR-Code: Dank des neuen Lasers kann all das bei Heser Tauchtechnik graviert werden.



Kontakt/Info: Heser Tauchtechnik, Hauptstraße 19, 86505 Münsterhausen, Tel. 08281 9003972, info@heser-laser.de, www.heser-laser.de

EMOTIONEN MADE IN GERSTHOFEN.

RAUM.
LICHT.
KONZEPT.

AHA 360°



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Eine starke Bank für starke eine Region

„Strategisch gut aufgestellt sein“

Unternehmerisches Wachstum braucht eine Richtung. Mit unserer genossenschaftlichen Beratung und geeigneten Finanzierungskonzepten für ein gesundes und erfolgreiches Unternehmenswachstum begleiten wir Sie bei der Erschließung neuer Geschäftsfelder, dem Ausbau Ihrer Marktsegmente oder der Entwicklung von Innovationen.



VR-Bank 
Handels- und Gewerbebank

Seit über 125 Jahren Ihr zuverlässiger Partner im Wirtschaftsraum Augsburg

www.vrbank-hg.de



Nähe ist gut für jede Verbindung Zuhause in der Welt der Chemie.

STAUB & CO. – SILBERMANN ist einer der leistungsstärksten Chemikalienhändler in Süddeutschland. Wir stehen für tiefes Know-how rund um Chemikalien, Qualität, Verlässlichkeit und Nähe zu unseren Geschäftspartnern.

Wir sind Distributor von

- Säuren und Laugen
- Festchemikalien
- Lösemitteln
- Spezialitäten

Wir sind Partner für

- Produktion
- Lohnfertigung und Formulierung
- Produkte für Spezialanwendungen
- Umwelttechnologie
- verbundene Dienstleistungen



info@staub-silbermann.de | www.staub-silbermann.de

Ein Unternehmen der  STOCKMEIER Gruppe

STADT GERSTHOFEN

STARK
IN NORD-
SCHWABEN –
OFFEN
FÜR ALLE.

Gersthofen ist eine lebenswerte Stadt mit starkem Wachstum in allen Bereichen. Am stärksten Wirtschaftsstandort der Region profitieren Unternehmer von dem perfekten Mix aus Infrastruktur, Lage und Gewerbe- sowie Handelsstrukturen. Mit 22.600 Einwohnern und 13.000 Arbeitsplätze zählt Gersthofen zu den Topadressen in der Region.

Sprechen Sie mich an, wenn auch Sie Gersthofen näher kennenlernen wollen!

Michael Wörle
Erster Bürgermeister





UNTERNEHMEN IN BAYERISCH-SCHWABEN

Auf dem iPad in der
B4B SCHWABEN Kiosk App.
Jetzt downloaden!



DIE EROBERUNG DER DIGITALEN WELT. BMW 520d TOURING.

NEUWAGEN · LEASINGANGEBOT FÜR GEWERBETREIBENDE

190 PS, Sport Line, BusinessPackage, 18" LMR Doppelspeiche 634, ConnectedDrive Services, Navigationssystem Business, Sport-Lederlenkrad, Sportsitze für Fahrer und Beifahrer, LED-Nebelscheinwerfer, Sitzheizung für Fahrer und Beifahrer, Erweitertes Außenspiegelpaket, Klimaautomatik, Parking Assistant u.v.m.

Laufzeit	36 Monate	Fahrzeugpreis brutto ²	€ 48.990,-
Laufleistung p.a.	10.000 km	OHNE ANZAHLUNG!	
Nettodarlehensbetrag brutto	€ 47.350,48		
Gesamtbetrag brutto	€ 17.964,-	Leasingrate	
Sollzinssatz p.a. ¹	1,49 %	monatlich	
Effektiver Jahreszins	1,50 %	netto nur	€ 419,-

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 5,2–5,1; außerorts 4,7–4,3; kombiniert 4,9–4,6;
CO₂-Emission kombiniert 129–121 g/km; CO₂-Effizienzklasse A–A+.

¹ Gebunden für die gesamte Vertragslaufzeit.

² Inkl. € 745,- Transport und Überführung (Diese sind bei Leasing gesondert zu bezahlen).

Ein Angebot der BMW Bank GmbH, Heidemannstraße 164, 80939 München.

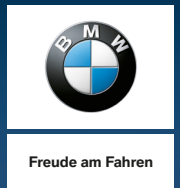


Abb. ähnlich

DIE STADT STEHT IHNEN OFFEN. BMW 320d TOURING.

**INKL. VOLLKASKO-
VERSICHERUNG¹**

NEUWAGEN · LEASINGANGEBOT FÜR GEWERBETREIBENDE

190 PS, Modell Advantage, Schwarz uni, BusinessPackage, LED-Scheinwerfer, ConnectedDrive Services, Freisprecheinrichtung mit USB-Schnittstelle, Innenspiegel automatisch abblendend, Ablagenpaket, PDC hinten, Geschwindigkeitsregelung mit Bremsfunktion, Sitzheizung für Fahrer und Beifahrer, Navigationssystem Business u.v.m.

Laufzeit	36 Monate	Fahrzeugpreis brutto ³	€ 40.990,-
Laufleistung p.a.	10.000 km	OHNE ANZAHLUNG!	
Nettodarlehensbetrag brutto	€ 40.137,30		
Gesamtbetrag brutto	€ 18.378,72	Leasingrate	
Sollzinssatz p.a. ²	2,99 %	monatlich	
Effektiver Jahreszins	3,03 %	netto nur	€ 499,-

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 5,5–5,3; außerorts 5,0–4,6; kombiniert 5,1–4,8;
CO₂-Emission kombiniert 135–127 g/km; CO₂-Effizienzklasse B–A.

¹ Versicherung V-Leasing des Versicherers VHV Versicherung enthält eine Kfz-Haftpflichtversicherung zum Schutz vor Schadenersatzansprüchen bei der Schädigung anderer und eine Kfz-Kaskoversicherung (Voll- bzw. Teilkaskoversicherung), die Schäden ersetzt, die durch Beschädigung oder Verlust des eigenen Fahrzeugs entstehen.

Die Selbstbeteiligung beträgt € 1.000,- in der Vollkasko und € 1.000,- in der Teilkasko.

² Gebunden für die gesamte Vertragslaufzeit.

³ Inkl. € 645,- Transport und Überführung (Diese sind bei Leasing gesondert zu bezahlen).

Ein Angebot der BMW Bank GmbH, Heidemannstraße 164, 80939 München.



Abb. ähnlich

Autohaus Reisacher GmbH | Hauptsitz und Verwaltung Unternehmensgruppe · Europastr. 1 · 87700 Memmingen
Blaubeurer Straße 110 · 89077 Ulm | Am Penzinger Feld 1 · 86899 Landsberg | Lichtensteinstraße 11 · 86381 Krumbach
Autohaus Augsburg GmbH | Firmensitz Bergiusstraße 9 · 86199 Augsburg-Göggingen
Stätzlinger Straße 66 · 86165 Augsburg-Lechhausen | www.reisacher.de

Ein gutes Gefühl!

Reisacher

Die Marke – ein Erfolgsfaktor für den Mittelstand

pfeifer marketing

Unternehmen, die auf den Auf- und Ausbau der eigenen Marke Wert legen, sind im Durchschnitt erfolgreicher als ihre Marktbegleiter. Diese Aussage ist keine neue Erkenntnis, sondern lässt sich mit zahlreichen Beispielen untermauern. Der Mittelstand unserer Region ist voller großartiger Spezialisten, die sich mit Leidenschaft ihrer Kernkompetenzen widmen. Mit Unternehmmergeist entwickeln sie ihre Produkte, Ideen und Leistungen, um immer einen Tick schneller und besser zu sein als ein Anderer. Das Design, die Kommunikation und Vermittlung der Mehrwerte spielt dabei für den langfristigen Erfolg eine entscheidende Rolle.

ES WIRD IMMER WICHTIGER FÜR UNTERNEHMEN, WERT AUF GUTES DESIGN ZU LEGEN:

- 81%** der Deutschen finden gutes Design von Kommunikationsmitteln sehr wichtig.
- 79%** der Deutschen legen Wert auf einen einheitlichen Markenauftritt.
- 61%** der Deutschen werden in Ihrer Kaufentscheidung maßgeblich von gutem Design beeinflusst.

Quelle: Studie „State of Create 2016“ von Adobe

GRAFIK: PFEIFER MARKETING

Es zeigt sich auch, dass Unternehmen ihre Ziele schneller und effizienter umsetzen können, wenn sie an den Stellen, die nicht zu ihren Kernkompetenzen gehören, mit externen Spezialisten und Partnern arbeiten. Der Aufbau der eigenen Marke, die Kommunikation im digitalen Wandel und der Produktionsprozess zielgerichteter Kommunikationsmittel gehören zweifelsfrei zu diesen Disziplinen.

Gesamtlösungen für den Mittelstand

Die Memminger Agentur pfeifer marketing zählt seit 20 Jahren zu diesen Spezialisten, die am Markenaufbau zahlreicher Unternehmen in der Region maßgeblich beteiligt sind. Dabei schätzen die mittelständischen Kunden die Beständigkeit, Zuverlässigkeit, Transparenz und Ehrlichkeit der Agentur.

Durch den unternehmerischen Hintergrund des Inhabers Hans-Martin Pfeifer konnte die Agentur während der zwei Jahrzehnte ein besonderes Verständnis für den Herzschlag des

Mittelstands erlangen: „Wir kennen die Hierarchien und Entscheidungswege, die knappen Budgets, die besonderen Anforderungen, den Wunsch nach Authentizität sowie die strategi-



Hans-Martin Pfeifer

FOTO: PFEIFER MARKETING

sche Ausrichtung auf Effizienz und bieten dafür Lösungen an“, so Hans-Martin Pfeifer.

„Unser Team arbeitet sowohl mit Eigentümern und geschäftsführenden Gesellschaftern als auch mit Verantwortlichen für Produkte, Vertrieb und Marketing eng zusammen. Denn diese kennen ihre Unternehmen und dessen Ziele, ihre Produkte, ihre Wettbewerber und vor allem ihre Kunden besser als wir. Wir bieten dagegen ein Team aus Spezialisten, auf dessen Erfahrungsschatz jederzeit zugegriffen werden kann. Versteht ein Unternehmer uns als Partner so verfügt er über diese ‚Embedded Competence‘ – quasi seine eigene Spezialabteilung im Unternehmen. Er erhält dadurch nicht nur eine weitere Kernkompetenz für sein Marketing, sondern auch eine externe Betrachtung seiner Unternehmenskommunikation und kann unsere Erfahrungen aus unterschiedlichen Disziplinen und Branchen nutzen.“

Werbliche Kommunikation befindet sich ständig im Wandel. Schon immer. Angefangen bei den Marktschreibern der Antike, über die populären Tageszeitungen und TV-Kampagnen bis hin zu der volatilen Masse an Informationskanälen, die uns aktuell zur Verfügung stehen. Noch nie vollzog sich dieser Wandel so rasant wie heute. Was sich eben noch als erfolgreiche Strategie erwies, kann morgen schon wieder vergangen sein. Die Herausforderung liegt unter anderem in der Auswahl des passenden Kanals, der Dosierung und Penetration für eine optimale und effiziente Wirkung. Die Botschaft

muss bei der Zielgruppe ankommen und ein Handeln auslösen.

Print, Digital oder Multimedia?

Die Frage lautet nicht entweder oder. Die Frage lautet: Wie lassen sich die verschiedenen Formate möglichst effizient vereinen? Wie können verschiedene Kanäle flexibel bespielt werden, um den Kontakt zur Zielgruppe zu halten, und das möglichst kostengünstig? Die Antwort ist: „Digital Multi Channel Publishing“. Darunter versteht man das zielgruppenspezifische Kommunizieren einer Botschaft in unterschiedlichen Werbemitteln, Medien und Kanälen – und das auf „einen“ Knopfdruck. Voraussetzungen sind Idee, Kreation und Botschaftsgestaltung in Form von digitalen Vorlagen für die ausgewählten Kommunikationsmittel und Kanäle. Grundlage hierfür ist die neutrale Speicherung und Verwaltung von zielgruppengerechten Inhalten, wie Texte, Bilder und Gestaltungselemente. pfeifer marketing setzt dabei auf sein eigens programmiertes Content-Management-System, das seit Jahren bei zahlreichen Kunden im Einsatz ist und stets weiterentwickelt wird. So behält der Kunde einen optimalen Überblick über den eigenen Pool an Gestaltungsbausteinen und kann diese für die Erstellung der Kommunikationsmittel für Printmedien, digitale Medien oder Social Media zielgerichtet einsetzen.

Embedded Competence

Derartige Prozesse selbst zu entwickeln benötigt Know-how und Zeit. Die Spezialisten von pfeifer marketing stellen ihr Know-how zur Verfügung, wann immer es benötigt wird. pfeifer marketing schafft so nicht nur kreative und wirkungsvolle Botschaftsgestaltung, sondern bietet mit seinem Team und seiner Methode den entscheidenden Effizienz-Vorteil bei Umsetzung, Produktion und Betreuung.

pfeifer
marketing



Kontakt/Info: Teramostraße 6, 87700 Memmingen,
Tel: 08331 92277-0, info@pfeifer-marketing.de,
www.pfeifer-marketing.de

MVV investiert in den Nachwuchs

MVV Industriepark Gersthofen GmbH

Fachkräftemangel, Nachwuchssorgen, Nachfolge von qualifiziertem Personal ... diese Themen beschäftigen derzeit fast alle Firmen. Auch im Industriepark Gersthofen steht die Ausbildung im Mittelpunkt von strategischen Planungen. „Die Ausbildung von Nachwuchskräften hat bei uns einen sehr hohen Stellenwert. Wir bieten jungen Menschen durch eine qualitativ hochwertige Ausbildung einen guten Start in ein erfolgreiches Berufsleben in neun verschiedenen Berufen. Das sind die Fachkräfte von morgen – für uns und die Unternehmen im Industriepark“, sagt Holger Amberg, Geschäftsführer der MVV Industriepark Gersthofen GmbH.

Ausbildungsabend am 24. Juli

Um die Schulabgänger auf den Ausbildungsbetrieb in Gersthofen aufmerksam zu machen, geht die Standortbetreibergesellschaft des Industrieparks neue Wege: Neben Print-, Rundfunk- und Kinowerbung macht zum Beispiel eine Social-Media-Kampagne zielgruppengenaue auf den Ausbildungsabend aufmerksam, an dem alle neun Berufsbilder präsentiert werden. Am 24. Juli 2018 öffnet das Ausbildungszentrum seine Pforten für interessierte Jugendliche und ihre Eltern. Die erfolgreiche Veranstaltung wird dieses Jahr zum vierten Mal durchgeführt; als Event, das von Lehrlingen für Schüler konzipiert wurde – auf gleicher Augenhöhe sozusagen.

An einem Chemiestandort wie dem Industriepark Gersthofen stehen die Chemieberufe naturgemäß im Vordergrund: Von den 37 Azu-



bis, die im September 2018 ihre Ausbildung beginnen werden, sind fast die Hälfte Chemikantinnen und Chemikanten. Sie sind die angehenden Mitarbeiter/-innen in den Betrieben der Chemieunternehmen und haben nach ihrer Ausbildung die besten Chancen auf eine Übernahme in ein Arbeitsverhältnis.

Neuer Ausbildungsberuf

Ein neuer Ausbildungsberuf wird zum 1. September erstmalig mit zwei Azubis besetzt: der Werkfeuerwehrmann. Die beiden Lehrlinge absolvieren zunächst eine naturwissenschaftliche oder technische Ausbildung bei der MVV. Danach erfolgt die Weiterbildung zur Brandschutzfachkraft IHK. Zusammen mit dem Führerschein für LKW und einer Weiterbildung zum Rettungssanitäter ist so nach viereinhalb Jahren die Qualifikation zum/zur Werkfeuerwehrmann/-frau erreicht.

Neun verschiedene Ausbildungsberufe im Industriepark Gersthofen:

- Chemikant/-in
- Chemielaborant/-in
- Elektroniker/-in für Betriebstechnik
- Industriemechaniker/-in
- Industriekaufmann/-frau
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Fachkraft für Schutz und Sicherheit
- Koch/Köchin
- Werkfeuerwehrmann/-frau

Die MVV ist mit knapp 100 Azubis einer der größten Ausbildungsbetriebe im Landkreis Augsburg.

Kontakt/Info: Reinhard Pfiffner, Tel: 0821 479-2292, reinhard.pfiffner@mvv-igs.de, www.durchstarten-richtung-zukunft.de



www.durchstarten-richtung-zukunft.de



Ihr verlässlicher Ausbildungspartner

Im Industriepark Gersthofen kümmern wir uns um die Ausbildung der Nachwuchskräfte der einzelnen Unternehmen. Wir arbeiten aber auch mit vielen externen Partnern im Rahmen einer Verbundausbildung zusammen. Ob als Einzelmodul oder als Komplettausbildung – profitieren auch Sie von der Kompetenz eines der größten Ausbildungsbetriebe im Landkreis Augsburg!



Ausbildungsabend für Schüler & Eltern
Dienstag, 24. Juli 2018,
17.00–20.00 Uhr

ingenics

DIGITALE TRANSFORMATION IN DER PRAXIS

Die **Ulmer Gespräche** der Ingenics AG setzen Impulse zu hochaktuellen Themen.

Freuen Sie sich auf spannende Vorträge und sechs parallel laufende World Cafés rund um das Thema Digitalisierung und nutzen Sie den persönlichen Austausch mit den Rednern und Referenten. Die Teilnahme ist **kostenlos**.

11. Oktober 2018 ab 13.00 Uhr, Congress Centrum Ulm

www.ulmer-gespraeche.com



Rolf Najork
Vorstandsvorsitzender
Bosch Rexroth AG

„Digitalisierungsstrategie für mehr Wachstum und innovative Geschäftsmodelle“



Christian Möhring
Web & Digital Manager
IKEA Deutschland

„Digitale Transformation bei IKEA – Auf dem Weg zum Multichannel Retailer“

Nähere Informationen und
Anmeldung unter
www.ulmer-gespraeche.com



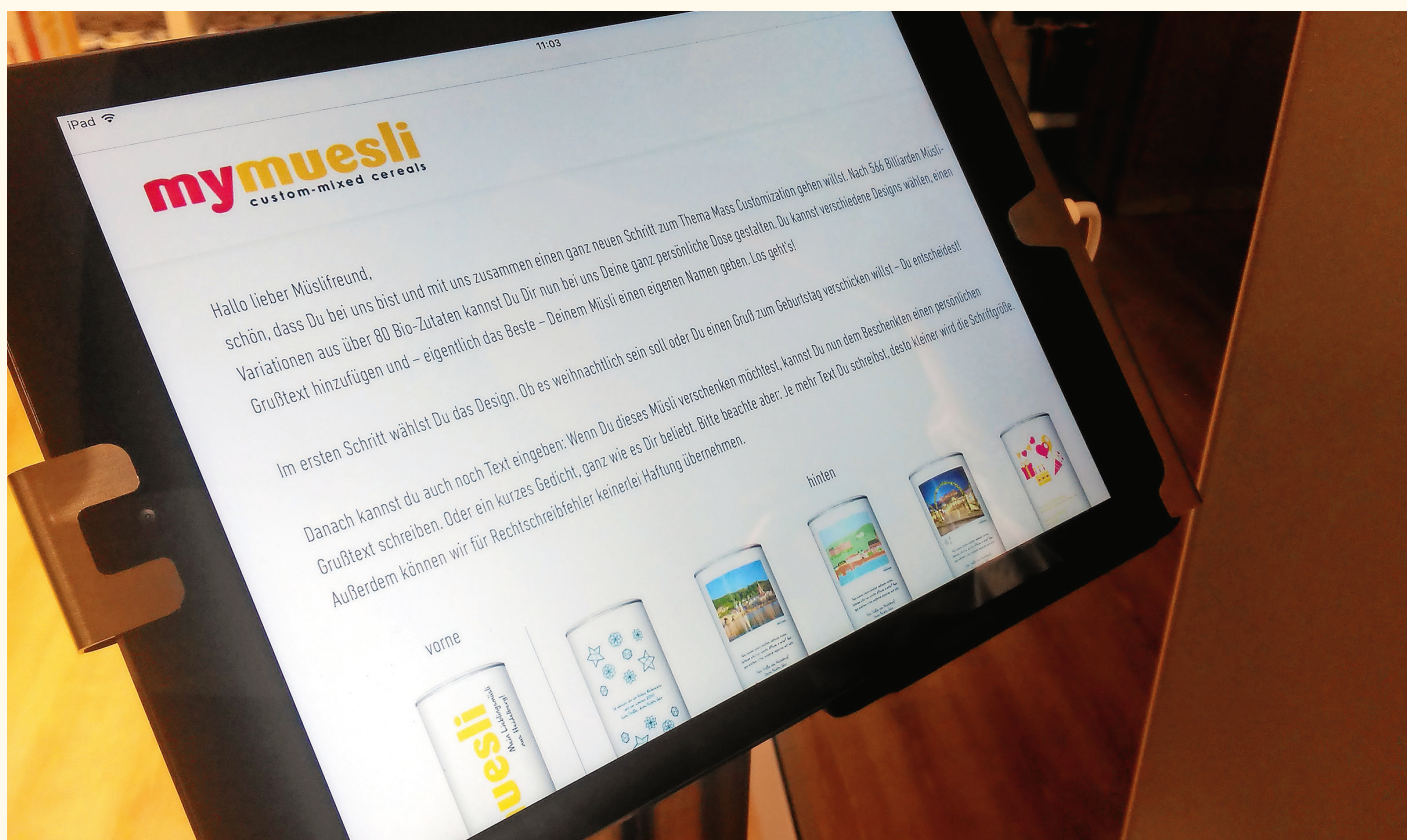
Bauen für die Zukunft - aus Tradition

www.eigner-bau.com



EIGNER Bauunternehmung GmbH

Weinmarkt 7/8 | 86720 Nördlingen | Telefon: 09081 293901 | E-Mail: info@eigner-bau.com



Massenproduktion – ganz individuell

Longo Deutschland GmbH

Mass Customization dank modernster Technik – das schafft die Longo Deutschland GmbH aus Augsburg unter dem Dach der Longo AG mit Sitz in Bozen, Südtirol. Wie genau das funktioniert und an wen sich dieser Trend besonders richtet, erklärt Silvia Armiento, Marketing-Managerin der Longo AG.

BS exklusiv: Frau Armiento, wo liegen Ihrer Meinung nach die neuesten Trends im Bereich „Marketing“?

SILVIA ARMIENTO: Die liegen ganz klar in der Personalisierung. Früher galt für die meisten Bereiche sinnbildlich der Spruch „One size fits for all“ – heute trifft das aber nicht mehr den modernen Zeitgeist. Als Kunde ist man es heute gewöhnt, mehr oder weniger alles zu bekommen, was man sich vorstellt. Da möchten viele eben auch nicht mehr nur mit dem Strom schwimmen. Sie wollen persönlich angesprochen werden, individuell sein.



Personalisiertes Müsli in der personalisierten Dose – dank Longo kein Problem!

BS exklusiv: Und wie passen Individualität und Mass Customization dann zusammen?

ARMIENTO: Customizing bedeutet, dass ein Produkt an die persönlichen Wünsche eines Kunden angepasst wird – wodurch wir die Individualität direkt mit dabei haben. Heute sind wir auf einem technischen Stand, bei dem Customizing nicht mehr nur mit einzelnen Produkten funktioniert, sondern auch bei industriellen Erzeugnissen in Massenproduktion angewendet werden kann. Daher der Zusatz „Mass“. Coca Cola hat es mit personalisierten Flaschen vor einiger Zeit vorge-macht: Plötzlich konnte sich so gut wie jeder Kunde eine Flasche mit dem eigenen Namen auf dem Etikett kaufen.

BS exklusiv: Wie genau findet Mass Customization bei Longo statt?

ARMIENTO: Wir setzen Mass Customization in den verschiedensten Anwendungsbereichen um. Customizing ist aufgrund der hohen Nachfrage ein Trend, den momentan sehr viele Firmen aufnehmen und schätzen. Hierzu

bieten wir die passenden Lösungen. Wir arbeiten grundsätzlich im B2B-, also Business-to-Business-Bereich. Unsere Zielgruppe ist also nicht der Endkonsument, sondern andere Unternehmen, die eben für diesen Konsumenten Produkte herstellen. Wir bei Longo haben auf der einen Seite die Möglichkeit, unseren Kunden die nötige Technik anzubieten, damit diese uneingeschränkt Inhalte auf verschiedensten Materialien drucken und personalisieren können. Hier sind uns keine Grenzen gesetzt. Auf der anderen Seite bekommen die Firmen bei uns aber auch die Gelegenheit, all das selbst zu erstellen: Hierfür haben wir personalisierte Online-Portale entwickelt, die von uns so programmiert werden, dass unsere Kunden dort beispielsweise ihr Kommunikationsmaterial hochladen oder bestimmte Produkte selbst personalisieren können. Sie müssen also dank dieser Closed Shops nichts mehr an externe Grafiker weitergeben, sondern können alles im eigenen Haus erledigen.

BS exklusiv: Und wie genau funktionieren diese Closed Shops?

ARMIENTO: Unsere Kunden erhalten ein Online-Portal, das genau auf die Ansprüche des Unternehmens angepasst ist. Hier



Silvia Armiento, Marketing-Managerin

» **Wir bei Longo bieten unseren Kunden nicht nur die Technik zur Mass Customization, sondern auch umfassendes Know-how über aktuelle Trends.“**

werden beispielsweise CI-, also Corporate-Identity-relevante Bereiche standardisiert und sind so automatisch abrufbar. Damit können Druckvorlagen wie Visitenkarten, Briefbögen oder Werbematerialien ganz einfach individualisiert und beschafft werden. Der Vorteil ist, dass das ganze Prozedere im Vergleich zum Offset-Druck durch unseren Digitaldruck schneller und unkomplizierter verläuft – und das bei gleich hoher Qualität. Wir hatten zum Beispiel schon den Fall, dass ein Kunde auf einer Messe war und seine Visitenkarten nicht dabei hatte. So konnte er über das Online-Portal schnell reagieren, ganz einfach neue Karten bestellen und hatte diese bereits am nächsten Tag auf seinem Hotelzimmer. Dadurch werden unsere Kunden flexibler und sind nicht so abhängig von externen Dienstleistern.

Personalisierungsstrategie Longo selbst beteiligt war: In einem Store in Heidelberg kann man seit 2015 nicht nur sein eigenes Müsli zusammenstellen – was an und für sich ja bereits Customizing in Reinform ist –, sondern zusätzlich eine ganz individuelle Müsli-dose gestalten. Der Drucker dafür steht direkt im Laden, weshalb man nach nur wenigen Minuten mit dem eigenen Müsli in der eigenen Verpackung nach Hause geht. Somit werde ich als Endkonsument zum Entwickler meines eigenen Produktes.

BS exklusiv: Zum Schluss: Wo sehen Sie als Expertin noch Entwicklungspotenzial in der Personalisierung?

ARMIENTO: Ich sehe sehr viel Potenzial in der Kommunikationspersonalisierung. Beispiels-



Das Kompetenzzentrum der Longo Deutschland GmbH in Augsburg

BS exklusiv: In welchem Bereich funktioniert Personalisierung Ihrer Meinung nach am besten?

ARMIENTO: Vor allem bei Sportartikeln hat sich dieser Trend immer mehr durchgesetzt. Heutzutage bekommt man vom selbst gestalteten Trikot bis hin zum Schuh mit dem eigenen Namen darauf wirklich alles. Aber auch der Food-Bereich hat sich da sehr stark entwickelt. mymuesli ist ein Beispiel, an dessen

weise bei Einkaufsprospekten vom Supermarkt um die Ecke. Hier bekommt nach wie vor jeder Kunde das exakt gleiche, egal wie oft er einkaufen geht oder was genau dann in seinem Einkaufswagen landet. Durch die mittlerweile sehr gängigen Kundenkarten, die in vielen Supermärkten bei jedem Einkauf eingescannt werden, wird bereits aufgezeichnet, wer was wann kauft. Da könnte man die Werbung anpassen, wie es beim Online-Shopping bereits passiert. So bekomme ich als Konsument zukünftig genau die Angebote präsentiert, die mich auch wirklich interessieren.

BS exklusiv: Vielen Dank Ihnen für das freundliche Gespräch, Frau Armiento!

Longo

Kontakt/Info: Longo Deutschland GmbH,
Ammannstraße 12, 86167 Augsburg, Tel: 0821 99989-0,
Fax: 0821 99989-90, www.longo.media

Die Regionen im Überblick

WIRTSCHAFTSRAUM SCHWABEN 80

Auszeichnungen für die familienfreundlichsten Betriebe

AICHACH-FRIEDBERG 81

Gruma in Irland ausgezeichnet

Kunzmann errichtet neue Logistikhallen

AUGSBURG-LAND 83

Druckfarben Epple hat einen neuen Betriebsleiter

Middendorf Midnight dreht Filme und digitalisiert Software

AUGSBURG-STADT 88

Deutsche Bank bekennt sich zur Heimat

Riegele braut ausgezeichnet

Verkehrsverein Region Augsburg hat neuen Vorstand

DILLINGEN 94

Asia Imbiss eröffnet in Gundelfingen

Autohaus Abel und Ruf erhält gute Noten von Kunden

DONAU-RIES 96

Geda-Dechentreiter präsentiert sich in Moskau

Fendt Caravan entwickelt sich gut

GÜNZBURG 97

Auerhammer bezieht neue Fertigungshalle

Transpack zieht um

KAUFBEUREN | OSTALLGÄU 100

KWS Kölle unter neuer Leitung

Grömo verabschiedet sich von Johannes Eurisch

KEMPTEN | OBERALLGÄU 102

Sozialbau Kempten pflanzt 200 Bäume

BHS-Sonthofen erweitert durch Zukauf

LINDAU-BODENSEE 106

Hotel Edita in Scheidegg eröffnet

MEMMINGEN | UNTERALLGÄU 108

Kleiner erhält Auszeichnung der Wirtschaftsjuvenen

Schloss Lautrach lädt zum Lautrachter Salon

NEU-ULM 114

Honold legt gute Bilanz vor

FIRMENINDEX 116



Die Wahlen der Regionalversammlungen haben begonnen! Die erste Gelegenheit zur Stimmabgabe nutzen die Mitglieder bei der Regionalversammlung in Kempten.



Frank Mauderer hat in den vergangenen Jahren die Mauderer Alutechnik umstrukturiert und leitet nun als Gesellschafter das Unternehmen.



Rund 2.000 Gäste kamen zum Handwerkertag, mit dem das Wertinger Unternehmen Holz Wenzel unter anderem das 80-jährige Bestehen feierte.



Bilder: Denzel,
Lilo Brückner, Olaf
Winkler, Mauderer,
Grafic Arts



Rund 14,4 Hektar groß ist das Areal des Gitzenweiler Hofes. Der Bodensee im Hintergrund ist rund sechs Kilometer entfernt.

In der vier Meter hohen Brennanlage der Bergwelt Distillery entsteht Single Malt Whisky.



Wirtschaftsminister Franz Josef Pschierer (links) und Arbeits- und Familienministerin Kerstin Schreyer (rechts) mit Dagmar Fritz-Kramer, Geschäftsführerin Bau-Fritz GmbH & Co. KG und deren Personalleiter Manuel Seitz.



Franz Josef Pschierer (links) und Kerstin Schreyer (rechts) mit Assistent General Manager Nicole Blanz und Hoteldirektor Volker Küchler vom Kinderhotel Oberjoch.

Viele Facetten der Familienfreundlichkeit

Zum zweiten Mal wurde im Rahmen des Familienpaktes Bayern der Unternehmenswettbewerb „Erfolgreich.Familienfreundlich“ ausgetragen. Auch einige schwäbische Unternehmen wurden für ihre familienfreundlichen Angebote ausgezeichnet.

Eine Jury aus Vertretern der Ministerien, der Wissenschaft, des Stiftungswesens und der bayerischen Wirtschaft hatte die 20 Finalisten ermittelt, die von Arbeits- und Familienministerin Kerstin Schreyer und Wirtschaftsminister Franz Josef Pschierer ausgezeichnet wurden. Darunter sind Mitgliedsfirmen der IHK Schwaben.

Für die **Bau-Fritz GmbH und Co. KG, Erkheim**, ist die Auszeichnung eine weitere Bestätigung ihrer familienfreundlichen Ausrichtung.

Seit 2006 werden Familien mit Kindern in der ersten eigenfinanzierten, betriebseigenen Kindertagesstätte Bayerns entlastet, die auch eine Ferienbetreuung anbietet. Damit verbunden sind flexible Teilzeitmodelle, die fast 30 Prozent der Führungskräfte nutzen. Auch Schichtdienstmitarbeiter können ihren Arbeitsalltag auf die Familie abstimmen. Schon 2008 wurde das Unternehmen von der damaligen Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen als familienfreundlichstes Mittelstandsunternehmen ausgezeichnet.

Bei der **Dipl.-Ing. H. Bendl GmbH & Co. KG Bauunternehmen, Günzburg**, gibt es familienfreundliche und flexible Arbeitszeitmodelle, die auch Betreuungspflichten und Urlaubsplanungen berücksichtigen. Die flexible Jahresarbeitszeit mit Zeitkonto, flexiblen Pausen, Home Office, Vertrauensarbeitszeit und familienorientierte Teilzeitmodelle nutzen auch die Führungskräfte. Die Baustellen werden bei Bedarf von zwei Mitarbeitern betreut. Damit kann flexibel auf familiäre Notsituationen reagiert werden. Zur Kinderbetreuung und Pflege von Angehörigen

gibt es Beratungs- und Vermittlungsangebote sowie unbezahlten Sonderurlaub. Kinder können bei Bedarf mit an den Arbeitsplatz gebracht werden. Außerdem gibt es ein Ferienprogramm sowie Kindernachmittage.

Das **Kinderhotel Oberjoch, Bad Hindelang-Oberjoch**, das von der Alpenhotel Oberjoch Mayer GmbH betrieben wird, realisiert Familienfreundlichkeit durch flexible Arbeitszeiten, ein Jahresarbeitszeitkonto, flexible Pausen, Vertrauensarbeitszeit und diverse Teilzeitmodelle, auch im Schichtbetrieb. Bei den Vollzeitkräften wird die Fünf-Tage-Woche mit acht Stunden täglich berücksichtigt. Zudem erhalten die Mitarbeitenden eine Ganzjahresanstellung und keine, wie in der Branche üblich, saisonal befristete Anstellung. Die Kinderbetreuung für Hotelgäste steht auch den Kindern der Beschäftigten kostenfrei zur Verfügung. So können Kinder bei Bedarf mit an den Arbeitsplatz gebracht werden, auch in Ferienzeiten. Urlaubstage dürfen nach Rücksprache in der Hauptsaison genommen werden, dazu gibt es spezielle Mitarbeiterinnen in Partnerbetrieben des Hotels. *rm*

Franz Josef Pschierer (links) und Kerstin Schreyer (rechts) mit dem geschäftsführenden Gesellschafter Stefan Wiedemann und dem Gesellschafter Harry Bendl der Dipl.-Ing. H. Bendl GmbH & Co. KG Bauunternehmen.



Behner Oberflächentechnik baut in Merching

Merching. Die Behner Oberflächentechnik zieht um. Weil dem Wachstum am jetzigen Standort Buttenwiesen räumliche Grenzen gesetzt und ein Zuwachs an Mitarbeitern und eine Erweiterung der Maschinen- und Roboter Ausstattung nötig waren, entschied sich Firmengründer und Inhaber Stefan Behner für einen Neubau auf 3.000 qm in der Gemeinde Merching.

Damit profitiert das Unternehmen auch von einer zentralen Position und Anbindung an die Wirtschaftsregionen Augsburg, München und Nordschwaben. Die Einweihung des Gebäudes ist für Ende 2018 geplant. Die Ansiedlung bedeute eine Bereicherung für das Gewerbegebiet der Gemeinde Merching, sagte der 1. Bürgermeister Martin Walch beim Spatenstich. *rmi*



Beim Spatenstich für das neue Firmengebäude der Behner Oberflächentechnik in Merching: Stefan Behner und seine Partnerin Stefanie Wecker (3. und 4. v. r.) mit dem 1. Bürgermeister Martin Walch (2. v. l.) und dem Geschäftsleiter der Gemeinde Merching, Rainer Fieber (4. v. l.), sowie Mitarbeitern und Familienangehörigen.

Weiterer Händlerpreis für Gruma aus Irland

Friedberg. Nachdem die Friedberger Gruma Nutzfahrzeuge GmbH Anfang dieses Jahres als Top-Linde-Händler prämiert wurde, hat das Verkaufs- und Serviceteam jetzt von Combilift den Dealer-of-Excellence-Award erhalten. Der irische Hersteller von Spezialstaplern hat den Händlerpreis anlässlich der Einweihung seines neuen Produktionsstandortes in Monaghan verliehen. Durch den Preis werde der konsequente Ausbau des Bereichs Spezialfahrzeuge gewürdigt, freute sich Oliver Paul, Mitglied der Gruma-Geschäftsführung, der die Auszeichnung mit dem Verkaufsleiter für Spezialfahrzeuge, Stefan Fröhlich, in Irland entgegennahm. *rmi*

Raiffeisenbank bilanziert

Aindling. Kundenkredite in Höhe von 50 Millionen Euro bewilligte die Raiffeisenbank Aindling im vergangenen Geschäftsjahr. Die Bilanzsumme wuchs gegenüber dem Vorjahr um elf Prozent auf 295,6 Millionen Euro, sagte Vorstandsmitglied Anton Fürst bei der Mitgliederversammlung. Auch mit dem Warengeschäft war er zufrieden. Die Raiffeisenbanken Aindling und Rehling haben im April 2017 das Raiffeisen-Agrarzentrum Lech-Paar in Motzenhofen in Betrieb genommen. Trotz einiger Anlaufschwierigkeiten konnte man die Getreidernte 2017 reibungslos einfahren. Die Futtermittel erwirtschafteten 3,7 Millionen Euro. 27.562 Tonnen Getreide wurden angekauft. *gw*



Ihre Stimme zählt.
IHK-Wahl vom 25. Juni bis 27. Juli 2018
www.ihk-schwaben-wahl.de



IHK-Regionalgeschäftsstelle Aichach-Friedberg

Stettenstraße 1 + 3
86150 Augsburg
Tel.: 0821 3162-373
rv-a@schwaben.ihk.de

Kunzmann investiert in Logistik

Dasing. Gegenüber des Firmensitzes in der Taitinger Straße in Dasing will der Getränkehersteller Kunzmann drei neue Logistikhallen errichten. Ein 12.000 qm großes Grundstück wurde gekauft, der Spatenstich für die erste, 1.600 qm große Halle soll im Herbst 2018 erfolgen. Das Unternehmen kündigte an, bis Herbst 2019 den Großteil des Logistikbereichs, der bisher auf zwei Standorte verteilt ist, umzusiedeln.

Nach Angaben von Inhaber Jürgen Kunzmann werde ein „höherer einstelliger Millionenbetrag“ investiert, um den Standort und die 60 Arbeits-



Natalie und Jürgen Kunzmann bauen drei neue Hallen in Dasing.

plätze zu sichern. Kunzmann ist die älteste Glühweinkelerei Deutschlands und stellt

mit seiner Albertusquelle auch Mineralwässer und Säfte her. *gw*



Knapp 300 Mitarbeiter beschäftigt die Forum Media Group in Merching, die vor dreißig Jahren als kleiner Verlag gegründet wurde.



IHK-Präsident Dr. Andreas Kopton (links) gratulierte Firmengründer Ronald Herkert zum 30-jährigen Jubiläum der Forum Media Group.

Vom „Wohnzimmer-Verlag“ zur international erfolgreichen Mediengruppe

Vor drei Jahrzehnten gründete Ronald Herkert in seiner Einliegerwohnung einen Verlag: Heute zählt die Forum Media Group zu den größten Fachverlagsgruppen in Deutschland. Das Jubiläum wurde jetzt groß gefeiert.

Im Jahr 1988 gründete der Wahl-Kissinger Ronald Herkert die Forum Media Group: „Mit einem neu gebauten Haus, einer schwangeren Frau und einer einjährigen Tochter traf mein Papa damals die Entscheidung, sich als Verleger selbstständig zu machen. Und legte in unserer heimischen Einliegerwohnung den Grundstein für eine bis heute unglaubliche Erfolgsgeschichte“, sagte seine Tochter Tanja Herkert bei der 30-Jahr-Feier, die mit über 400 Gästen aus Medien, Politik und Wirtschaft in der Eventlocation Studio One in Augsburg-Göggingen gefeiert wurde.

Die Mediengruppe hat heute rund 1.400 Mitarbeiter und Standorte in 18 Ländern auf vier Kontinenten. Knapp 300 Mitarbeiter sind am Hauptstandort in Merching beschäftigt. Damit ist Forum einer der größten Bildungsträger der Region. Der Fokus liegt auf der Bereitstellung entscheidungsrelevanter Informationen für Geschäftskunden, beruflicher Fort- und Weiterbildung sowie B2B-

Magazinen und Special-Interest-Publikationen. 2017 erwirtschaftete die Forum Media Group einen Umsatz von 110 Millionen Euro.

„Oft werde ich nach unserem Erfolgsgeheimnis gefragt“, sagt der Firmengründer: „Das ist ganz einfach. Wir haben eine Vision, an die wir alle glauben – und eine Mission, die wir jeden Tag erfüllen wollen.“ Die Vision sei es, zu einem führenden internationalen Medienunternehmen zu werden.

„Alles richtig gemacht“

Staatssekretärin Carolina Trautner lobte das Engagement des Unternehmens für die Region Augsburg: „Im internationalen Wettbewerb macht Forum offensichtlich alles richtig – auch wenn es darum geht, die Besten für das Unternehmen zu gewinnen. Das Unternehmen bemüht sich intensiv um Berufseinsteiger, fördert Talente individuell und setzt beim Nachwuchs auf regionale Netzwerke – wie die IHK-Schulpartnerschaften.“

Diese Zusammenarbeit von Schulen und Wirtschaftsunternehmen sei letztlich ein Gewinn für alle Beteiligten. IHK-Schwaben-Präsident Dr. Andreas Kopton nahm die Jubiläumsgäste mit auf einen unterhaltenden Rückblick: „Als Forum gegründet wurde, bröckelte die Mauer, Lorient feierte mit ‚Ödipussi‘ Premiere in Ost- und West-Berlin, Celine Dion gewann für die Schweiz den Grand Prix, die Schwimmerin Kristin Otto sechs Goldmedaillen in Seoul – und Werder Bremen wurde Deutscher Fußballmeister.“ Er habe großen Respekt vor den Leistungen und der anhaltenden Erfolgsgeschichte des Unternehmens. „Ronald, du bist ein toller Mensch!“ – mit diesem ehrlichen Kompliment überreichte er Herkert im Namen der IHK Schwaben eine Urkunde. Statt Geschenken hatte das Unternehmen um eine Spende für den „Bunten Kreis“ gebeten. Rund 3.000 Euro kamen für Familien mit chronisch, krebs- und schwerstkranken Kindern zusammen. *szo*

Pelletheizung produziert Strom für die Elektrotankstelle

Mickhausen. Die Ökofen Heiztechnik GmbH aus Mickhausen hat eine Stromtankstelle eröffnet, die laut Unternehmen deutschlandweit erstmalig mit CO₂-neutralem Strom aus Holzpellets betrieben wird. Zur Einweihung erschien auch der stv. Landrat des Landkreises Augsburg, Heinz Liebert. Der Strom für die Elektrotankstelle kommt in Mickhausen von einer Pelletheizung, die Ökofen speziell für größere Leistungsbereiche entwickelt hat. Mit 50 kW thermischer und rund 3,5 bis 5,0 kW

elektrischer Leistung stellt sie etwa 21.000 kWh Strom pro Jahr zur Verfügung.

„Mit dieser Menge lässt sich ein Elektroauto, wie beispielsweise der Tesla, insgesamt 250 Mal volltanken“, erklärte Beate Schmidt-Menig, Geschäftsleiterin von Ökofen. Dies ermögliche eine Fahrt von etwa 100.000 km im Jahr. *pha*

Heinz Liebert, stv. Landrat Landkreis Augsburg, weihte bei Ökofen mit Geschäftsleiterin Beate Schmidt-Menig eine Elektrotankstelle ein, die mit Strom von Holzpellets betrieben wird.



Eppe Druckfarben hat neue Partner und Betriebsleiter

Neusäß. Die Eppe Druckfarben AG hat durch die Zusammenarbeit mit INK Maloberti Italien ihr Angebot an Spezialfarben im Bereich Metal Decoration erweitert. INK Maloberti und Eppe verbinde laut Vertriebsleiter Gerhard Jansen eine hohe Kompetenz im Bereich Nahrungsmittelverpackungen, die einen großen Teil des Produktionsaufkommens bei Metal-Decorationsfarben ausmachen. Eppe ist Partner des traditionsreichen Unternehmens aus Cormanio

bei Mailand im Vertrieb und bei der technischen Kundenbetreuung. Die Unternehmen hatten sich 2017 auf der Fachmesse Metpack in Essen präsentiert.

Neuer Betriebsleiter bei Eppe Druckfarben und für die Produktion in Neusäß verantwortlich ist Alexander Kammeler (53). Neben der Integration neuer Produktionslinien soll er die bereits bestehende Produktion inklusive Qualitätssicherung und Arbeitssicherheit weiterentwickeln. *rmi*

Brauerei Ustersbach bekommt Gold und Busanbindung zum Radweg

Ustersbach. Zweimal Gold vergab die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG) an die Brauerei Ustersbach Adolf Schmid KG für ihr Mineralwasser Witaquelle. „Unser Mineralwasser kommt aus über 140 Meter Tiefe aus dem Naturpark Augsburg Westliche Wälder. Diese ursprüngliche Reinheit bleibt durch die Abfüllung in unserer hochmodernen Brauerei und die ausschließliche Verwendung von Glasflaschen erhalten“, sagte Brauereichefin Stephanie Schmid.

Neu ist das Angebot des AVV-Fahrradbusses, der Radler an Sommerwochenenden und Feiertagen von der Augsburger Innenstadt zum Witaquellen-Radweg und zurück befördert. Der vor einem Jahr ins Leben gerufene Witaquellen-Radweg führt durch die Landschaft rund um die Brauerei. Elf Mitmachstationen sind integriert, die sich für Kinder ab acht Jahren eignen. Station macht er in Fischach, Margertshausen und Gesertshausen. *rebe*

Bild: Siegfried P. Rupprecht



Büro- und Industriebauten für die Ewigkeit!

Eine Investition die sich lohnt. Jeden Tag!

- maßgeschneiderte Projekt- und Investitionsplanung
- Projektabwicklung zum Festpreis
- Um- und Erweiterungsbauten
- präzises Gesamtinvestitionsmanagement

Fordern Sie Unterlagen an!



■ über 30 Jahre Zuverlässigkeit und Vertrauen

Infos unter www.kuhn-bau.de

über 30 JAHRE



Wir beraten Sie gerne



Wir kaufen Gewerbegrundstück und Gewerbeobjekt.



Gregor Middendorf (links) und sein syrischer Auszubildender Osama Rezk am Schnittplatz. Auf den Monitoren ein Projekt mit Miss und Mr. Germany.

Neues Studio für digitale Produkte

Bei der Middendorf Midnight GmbH in Graben bei Augsburg entstehen digitale Produkte für Unternehmen in ganz Deutschland – und das bald in einem neuen Studio. Nach einer Gründungsberatung startete das Unternehmen durch.

Wir sind wie Freunde in einer WG, die große Projekte zusammen machen“, beschreibt Senior Art Director Lex Stefanovski die Atmosphäre bei Middendorf, der Middendorf Midnight GmbH in Graben. Geschäftsführer Gregor Middendorf und seine acht Mitarbeiter

programmieren Websites, digitalisieren Unternehmensprozesse, produzieren Filme und fotografieren für namhafte Unternehmen, darunter Spezi und die E. A. Mattes GmbH, ein Hersteller für Reitzubehör. Das Team arbeitet in einem Büro im Alten Lazarett auf dem Lechfeld. Die Räume sind inzwischen zu klein für die Medienagentur, deshalb steht in naher Zukunft ein Umbau auf dem gleichen Gelände an. Eine Erweiterung des Studios ist notwendig geworden, denn die Geschäfte laufen laut Middendorf gut.

Wie der Start gelang

Der Geschäftsführer kommt aus der Verlagsbranche und ist gelernter Medienkaufmann. Schon während seiner Ausbildung begann Middendorf, Webseiten zu bauen und Buchtrailer für Autoren zu produzieren. Mit der Zeit wurden Kameras und Mikrophone immer erschwinglicher und die Eintrittsbarriere in

das Foto- und Filmgewerbe damit stetig kleiner. Den Sprung in die Selbstständigkeit hat Middendorf mit einer IHK-Gründungsberatung begonnen. Dort bekam er neben vielen Informationen auch ein Empfehlungsschreiben für die Gründung der Middendorf Movies, die damals noch als reine Film- und Fotoagentur gedacht war. „Das Schreiben half mir, einen Gründerkredit von der KfW Bank zu bekommen, ohne den die Gründung nicht so erfolgreich verlaufen wäre“, sagt Middendorf.

Unter seinen Mitarbeitern sind ein Projektmanager und drei Azubis, ein Mediengestalter Digital und Print und ein Fachinformatiker. Über die IHK hat die Firma auch Kontakt zu ihrem syrischen Auszubildenden Osama Rezk bekommen, der laut Middendorf bereits ein fester Teil des Teams geworden ist. *la*

 Weitere Informationen zur Gründungsberatung unter www.schwaben.ihk.de, Nr. 3914584



Gregor Middendorf (r.) mit Mister Germany, Pascal Unbehaun (Mitte), und Fotograf Maik Rietentidt im Künstlerhaus München.

Ramona Meinzer mit Bayerischer Staatsmedaille ausgezeichnet

Thierhaupten. Die Vorsitzende der Geschäftsführung der Aumüller Aumatic GmbH, Ramona Meinzer, ist Trägerin der Staatsmedaille für besondere Verdienste um die bayerische Wirtschaft. Bayerns Wirtschaftsminister Franz Josef Pschierer überreichte ihr die Auszeichnung in München. In seiner Laudatio würdigte der Minister vor allem Meinzers Engagement in der Aus- und Weiterbildung über die Unternehmensgrenzen hinaus.

Die 39-jährige Unternehmerin unterstützt in Augsburg die Internationale Schule sowie die Ausrichtung des Girls' Day und ist im Regionalvorstand des Verbandes der Bayerischen Metall- und Elektro-Industrie e. V. aktiv. Darüber



Ramona Meinzer, Vorsitzende der Geschäftsführung Aumüller Aumatic, erhielt die Staatsmedaille aus den Händen von Minister Franz Josef Pschierer.

hinaus hat sie viele Ehrenämter inne, unter anderem als Richterinnen am Arbeits- sowie am Sozialgericht in Augsburg, im Vorstand der Deutschen Rentenversicherung Schwaben und im Widerspruchsaus-

schuss der Berufsgenossenschaft Holz und Metall. Seit 2013 ist Meinzer Vorsitzende der Geschäftsführung von Aumüller Aumatic. Die Zentrale des Unternehmens ist in Thierhaupten. *pha*

H + L Klebetechnik erweitert Sortiment

Neusäß. Die H + L Klebetechnik GbR mit Sitz in Neusäß, die auf Heißleimwendungen spezialisiert ist, hat ihre Produktpalette um manuelle Heißklebepistolen erweitert. Sie kommen unter anderem bei Nachbesserungen zum Einsatz, bei geringen Stückzahlen oder in der Einzelteillfertigung und sind variabel einsetzbar.

Der inhabergeführte Meisterbetrieb möchte nun mit diesem neuen Angebot bestehende Kundenanfragen bedienen und neue Märkte erschließen. *rmi*

IHK-Regionalgeschäftsstelle Augsburg-Land

Stettenstraße 1 + 3
86150 Augsburg
Tel.: 0821 3162-373
rv-a@schwaben.ihk.de

Bild: StMW/A.Wechsler



30 Jahre Firma Frisch

„Ihr kompetenter Partner bei allen Reinigungsfragen“

Große Auswahl an Reinigungsgeräten
für Haus, Garten und Auto.
Lassen Sie sich von den Angeboten überzeugen.

KÄRCHER

KÄRCHER CENTER FRISCH

Reinigungsgeräte für den privaten und den gewerblichen Einsatz
bei Ihrem Kärcher-Fachhändler mit Service:

Oskar-von-Miller-Straße 1a • 86356 Neusäß
Tel. 08 21/48 69 40 • Fax 08 21/48 69 440

Die besten Köpfe für Ihren Erfolg

Beratung für Gewerbekunden



Guter Service und kompetente Beratung vor Ort – dafür stehen die swa mit Ihren bestens geschulten Mitarbeitern. Rufen Sie uns an oder senden Sie eine E-Mail an gewerbekunden@sw-augsburg.de.

swa
Energie Wasser Verkehr

team m&m

Stadtwerke Augsburg | Von hier. Für uns.

Wege zu mehr Fachkräften

Die gemeinsame Sitzung der IHK-Regionalversammlungen Augsburg-Stadt, Augsburg-Land und Aichach-Friedberg drehte sich um die aktuelle IHK-Wahl, die Fachkräftegewinnung und die Mobilität der Zukunft. Zu Gast waren die Unternehmensvertreter bei der gerade neu benannten Firma MAN Energy Solutions.



**IHK-Regionalversammlung
Augsburg-Stadt & Augsburg-Land
& Aichach-Friedberg**



Die Regionalversammlungen Augsburg-Stadt, Augsburg-Land und Aichach-Friedberg trafen in den Räumen des MAN-Museums zusammen.

Auf großes Interesse stieß der Gastbeitrag der Vorstandsvorsitzenden der Augsburger Arbeitsagentur, Elsa Koller-Knedlik, zum Thema Fachkräftemangel. Bayern habe sich bisher noch durch Zuzug aus anderen Bundesländern behelfen können, aber jetzt versiege die Binnenzuwanderung. Auch in schwer vermittelbaren Gruppen wie bei Langzeitarbeitslosen, Schwerbehinderten und Älteren sinke der Anteil derer, die dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen. Die Digitalisierung löse das Problem fehlender Fachkräfte nicht.

Laut Koller-Knedlik ist die Antwort eine Kombination aus Qualifizierung, mehr Flexibilität im Betrieb und mehr Zuwanderung aus dem Ausland, also aus EU-Mitgliedern und Drittländern. Eine Möglichkeit sei, Hilfskräfte dazu zu bewegen, sich weiter zu qualifizieren. Das müsse auch die Firma ihnen zutrauen, und dies werde von der Arbeitsagentur gefördert. In 2017 habe es in ihrer Agentur rund 400 solche Förderungen gegeben, in diesem Jahr seien es zur Jahresmitte bereits 510. Man könne auch junge Leute als Hilfskraft einstellen und ihnen dann in Modulform eine Qualifizierung ermöglichen. Der Aufstieg zur Fachkraft stärke die Firmenbindung.

Koller-Knedlik empfahl den Unternehmern zudem, auf die Wünsche der jungen Generation einzugehen, mehr Freizeit zu haben und Beruf und Familie besser zu vereinbaren. Sie selbst habe ein Mutter-Kind-Arbeitszimmer in ihrem Haus eingerichtet. Das koste wenig Geld, ermögliche Frauen aber, Kinderbetreuung und Arbeit besser unter einen Hut zu bringen. Beides, die Wünsche nach Freiraum und das Entgegenkommen gegenüber jungen Müttern, erfordere aber auch mehr

Flexibilität bei der Arbeitsorganisation im Betrieb.

In der anschließenden Diskussion unter Leitung des Augsburg-Land-Vorsitzenden Reinhold Braun, Sortimo International GmbH, sagte ein Mittelständler, der 140 Mitarbeiter beschäftigt, dass es sich wegen der Steuerprogression für die Arbeitnehmer nicht lohne, länger zu arbeiten. Koller-Knedlik verwies auf die Möglichkeit, geldwerte Vorteile zu bieten. Jungen Frauen in einer Partnerschaft müsse aber klargemacht werden, dass die Steuerklasse V wegen der geringen Rentenansprüche für sie nicht unbedingt die beste Lösung sei.

Mobilität im Fokus

Dr. Matthias Köppel, Leiter des IHK-Geschäftsbereichs Standortpolitik, sieht die Mobilität als ein IHK-Fokusthema an. Zu diesem Bereich gehörten die wachsende Bedeutung synthetischer Kraftstoffe wie Gas, das Problem der zunehmenden Besteuerung von Logistikunternehmen, auch durch die Lkw-Maut, und intelligente Verkehrslösungen für die wachsende Stadt Augsburg. Er forderte die Unternehmer auf, sich dabei mit ihren Anliegen, Fragen und Problemen aktiv einzubringen.

Der Präsident der Wirtschaftsjunioren, Husain Mahmoud, wies auf die Bundeskonferenz seiner Organisation im September 2018 in Augsburg hin, mit der auch der Standort Schwaben beworben werden soll.

Neuer Markenauftritt bei MAN

MAN ist einer der traditionsreichsten Industriebetriebe in Augsburg und gehört heute zum VW-Konzern. Kürzlich wurde umfirmiert – von MAN Diesel & Turbo zu MAN Energy Solutions. Die Mitglieder



Gaben am Rande der Regionalversammlung ihre Stimme zur IHK-Wahl ab (von links): Dr. Markus Litpher, Regionalvorsitzender Augsburg-Stadt, IHK-Vizepräsident Dieter Weidner, und Reinhold Braun, Regionalvorsitzender Augsburg-Land.



Ihre Stimme zählt.
IHK-Wahl vom 25. Juni bis 27. Juli 2018
www.ihk-schwaben-wahl.de

der IHK-Regionalversammlungen konnten sich bei einem Rundgang davon überzeugen, dass der neue Name an der Arbeit im Augsburger Werk bislang nicht viel geändert hat.

Als Vertreter des Gastgebers MAN Energy Solutions stellte Personalvorstand Wilfried von Rath die neue Ausrichtung seines Unternehmens vor. MAN sei im technologischen Aufbruch. Der Trend gehe zum Energieträger Gas und teilweise auch hin zu erneuerbaren Energien. Der neue Firmenname solle zeigen, dass man Lösungen verkaufe und nicht nur Produkte. In Augsburg werden vor allem Vier-Takt-Dieselmotoren bis 235 Tonnen Gesamtgewicht gefertigt, wie er seinen Gästen erläuterte. In diesem Jahr werden voraussichtlich 116 Motoren das Werk verlassen.

Die Mitarbeiterzahl liegt derzeit bei rund 4.000, jährlich werden etwa 100 Auszubildende eingestellt. Die Gießerei sei die größte in Deutschland außerhalb des Ruhrgebiets und verarbeitet jährlich 28.000 Tonnen Gussmaterial. Bei MAN sind laut von Rath die größten Werkzeugmaschinen in ganz Süddeutschland im Einsatz. *ana*

Das Herz der Metallbearbeitung schlägt in Stuttgart!



Internationale Ausstellung
für Metallbearbeitung

18.-22.09.2018
Messe Stuttgart

amb-messe.de

NEU:

**DIGITAL
— WAY**



AMB Sonderschau und Kongress
„Digitale Wege in der Produktion“

Auszubildende des Integrationsprojektes CONTACT erhielten ihre Teilnahmebescheinigungen (von links): Mueen Nasrullahi, Reinhard Müller, Kevin Dittel, Vera Neubrand und Klaus Kalmer (alle Premium Aerotec), Souleymane Bah, Samuel Azer, Shden Gharmay sowie stv. IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Peter Lintner.



Geflüchtete erkunden Schwaben aus der Luft

Die IHK Schwaben und Premium Aerotec feierten gemeinsam mit Geflüchteten den Höhepunkt eines erfolgreichen Integrationsprojektes – und hoben ab in die Luft.

Informieren, Vermitteln, Begleiten: Schon seit Dezember 2014 engagiert sich die IHK Schwaben in einem einzigartigen Projekt zur Integration junger Flüchtlinge in den Ausbildungsmarkt. „Wir wollen junge Frauen und Männer mit Fluchthintergrund zunächst in passgenaue Praktikumsplätze in Ausbildungsbetriebe vermitteln. Individuelle Profile der Teilnehmenden münden schließlich idealerweise über ein erstes Praktikum in eine Lehrstelle“, sagt Stefanie Gallerach, Integrationsberaterin bei der IHK Schwaben.

Projekt will Begeisterung für Industrie wecken

Einer der Kooperationspartner aus der Region ist Premium Aerotec. Der Augsburger Luftfahrtzulieferer will gemeinsam mit der IHK junge Geflüchtete für die Arbeit im industriellen Umfeld begeistern. Die Idee mündete schließlich in dem Integrationsprojekt CONTACT, das nun mit einem Rundflug im Flugzeug einen Höhepunkt fand.

An einem Samstag Anfang Mai 2018 hatten junge Geflüchtete am Augsburger Flughafen die Möglichkeit, die Region zusammen mit Mitarbeitern von Premium Aerotec aus der Luft zu erkunden. Vier motivierte und engagierte Geflüchtete belohnten sich in diesem Rahmen selbst für ihre Neugier der vergangenen Monate. Nach einer kurzen Einweisung seitens der Piloten startete die Maschine insgesamt dreimal und eröffnete den vier jungen Herren einzigartige Perspektiven auf die Region. „Wahnsinn, ich war schon einmal am Ammersee. Aber aus der Luft sieht die Gegend noch schöner aus“, staunt Mueen Nasrullahi, der aus Afghanistan nach Deutschland gekommen ist.

Zum Abschied gab es ein Überraschungsgeschenk für die Geflüchteten: ein Flugzeug, das man selbst zusammenbauen kann, überreicht von Premium Aerotec. Eine schöne Erinnerung an die vergangenen Monate mit gemeinsamen Treffen, Debatten und natürlich auch Erkenntnissen. Ende Juni 2018 erhielten alle

Teilnehmer ihre Teilnahmebestätigungen in der IHK Schwaben. Das bildete den Abschluss einer Initiative, die im Vorjahr gestartet war. „Premium Aerotec bietet seit 2016 Ringvorlesungen von Ingenieuren für technisch begeisterte Geflüchtete. Damit wollen wir junge Geflüchtete motivieren, qualifizieren und Perspektiven herausfinden“, erläutert Vera Neubrand aus dem Engineering von Premium Aerotec.

Wertvolle Perspektivwechsel

Die Veranstaltungen umfassten Themen wie die Funktionsbereiche eines Unternehmens, Ausbildungsberufe in der Luftfahrt oder technische Fragen. Bei Premium Aerotec würden jeden Tag Menschen aus vielen Nationen selbstverständlich zusammenarbeiten. „Wir fördern gemeinsam mit der IHK Schwaben den Dialog, ermöglichen Perspektivwechsel und leisten letztlich einen aktiven Beitrag zu Integration, Menschlichkeit und Toleranz“, so Neubrand. *sgo*

 Mehr Bilder zum Integrationsprojekt unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **4120878**

 Weitere Informationen zum IHK-Projekt für junge Geflüchtete unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **649766**

SSKA: Bilanz, andere Filialen und neue Technologien

Augsburg. Die Stadtsparkasse Augsburg (SSKA) erzielte 2017 ein positives Ergebnis. Die Bilanzsumme stieg von 5,69 Milliarden im Jahr 2016 auf 5,79 Milliarden Euro. Bei den Einlagen gab es einen Spitzenwert von 4,63 Milliarden und ein Plus von 272 Millionen Euro. Das Kreditvolumen lag mit 4,42 Milliarden Euro auf Vorjahresniveau. Laut Vorstand Dr. Walter Eschle betrugen die Darlehensneuzusagen an Unternehmen 600 Millionen Euro. „Jedes zweite Unternehmen in der Region wird von uns betreut“, erklärte er. Vorstand Cornelia Kollmer verwies auf das neue Vermiet-service-Angebot für Immobilienbesitzer.

Insgesamt hat die Stadtsparkasse rund 200.000 Kunden und 19.000 Geschäftskonten, von denen die meisten online

geführt werden. Die Digitalisierung führt weiter zur Umstrukturierung des Filialnetzes. Die Stadtsparkasse Augsburg stellt ihren Kunden weitere neue Technologien bereit: Seit Dezember 2017 können Kunden mit Kwitt Geld von Handy

zu Handy in Echtzeit senden. Im Sommer 2018 startet Voicebanking, die Kontosteuerung per Sprachbefehl. Bald kommt auch eine Knax-Taschengeld-App. „Wir sind modern unterwegs und werden uns weiter modern aufstellen“, kommentierte Rolf

Settelmeier, Vorstandsvorsitzender, die Aktivitäten.

Nach dem Umbau hat die Stadtsparkasse ihren Standort am Rathausplatz als Service-Geschäftsstelle wieder eröffnet. Die Geschäftsstelle Karolinenstraße wurde geschlossen und hier integriert. Aufgegeben werden die Standorte in der Bäcker-gasse und in der Jakobervorstadt. Dafür entsteht die City-Galerie-Filiale im Forsterpark. Neu ist auch der klimaneutrale Briefversand. Seit 2007 versendet die SSKA Briefe mit der Logistic-Mail-Factory GmbH und tut dies als Greenmail-Kunde jetzt auch klimaneutral. Man setze stark auf Nachhaltigkeit, erklärte Vorstandsvorsitzender Settelmeier und freute sich darüber, dass das Engagement schon auf dem Kuvert ersichtlich ist. *rmi*



Vorstandsmitglied Cornelia Kollmer, Vorstandsvorsitzender Rolf Settelmeier und der stv. Vorsitzende Dr. Walter Eschle (von links) stellen die Bilanz des Jahres 2017 der Stadtsparkasse Augsburg vor und sprachen über die zukünftige Aufstellung des Geldinstituts.

Bild: Roswitha Mitulla

SCHUBBECKS
teatro

Augsburg

**Das einzigartige Erlebnis für Kunden,
Kollegen und Freunde**

www.teatro-augsburg.de

20 Jahre**AWI Treuhand
Steuerberatungsgesell-
schaft GmbH & Co. KG**Ernst-Reuter-Platz 4
86150 Augsburg**KURZ GEMELDET**

Jubiläum. Die Augsburger Elsässer GmbH hat das Jubiläum der Firmenübernahme durch Rainer Hahn gefeiert. Nach dem Unfalltod von Firmeninhaber Eugen Elsässer übernahm Hahn Anfang 1968 die Firma, in der er eine Ausbildung zum Industriekaufmann absolviert hatte. Johann Elsässer hatte das Unternehmen, das in den 1950er-Jahren zu den Pionieren für die Produktion von Saunaöfen in Deutschland zählte, 1905 gegründet. Ursprünglich stellte das Unternehmen Schweißapparate her, später Allesbrenneröfen und -herde sowie Saunaöfen. In den 1970er-Jahren begann der Handel mit Saunazubehör. Im Jahre 2003 übergab Rainer Hahn die Geschäftsführung der Elsässer GmbH in die Hände seiner beiden Söhne. *pha*

+++

Auftakt. Die Messe Augsburg baut mit der Experience Additive Manufacturing (EAM), der neuen Fachmesse für additive Fertigung, ihr Portfolio industrieller Spezialmessen weiter aus. Die Fachmesse feiert vom 25. bis 27. September 2018 Premiere in Augsburg. Die beiden Veranstaltungspartner Fraunhofer IGC und das Institut für Werkzeugmaschinen und Betriebswissenschaften iwb der TU München veranstalten parallel zur EAM das „22. Augsburger Seminar für additive Fertigung“ auf dem Augsburger Messegelände. *pha*



Vor der Augsburger Filiale der Deutschen Bank in der Fuggerstraße: Stefan Schröder, Marktgebietsleiter Privatkunden (links), und Christoph Grieser, Sprecher der lokalen Geschäftsleitung und Marktgebietsleiter Firmenkunden.

Bekenntnis zum Heimatmarkt

Die Deutsche Bank in Augsburg blickt auf ein positives Geschäftsjahr 2017 zurück – dank der Rückbesinnung auf den Heimatmarkt.

5,1 Milliarden Euro betrug 2017 das Geschäftsvolumen der Deutschen Bank im Marktgebiet Bayern Südwest, 1,8 Milliarden in Augsburg. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um acht beziehungsweise zehn Prozent. „Angesichts der niedrigen Zinsen eine beachtliche Leistung“, sagte Christoph Grieser, Sprecher der lokalen Geschäftsleitung und Leiter Firmenkunden im Marktgebiet Bayern Südwest. Die Kunden hätten gerade das erweiterte Beratungsangebot der Bank gut angenommen. 109.000 Privat- und Firmenkunden betreue die Deutsche Bank in Bayern Südwest, 37.000 in Augsburg. Profitiert habe die Bank zudem von der Wirtschaftslage der Region, die sich in den vergangenen 30 Jahren noch nie so gut gezeigt hätte.

Seit drei Jahren arbeite die Deutsche Bank an ihrem Wandel, so Grieser. In Phase 1 wurde „aufgeräumt“, etwa die anliegenden Rechtsfälle beigelegt und die Komplexität des Geschäfts reduziert. Jetzt befände sich die Bank in Phase 2 mit Fokus auf Kapitalstärkung, den deutschen Markt und die Kundenbedürfnisse. Ein Beispiel sei die Zusammenführung von Deutscher Bank und Postbank mit jetzt 20 Millionen Privat- und Firmenkunden. Dass die Marke Postbank mit eigenem Profil bestehen bleiben soll, versteht Grieser als wichtiges Bekenntnis zum Heimatmarkt. Um näher an den Kunden zu rücken, habe die Bank ihr Filialnetz neu auf-

gestellt, ergänzt Stefan Schröder, Marktgebietsleiter Privatkunden. In jeder der zwölf Filialen in Bayern Südwest und zwei in Augsburg stünden nun Experten für das Anleihe- und Kreditgeschäft als Gesprächspartner zur Verfügung. Boden gut gemacht habe die Bank beim Mittelstand, so Grieser. 20 Prozent mehr Kredite wurden dank des Beratungsangebots vergeben: 1,5 Milliarden in Bayern Südwest und 606 Millionen in Augsburg. 4.500 Kunden betreue die Bank im Marktgebiet, Freiberufler genauso wie KMUs und große Familienunternehmen.

Gestärkte Finanzkraft

Erneut Fahrt aufgenommen habe 2017 das Wealth Management, die Betreuung vermögiger Privatkunden. Weitere Akquisitionen steigerten die Erträge gegenüber dem Vorjahr um neun Prozent, Investments, Einlagen und Kredite hätten in Deutschland um mehr als fünf Milliarden Euro zugelegt.

Noch bedarfsorientierter und verantwortungsvoller – so wünscht sich Grieser die Bank für 2018, und dies auf der Basis gestärkter Finanzkraft und neuer Kundenorientierung, wie sie 2017 erreicht worden seien. Die Rückbesinnung auf die traditionellen Werte der Bank soll das Image des internationalen Investmenthauses verändern. Daneben spiele auch das Anlagegeschäft im Tagesgeschäft eine wichtige Rolle, sagte Grieser. *mis*

Holfelder eröffnet Kompetenzzentrum für Werbemittel

Augsburg. Die Holfelder GmbH aus Unterföhring hat in der Steinernen Furt in Augsburg eine Niederlassung eröffnet. Die Lage des neuen Kompetenzzentrums für Werbemittel im Industriegebiet nahe der Autobahn A 8 sei ideal, erklärte Geschäftsführer Günter Elsner-Probst, weil die regionalen Kunden leichter erreichbar sind und die Mitarbeiter aus Augsburg nicht mehr täglich nach München pendeln müssen. Tätig sind hier vorerst drei Beschäftigte, es sollen

weitere hinzukommen. Während in Unterföhring der Textilbereich des 1983 gegründeten Unternehmens angesiedelt ist, bietet Holfelder in Augsburg Artikel rund um das Thema Werbemittel an, vom individuellen Kugelschreiber über Feuerzeuge und klassische Streuartikel bis hin zu hochwertigen Werbegeschenken für Kunden, aber auch Werbeartikelkonzepte für neue Kampagnen und Messen. In einem Schauraum werden viele der Produkte ausgestellt. *rmi*



Eröffneten eine Holfelder-Niederlassung in Augsburg (von links): die Geschäftsführer Günter Elsner und Peter Holfelder mit den Augsburger Mitarbeitern Kathrin Glück, Heiko Glück und Matthias Meier.

Die Schönheiten Bayerisch-Schwabens auf 190 Seiten

Augsburg. Die Reisejournalistin Lilo Solcher nimmt in ihrem neuen Buch „Lieblingsplätze zum Entdecken – Bayerisch-Schwaben“ die Leser mit auf eine Rundreise zu römischen Spuren, romantischen Städten, idyllischen Seen, Kunstschätzen und abenteuerlichen Freizeitaktivitäten in ihrer Heimatregion. Eine Stadt oder Region sei nur dann touristisch erfolgreich, wenn es viele Reiseführer über sie gebe, sagte Tourismusdirektor Götz Beck bei

der Buchvorstellung im Fugger- und Welser-Erlebnismuseum, an der auch Ute Rotter, Leiterin der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Tourismusverbandes Allgäu/Bayerisch-Schwaben, teilnahm. „Ich wollte nicht wiederholen, was in anderen Büchern steht, sondern die Atmosphäre und den Charme der Region wiedergeben und damit Lust auf einen Besuch machen, in eine Gegend, die noch nicht überlaufen ist“, erklärte die Autorin. *rmi*



Bei der Buchvorstellung (von links): Tourismusdirektor Götz Beck, Autorin Lilo Solcher und Ute Rotter, Tourismusverband Allgäu/Bayerisch-Schwaben.

Hattrick für Riegele als „bester Craft-Bier-Brauer des Jahres“



Beim Meininger „Craft Beer Award“ verteidigte die Riegele Biermanufaktur der Brauerei S. Riegele Inh. Riegele KG ihren Titel „bester Craft-Bier-Brauer des Jahres“. Braumeister Frank Müller und seinem Team gelang nach 2015 und 2017 mit zwölf Medaillen 2018, darunter Platin für die „Riegele Weisse“, der Hattrick. Mit den Urkunden für die prämierten Biere (von links): Stefan Schwartz, Dirk Omlor, Frank Müller, Dr. Sebastian Priller-Riegele, Benjamin Brouer, Christian Neumer und Prof. Dr. Dominik Durner.

Neuer Vorstand im Verkehrsverein Region Augsburg

Augsburg. Die Mitgliederversammlung des Verkehrsvereins Region Augsburg hat eine neue Vorstandschaft gewählt. Der erste Vorsitzende Johannes Hintersberger wurde im Amt

bestätigt. Zweiter Vorsitzender ist Karl Bayerle, Leiter der Wirtschaftsförderung, Referat 1 der Stadt Augsburg, dritter Vorsitzender Andreas Schmutterer, Verlagsleiter Augsburger

Allgemeine. Schatzmeister ist Rolf Sittelmeier, Vorstandsvorsitzender der Stadtparkasse Augsburg, Schriftführer ist André Köhn, Bezirksgeschäftsführer des Handelsverbandes

Bayern, Bezirk Schwaben. Der erweiterte Vorstand besteht aus Walter Aumann, Kreisrat a. D., Vorsitzender Real West, Michael Berz, Siller & Laar GmbH & Co. KG, Jochen Deiring, Bayerischer Hotel- und Gaststättenverband Dehoga Bayern, Theodor Gandenheimer, Steigenberger Hotel Drei Mohren, Claudia Glück, Stadt Friedberg, Margarete Heinrich, Stadträtin, Fritz Kühner, Kühner Hotel- & Gastronomieberatung GmbH & Co. KG, Gerhard Reiter, Augsburger Schwabenhallen Messe- und Veranstaltungsgesellschaft mbH (ASMV), Michael Ströll, FC Augsburg 1907 GmbH & Co. KGaA, und Dagmar Witty. Verabschiedet wurde als langjähriges Vorstandsmitglied Dr. Peter Lintner, der in den Ruhestand getretene stv. IHK-Hauptgeschäftsführer. rmi



Der alte und der neue erste Vorsitzende des Verkehrsvereins Region Augsburg e. V., Johannes Hintersberger (rechts), begrüßte zusammen mit Tourismusedirektor Götz Beck (links) Michael Berz, Theo Gandenheimer jun., Margarete Heinrich und André Köhn (von rechts) als neue Mitglieder im Vorstand. Verabschiedet wurde das langjährige Vorstandsmitglied Dr. Peter Lintner (2. v. l.).

Juice Junkie: Neue Bar für Säfte, Smoothies und mehr in Augsburg

Augsburg. Säfte, Smoothies, Sandwiches, Salate, Snacks, Bowls und Kaffee gehören zum Angebot der neu eröffneten Bar Juice Junkie in der Steingasse in der Augsburger Fußgängerzone (s. Bild S. 116).

Janusch Lepiarczyk, Groß- und Außenhandelskaufmann und zuletzt als Abteilungsleiter im Einzelhandel tätig, hat sich mit dem Geschäft einen Traum erfüllt. Alles, was er anbietet, ist biologisch erzeugt und nachhaltig. Für die Mitnahme werden ausschließlich kompostierbare PLA-Becher,

-Schalen und -Trinkhalme verwendet, die aus nachwachsenden Rohstoffen wie Mais- und Rübenstärke bestehen.

Alle frisch gepressten Säfte und handgemachten Smoothies zum Mitnehmen sind vegan und glutenfrei. Die Kunden können aber auch in der 50 qm großen Bar oder im Außenbereich sitzen. Außerdem sind zahlreiche Obstsorten, Trockenfrüchte, Nüsse und anderes mehr im Sortiment. Lepiarczyk beschäftigt eine Teilzeitkraft und einen Mitarbeiter als Minijobber. rmi

VR Bank Kaufbeuren-Ostallgäu und Augusta-Bank Raiffeisen-Volksbank fusionieren

Augsburg. Die VR Bank Kaufbeuren-Ostallgäu eG und die Augusta-Bank eG Raiffeisen-Volksbank aus Augsburg fusionieren. Der Zusammenschluss der Häuser soll in den Vertreterversammlungen im Mai 2019 unter der Firmierung VR Bank Augsburg-Ostallgäu eG beschlossen werden. Die neue Bank verfügt über 55 Bankstellen, bedient mehr als 158.000 Kunden (davon ca. 71.000 Mitglieder) und beschäftigt über 600 Mitarbeiter. „Es ist eine Fusion von zwei erfolgreichen Partnern mit identischen Herausforderungen aus einer Position der Stärke“, sagen Dr. Hermann Starnecker, Vorstandssprecher der VR Bank Kaufbeuren-Ostallgäu eG, und

Heinrich Stumpf, Vorstand der Augusta-Bank eG Raiffeisen-Volksbank. „Für die Mitarbeiter entsteht durch das größere Haus ein noch attraktiverer Arbeitgeber, der interessante berufliche Entwicklungsperspektiven bietet“, meinte Christoph Huber, Vorstand VR Bank Kaufbeuren-Ostallgäu eG. Die Aufsichtsräte beider Banken haben jeweils einstimmig „grünes Licht“ für Sondierungsgespräche gegeben. Auch die nächsten Schritte werden die Vorstände gemeinsam einleiten. pha



IHK-Regionalgeschäftsstelle Augsburg-Stadt

Stettenstraße 1 + 3
86150 Augsburg
Tel.: 0821 3162-373
rv-a@schwaben-ihk.de



Ihre Stimme zählt.

IHK-Wahl vom 25. Juni bis 27. Juli 2018

www.ihk-schwaben-wahl.de

GENAU MEIN JOB!

Gefunden im besten
Jobportal meiner Region.



Alle Jobangebote finden Sie unter:
jobs.augsburger-allgemeine.de

Augsburger Allgemeine

Alles was uns bewegt



Mitglieder der IHK-Regionalversammlung Dillingen (Bild links) und Donau-Ries (Bild rechts) bei der IHK-Wahl. Unter ihnen die Vorsitzenden, Peter Lachenmeir (links, 4. v. l.), und Franz Leinfelder (rechts, 6. v. r.) sowie IHK-Vizepräsident Walter Berchtenbreiter (links, 3. v. l.) und IHK-Präsident Dr. Andreas Kopton (rechts, Mitte).

Gemeinsame Sitzung und gemeinsame Wahl



**IHK-Regionalversammlung
Dillingen & Donau-Ries**

Höchstädt. Im historischen Rittersaal von Schloss Höchstädt trafen sich die Mitglieder der Regionalversammlungen Dillingen und Donau-Ries zu ihrer letzten gemeinsamen Sitzung in dieser Wahlperiode. Im ersten Teil der Sitzung standen Verkehrsthemen auf der Tagesordnung. Peter Stöferle, Leiter des IHK-Geschäftsfelds Handel, Verkehr und Logistik, informierte die Teilnehmer über Aktuelles zur Bahnlinie Nördlingen–Dinkelsbühl und zur Aufhebung des Lkw-Durchfahrtsverbotes auf der B 25. Im Mittelpunkt standen

die Entwicklungen entlang der B 16 in Günzburg und Höchstädt. Die Regionalversammlungsmitglieder verabschiedeten einstimmig ein Positionspapier, das zum raschen dreistreifigen Ausbau der B 16 als Kraftfahrstraße von Günzburg bis Ingolstadt aufruft. Wir berichten in der kommenden Ausgabe ausführlich über die breite verkehrspolitische Debatte. *he*

Alle Informationen zum B16-Ausbau finden Sie unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **3724274**

KURZ GEMELDET

Auszeichnung. Das Autohaus Abel und Ruf aus Dillingen wurde von dem Onlineportal Autoscout24 zu einem der besten Autohäuser Deutschlands gewählt. Grundlage waren Kundenbewertungen für Gesamteindruck, Erreichbarkeit, Zuverlässigkeit, Angebotsbeschreibung und Käuferlebnis. *pha*

+++

Empfang. Rund 100 Unternehmer konnte Wertingens Bürgermeister Willy Lehmeier zum ersten Wirtschaftsempfang der Stadt Wertingen im Schloss begrüßen. Neben dem Austausch der Geschäftsleute stand bei der Premiere der Vortrag zum Thema Elektromobilität vom Ingenieurbüro Steinbacher Consult im Fokus. *rebe*

Denzel feiert 80 Jahre und investiert in die Zukunft



Die Familie Denzel feierte das 80-jährige Jubiläum ihres Unternehmens Holz Denzel (vorne, von links): Karin, Diana, die Firmenchefs Christoph und Peter, Siegfried und Birgit Denzel, sowie (hinten, von links) Florian, Konstantin, Toni und Julian Denzel.

Wertingen. Die Firma Holz Denzel nahm das 80-jährige Bestehen des Unternehmens zum Anlass, im Rahmen des traditionellen Handwerker-

tages 2.000 geladenen Gästen die Leistungskraft der Firma und die Maßnahmen zur Sicherung der betrieblichen Zukunft zu erläutern.

Auf einer zusätzlichen Fläche von 14.000 qm entsteht demnächst eine neue Halle. Geschäftsführer Christoph Denzel will mit der Investition von 3,5 Millionen Euro „die Qualität der Produkte und Dienstleistungen weiter steigern, die Lieferbereitschaft erhöhen und das künftige Firmenwachstum sichern“.

Glückwünsche zum Fest

Holz Denzel hat sich aus einem kleinen Gattersägewerk zur heutigen Größe entwickelt. Seit 2017 stehen Peter und Christoph Denzel an der Spitze des Unternehmens. Beim Handwerkertag beglückwünschten Landrat Leo Schrell und Johann Bröll, 2. Bürgermeister der Stadt Wertingen, die Firmenleitung und die Belegschaft zu der erfolgreichen Firmengeschichte. *e-u*

Asia Imbiss in Gundelfingen eröffnet

Gundelfingen. In das seit Monaten geschlossene Lokal Stiftsgarten ist neues Leben eingekehrt. Das Gebäude an der Lauinger Straße 25 in Gundelfingen ist nach grundlegender Neugestaltung als Asia Imbiss wieder eröffnet worden. Helle Gasträume und ein Wintergarten sowie unaufdringliche asiatische Ausstattungsakzente prägen das Interieur. Zur Eröffnung hatten sich Gundelfingens Bürgermeisterin Miriam Gruß, Hauseigentümerin Anja Bissinger mit ihrem Vater, dem Unternehmer Siegfried Bissinger, und Bauleiter Johann Brenner eingefunden.

Miriam Gruß beglückwünschte die Pächter Than Yen Le und seine Frau Thi Canh Le zu dem Entschluss, die Führung des Asia Imbisses zu übernehmen. Mit der Ausweitung des gastronomischen

Angebotes werde der Wirtschaftsstandort Gundelfingen weiter gestärkt.

Der 56-jährige Than Yen Le stammt aus Vietnam, lebt aber schon seit 38 Jahren in Deutschland. Zur Vielfalt des

Speisenangebotes in seinem Imbiss gehören auch thailändische und chinesische Spezialitäten. Das Pächterehepaar verfügt zusammen mit seinem Team über umfassende gastronomische Erfahrungen. *e-u*



Eröffnung des Asia Imbisses in Gundelfingen (von links): Bauleiter Johann Brenner, das Pächterehepaar Than Yen Le und Thi Canh Le, die Hauseigentümer Siegfried und Anja Bissinger sowie Gundelfingens Bürgermeisterin Miriam Gruß.

150 Jahre

Josef Gartner GmbH

Gartnerstraße 20
89423 Gundelfingen

30 Jahre

Kraus-Reisen

Steinheimerstraße 8
89420 Höchstädt

20 Jahre

**Combi Pack
Wertingen**

Lohnabpackung
Hettlinger Straße 19A
86637 Wertingen



**IHK-Regionalgeschäfts-
stelle Dillingen**

Kastellstraße 9, 89415 Lauingen
Tel.: 09072 95386-0
rv-dlg@schwaben.ihk.de
Öffnungszeiten: 8:30-12 Uhr
nachmittags nach Vereinbarung

Heidel öffnet Türen für 2.000 Besucher

Glött. Dass die Firma Rohrleitungsbau Fritz Heidel OHG in der Region fest verankert ist, wurde beim „Tag der offenen Tür“ deutlich. Fast 2.000 Besucher ließen sich über Tätigkeiten und Angebote des Unternehmens informieren. Anlass war das 150-jährige Bestehen der Firma. Zur Jubiläumsfeier kamen 270 Gäste.

Geführt wird der Betrieb von den Inhabern und Geschäftsführern Alexander und Johannes Heidel. Die Gründung erfolgte durch Hafnermeister Johann B. Heidel im Jahre 1868. Aus der ursprünglichen Firma für Töpferarbeiten und Ofenbau entwickelte sich in den nächsten Generationen ein „Herd- und Ofengeschäft mit Motorbetrieb“. 1976 wurde der Rohrleitungsbau integriert. Der Umzug auf ein großes

Betriebsgelände mit Lagerhalle und Büroräumen schuf 1978 die Grundlagen für die heutige Bedeutung des Unternehmens. Während der letzten Jahre wurden die Kapazitäten – auch mit

einem neuen Firmengebäude – ständig erweitert.

Spezialisiert sind die mehr als 40 Mitarbeiter auf die Planung und Ausführung von Rohrleitungs-, Kanal- und Spe-

zialtiefbauprojekten. Zum Heidel-Programm gehört außerdem die funktionsorientierte Errichtung von Wasserhochbehältern, Wasserwerken, Schachtbauwerken und Tiefbrunnen. Immer öfter wird Heidel zum Partner von Kommunen beim Bau von Straßen und Wegen.

Boden wiederverwerten

Zu den aktuellen Aktivitäten gehört die Nutzung eines rund 10.000 qm großen Gewerbegrundstücks als Logistikumschlagplatz für Boden und Baustoffe. Heidel setzt auf die Aufbereitung und Wiederverwendung von Aushub. Alexander Heidel brachte es auf folgenden Nenner: „Warum sollte man anstehenden Boden entsorgen, wenn er sich mit überschaubarem Aufwand wiederverwenden lässt?“ *e-u*



Blick auf den Unternehmenssitz der Rohrleitungsbau Fritz Heidel OHG, die sich innerhalb von 150 Jahren zu einem Unternehmen mit mehr als 40 Mitarbeitern entwickelt hat.

KURZ GEMELDET

Oettingers Zukunftsstrategie. Die Zukunftsstrategie der Oettinger Brauerei GmbH mit Hauptsitz in Oettingen stand im Fokus des jährlichen Techniker-Meetings. Die Brauerei setzt laut technischem Geschäftsführer Dr. Andreas Boettger auf die vier Standorte.

Die Produkte Pils, Export und Weizenbier bekamen zudem von der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG) den „Preis für langjährige Produktqualität“ verliehen. *rebe*

 Sie haben Fragen zur „Bayerisch-Schwäbischen Wirtschaft“? Dann informieren Sie sich über unsere Kriterien unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **83282**, oder abonnieren Sie die BSW als E-Paper unter Nr. **3474530**

Fendt Caravan bilanziert, baut und wächst

Mertingen/Bäumenheim. Die Zeichen bei Fendt Caravan in Mertingen stehen auf Wachstum. Der Wohnwagenhersteller hat in Bäumenheim seine Jahresbilanz 2017 vorgestellt. In Frankreich ist die Firma zum Marktführer aufgestiegen mit einem Anteil von 33 Prozent. In Deutschland rangiert das Unternehmen auf Platz drei. In der abgelaufenen Saison produzierte Fendt Caravan insgesamt 9.650 Einheiten. Der Umsatz stieg gegenüber dem Vorjahr von 182 auf 187 Millionen Euro. Hans Frindte, kaufmännischer Vorstand, freute sich „über den Trend, mit dem Caravan unterwegs zu sein“. Das führe zu einem Wachstum der Branche. Gefragt sei vornehmlich eine hochwertige Ausstattung. Vor allem bei deutschen Kunden beobachtet der Premiumhersteller, dass sie noch

Extras zukaufen, auch wenn viele Funktionen ohnehin bereits serienmäßig eingebaut sind. In manchen Modellen wird eine Panoramadachhaube mit Beleuchtung über der Rundsitzgruppe eingebaut – eine Weltneuheit, wie Andreas Dirr, Geschäftsführer Technik, bei der Bilanzpressekonferenz erklärte.

Der Dachverband wie auch Fendt Caravan rechnen für das neue Geschäftsjahr mit einem weiteren Umsatzplus von fünf Prozent. Die Mertinger streben laut Dirr ein „moderates Wachstum“ an. Nichtsdestotrotz investiert Fendt Caravan.

Derzeit entsteht in Mertingen eine weitere Halle für ein dann drittes Montageband. Im vierten Quartal dieses Jahres soll es in Betrieb genommen werden. Das dritte Band soll auch den Überstundenanspruch für die 737 Beschäftigten abmildern. Rund 7,5 Millionen Euro lässt sich die Firma die neue Halle kosten. Dazu gehören Aufwendungen für das dritte Montageband. Die Gesamtsumme ergibt sich aus Brandschutzaufgaben bei der Verbindung zu den bisherigen Gebäuden und der Einrichtung eines Sozialbereichs mit Sanitäranlagen und Duschen. *bih*



Ihre Stimme zählt.
IHK-Wahl vom 25. Juni bis 27. Juli 2018
www.ihk-schwaben-wahl.de

Geda-Dechentreiter auf Messe in Moskau

Asbach-Bäumenheim. Die Geda-Dechentreiter GmbH & Co. KG blickt auf eine erfolgreiche Messeteilnahme auf der Bauma CTT Russia in Moskau zurück, die als Russlands wichtigste Messe für die Bauindustrie gilt. Der Bau- und Industrieaufzughersteller war Anfang Juni 2018 mit einem Messestand präsent.

Seit 2008 hat das Unternehmen mit Sitz in Asbach-Bäumenheim eine Niederlassung in Moskau. Johann Sailer, geschäftsführender Geda-Dechentreiter-Gesellschafter, nahm als Vertreter des VDMA-Fachverbandes Bau- und Baustoffmaschinen mit Klaus Dittrich, dem Vorsitzenden der Geschäftsführung der Messe-München, und weiteren internationalen Funktionären die offizielle Eröffnung der Messe vor. *rebe*



Bei der Eröffnung der Bauma CTT Russia in Moskau: Johann Sailer (vorne), geschäftsführender Gesellschafter Geda-Dechentreiter.

Relaunches und neues Regionalportal

Nördlingen. Die Amedia Informations GmbH hat ihre seit 47 Jahren am Markt etablierte Wochenzeitung und ihre Sonntagszeitung einem Relaunch unterzogen. Neben dem neuen Layout wurde inhaltlich der Schwerpunkt auf ein höheres Maß an Regionalität und eine größere Anzahl an Reportagen gelegt. Zeitgleich ging das neue Regionalportal Wochenzeitung.de an den Start. Mit einem Klick können sich hier Leser auch online über Aktuelles aus ihrer Region informieren. *rebe*



IHK-Regionalgeschäftsstelle Donau-Ries

Hindenburgstraße 7
86609 Donauwörth
Tel.: 0906 706410
rv-don@schwaben.ihk.de
Öffnungszeiten: 9-13 Uhr
nachmittags nach Vereinbarung



Bei der Stimmabgabe für die IHK-Wahl (v. l.): die Regionalversammlungsvorsitzenden Gerd Stiefel, Neu-Ulm, und Hermann Hutter, Günzburg, Oliver Stipar, IHK, Johanna Meiser, Meiser Versicherungsvermittlung, und Brigitte Obermeier-Schober, Mode Obermeier GmbH.

Die neue Mobilität und ihre Folgen

Auf ihrer gemeinsamen IHK-Regionalversammlung Günzburg und Neu-Ulm in Leipheim im Gasthof Waldvogel wurde vor allem über Verkehrsfragen diskutiert.

In vollem Gang ist die Mobilitätsrevolution mit weitreichenden Folgen für die Industrie und den Verbraucher“, sagte der Verkehrsexperte Josef Brandner, Geschäftsführer der BBS Brandner Bus Schwaben Verkehrs GmbH, Krumbach, bei der gemeinsamen Sitzung der IHK-Regionalversammlungen Günzburg und Neu-Ulm im Gasthof Waldvogel in Leipheim. Urbanisierung, gesteigertes Umweltbewusstsein, mehr alternde Menschen und die Änderung im Bereich der Ressourcen führen zu „Megatrends im Verkehr“, die immer größere Formen annehmen. Der Druck zu Veränderungen verstärkte sich rasch. Als erste sichtbare Maßnahmen im Nahbereich sieht Brandner die Einrichtung des Flexi-Busses im Landkreis und die Pläne für eine Mobilregion Schwaben.

Dreispurig ausbauen

Dem Straßenverkehr widmete sich auch das Thema Ausbau der B 16 zwischen Günzburg und Ingolstadt. Die IHK-Region Westschwaben setzt sich für einen durchgehend mindestens dreispurigen Ausbau ein, was jedoch nach Aussage des Straßenbauamtes Krumbach noch viele Jahre beanspruchen werde,

so Amtsleiter Jens Ehmke. Ob es im Bereich der Stadt Günzburg schneller geht? Zwar sei dies derzeit viel im Gespräch, doch seien der Behörde die Hände gebunden. Neben privaten Einsprüchen verhindere die gute Konjunktur im Bau schnelle Lösungen. Ehmke erklärte, es seien Verbesserungen am sogenannten „Polizeiho“, also der Augsburger Straße, im Wert von 800.000 Euro ausgeschrieben worden, doch man habe kein Angebot erhalten. Weitere dringende Maßnahmen im Stadtgebiet sind für Josef Brandner die Verbreiterung des Mühlweg-Tunnels, der Kreisel vor der Donau und in Richtung Denzingen der Ampel-Ersatz durch andere Verkehrsführungen. Eine entsprechende Resolution billigten die IHK-Vertreter einstimmig, obwohl ihnen kein Zeitpunkt für den Baubeginn gesagt werden konnte. Auch über den Ausbau des B-10-Zubringers diskutierten die Teilnehmer (s. S. 115).

Letzter Punkt der Tagesordnung war die Zustimmung zu einer Resolution zur Kreisfreiheit Neu-Ulm. Das Fazit lautete: „Alle Zahlen müssen vorher auf den Tisch!“ Es geht um die Frage, welche Kosten auf den verkleinerten Landkreis zukommen



IHK-Regionalversammlung Günzburg & Neu-Ulm

und wer diese Summen letztlich zu zahlen hat. Die Regionalversammlung ist sich jedenfalls sicher: Es muss eine Lösung sein, „die nicht Gewinner und Verlierer produziert“. Vorerst aber sind die Wirtschaftsvertreter sich einig: „In der Übergangsphase werden Stadt und der Restlandkreis durch den ‚Nuxit‘ eher geschwächt.“ wd



IHK-Vizepräsident Roland Kober dankte im Rahmen des IHK-Johannisempfangs (s. S. 14) Hans Bosch (von links) für seine über 50-jährige Tätigkeit für die regionale Wirtschaftsberichterstattung. Bosch war lange Jahre Redaktionsleiter der Mittelschwäbischen Nachrichten in Krumbach und berichtet bis heute auch für die IHK-Zeitschrift „Bayerisch-Schwäbische Wirtschaft“.

Existenzgründersprechtag in Krumbach

Krumbach. 20 Anmeldungen verzeichnete der Existenzgründersprechtag im Mai 2018 in Krumbach. „Wir freuen uns riesig über diese große Resonanz“, resümierten Veranstaltungspartner Karin Bräuer, IHK

Schwaben, und Dagmar Derck, stv. Geschäftsführerin der Regionalmarketing Günzburg GbR, Wirtschaft und Tourismus (RMG).

Seit 14 Jahren findet in Kooperation von RMG, IHK,

Handwerkskammer (HWK) und, jeweils im Wechsel, Sparkasse Günzburg-Krumbach und Volks- und Raiffeisenbanken im Landkreis Günzburg zweimal jährlich der Existenzgründersprechtag statt. Herzstück

der jüngsten Veranstaltung war der Vortrag von Thomas Geiger, Geschäftsführer der Däubler Ambulanz in Gundremmingen, der über seine Erfahrungen bei der Unternehmensübernahme 2017 berichtete. Auch die Themen Business- sowie Kapital- und Finanzierungsplan wurden beleuchtet. Andreas Steinbacher, Sparkasse Günzburg-Krumbach, betonte in seinem Vortrag, dass die Unternehmerpersönlichkeit, Authentizität und Herzblut in der Finanzierungsentscheidung eine Rolle spielen. *pha*



Veranstaltungspartner und Referenten des Existenzgründersprechtages in Krumbach (von links): Wilfried Luderer, KSP Krautkrämer, Dr. Striegel und Partner Steuerberatungsgesellschaft Krumbach, Karin Bräuer, IHK Schwaben, Andreas Frei, Agentur für Arbeit, Dagmar Derck, RMG, Kilian Biechele, HWK, Gerhard Weiß, Stadt Krumbach, Ortwin Torke, Aktivsenioren, Andreas Steinbacher, Sparkasse Günzburg-Krumbach, und Eberhard Witzky, Aktivsenioren.

 Der nächste Existenzgründersprechtag im Landkreis Günzburg findet am 18. Oktober 2018 in der VR-Bank Donau-Mindel in Günzburg statt. Informationen unter www.guenzburg-meinlandkreis.de, Tel.: 08221 95-140. Ein Infopaket für Gründer finden Sie unter schwaben.ihk.de, Nr. **78783**

KURZ GEMELDET

Schlossbrauerei erhält Gold und Silber. Die Schlossbrauerei Autenried hat bei der Internationalen DLG-Qualitätsprüfung für Bier und Biermischgetränke vier Gold- und eine Silberauszeichnung erreicht. Etwa 1.000 Biere waren in Laboranalysen und Sensorik getestet worden. *pha*

+++

Geiss im VCH-Vorstand. Bastian Geiss, geschäftsführender Gesellschafter der Richard Geiss GmbH mit Sitz in Offingen, gehört seit Mai 2018 dem neuen Vorstand des Verbandes Chemiehandel (VCH) an. Geiss ist beim VCH Vorsitzender der Fachabteilung Chemiehandel und Recycling. Präsident ist Christian Westphal von der Ter Hell & Co. GmbH in Hamburg. *pha*

Auerhammer baut neue Fertigungshalle

Jettingen-Scheppach. Eine Fläche von 5.000 qm umfasst die neue Fertigungshalle des Scheppacher Unternehmens Erwin Auerhammer GmbH. Laut Geschäftsführer Anton Auerhammer beinhaltet sie ein modernes Hochregallager für 2.500 Tonnen Blech, an das Blech verarbeitende Maschinen direkt angeschlossen sind. So können 25 Mitarbeiter im Zweischichtbetrieb vollautomatisch mit Material versorgt werden. Pro Woche werden 100 Tonnen Blech zu 5.000 verschiedenen Artikeln verarbeitet. Nach dem Zuschneiden, Stanzen, Umformen, Schweißen, Schrauben und Nieten entstehen Baugruppen für Nutzfahrzeuge,

Klimageräte, Auto- und Raupenkrane, Landmaschinen sowie Feuerwehr- und Pistenbully-Technik, die durch Pulverbeschichtung und Nasslackierung veredelt werden.

Das Familienunternehmen wurde 1751 als Spenglerei gegründet. 1928 übernahm sie Anton Auerhammer von seiner Mutter, der die Firma 1949 an Erwin Auerhammer übergab. Er zog in die Dieselstraße um und baute das Unternehmen weiter aus, das heute 150 Beschäftigte hat. 1988 wurden die Söhne Anton und Joachim geschäftsführende Gesellschafter. Mit Johannes und Simon Auerhammer ist bereits die dritte Generation in die Leitung eingetreten. *wd*

Reflexa-Gründer Hans Peter Albrecht feierte seinen 80.

Grünzburg. Hans Peter Albrecht (Bild), Gründer und Inhaber des Familienunternehmens Reflexa, ist 80 Jahre alt geworden. Mit drei Mitarbeitern startete Albrecht 1961 seine Firma, die zunächst Vista hieß. Den Namen Reflexa erfand er drei Jahre später: Re steht für



Rettenbach, flex für flexibel und A für Albrecht. Heute sind über 330 Mitarbeiter für den Sonnenteknikhersteller tätig. Albrecht hält 51 Prozent der Anteile, seine Tochter Miriam 49. Firmengründer und Inhaber Hans Peter Albrecht wurde in den Senat der Wirtschaft berufen und ist Ehrenbürger der Gemeinde Rettenbach. *pha*

Transpack wechselt nach Ursberg



Die beiden Transpack-Geschäftsführer Klaus Nuscheler und sein Sohn Leopold (von links) im Lager, das nun zu klein geworden ist.

Krumbach/Ursberg. „Wir platzten aus allen Nähten und sind gezwungen, etwas zu tun“, sagt Firmeninhaber und Geschäftsführer Klaus Nuscheler der Krumbacher Transpack GmbH aus Krumbach. Sein Sohn Leopold, gleichfalls Geschäftsführer, ergänzt: „Unsere Lager und der wachsende Logistikbereich sind zu klein und es gibt keinerlei Erweiterungsmöglichkeiten.“ Das Fazit daraus: Das

Unternehmen suchte einen neuen Standort und wurde im Nachbarort Ursberg auf einem von der Gemeinde neu ausgewiesenen Gewerbegebiet an der B 300 fündig.

Die Stadt Krumbach treffe an diesem Standortwechsel keine Mitschuld, wie beide Unternehmer betonen. Mit der Rathausverwaltung sei häufig verhandelt worden. Doch sei nur in Ursberg die notwen-

dige Flächengröße auf ebenem Gelände zu einem günstigen Preis verfügbar gewesen. Momentan befindet sich Transpack mit 75 Mitarbeitern in der Bahnhofstraße zur Miete.

Klaus Nuscheler gründete das Unternehmen vor 27 Jahren. Es gilt heute als bedeutendes Fachgroßhandelsunternehmen für individuelle Verpackungen aus Papier, Wellpappe, Folie, Holz und Metall. Hinzu kommen Klebebänder, spezielles Verarbeitungsmaterial und dazu notwendige Geräte sowie Kartonagen für Transporte. Der Kundenkreis umfasst die ganze Bundesrepublik einschließlich der benachbarten Teile von Österreich, der Schweiz und Frankreich, die teilweise von der Zweigstelle in Bozen/Südtirol bedient werden. Neben den rund 60 Mitarbeitern am Standort Krumbach sind im bundesweiten Außenbereich 20 professionelle Verpackungsberater aktiv. Das Angebot umfasst inzwischen über 5.700 Standardverpackungen. Die Bestellungen gehen online ein oder über den halbjährlich erscheinenden Katalog. Erklärtes Ziel: alles aus einer Hand und spätestens in 48 Stunden zu liefern. wd

90 Jahre

Helmut Ganz

Uhren – Schmuck – Juwelen
Bahnhofstraße 24
86381 Krumbach

90 Jahre

Optikganz und Sportoptikganz

Bahnhofstraße 11+20
86381 Krumbach

90 Jahre

Striegel

Wohnen Schlafen
Wohlfühlen
Am Buchkopf 16
86381 Krumbach

60 Jahre

Nusser Mode + Tracht Bekleidungshaar Nusser GbR

Marktplatz 42
89312 Günzburg

25 Jahre

San Giorgio Weinimport

Rudolf-Diesel-Straße 1
86473 Ziemetshausen



IHK-Regionalgeschäftsstelle Günzburg

Ichenhausener Straße 42b
89312 Günzburg
Tel.: 08221 9012-0
rv-gz@schwaben.ihk.de
Öffnungszeiten: Mo.-Do. 8:30-14 Uhr, Fr. nach Vereinbarung

Bild: Hans Bosch



FASSADENVIELFALT AUS ARCHITEKTURBETON

Planungssicherheit von Anfang an. Aus der Erfahrung von über 60 Jahren.

- Veredelte Oberflächen
- Durchgefärbter Beton
- Nebelbeton
- Graphic Concrete
- Fotobeton

Laumer Bautechnik GmbH
Bahnhofstr. 8 . 84323 Massing
Tel.: 087 24 / 88-0 . www.laumer.de



Neue Boutique für stilvolle Damenmode

Kaufbeuren. „Joselina Moda“ heißt der neue Laden des Ehepaars Essenreiter am Salzmarkt in Kaufbeuren. Das Team setzt auf italienische Marken sowie einige deutsche Hersteller. Die Einrichtung der Boutique „Joselina Moda“ ist italienisch inspiriert. Inhaberin Joselina Morales de Essenreiter bietet ihren Kundinnen feminine Mode – von elegant bis sportlich für festliche Anlässe und für den Alltag. *ess*

50 Jahre

**Tegelbergbahn
GmbH & Co.KG**
Tegelbergstraße 33
87645 Schwangau

Hartig verdoppelt seine Produktionskapazität

Mauerstetten. Die Hartig GmbH in Mauerstetten hat ein leer stehendes landwirtschaftliches Anwesen in eine Hightech-Produktionsstätte für den Bereich Aluminiumsysteme umgewandelt. Seit Jahresbeginn 2018 läuft die Produktion in den neuen Räumlichkeiten auf Hochtouren. Mit der Erweiterung reagiert der Hersteller von Insek-

tenschutzgittern und Lichtschachtabdeckungen auf die stets wachsenden Kapazitätsanforderungen. „Wir sind bekannt für kurze Lieferzeiten und höchste Qualität. Daran will ich festhalten in der Zukunft“, so der Geschäftsführer und Inhaber Elrico Hartig, der auf 15 erfolgreiche Jahre seiner Firma zurückblicken kann. Hartig hat mit der neuen Produktionsstätte die Weichen für eine stabile Zukunft gestellt. Er legt großen Wert auf Arbeitsplatzsicherung für seine 35 Mitarbeiter und deren Familien.

Den ca. 100 geladenen Geschäftspartnern und Händlern zeigten Mitarbeiter die neuen Räume. Bei der Einweihung hatten dann die Bürger Gelegenheit, sich die Produktionshalle anzusehen. *tsu/ess*



Anlässlich der Eröffnung der neuen Produktionshalle bekamen Geschäftspartner Einblicke in die Herstellungsabläufe.

Wechsel im Vorstand des Gablonzer Siedlungswerkes



Gerhard Stolzenberger (2. v. r.) verabschiedete sich in den Ruhestand. Sein Nachfolger als geschäftsführender Vorstand Christian Sobl (links) wird zukünftig bei der Führung des Gablonzer Siedlungswerkes von den beiden Vorstandskollegen Eva Stumpe und Matthias Queisser (rechts) unterstützt.

Kaufbeuren. Die Wohnungsbaugenossenschaft Gablonzer Siedlungswerk Kaufbeuren eG wird stets von einem dreiköpfigen Vorstand gelenkt, wovon einer der geschäftsführende Vorstand ist. Seit 2006 bekleidete der Augsburger Gerhard Stolzenberger dieses Amt. Zuletzt standen

ihm Eva Stumpe und Christian Sobl zur Seite. Sobl löste jetzt Stolzenberger an der Spitze ab. Als neuer Vorstand wurde vom Aufsichtsrat Matthias Queisser gewählt. Gerhard Stolzenberger wurde von seinen ehemaligen Mitarbeitern, Kollegen, Handwerkern und Geschäftspart-

nern in den Ruhestand verabschiedet. Aufsichtsratsvorsitzender Wolfgang Völsch würdigte insbesondere die „Dynamik, die Leidenschaft und den Teamgeist“ von Stolzenberger, mit der er sich auch gegenüber der Politik für die Belange der Wohnungsbaugenossenschaft und die positive Entwicklung des größten Kaufbeurer Stadtteils einsetzte. Durch die Erneuerung alter Objekte und durch moderne Wohnbebauung schafft das Gablonzer Siedlungswerk günstigen und zeitgemäßen Wohnraum und setzt zugleich städtebauliche Akzente. *ess*



**IHK-Regional-
geschäftsstelle
Kaufbeuren | Ostallgäu**

Hartmähderweg 11
87600 Kaufbeuren
Tel.: 08341 96681-263
rv-kf@schwabenh.ihk.de
Öffnungszeiten: 8-12:30 Uhr
nachmittags nach Vereinbarung

KWS Kölle bleibt in Familienhand

Mauerstetten. 1986 machte sich Helmut Hübner mit einer eigenen Firma für Werkzeugbau selbstständig. Als er die KWS Kölle 2003 übernahm, zog der Betrieb nach Mauerstetten um, wo er kontinuierlich erweitert wurde. Jetzt übergab Hübner die KWS Kölle GmbH an seinen Nefen Christian Streit, der nach seinem Maschinenbaustudium bereits einschlägige Berufserfahrung sammeln konnte. „KWS ist ein exzellentes Unternehmen und die Mitarbeiter, die den Kern unseres Betriebes bilden, habe ich als hoch qualifiziert und motiviert kennengelernt“, freut sich Streit auf seine Aufgabe als Firmenchef. KWS Kölle fertigt mit rund 50 Mitarbeitern Kleinserien und Einzelteile aus Metall, Kunststoff und Keramik. *ess*

Braukunst der Kaufbeurer gleich siebenfach prämiert

Kaufbeuren. Mit ihrer Braukunst und dem Geschmack ihrer Produkte überzeugte die Aktienbrauerei Kaufbeuren erneut die Experten der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG). Die Sorten Aktien Hell, Kellerbier und das Spezialbier Edel wurden bei der Prüfung mit Gold gewürdigt. Das Dunkle Weizen Steingadener, das Jubiläums Pils und das Leichte Weizen erhielten die Auszeichnung in

Silber. Das Bayerisch Export wurde mit dem Bronzesiegel ausgezeichnet.

Da sich die Aktienbrauerei Kaufbeuren seit nunmehr 25 Jahren freiwillig dem Urteil der DLG-Prüfer stellt und jedes Jahr Goldmedaillen erhielt, wurde sie jetzt mit der Herstellerauszeichnung „DLG-Preis für langjährige Produktqualität“ prämiert. Der „Preis der Besten“ wurde in Köln überreicht. *ess*

Johannes Eurisch verlässt Grömo

Marktoberdorf. 1964 begann Johannes Eurisch seine Lehre als Werkzeugmacher bei der Metallwarenfabrik Marktoberdorf, die heute als Holding für die beiden Firmen Grömo und Rösle dient. Später bildete er sich zum staatlich geprüften Maschinenbautechniker weiter und zeichnete für viele Produktentwicklungen verantwortlich. Die Ernennung zum technischen Geschäftsführer für Grömo und die Me-

tallwarenfabrik Marktoberdorf erfolgte 2004. Seit 2017 leitete Eurisch die Geschäfte der Grömo GmbH & Co. KG sowie der Grömo Metallsysteme GmbH & Co. KG gemeinsam mit Henning Klemp. Nun, mit 68 Jahren, geht er in den Ruhestand und wurde feierlich verabschiedet. Nach seinem Ausscheiden führt Henning Klemp als alleiniger Geschäftsführer das Unternehmen weiter. *ess*

Bild: Lilo Brückner

Noch bis zum 27. Juli 2018: Selbstverwaltung wählen!



Die Vorsitzenden der IHK-Regionalverammlungen Gerhard Schlichtherle (links), Kaufbeuren/Ostallgäu, und Markus Brehm, Kempten/Oberallgäu, gaben bei der gemeinsamen Sitzung der Regionalverammlungen in Kempten (s. S. 102) ihre Stimmen zur IHK-Wahl ab.



Ihre Stimme zählt.
IHK-Wahl vom 25. Juni bis 27. Juli 2018
www.ihk-schwaben-wahl.de

Das Vertrauen unserer Mandanten hat uns groß gemacht

Persönliche Beratung aus der Region kombinieren wir mit Durchsetzungskraft und Spezialisierung

Ihr Erfolg ist unser Impuls – in der Region und weit darüber hinaus

ATG Allgäuer Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

ATG Rechtsanwaltsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft GmbH



Steuerberatung
Wirtschaftsprüfung
Rechtsberatung

www.atg.de
atg@atg.de

Kempten (Allgäu)
Augsburg
Kaufbeuren



Die Schlichterei der ehemaligen Spinnerei und Weberei Kempten ist seit Juni 2017 Domizil von Allgäu Digital.



Augustin Kröll (links) wurde von Markus Brehm, Vorsitzender der IHK-Regionalversammlung Kempten, verabschiedet.

Netzwerk für digitale Transformation und Gründung im Allgäu

Das digitale Gründerzentrum Allgäu Digital unterstützt Start-ups und etablierte Unternehmen mit Digitalisierung als Schwerpunkt.

Eine spannende Location, die jeder einmal gesehen haben sollte“, beschrieb Markus Brehm, Vorsitzender der IHK-Regionalversammlung Kempten/Oberallgäu, den Standort von Allgäu Digital, in dem dieses Mal die gemeinsame Sitzung der IHK-Regionalversammlungen



IHK-Regionalversammlung Kaufbeuren | Ostallgäu & Kempten | Oberallgäu

Kempten/Oberallgäu und Kaufbeuren/Ostallgäu stattfand. Das historische Gebäude ist in der Kemptener Stadtgeschichte Zeuge einer Hochphase in der Textilindustrie: Es befindet sich auf dem Grundstück der ehemaligen Spinnerei und Weberei an der Iller, die ein bedeutender Arbeitgeber im Allgäu war, berichtete Projektleiter Christian Dosch bei der Vorstellung von Allgäu Digital.

In der Halle, wo sich einst die Schlichterei befand, zog im Juni 2017, nach Umgestaltung durch die Sozialbau Kempten, das Gründerzentrum Allgäu Digital ein. Der Raum bietet auf

400 qm neben zwei klassischen Büros Platz für bis zu 100 Personen sowie eine Galerie mit offenen Büroräumen.

Bis zu 16 Arbeitsplätze gibt es bei Allgäu Digital für Start-ups. Den Gründern stehen Arbeitsinseln, Besprechungs- und Veranstaltungsraum mit Präsentations- und Veranstaltungsequipment sowie eine Basis-Büroausstattung zu Verfügung. Eine Glasfaser-Internetverbindung mit 100 Mbit/s sorgt für eine leistungsstarke LAN und WLAN-Infrastruktur.

Das Gründerzentrum in Kempten versteht sich als regionales Kooperationsnetzwerk für Start-ups und etablierte Unternehmen mit Digitalisierung als Schwerpunkt. Allgäu Digital unterstützt Start-ups in ihrer Entwicklung mit Arbeits-, Kommunikations- und Netzwerkmöglichkeiten. Zudem initiiert Allgäu Digital Veranstaltungen zu Digitalisierung, Existenzgründung und Entrepreneurship.

Neben einem bayernweiten Coaching-Programm stehen den Gründern zwölf Allgäuer Digitalexperten

zur Seite, die sie sowohl in Workshops als auch Einzelberatung unterstützen. Die Digitalexperten bieten Beratung unter anderem in den Bereichen IT-Sicherheit, Steuern, Wirtschafts- und Medienrecht, Controlling, Business Development, Business Intelligence und Organisationsentwicklung an.

Allgäu Digital ist ein Projekt der Stadt Kempten und der Allgäu GmbH in Kooperation mit der Hochschule Kempten und der aitiRaum-IT Gründerzentrum GmbH, Augsburg. Für das Gründerzentrum liegt die Projektführung bei der Stadt Kempten, Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung Kempten. Allgäu Digital ist Teil des Digitalen Zentrums Schwaben (DZ.S) und wird mit Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie gefördert. Bereits zum Start engagierten sich regionale Unternehmen wie Dachser SE, Soloplan GmbH, Allgäuer Zeitungsverlag GmbH und Robert Bosch GmbH. Projektleiter Christian Dosch machte bei seiner Präsentation auch deutlich,

wie wichtig die Unterstützung durch die regionale Wirtschaft für das Projekt ist.

Aus der Regionalversammlung

Die gemeinsame Regionalversammlung Kempten/Oberallgäu sowie Kaufbeuren/Ostallgäu im digitalen Gründerzentrum Allgäu Digital stand im Zeichen der am selben Tag beginnenden IHK-Wahl. Die Vorsitzenden Markus Brehm und Gerhard Schlichtherle betonten die Bedeutung der Regionalversammlungen und baten darum, im Kreise der Unternehmerkollegen für eine starke Wahlbeteiligung zu werben. Einige Mitglieder nutzten auch gleich die Möglichkeit zur Stimmabgabe direkt vor Ort.

Ein inhaltlicher Schwerpunkt war die Diskussion um „Mobilität der Zukunft“, eines der IHK-Fokus-themen, das ein Schwerpunkt der IHK-Arbeit in der kommenden Wahlperiode sein wird. Die Impulse aus der Unternehmerschaft, die in allen Sommer-Regionalversammlungen in ganz Schwaben gesammelt werden, gaben dabei wichtige Anhaltspunkte für die konkrete Ausgestaltung.

Daneben stand auch ein regionales Thema aus dem Allgäu im Fokus. Basierend auf den Ergebnissen und Erfahrungen eines Projektes, das in Füßen von der IHK, der Stadt, der Hochschule Kempten und der Uni Augsburg gemeinsam umgesetzt wurde, ist eine IHK-Broschüre mit Perspektiven und Handlungsempfehlungen für „Innenstädte in Tourismusregionen“ entstanden, die mit großem Interesse aufgenommen wurde.

Verabschiedung Augustin Kröll

Zum Abschluss der Sitzung wurde mit Augustin Kröll ein langjähriges Mitglied aus dem Kreis der Regionalversammlung verabschiedet. Kröll war als Geschäftsführer und Vorstand der Bergbahnen in Oberstdorf und Kleinwalsertal bis zu seinem Ausscheiden im Februar 2018 über insgesamt 23 Jahre in verschiedenen Funktionen und Gremien für die IHK aktiv und hat sich hierbei große Verdienste erworben. Markus Brehm, Vorsitzender der IHK Regionalversammlung Kempten/Oberallgäu, bedankte sich für dieses Engagement und die gute Zusammenarbeit. *spk/prb*

Ausbau der regionalen Strukturen

Dietmannsried. Im Bereich Gebäudereinigung baut die Lattemann & Geiger Dienstleistungsgruppe Holding GmbH & Co. KG (L&G) aus Dietmannsried durch Übernahme und Integration von mittelständischen Unternehmen weiter ihre regionalen Strukturen und Präsenz in Bayern und Baden-Württemberg aus. Damit will das Unternehmen auch dem Mangel an Fachpersonal entgegenwirken.

Die Unternehmen Schuster Gebäudereinigung GmbH & Co. KG, Kammeltal, Alpha Gebäudeservice e. K., Wangen, und Gebäudereinigung Troost GmbH, Tutzing, sind jetzt auch Teil der L&G-Dienstleistungsgruppe. Das Unternehmen Schuster Gebäu-

dereinigung soll die Struktur rund um die Standorte Augsburg, Ulm und Memmingen ergänzen. Das Unternehmen beschäftigt aktuell 120 Mitarbeiter und erbringt vielfältige infrastrukturelle Gebäudedienstleistungen. Die Firma Alpha Gebäudeservice leistet Facility Services im Gebiet von Wangen bis zum Bodensee. Sie betreut derzeit über 300 Kunden aus den Bereichen Industrie, Gesundheitswesen sowie Kommunen. Die Gebäudereinigung Troost ist Partner für Kunden im südbayerischen Raum von Fürstentfeldbruck bis Garmisch-Partenkirchen und erbringt dabei vielfältige Dienstleistungen im Bereich Gebäudereinigung und Facility Management. *prb*



Der erste Baum, eine Pyramiden-Eiche, wird in einer Sozialbau-Wohnanlage gepflanzt.

200 Bäume mehr

Kempten. Die Sozialbau Kempten Wohnungs- und Städtebau GmbH nimmt das Stadtjubiläum „200 Jahre vereintes Kempten“ zum Anlass, eine groß angelegte Baum-Pflanzaktion zu starten. Über die gesamte Stadt verstreut werden in den Sozialbau-Wohnquartieren der 1960er- bis 1990er-Jahre 200 heimische, hochstämmige Bäume mit Gesamtkosten von rund 120.000 Euro gepflanzt. Damit will die Sozialbau aktiven Klimaschutz betreiben und das Bewusstsein für wertvolle Aufenthalts- und Grünflächen rund um die 3.600 Mietwohnungen der Sozialbau in Kempten stärken. *prb*

ZLV Verpackungssymposium 2018

Kempten. Am 13. und 14. September 2018 dreht sich in Kempten wieder alles um die Lebensmittel- und Verpackungstechnologie. Neue Technologien und Innovationen aus allen Bereichen der Wertschöpfungskette werden sowohl in Vorträgen als auch im Ausstellungsbereich an der Hochschule Kempten präsentiert.

Das Konzept des Zentrums für Lebensmittel- und Verpackungstechnologie e. V. (ZLV), interdisziplinäres Wissen zu vermitteln und alle relevanten Branchen zusammenzuführen, macht das ZLV Verpackungssymposium zu dem Treffpunkt für die gesamte Wertschöpfungskette indust-

riell hergestellter und verpackter Lebensmittel.

Die Atmosphäre auf dem Campus der Hochschule Kempten bietet Fachbesuchern und Ausstellern ideale Rahmenbedingungen für intensive Gespräche, Gedankenaustausch und Networking. Im modernen Gebäude der Hochschule Kempten können die Teilnehmer mit rund 40 Ausstellern zu den neuesten Technologien, Produkten und Dienstleistungen ausführlich diskutieren. Das Vortragsprogramm mit namhaften Referenten beinhaltet Themen wie Qualitätssicherung, Hygiene und Analytik sowie auch Wirtschaftlichkeitsfragen. *dh*

Umbau bei Uhren-Schmuck Waibl

Sonthofen. Das Fachgeschäft Uhren-Schmuck Waibl in der Promenadestraße in Sonthofen hat seine Geschäftsräume renoviert.

Bereits Ende 2016 war die Abteilung Optik, geführt von Tochter Carolin und Ehemann Jan-Hauke Waibl, umgebaut worden. Mit dem Umbau der Uhren-Schmuck-Sparte machten die Inhaber, Ferdinand und Waltraud Waibl, auch diese Abteilung fit für die Zukunft. Das Familienunternehmen besteht bereits seit über 145 Jahren. *prb*

425 Jahre

Kösel GmbH & Co. KG

Am Buchweg 1
87452 Altusried



1. Bürgermeister Christian Wilhelm gratulierte Magdalena (Mitte) und Claudia Heimhuber zur Neueröffnung nach dem umfangreichen Umbau.

Fotohaus Heimhuber hat renoviert

Sonthofen. Grundlegend renoviert wurden die Geschäftsräume des Fotohauses Heimhuber in der Sonthofener Bahnhofstraße. Außerdem wurden Laden und Studio umgebaut und die Schaufenster mitsamt Beleuchtung erneuert.

Das Fotohaus blickt auf eine 140-jährige Geschichte

zurück und wird heute in fünfter Generation von Magdalena Heimhuber geführt. Claudia Heimhuber steht ihrer Tochter mit über 40 Jahren Erfahrung als Geschäftsführerin weiterhin beratend zur Seite.

Über den Geschäftsräumen gibt es eine Ausstellung mit alten Aufnahmen. *prb*

Portfolioerweiterung durch Zukauf

Sonthofen. Die BHS-Sonthofen GmbH hat sämtliche Anteile an der AVA GmbH & Co. KG aus Herrsching am Ammersee übernommen. Die Eigentümer von AVA veräußerten ihr Unternehmen aus Altersgründen. In der Familie fand sich kein Nachfolger. Der Standort in Herrsching bleibt erhalten, alle Mitarbeiter von AVA wurden übernommen. Beide Unternehmen agieren weiterhin unter eigenem Namen am Markt. Beide Produktportfolios ergänzen sich nach Unternehmensangaben perfekt. BHS-Sonthofen stärke damit die eigene Marktposition im Bereich Mischtechnik und ergänze seine Kompetenz im Bereich der Fest-Flüssig-Trennung um die Trocknungstechnik von AVA. *prb*

Bilder: Allgäuer Berghof, Fotohaus Heimhuber

Ein neuer „Bergflügel“ für den Allgäuer Berghof

Gunzesried. Nach über einem Jahr Bauphase und Investitionen in Höhe von 12,5 Millionen Euro wurde im Herbst 2017 der größte Anbau in der Geschichte des Allgäuer Berghofs der Familotel Allgäuer Alpen Reichert & Neusch GmbH fertiggestellt. Jetzt wurde das neue (Family-)Spa offiziell mit einem Fest eingeweiht.

Der Anbau umfasst neben einer Badelandschaft mit fünf Schwimmbecken, Innen- und Außenpool sowie Warmwasserbecken für Baby-

schwimmen und 1.000 qm Wellnessbereich, 18 individuell ausgestattete Appartements in Vollholz-Bauweise. Manche davon verfügen über „s'Berghöfle“, ein Spielhaus, in dem nach Lust und Laune getobt werden kann, und andere bieten ein großzügiges Spielwiesen-Etagenbett. Durch die neuen Familienappartements erhöhte sich das Angebot des Allgäuer Berghofs auf 94 Zimmer für 380 Gäste. Davon sind etwa die Hälfte Kinder. *prb*





Beim Festakt „40 Jahre Hochschule Kempten“ (von links): MdL Thomas Kreuzer, Vizepräsidentin Prof. Dr. Mechthild Becker, Kanzler Christian Herrmann, Präsident Prof. Dr. Robert F. Schmidt, Vizepräsident Prof. Dr.-Ing. Dirk Jacob, Staatsministerin Prof. Dr. Marion Kiechle und Oberbürgermeister Thomas Kiechle.

Am Anfang waren es 82 Studenten

Die Hochschule Kempten feierte mit zahlreichen Gästen aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft ihr 40-jähriges Bestehen.

Verankert in der Region und weltoffen“, mit diesen Worten gratulierte Bayerns Wissenschaftsministerin, Prof. Dr. Marion Kiechle, in ihrer Festrede anlässlich des Festaktes zum 40-jährigen Bestehen der Hochschule für angewandte Wissenschaften Kempten zu deren Erfolgsgeschichte. Die Hochschule wirke als wertvoller Partner der Betriebe in der Region und für die Region, in der Forschung genauso wie in der Ausbildung von Fachkräften, die vor Ort gebraucht würden. Und nicht zuletzt mache ihre Forschungsstärke und ihr Qualitätsniveau die Hochschule Kempten auch zu einem interessanten Partner für Großforschungseinrichtungen, die auf der ganzen Welt agieren.

„Unser 40. Geburtstag gibt Anlass, zu erinnern, zu feiern, festzuhalten, wer wir heute sind und einen Blick in die Zukunft zu werfen“, so Hochschulpräsident Prof. Dr. Robert F. Schmidt. Einen guten Einblick in die Startphase erhielten die Gäste durch ein Gespräch zwischen ihm und Claudia Höß-Stückler, Geschäftsführerin der Hirschbräu – Privatbrauerei aus Sonthofen. Als Studierende der ersten Stunde erinnerte sie sich: „Es war mehr eine ‚höhere Lehranstalt‘“, zwar provisorisch, aber dennoch sehr schön.“ Waren es damals 82 Studierende, sind es nun rund 6.000 an der Hochschule Kempten.

Wolfgang E. Schultz, Dipl. El.-Ing. ETH, Ehrensator und langjähriger Hochschulrats-

vorsitzender, der seit 1984 die Hochschule eng begleitet hat, ist nach wie vor überzeugt, dass Kempten als Standort die richtige Wahl war: Mit Spitzentechnologien und Spitzenkräften sei die Hochschule die wichtigste Bildungsstätte im Allgäu. Sein Wunsch für die Zukunft: der Hochschule Kempten mehr finanziellen Spielraum geben für mehr Investitionen in die Digitalisierung.

Die besondere Stellung der Hochschule Kempten in der Region wurde im Gespräch des Hochschulpräsidenten mit Birgit Kastner-Simon, Corporate Director Marketing, Dachser GmbH & Co. KG, und Kemptens Oberbürgermeister Thomas Kiechle deutlich. Kiechle würdigte die Hochschule Kempten als „unverzichtbaren Eckpfeiler in der Bildungslandschaft der Region und Standortfaktor Nr. 1 für Kempten und das Allgäu“. Dem konnte Kastner-Simon nur beipflichten. Dachser, ein weltweit agierendes Unternehmen, erhalte durch die Hochschule Kempten wertvolle Impulse, insbesondere im Bereich Arbeitskräfte. Das Unternehmen benötige gut ausgebildete Mitarbeiter mit interdisziplinären Fähigkeiten, und die Hochschule helfe dabei, rechtzeitig mit Studenten in Dialog zu kommen.

Über den Festakt hinaus wurde das Jubiläum unter dem Motto „Vernetzte Vielfalt“ mit Aktionen sowohl lokal auf dem Campusgelände als auch global im Word Wide Web begangen. *prb*

Sparkassen setzen auf digitale Dienste

Sonthofen. „Außerordentlich zufrieden“ ist der Sparkassen-Bezirksverband Schwaben mit dem Geschäftsergebnis für 2017, wie Vorsitzender Leo Schrell, Landrat in Dillingen, anlässlich der Ordentlichen Mitgliederversammlung des Sparkassen-Bezirksverbandes Schwaben in Sonthofen erklärte. Bei dieser Gelegenheit wurden die Ergebnisse aller elf schwäbischen Sparkassen für das Jahr 2017 vorgestellt. Natürlich schmälere die anhaltende Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank die Erlöse. Jedoch seien die elf Sparkassen zwischen Ries und Allgäuer Alpen schlanker und effektiver geworden.

Die Sparkassen Schwaben steigerten im vergangenen Jahr ihre Bilanzsumme um 1,6 Prozent auf 27,5 Milliarden Euro. Wobei die Spanne zwischen den einzelnen Mitgliedern groß ist, wie der schwäbische Sparkassen-Obmann Walter Pache (Günzburg-Krumbach) erläuterte. Das kleinste Institut in Nördlingen verzeichnet eine Bilanzsumme von 465 Millionen Euro, das größte, die Stadtsparkasse Augsburg, über 5,8 Milliarden Euro.

Ziel der elf Sparkassen in Schwaben ist es, die digitalen Dienste wie Instant Payment weiter auszubauen. Die Sparkassen bieten diese Echtzeit-Überweisung von Handy zu Handy unter dem Namen Kwitt an. Nach einem Jahr am Markt gebe es bereits 800.000 Nutzer von Kwitt. *prb*

**IHK-Regional-
geschäftsstelle
Kempten | Oberallgäu**

Bahnhofplatz 1, 87435 Kempten
Tel.: 0831 57586-0
rv-ke@schwabens.ihk.de
Öffnungszeiten:
Mo.-Do. 8-14 Uhr, Fr. 8-12 Uhr

Geschäftsführerin
Heidrun Müller
(3. v. l.) führte
die Mitglieder der
IHK-Regionalver-
sammlung über
den Campingplatz
und zeigte auch die
2013 errichteten
Bungalows.



Passendes Angebot zum „Walden“-Trend

Der Campingplatz Gitzenweiler Hof ist für eine weitere Rekordsaison gerüstet. Im Jahr 2017 gab es 212.000 Übernachtungen.

Zum Start der Hochsaison haben die Mitglieder der IHK-Regionalversammlung Lindau-Bodensee ihre jüngste Tagung auf dem Gitzenweiler Hof veranstaltet. Bis zu 2.400 Gäste gleichzeitig können auf dem Campingplatz übernachten. Insgesamt 212.000 Übernachtungen hat

Geschäftsführerin Heidrun Müller 2017 gezählt. Die ruhige Lage und die familiäre Atmosphäre auf der 14 Hektar großen Anlage locken immer mehr Gäste. Viele Camper wollen beim „Walden“ möglichst naturnah stehen. 1995 übernahm Familie Müller den 1961 gegründeten Campingplatz und zählte damals 44.600 Übernachtungen. 2011 waren es schon knapp 147.000 und 2016 172.400. Der Campingplatz bietet 40 Arbeitsplätze.

Immer wieder investiert die Inhaberkfamilie in das Areal, 2014 in ein neues Sanitärgebäude und 2013 in zehn Bungalows, die die Anhänger des „Glamping“ ansprechen, also eines luxuriöseren Campings. Auch das 800 qm große Schwimmbad bekam ein neues Becken und neue Technik. Regelmäßige Veranstaltungen locken zusätzlich Gäste. Seit 1996 findet jährlich ein Zwillingstreffen statt. Auch eine Ballonfiesta, ein Oktoberfest, Konzerte, ein Mittelalterfest und Clubtreffen gehören zu den Aktivitäten. Ein Animationsprogramm unterhält im Sommer die jungen Gäste.

Der Gitzenweiler Hof findet sich schon in Urkunden des 14. Jahrhunderts. Lange Zeit betrieb man hier



**IHK-Regionalversammlung
Lindau-Bodensee**

Landwirtschaft. 1961 gab es erste Stellplätze für Camper, die Station auf dem Weg nach Italien machten. Die Fahrt mit dem platzeigenen Heißluftballon über die Bodensee-Region ist für viele Urlauber ein besonderer Höhepunkt. Heuer gibt es einen neuen Ballon – und damit nach drei Jahren Pause wieder eine größere Investition. In den Vorjahren ist der Gewinn in die Planung möglicher Erweiterungen gegangen. Gemeinsam mit der Stadt erarbeitet die Campingpark Gitzenweiler GmbH einen Bebauungsplan. „Er soll die Zukunft der Anlage sichern und Rechtssicherheit für künftige Projekte bieten“, berichtete Müller. Sorgen bereiten ihr die Breitband-Versorgung und die Doppelbesteuerung der Dauercamper mit Kurbeitrag und Zweitwohnungssteuer. owi



**IHK-Regionalgeschäftsstelle
Lindau-Bodensee**

Uferweg 9, 88131 Lindau
Tel.: 08382 9383-0
rv-lin@schwaben.ihk.de
Öffnungszeiten:
Mo.-Do. 8-16:30 Uhr, Fr. 8-12:30 Uhr
Mittagspause 12:30-13:30 Uhr



Noch bis zum 27. Juli 2018 können auch
Sie Ihre Selbstverwaltung wählen.
www.ihk-schwaben-wahl.de

Thomas Holderried, Vorsitzender der IHK-Regionalversammlung Lindau-Bodensee, gab gleich seine Stimme zur IHK-Wahl ab.



Vom Ruheraum aus haben die Gäste des Hotel Edita beste Sicht auf die Nagelfluhkette.

Hotel Edita feiert Neueröffnung

Scheidegg. Nach zwei Jahren Bauzeit konnte im Mai 2018 das Hotel Edita in Scheidegg eröffnet werden. Es entstand durch die Initiative von Edith und Alois Berger (s. S. 109), erfolgreiches Unternehmerehepaar aus dem Unterallgäu, die in das Hotel 25 Millionen Euro investiert haben. Der Hotelbau ist ein lang gehegter Lebensraum des Ehepaares. In Scheidegg bot sich die Gelegenheit, sich im Allgäu zu verewigen und einen Ort zu erschaffen, der ihr ereignisreiches Leben und ihre Werte widerspiegelt. So gibt es im Foyer des Hotels, das rein aus privaten Mitteln finanziert wurde, eine kleine Familienausstellung. Die Auswahl der kompletten Ausstattung traf das Ehepaar selbst.

Anlässlich der Eröffnung sprach der Bayerische Wirtschaftsminister Franz Josef Pschierer von einem „Leuchtturmprojekt für das Allgäu“. Für Scheidegg ist das Edita auf jeden Fall ein

großer Gewinn. Seit vielen Jahren schon hatte die Marktgemeinde versucht, ein größeres Hotel anzusiedeln, das sich von den Reha-Kliniken am Ort abhebt. Zwar kann Scheidegg pro Jahr 500.000 Übernachtungen zählen, davon entfallen jedoch 70 Prozent auf Kur- und Reha-Aufenthalte. Der Wunsch, touristisch neue Märkte zu erschließen, wird durch den Hotelneubau erreichbar.

Das Hotel Edita verfügt über 93 Zimmer und wendet sich an eine breite Gästeschaft. Zum einen bedient es die derzeit boomende Wellnessnachfrage und bietet auf zwei Etagen Ruhelandschaften, Saunen und einen Fitnessraum. Zum anderen ist das Angebot auf Tagungen und Seminare ausgerichtet. Dazu stehen insgesamt 365 qm in flexiblen Raumaufteilungen zur Verfügung. Auch ein 130 qm großer Festsaal kann eingerichtet werden. *tsu*

Mauderer rüstet sich für die Zukunft

Lindenberg. Die Mauderer Alutechnik GmbH aus Lindenberg hat seit Jahresanfang 2018 einen neuen Inhaber. Vor fünf Jahren ist Frank Mauderer in die Firma eingestiegen, nun hat er die Gesellschaftsanteile von seinem Vater und Firmengründer Werner Mauderer übernommen. Seit seiner Mitarbeit ist es ihm gelungen, das Produktportfolio zu bereinigen und unprofitable Bereiche stillzulegen. So veräußerte Mauderer im vergangenen Jahr die Luftfahrtabteilung. Mauderer Alutechnik produziert Serienprodukte wie Verlade-schienen, Containertreppen und die Eigenmarke Bavaria Leitern und Absturzsicherungen. Auch Speziallösungen für Industriekunden werden entwickelt. Kunden sind unter anderem die Mobilkrananbieter Liebherr und Tadano. „Als Premium-Anbieter in unserer Branche konzentrieren wir uns auf die Produkte, die sich qualitativ klar vom Wettbewerb abgrenzen“, so Frank Mauderer, der für 2018 mit einem Umsatzplus von über zehn Prozent rechnet. Als klare Umsatzbremse nennt auch er den Fachkräftemangel. *tsu*

Bild: Hotel Edita



AVIKO, Rain am Lech

86720 Nördlingen



Nürnberger Straße 17 · Tel. 090 81/21 05-0 · Fax 21 05-226

ARLT KOMPLETTBAU
...wir bauen schlüsselfertig!

Planung und Ausführung
aus einer Hand

Termingerecht, kosten-
günstig zum Festpreis

www.artlbau.de

Aktiv für die wirtschaftliche Selbstverwaltung (von links): stv. IHK-Präsident Gerhard Pfeifer, Karin Berger-Haggenmiller, Maxi Weiss, Andrea Thoma-Böck und Dr. Petra Löwenthal.



(Weiter-)Bildung unter Dach und Fach

Die Mitglieder der IHK-Regionalversammlung Memmingen/Unterallgäu waren bei Nachbarn zu Gast: Der Lehrstandort der Donau-Universität Krems in Memmingen befindet sich unter demselben Dach wie die IHK-Regionalgeschäftsstelle.

Memmingens Campus liegt strategisch günstig: Seit 2012 besteht der Lehrstandort der österreichischen Donau-Universität Krems in der kreisfreien schwäbischen Stadt, deren Einzugsgebiet vor allem den süddeutschen Raum sowie die Schweiz, Lichtenstein und das österreichische Bundesland Vorarlberg umfasst. Die Studiengänge des europäischen Pioniers auf dem Gebiet der universitären Weiterbildung sind speziell auf Berufstätige abgestimmt. „Wir verfolgen das Kon-

zept des Lifelong learning“, berichtete Prof. Dr. Thomas Ratka in der Vorstellung des Campus für die Mitglieder der IHK-Regionalversammlung. Das lebenslange Lernen ist ein



**IHK-Regionalversammlung
Memmingen | Unterallgäu**

Grundpfeiler der einzigen öffentlichen Universität für Weiterbildung im deutschsprachigen Raum. Im Schnitt sind die Studierenden rund 40 Jahre alt und verfügen bereits über eine mehrjährige Berufs- und Führungserfahrung sowie über einen hohen Wissensstand aus der Praxis. 37 Prozent der Studierenden haben eine mehr als 15-jährige Berufserfahrung, deren theoretische Fachkenntnisse sie mit dem Studiengang auf den letzten Stand bringen, vertiefen und in der Praxis umsetzen wollen. Rund 80 Studierende aus allen Berufsbranchen schreiben sich jährlich für die postgradualen Masterstudiengänge ein.

Herausforderung Beruf und Studium

Das Studienangebot in Schwaben liegt in den Bereichen: Wirtschafts-

und Organisationspsychologie (MA), Marketing und Vertrieb (MSc) und im Bereich Leadership and Management (MBA/MSc). Im nächsten Jahr erweitert sich das Angebot um den Studiengang im Rettungsdienstmanagement (MSc), zudem ist ein fachspezifisches

Certified Program (CP) zum Thema Datenschutz und Privacy in Planung.

„Man muss wissen, dass es eine Herausforderung ist, neben dem Beruf ein Studium zu absolvieren, aber es lohnt sich“, erklärte der Beiratsvorsitzende am Lehrstandort, Daniel Wiche, der selbst vor Ort studierte. Er erläuterte das Lernkonzept des Studiums, das drei Lernphasen umfasst: die Vorbereitung, die Präsenzphase und die Nachbereitung. Insgesamt 114 Absolventen der Masterstudiengänge graduierten in Memmingen mit den akademischen Abschlüssen: Master of Business Administration (MBA) sowie im Master of Science (MSc) und Master of Arts (MA). Stellvertretender IHK-Präsident Gerhard Pfeifer bezeichnete den Lehrstandort als Bereicherung für den Wirtschaftsstandort Memmingen und Schwaben. *shd*

IHK-Vizepräsident Gerhard Pfeifer (rechts) bedankte sich bei Prof. Dr. Thomas Ratka, Donau-Universität Krems, für die Gastfreundschaft.



Start-up setzt auf Entschleunigung

Memmingen. Am 1. Mai hat in Memmingen die erste Recreation Lounge Südbayerns eröffnet. Das neue Wellnesskonzept des Start-ups Hexagonal Life GmbH verspricht mehr Vitalität und Leistungsstärke durch das Potenzial von hexagonalem Wasser.

In der Lounge gibt es ergonomisch geformten Liegen, die mit einem Kreislauf von hexagonalem Wasser unterspült werden. Dabei wird mit Wasser und Luft ein hexagonal strukturiertes Feld erzeugt, in dem man entschlern und regenerieren soll. „Der Entspannungsbe- reich in der Harmoniefarbe Blau verfügt über ein Lichtkonzept, das für zusätzliche Entspannung sorgt“, sagt Business-Angel Gregor Jaencke.

Der Unternehmer und Vorstand der Hexagonal Foundation e. V. kaufte sich selbst

den Prototyp der Recreation Lounge für sein Home-Office und merkte schon nach kurzer Zeit positive Veränderungen an sich und seiner Familie. Der Mensch ist täglich einer hohen Energiedichte ausgesetzt, Informationen, Schadstoffe und Elektrosmog führen im Körper zu einer Überenergie und zur Beschleunigung des Organismus, was die innere Ordnung stört und als Folgen Ermüdung, Leistungsabfall und Vitalitätsverlust haben kann.

Insgesamt 100.000 Euro wurden in das neue Konzept im Existenzgründerzentrum in Memmingen investiert. „Die Recreation Lounge ist für alle Menschen geschaffen, die oft unter Strom stehen. Auch Kinder heißen wir willkommen“, betont Geschäftsführerin Antonie Haisch. Die Kombi-

nation aus physikalischer und natürlicher Wirkung müsse man selbst ausprobieren und entscheiden ob es einem guttue. Die Betreiber der Recreation Lounge bieten hierzu eine 20-minütige kostenlose Probesitzung an. *shd*



Die Recreation Lounge der Hexagonal Life AG ist neu in Memmingen.

„Allgäupabliker“ geht an den Start

Bad Wörishofen. Mit dem „Allgäupabliker“ hat die Krafthand Medien GmbH, zu deren Kerngeschäft Print- und Digitalmedien im Bereich Automobil- und Bausektor zählen, eine Werbeagentur ins Leben gerufen. Für die bisherige Zielgruppe wurden begleitend bereits seit vielen Jahren Agenturdienstleistungen ausgeführt. Jetzt weitet Krafthand Medien das Angebot aus und möchte auch klein- und mittelständische Unternehmen aus anderen Branchen ansprechen. Die Full-Service-Agentur bietet sowohl Konzeption und Druck von Werbematerialien als auch Webentwicklung, Fotografie, Filmproduktion und Social-Media-Beratung an. *rebe*

Mehr als 100 Aussteller auf der MIR

Memmingen. Der Memminger Stadtpark war Schauplatz der sechsten Messe „Miteinander in der Region“ (MIR). Mehr als 100 Aussteller unterschiedlichster Branchen präsentierten sich den Besuchern. Der Allgäuer Zeitungsverlag als Veranstalter konnte mit der Resonanz der Veranstaltung sehr

zufrieden sein. Das Angebot war breit gefächert und reichte vom Bauen und Wohnen bis zu den Themen Auto, Gesundheit, Freizeit, Sport und Medien. Ein buntes Rahmenprogramm rundete die Veranstaltung ab. Am letzten Juni-Wochenende 2019 wird die siebte Auflage der MIR stattfinden. *rebe*



MdL a. D. Josef Miller, Geschäftsführer des Allgäuer Zeitungsverlages Markus Brehm, MdL Klaus Holetschek und Memmingens 2. Bürgermeisterin Margareta Böckh (von links) nutzten die Gelegenheit, Produkte zu probieren.

Familienfest zum 85. Geburtstag



Im Bild Alois Berger mit Ehefrau Edith (Mitte vorn), dahinter (von links) Oswald Berger, CEO, Karin Berger-Haggenmiller, CEO, Silvana Palazzo-Hopfenzitz, Assistenz der Geschäftsführung, Peter Steiner, Betriebsleiter Werk Ottobeuren, Ferdinand Lenhart, Werksleiter Ottobeuren, Thomas Dauner, Werksleiter Ummendorf, und Guido Schmid, Vertriebsleiter Ummendorf.

Memmingerberg. „Ich wünsche mir ein großes Familienfest in meinem Berger Park“, war der Wunsch des Unternehmers Alois Berger, Gründer der Berger Group (s. S. 107), zu seinem 85. Geburtstag. Deshalb lud er neben den Mitarbeitern aus den vier deutschen Berger-Werken auch deren

Familien mit ein. An den beiden Festtagen waren insgesamt über 2.000 Gäste nach Memmingerberg gekommen, um mit Alois Berger zu feiern. Da er als Naturliebhaber bekannt ist, bekam er von seinen Mitarbeitern einen Baum geschenkt, den er sogleich in seinem Park einpflanzte. *tsu*

Bergwelt, Flachland und das Wasser des Lebens

Seit November 2017 ist eine der modernsten und größten Whisky-Brennereien Bayerns im Unterallgäu zu Hause. Geschäftsführer der Bergwelt-Brennerei Andreas von Bergwelt hat sich das ehrgeizige Ziel gesetzt, seinen Single Malt zu einem der besten Whiskys zu machen.

Erst 2021 wird der erste Whisky der Bergwelt-Brennerei reif für den Verkauf sein. Brennmeister Andreas von Bergwelt bietet erste Kostproben an.

Eingebettet in die satte grüne Landschaft im schwäbischen Pfaffenhausen entsteht eine hochprozentige Flüssigkeit, deren Herstellung viel Leidenschaft, Geduld und Erfahrung benötigt. Seit November letzten Jahres betreibt Andreas von Bergwelt hier eine der modernsten Hightech-Whisky-Destillieren, inklusive Showroom, in dem rund 50 Menschen Platz finden, für Tastings und Brennkurse. Etwas versteckt liegt die neu gebaute Brennerei, deren Herz die über vier Meter hohe Brennanlage

mit dem großen Whiskyhelm aus Kupfer und Edelstahl bildet, in der aus den qualitativ hochwertigen Rohstoffen etwas ganz Besonderes entsteht. Die Herstellung von Hochprozentigem mit 100 Prozent Leidenschaft zeichnet den Geschäftsführer Andreas von Bergwelt aus. Seit den 1990er-Jahren betreibt das Familienunternehmen die größte biologische Holunderplantage im Allgäu, deren handverlesene Rohstoffe zu Produkten mit dem schönen Namen „Holdergold“, einem Likör aus den weißen Holunderblüten, und beispielsweise zu Holunder Balsamico verarbeitet werden. Nach der Holunderverarbeitung begann Andreas von Bergwelt, mit Geschmackskomponenten bei der Gin-Herstellung zu experimentieren. Der mit dem Meisterpreis der Bayerischen Staatsregierung ausgezeichnete Unternehmer ist gerne Destillateur edler Geister und Hüter alter Rezepte. Zum Whisky und dessen Herstellung kam er über einen guten Bekannten, von dem er einige Tipps bekam.

Vier Zutaten für ein perfektes Ergebnis

Als neuer Brennmeister will er nichts dem Zufall überlassen, deswegen setzt er auf vier Komponenten, um ein perfektes Ergebnis zu erzielen: Die Verwendung der neuesten Brenntechnik und das langsame Brennverfahren nach dem Fadenprinzip, die Verwendung von insgesamt fünf Spezialmalzen aus Bayern und die Lagerung in für ihn angefertigten Weißechenfässern aus den USA. „Aus 700 Liter Maische entsteht in dreieinhalb Stunden ein Destillat, das beim Abfüllen farblos ist. Die Farbe erhält der Whisky erst bei der Lagerung in den neuen ausgeflammtten Fässern, die ich direkt aus den USA beziehe“, erklärt von Bergwelt. Das Malz wird selbst geschrotet und zu Maische gebraut, die dann insgesamt vier Mal gebrannt wird. „Deswegen ist das 65-prozentige Destillat bereits sehr mild“, wie von Bergwelt betont. Single Malt bezieht sich auf die Herstellung aus einer Brennerei, die nur gemälzte Gerste verwendet. Drei Jahre und einen Tag braucht ein Destillat an Reife, um ein echter Whisky zu werden. Die ersten Abfüllungen im Hause Bergwelt können aber schon jetzt unter dem Namen „New Make White Mountain“ verkostet werden. Wie von Bergwelt berichtet, sichern sich bereits Spekulanten ein ganzes Fass oder das First Fill Zertifikat der Erstabfüllung des neuen Single Malt Whiskys, der im April 2021 zum Whiskey gereift ist. Für die Kapitalanlage verspricht von Bergwelt seinen Kunden ein hohes Wachstumspotenzial. Auf den Flaschen, Fässern und Gläsern prangt das Wappen der Familie von Bergwelt, deren Ahnenreihe bis nach Schottland reicht. Das Interesse am Allgäuer Whisky ist so groß, dass sogar Touristentouren in die Unterallgäuer Landschaft der „Lowlands“ des Voralpenlandes geplant sind. shd





Die Wirtschaftsjunioren Sebastian Baumann und Dr. Julia R. Eberhardt (außen) übergaben den Preis an Kleiner-Geschäftsführer Dr. Bernd-Michael Brunck (2. v. r.) und Ausbildungsleiter Dieter Wolf.

Kleiner erhält die „FairCare“-Trophy

Mindelheim. Der Mindelheimer Fachgroßhandel Konrad Kleiner GmbH & Co. KG wurde von den Wirtschaftsjunioren Memmingen-Unterallgäu mit der „FairCare“-Trophy für hervorragende Nachwuchsarbeit ausgezeichnet. Diesen Preis erhalten Firmen, die Schülern ein sehr gutes Praktikum anbieten und dementsprechend positiv bewertet wurden. Jedes Jahr gibt Kleiner zwischen 50 und 60 Praktikanten die Möglichkeit, einen Einblick in den Betrieb und die verschiedenen Geschäftsbereiche zu bekommen. Durch die gesammelten Erfahrungen stellen die

Jugendlichen fest, ob das jeweilige Berufsbild für sie geeignet ist und sie sich mit dem Unternehmen identifizieren können. Rund die Hälfte der Auszubildenden, die bei Kleiner ihre berufliche Karriere starten, absolvierten dort zuvor ein Praktikum.

Die Ausbildung und Förderung junger Menschen wurde bei Kleiner schon immer großgeschrieben. Davon zeugt auch die hohe Anzahl von Mitarbeitern, die nach erfolgreicher Ausbildung in ein festes Angestelltenverhältnis übernommen werden. *tsu*

„Film ab“ für mehr Nachhaltigkeit

Memmingen. Das Cineplex-Kino Memmingen beteiligt sich an dem Leuchtturm-Projekt „Zusammen.Nachhaltig“ der Cineplex-Gruppe, dem Zusammenschluss von 25 mittelständischen Kinobetrieben. Derzeit werden vorbildliche Aktionen und innovative Ansätze aus den Bereichen Energieeffizienz, Verpackung und Entsorgung, Ökostrom oder Verzicht auf Palmöl zusammengetragen. Ende dieses Jahres sollen die Maßnahmen für mehr Nachhaltigkeit angestoßen und umgesetzt werden. „Seit Jahren arbeiten wir im Cineplex Memmingen intensiv an verschiedenen Einzelthemen praktischer Nachhaltigkeit. Wir haben bei der sehr ressourcenintensiven Innenraumklimatisierung große Fortschritte erzielt. Investitionen in Photovoltaik sowie Umrüstungen in der Beleuchtung wurden nicht gescheut“, erläutert Werner Rusch, Gesellschafter des Cineplex in Memmingen. *rebe*

Bild: Conny Kleiner

B4B WIRTSCHAFTSLEBEN
SCHWABEN

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

www.B4BSCHWABEN.de



**Schlüsselfertige
Erstellung**
von Außenanlagen
Planung/Bau/Betrieb



**Xaver Lutzenberger
GmbH & Co. KG**

Mindelheimer Straße 14
87772 Pfaffenhausen



T. +49 8265 719-0
F. +49 8265 719-280

M. info@lutzenberger-bau.de
W. www.lutzenberger-bau.de

Präventionstage für Mitarbeiter bei Multivac

Wolfertschwenden. Rund 200 Mitarbeiter nutzten die Möglichkeit, sich bei den beiden Präventionstagen gegen Darmkrebs, die die Multivac Sepp Haggenmüller SE & Co. KG für Beschäftigte ab 50 Jahren im Rahmen des Mitarbeiterprogramms Multicare anbot, zu informieren. „Unsere Mitarbeiter sind das wertvollste Gut und die wichtigste Investition in die Zukunft. Es liegt uns am Herzen, sie in wesentlichen Abschnitten ihres täglichen Lebens zu unterstützen. Daher organisieren wir unter anderem regelmäßig Gesundheitsaktionen mit unterschiedlichen Schwerpunkten“, erläutert Christian Traumann, geschäftsführender Direktor und CFO von Multivac. *rebe*

Zusammenleben in der digitalen Ära

Lautrach. Der dritte Lautrach-Salon der Management Centrum Schloss Lautrach GmbH richtete seinen Fokus auf gesellschaftliche Aspekte im Hinblick auf den digitalen Wandel. Future Business Architect und Buchautor Peter M. Bickel, Dr.

Annette Braun vom Fraunhofer Institut für System- und Innovationsforschung in Karlsruhe und die Diplom-Soziologin Isabell Mittelhesper, Public Affairs Agentur Kompassion, traten als Referenten in den Dialog mit dem Publikum. Zur Sprache kamen unter anderem

die Herausforderungen für die menschliche Arbeitskraft sowie der Wunsch nach Teilhabe und der Nachvollziehbarkeit von Prozessen. Im Anschluss bot sich die Möglichkeit, sich in der Hotelhalle von Schloss Lautrach über das Gehörte auszutauschen. *rebe*



Dieter Groher, Sprecher der Geschäftsführung Schloss Lautrach, Dr. Annette Braun, Fraunhofer Institut, Peter M. Bickel, Unternehmensberater, Isabell Mittelhesper, Public Affairs Agentur Kompassion, Dr. Oliver Ernst, Moderator, und Christina Kral-Voigt, Moderation (von links), beim Lautrach-Salon.

Elektroladesäule vor der Raiffeisenbank

Pfaffenhausen. Vor der Raiffeisenbank Pfaffenhausen eG in der Mindelheimer Straße in Pfaffenhausen können Elektroautofahrer jetzt ihre Autos aufladen. Die Bank hat gemeinsam mit den Lechwerken

(LEW) und der Marktgemeinde Pfaffenhausen die öffentliche Ladesäule mit zwei Ladepunkten installiert. „Uns als Raiffeisenbank ist die Attraktivität des Ortes sehr wichtig. Unser Parkplatz vor der Bank

mit zahlreichen Stellplätzen und mit dem Café ist für dieses Angebot ideal“, macht Walter Eberhard, Vorstandsvorsitzender der Raiffeisenbank Pfaffenhausen, deutlich. Auch E-Bike-Fahrer können an einer weiteren Vorrichtung für E-Bikes mit einer LEW-Akkuladestation neue Energie für ihr Fahrrad tanken.

Für ihre Generalversammlung hatte sich die Raiffeisenbank Pfaffenhausen etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Schauspieler Hansi Kraus sorgte nach der offiziellen Tagesordnung für einen Höhepunkt. Er trug Anekdoten aus den „Lausbubengeschichten“ von Ludwig Thoma vor. Kraus hatte selbst in seiner Kindheit den Autor gespielt und Fernsehzuschauer mit den „Lausbubengeschichten“ unterhalten. *rebe*



Vorstandsvorsitzender Walter Eberhard, Vorstand Erwin Schilling, beide Raiba Pfaffenhausen, LEW-Kommunalbetreuer Friedrich Reiter, 1. Bürgermeister von Pfaffenhausen Franz Renftle, Josef Nersinger, LEW-Kommunalbetreuer und Rebecca Golling, Projektleiterin E-Mobility bei LEW (von links).

Claas Allgäu ist umgezogen

Erkheim. Aus Platzgründen ist Claas Allgäu, eine Niederlassung der Claas Württemberg GmbH, von ihrem früheren Standort in Westerheim nach Erkheim umgezogen. Rund ein Hektar Betriebsfläche steht hier dem Landtechnikspezialist zur Verfügung. Die moderne Werkstatt umfasst nun rund 730 qm. Mit einem „Tag der offenen Tür“ wurde der neue Standort feierlich eingeweiht. In der Niederlassung sind 16 Mitarbeiter beschäftigt. *rebe*



IHK-Regional-geschäftsstelle Memmingen | Unterallgäu

Donaustraße 29
87700 Memmingen
Tel.: 08331 8361-0
rv-mm@schwaben.ihk.de
Öffnungszeiten: Mo.-Do. 8-12 und 13-16:30 Uhr, Fr. 8-12:30 Uhr



Zeit für Strategie und Kreativität – die Marketing Toolbox schafft Freiräume

Die **LONGO Marketing Toolbox** ist das Portal für Unternehmen, die auf eine konsequente Markenführung Wert legen. Sie unterstützt Sie und Ihre Geschäftspartner bei der **Erstellung, Bestellung, Produktion** Ihrer Kommunikationsmaterialien.

Marken-Kommunikation per Klick.

www.longo.media

longo
passion for communication

Die Urnen der IHK-Wahl füllen sich weiter



Der Vorsitzende der IHK-Regionalversammlung Neu-Ulm, Gerd Stiefel, nutzt bei der jüngsten Sitzung (s. S. 97) die Gelegenheit zur IHK-Wahl.



Ihre Stimme zählt.
IHK-Wahl vom 25. Juni bis 27. Juli 2018
www.ihk-schwaben-wahl.de

Honold-Logistik-Gruppe steigert Umsatz und Gewinn

Neu-Ulm. Einen Umsatzzuwachs von drei Prozent auf 238 Millionen Euro (2016: 231 Millionen Euro) zum Bilanzstichtag 1. März 2018 verzeichnet die Honold-Logistik-Gruppe. Der Gewinn stieg bereits im vierten Jahr in Folge. Die Mitarbeiterzahl wuchs um 100 Beschäftigte. Inzwischen sind 1.400 Mitarbeiter an 22 Standorten in Deutschland, Rumänien und Ungarn für Honold tätig. Im Bereich Logistik, speziell im prosperierenden Segment Aerospace Hightech Logistik, nahm das Unternehmen mit Sitz in Neu-Ulm bei der größten Einzelinvestition rund 15 Millionen Euro in Augsburg für die Airbus Tochter Premium Aerotec in die Hand.

Im Bereich Logistik-Immobilienentwicklung erweiterte sich die Fläche um rund 30.000 qm an den Standorten Aachen und Vöhringen. Der Bereich Transport verzeichnet eine Umsatzsteigerung von zehn Prozent. Für das Geschäftsjahr 2018 strebt Honold eine Umsatzsteigerung von drei bis fünf Prozent an. 2019 soll es einen neuen Fünf-Jahres-Strategieplan mit Innovationen beim 3-D-Druck, Batteriespeicher und Logistik 4.0 geben. *rebe*



IHK-Regionalgeschäftsstelle Neu-Ulm

Edisonallee 7, 89231 Neu-Ulm
Tel.: 0731 176255-0
rv-nu@schwaben.ihk.de
Öffnungszeiten: Mo.-Do. 8:30-13 Uhr,
Fr. 8:30-12 Uhr

Hochschulpreis der schwäbischen Wirtschaft geht an Julia Russ

Leipheim. Die Studentin Julia Russ aus dem Raum Laupheim erhält in diesem Jahr den von der IHK Schwaben in Kooperation mit der Fachhochschule Neu-Ulm verliehenen Hochschulpreis der schwäbischen Wirtschaft im Wert von 3.000 Euro. Die Jury, bestehend aus HNU-Vizepräsidentin Dr. Julia Kormann, Hochschulrat Oliver Haecker, dem Vorsitzenden der IHK-Regionalversammlung Neu-Ulm Gerd Stiefel und IHK-Regionalgeschäftsführer Oliver Stipar, entschied sich aus zwölf ausgewählten Bachelorabschlussarbeiten für die herausragende akademische Leistung von Russ. Sie hat den Studiengang Informationsmanagement und Unternehmenskommunikation mit vertiefter Praxis bei der Firma

Gardena erfolgreich abgeschlossen und studierte nebenbei zusätzlich an der Neu-Ulmer Partnerhochschule

Oulu/Finnland. Das Thema mit dem Titel „How Crowdsourcing drives consumers from awareness to preference“ behandelte

sie in englischer Sprache. Es beschäftigt sich mit der Frage, ob und wie Crowdsourcing die Markenperformance von Herstellern langlebiger Konsumgüter verbessern kann.

HNU-Vizepräsidentin Prof. Julia Kormann nutzte die Preisverleihung im Rahmen der Regionalversammlung im Gasthof Waldvogel in Leipheim (s. S. 97) zum Aufruf, sich mit Nachdruck um die Ausbildung junger Fachkräfte aus der eigenen Region zu bemühen und dabei insbesondere der Frage nachzugehen, welche neuen Berufsbilder und Kompetenzen in Zukunft von der Wirtschaft benötigt werden. Hierzu stellte sie ein Pilotprojekt zwischen IHK und HNU vor. Prof. Kormann betonte: „Diese Kooperation ist bisher deutschlandweit einmalig.“ *wd*



Bei der Preisverleihung (von links): Hermann Hutter, Vorsitzender der Regionalversammlung Günzburg, HNU-Vizepräsidentin Prof. Julia Kormann, Preisträgerin Julia Russ und Gerd Stiefel, Vorsitzender der Regionalversammlung Neu-Ulm.

Ausbau der B 10 stößt auf positive Resonanz

Neu-Ulm. Der Club der Industrie Ulm/Neu-Ulm e. V (CI) und die IHK-Regionalversammlung Neu-Ulm begrüßen den vom Verwaltungsgerichtshof in München entschiedenen vierspurigen Ausbau des B-10-Zubringers zur Bundesautobahn A 8 bei Nersingen. „Wir möchten den Streitpunkt, den der Verwaltungsgerichtshof entschieden hat, ob es eine breite oder schmalere Variante gibt, gar nicht bewerten“, sagt Gerd Stiefel, CI-Vorsitzender und geschäftsführender Gesellschafter der Fritz Stiefel GmbH, „es geht uns einzig um die Tatsache, dass die Strecke nun tatsächlich vierspurig ausgebaut werden kann.“ Für die 5,5 Kilometer lange Strecke von der

Neu-Ulmer Breitenhofstraße bis zum Autobahnanschluss brauche man im Stau manchmal so lang wie auf der Autobahn von dort bis fast nach Augsburg. „Volkswirtschaftlich bedeutete der Stau einen enormen Zeitverlust und damit immense Kosten für die heimische Industrie“, sagt Stiefel. Hinzu komme der höhere Emissionsausstoß. Eine zeitnahe Umsetzung sei nötig. Das Bundesverkehrsministerium habe die Baukosten von 29,3 Millionen Euro bereits im September 2017 freigegeben und den Bau für 2018 avisiert. Die Autobahnauffahrt in Nersingen sei zudem kreuzungsfrei zu gestalten, denn eine Ampel würde laut CI wieder zu Staus führen. *pha*

Reinz: Auszeichnung und Messepräsenz

Neu-Ulm. Die Reinz-Dichtungs GmbH mit Sitz in Neu-Ulm ist eins von fünf Unternehmen auf internationaler Ebene, die von der Andreas Stihl AG & Co. KG als Lieferant des Jahres 2017 geehrt wurden. Der Spezialist für Motorsägen und weitere Motorgeräte zeichnet damit jährlich Lieferanten aus, die in den Bereichen Qualität, Technologie, Innovation, Service und Preis-/Wertverhältnis überzeugen und mit hoher Lieferqualität, Termintreue, Flexibilität, Kooperation und Expertise punkten.

Auf der Hannover Messe 2018 stellte die Neu-Ulmer Dana-Tochter ihre Batterie- und Elektronik Kühllösungen sowie innovative Brenn-

stoffzellenkomponenten vor, wie etwa Bipolarplatten aus Edelstahl oder Graphitverbundstoff, Ladeluftkühler und Gas-zu-Flüssigkeit-Kühllösungen. Dana Incorporated ist Teil des Projektes Autostack Industry, in dem Autokonzerne, Zulieferer und das Zentrum für Solarenergie- und Wasserstoffforschung kooperieren. Damit sollen Hochleistungsbrennstoffzellen bis zur Marktreife entwickelt werden. *rebe*

80 Jahre

**Wirtshaus
zum Silberwald**

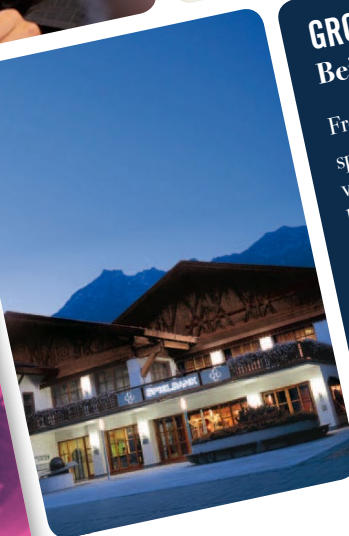
Illerholzweg 30
89231 Neu-Ulm



GROSSES SPIEL IN GARMISCH-PARTENKIRCHEN Bei uns dreht sich alles um Sie!

Freuen Sie sich auf Französisch Roulette, American Roulette, Black Jack, Poker, das Würfelspiel DICE 52 und auf über 150 modernste Spielautomaten. Professionelle Croupiers verwandeln die beiden Spielsäle in ein Las Vegas, mitten in Bayern. Auch kulinarisch hat das Casino einiges zu bieten. An den Bars in den Spielsälen mit großzügigem Restaurantbereich oder im angrenzenden Restaurant „Alpenhof“ erwartet Sie eine hervorragende Gastronomie, von bayerischen Spezialitäten bis hin zur Haute Cuisine. Zudem bietet die Spielbank die Möglichkeit, individuelle Veranstaltungen bis 120 Personen, im hauseigenen Eventraum durchzuführen. Ob Weihnachts- oder Firmenevents, Empfänge, Junggesellenabschiede oder Geburtstagsfeiern – mit einem Besuch in der Spielbank treffen Sie immer die richtige Wahl.

Erleben Sie Außergewöhnliches. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



SPIELBANK GARMISCH-PARTENKIRCHEN

Am Kurpark 10 | 82467 Garmisch-Partenkirchen
Tel. +49 8821 9599-0 | garmisch.partenkirchen@spielbanken-bayern.de
www.spielbanken-bayern.de/garmisch-partenkirchen

LADIES NIGHT

JEDEN DONNERSTAG:
LADIES NIGHT

LADIES NIGHT DELUXE
26.07. | 30.08. | 27.09.
25.10. | 29.11. | 27.12.2018
MIT EXKLUSIVER VERLOSUNG



CE JUICES ~ 355ml 3,95€
475ml 5,20€
• PEAR JUICE
• APPLE JUICE
• CARROT JUICE
• TOMATO JUICE

REEN ~ 5,95€
475ml

IN CANYON
D. BANANE, MITTEL,
GRÜNER BASIC

REEN TASTIC
ANANAS, INGWER
GRÜNER BASIC

IN SMOOTHIE
SHOCK ~ 475ml 5,95€
PROTEIN, BANANE,
TER, MANDELDRINK
KOKOSMUS
PROTEIN

SMOOTHIES ~ 4,95€
• PURPLE HAZE ~ 475ml
ERDBEEREN, HINDELBEEREN, HIMBEEREN,
BAYMISBEEREN, BANANE
• SMOOTH COCO
BANANE, ANANAS, ZITRONE,
KOKOSDRINK
• LOSING STRESS
ANANAS, PAPAYA, MANGO

ACAI BOWLS
• SUPER BOWL ~ 6,95€
ACAI BEERE, BANANE
BÄRENTMILCH, SCHOKOLADE,
TAPFING, BANANE, KOKOSMUS, GRANOLA
+ 1K FRUCHT DEINER WAHL
• KING OT BOWLS
ACAI BEERE, BANANE, KOKOSMUS,
TAPFING, BANANE, KOKOSMUS, GRANOLA
+ 1K FRUCHT DEINER WAHL

SHOTS ~ 50ml 1,99€
• ONE PUNCH MICKEY
• HENDO
• MENACE
ZITRONE, INGWER,
KURKUMA
PEPPERMINT, UNTER,
ZITRONE
MILCHREICH, ZITRONE,
NACHSCHMECKE

SALADS ~ 5,95€
• CRAZY AVO
AVOKADO, SALAT, KASU, SONNENBLUMEN OIL
• MUCHO
MANGO, TOMATE, WALNUSSE
+ 3€

SANDWICHES 3,90€
• VEGGIE BURGER
GEHÖRIGER, CHURR, TOMATE, SALAT, KASU
• MASTER AVOKADO
• KRÄUTER SCHNITZ

COTTEE
ESPRESSO
CATE
CAPPUCCINO
LATTE

KAROTTEN
UNTER ALLEN GEMÜSEARTEN ENTHALTEN
KAROTTEN DIE MEISTEN CAROTIN.

ROTE BETE
ENTHÄLT BETAIN - EIN STOFF, DER HERZ,
LEBER UND LEBER SCHÜTZT SOWIE GIESEN
DEMENTZ VOR BEUGEN KANN.

GURKEN
GEHÖREN ZU DEN BASENREICHEN
LEBENSMITTELN UND HILFEN SODASS SAUREN
IM KÖRPER ABZUBAUEN.

SELLERIE
WIRKT ENTÖFFEND UND
SENKT DEN BLUTDRUCK.

KNOBLAUCH
HÄLT BLUT, HERZ UND LEBER GESUND.

INGWER
MIT 160 WIRKSTOFFEN INHALTSSTOFFEN ZEIGT INGWER DIE HOHE
WIRKSAMKEIT BEI DEN VERSCHIEDENSTEN LEIDEN AUF ERNÄHRUNG.
INFLUENZ, HUSTEN

MEERRETTICH
HILFT GEGEN ALLERGIEN
INFEKTIONSKRANKHEITEN
UND AUCH GEGEN SCHMERZEN.

BROKKOLI
HILFT VITAMINE C IN DER
ABSOLUTE SPITZENREITER IN DER
KOHLENTATILIE. ENTHÄLT SULFOPHANE, WELCHES BEI
REGELMÄßIGEM VERZEHRE EINE SENKUNG DES KREB-
RISIKOS BEWIRKEN SOLL. ZUSÄTZLICH ENTHÄLT ER
EINE HOHE MENGE AN CHLOROPHYLL.



Bild: Roswitha Mitulla

A

aitiRaum-IT Gründerzentrum GmbH, Augsburg	102
Aktienbrauerei Kaufbeuren, Kaufbeuren	101
Allgäu GmbH, Kempten	102
Alpenhotel Oberjoch Mayer GmbH, Oberjoch	80
Amedia Informations GmbH, Nördlingen	96
Asia Imbiss, Gundelfingen	95
Augusta-Bank eG Raiffeisen-Volksbank, Augsburg	92
Aumüller Aumatic GmbH, Thierhaupten	85
Autohaus Abel und Ruf, Dillingen	94

B

Bau-Fritz GmbH & Co. KG, Erkheim	80
Behner Oberflächentechnik, Merching	81
Berger Group, Memmingerberg	109
Bergwelt-Brennerei, Salgen	110
BHS-Sonthofen GmbH, Sonthofen	104
Blumen Eichele, Friedberg	38
Boutique Joselina Moda, Kaufbeuren	100
Brauerei S. Riegele Inh. Riegele KG, Augsburg	91
Brauerei Ustersbach Adolf Schmid KG, Ustersbach	83

C

Cineplex-Kino, Memmingen	111
Claas Württemberg GmbH, Erkheim	112

D

Deutsche Bank, Augsburg	90
Dipl.-Ing. H. Bendl GmbH & Co. KG, Günzburg	80

E

Elsässer GmbH, Augsburg	90
Epple Druckfarben AG, Neusäß	83
Erwin Auerhammer GmbH, Jettingen-Scheppach	98

F

Familotel Allgäuer Alpen Reichert & Neusch GmbH, Gunzesried	104
Fendt Caravan, Mertingen	96
Forum Media Group, Kissing	82
Fotohaus Heimhuber, Sonthofen	104

G

Gablonzer Siedlungswerk Kaufbeuren eG, Kaufbeuren	100
Geda-Dechentreiter GmbH & Co. KG, Asbach-Bäumenheim	96
Gitzenweiler Hof, Lindau	106
Grömo GmbH & Co. KG, Marktoberdorf	101
Gruma Nutzfahrzeuge GmbH, Friedberg	81

H

Hartig GmbH, Mauerstetten	100
Hexagonal Life GmbH, Memmingen	109
H + L Klebetechnik GbR, Neusäß	85
Holfelder GmbH, Augsburg	91

Holz Denzel, Wertingen	94
Honold-Logistik-Gruppe, Neu-Ulm	114
Hotel Edita, Scheidegg	107

J

Juice Junkie, Augsburg	92
-------------------------------	----

K

Konrad Kleiner GmbH & Co. KG, Mindelheim	111
Krafthand Medien GmbH, Bad Wörishofen	109
Kunzmann, Dasing	81
KWS Kölle GmbH, Mauerstetten	100

L

Lattemann & Geiger Dienstleistungsgruppe Holding GmbH & Co. KG, Dietmannsried	103
Leeb GmbH & Co. KG, Memmingen	40

M

Management Centrum Schloss Lautrach GmbH, Lautrach	112
MAN Energy Solutions, Augsburg	86
Mauderer Alutechnik GmbH, Lindenberg	107
Messe Augsburg, Augsburg	90
Middendorf Midnight GmbH, Graben	84
Multivac Sepp Haggenmüller SE & Co. KG, Wolfertschwenden	112

O

Oettinger Brauerei GmbH, Oettingen	96
Ökofen Heiztechnik GmbH, Mickhausen	83

P

Premium Aerotec GmbH, Augsburg	88
---------------------------------------	----

R

Raiffeisenbank, Aindling	81
Raiffeisenbank eG, Pfaffenhausen	112
Reflexa, Günzburg	98
Reinz-Dichtungs GmbH, Neu-Ulm	115
Richard Geiss GmbH, Offingen	98
Rohrleitungsbau Fritz Heidel OHG, Glött	95

S

Schlossbrauerei, Autenried	98
Sozialbau Kempten Wohnungs- und Städtebau GmbH, Kempten	103
Stadtsparkasse, Augsburg	89

T

Transpack GmbH, Krumbach	99
---------------------------------	----

U

Uhren-Schmuck Waibl, Sonthofen	104
---------------------------------------	-----

W

Waldvogel GmbH, Leipheim	97
---------------------------------	----

In dieser Auflistung werden nur Unternehmen mit redaktioneller Berichterstattung berücksichtigt.

Satzung betreffend die Ausbildung der Gefahrgutfahrer/-innen

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Schwaben hat am 24. April 2018 aufgrund von

– §§ 1 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 701-1, veröffentlichten bereinigten Fassung, zuletzt geändert durch Artikel 93 des Gesetzes zum Abbau verzichtbarer Anordnungen der Schriftform im Verwaltungsrecht des Bundes vom 29. März 2017 (BGBl. I vom 4. April 2017, S. 626), in der jeweiligen Fassung,

– § 14 Abs. 3 der Verordnung über die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße, mit Eisenbahnen und auf Binnengewässern in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. März 2017 (BGBl. I vom 7. April 2017, S. 711), zuletzt geändert durch die 10. Verordnung zur Änderung gefahrgutrechtlicher Verordnungen vom 7. Dezember 2017 (BGBl. I vom 13. Dezember 2017, S. 3859), in der jeweiligen Fassung folgende Satzung beschlossen, die durch das Bay. Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr am 19.6.18 genehmigt worden ist (Az: IIE6-IIE6-3631-3-1).

I. ZUSTÄNDIGKEIT

§ 1 Zuständigkeit

Die Industrie- und Handelskammer Schwaben – im Folgenden IHK genannt – ist zuständig für:

- die Anerkennung und Überwachung von Schulungen, die Veranstalter in Schulungsstätten im Bezirk der IHK durchführen
- die Durchführung von Prüfungen für Teilnehmer/Teilnehmerinnen an von der IHK anerkannten Schulungen
- die Erteilung, Erweiterung und Verlängerung von ADR-Schulungsbescheinigungen für erfolgreiche Teilnehmer/Teilnehmerinnen an von der IHK durchgeführten Prüfungen
- die Umschreibung der ADR-Schulungsbescheinigungen des Bundesministeriums der Verteidigung und des Bundesministeriums des Innern

II. SCHULUNGSSYSTEM

§ 2 Schulungssystem

- (1) Ersts Schulungen können aus folgenden Kursen bestehen:
 - Basiskurs
 - Aufbaukurs Tank
 - Aufbaukurs Klasse 1
 - Aufbaukurs Klasse 2
- (2) Auffrischungsschulungen bestehen aus einem Kurs für alle schulungspflichtigen Fahrzeugführer/Fahrzeugführerinnen.

§ 3 Kurspläne

Zur Sicherstellung der Schulungsinhalte erlässt die IHK die DIHK-Kurspläne für die Ausbildung der Gefahrgutfahrer/Gefahrgutfahrerinnen als Verwaltungsvorschrift. Die Kurspläne beinhalten mindestens die Kenntnisbereiche aus Unterabschnitt 8.2.2.3 ADR. Die IHK gibt den Erlass der Verwaltungsvorschrift als Hinweisbekanntmachung in ihrem Mitteilungsblatt „Bayerisch-Schwäbische Wirtschaft“ bekannt. Sie stellt den Veranstaltern die Kurspläne als Grundlage für die Schulungen zur Verfügung.

III. ANERKENNUNG DER SCHULUNGEN

§ 4 Anerkennungsvoraussetzungen

- (1) Die Anerkennung wird auf schriftlichen Antrag des Veranstalters erteilt, wenn die vorgesehenen Schulungen den Anforderungen des ADR und den §§ 5 bis 10 dieser Satzung entsprechen.
- (2) Der Veranstalter muss in der Lage sein, die Schulungen ordnungsgemäß durchzuführen. Hierzu hat er auf Verlangen der IHK geeignete Nachweise vorzulegen. Insbesondere kann die IHK ein „Führungszeugnis zur Vorlage bei einer Behörde“, die Auskunft aus dem Gewerbezentralregister sowie die Unbedenklichkeitsbescheinigung des Finanzamtes verlangen. Diese Nachweise sollen zum Zeitpunkt der Antragstellung nicht älter als drei Monate sein.

§ 5 Lehrpläne

Der Veranstalter hat der IHK Lehrpläne vorzulegen. Die IHK prüft, ob diese den Anforderungen der DIHK-Kurspläne gemäß § 3 entsprechen.

§ 6 Sachlicher und zeitlicher Umfang

- (1) Gegenstand der Schulungen sind die Lerninhalte der für die einzelnen Kurse gemäß § 3 erlassenen DIHK-Kurspläne.

- (2) Der Veranstalter muss nachweisen, dass er seinen Schulungen mindestens folgende Zeitansätze zugrunde legt:
 - a) bei Ersts Schulungen:

– Basiskurs	18 Unterrichtseinheiten Theorie, 1 Unterrichtseinheit praktische Übungen
– Aufbaukurs Tank	12 Unterrichtseinheiten Theorie, 1 Unterrichtseinheit praktische Übungen
– Aufbaukurs Klasse 1	8 Unterrichtseinheiten
– Aufbaukurs Klasse 2	8 Unterrichtseinheiten
 - b) bei Auffrischungsschulungen:

	8 Unterrichtseinheiten Theorie, 4 Unterrichtseinheiten praktische Übungen
--	--
- (3) Eine Unterrichtseinheit beträgt 45 Minuten. Schulungen dürfen nicht mehr als acht Unterrichtseinheiten pro Tag umfassen. Nach längstens drei Unterrichtseinheiten ist eine Pause einzulegen.
- (4) Der Unterricht darf in der Zeit von 07:00 Uhr bis 22:00 Uhr stattfinden.
- (5) Die Durchführung von Schulungen an Sonn- und Feiertagen ist nicht zulässig.

§ 7 Lehrkräfte

- (1) Lehrkräfte müssen
 - über allgemeine Kenntnisse der Zusammenhänge der Gefahrgutvorschriften verfügen und
 - die zur Vermittlung des Lehrstoffs in ihrem Themensektor notwendigen besonderen Kenntnisse haben und
 - zur erwachsenengerechten Vermittlung der erforderlichen Kenntnisse befähigt sein und
 - eine gültige ADR-Schulungsbescheinigung für alle Klassen in Tanks und anders als in Tanks oder einen gültigen Schulungsnachweis für Gefahrgutbeauftragte (Straßenverkehr) besitzen.
- (2) Der Veranstalter hat der IHK aussagefähige Schulungs- und Tätigkeitsnachweise vorzulegen. Die IHK soll ein Beurteilungsgespräch führen; sie kann dazu Sachverständige hinzuziehen.

§ 8 Schulungsmethoden

- (1) Die Schulungen sind in Form von Präsenzunterricht mit praktischen Schulungsteilen durchzuführen. In die Vermittlung der Kenntnisse können elektronische Lernmedien unter Anleitung und bei durchgehender Anwesenheit einer Lehrkraft gemäß § 7 einbezogen werden. Die praktischen Schulungsteile sind gemäß Kursplan durchzuführen.
- (2) Die Schulungen sind in deutscher Sprache durchzuführen.

§ 9 Schulungsstätten und Schulungsmaterial

- (1) Der Veranstalter hat nachzuweisen, dass er über geeignete Räume und erforderliche Übungsplätze verfügt. Diese müssen so beschaffen und gelegen sein, dass die Schulungen sachgerecht, ohne Störung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung und ohne Störung der Teilnehmer/Teilnehmerinnen durchgeführt werden können.
- (2) Der Veranstalter hat nachzuweisen, dass für jeden Teilnehmer/ jede Teilnehmerin ein ausreichender Arbeitsplatz vorhanden ist.
- (3) Der Veranstalter hat nachzuweisen, dass geeignete visuelle Hilfsmittel vorhanden sind, die in den zu nutzenden Räumen sachgerecht einsetzbar sind.

- (4) Der Veranstalter hat nachzuweisen, dass er über geeignetes, aktuelles Schulungsmaterial verfügt. In dieser Hinsicht kommen insbesondere die einschlägigen Vorschriftenwerke sowie Fachbücher oder Skripten in Betracht.
- (5) Der Veranstalter hat nachzuweisen, dass er über geeignetes technisches Schulungsmaterial (Kraftfahrzeug, Ladungssicherungsmittel, Mittel zur Durchführung der Feuerlöschübung etc.) verfügt.

§ 10 Teilnehmerzahl

Je Schulung sind höchstens 25 Teilnehmer/Teilnehmerinnen zulässig. Die IHK kann entsprechend der Beschaffenheit der für die Schulung genutzten Räume eine geringere Höchstzahl festsetzen.

§ 11 Rechtswirkungen der Anerkennung

- (1) Die schriftlich erteilte Anerkennung berechtigt den Veranstalter, die in ihr bezeichneten Kurse und deren Kombinationen im Rahmen von Schulungen durchzuführen.
- (2) Die erstmalige Anerkennung wird längstens auf drei Jahre befristet, die erneute Anerkennung auf längstens fünf Jahre.

IV. DURCHFÜHRUNG DER SCHULUNGEN

§ 12 Pflichten des Veranstalters

- (1) Die Schulungen müssen die Gewähr dafür bieten, dass die Teilnehmer/Teilnehmerinnen die vorgeschriebenen Kenntnisse erwerben können. Der Veranstalter hat bei jeder von ihm durchgeführten Schulung die Vorgaben des § 2 zum Schulungssystem und die Anforderungen der §§ 5 bis 10 einzuhalten.
- (2) Der Veranstalter hat nachzuweisen, dass dem aktuellen Stand der Entwicklungen auf dem Gebiet des Straßengefahrguttransports Rechnung getragen wird und dass sich die eingesetzten Lehrkräfte entsprechend der aktuellen Rechtsentwicklung in ihren Schulungsbereichen weiterbilden.
- (3) Der Veranstalter hat der IHK rechtzeitig vor Beginn der Schulung die Termine, den Unterrichtsplan mit der Schulungsstätte (Räume), den Namen der jeweiligen Lehrkräfte sowie die Anzahl der Teilnehmer/Teilnehmerinnen zu übermitteln.
- (4) Der Veranstalter hat die Identität der Teilnehmer/Teilnehmerinnen mittels amtlichen Lichtbildausweises festzustellen und durch Führung von Anwesenheitslisten eine jeweils lückenlose Teilnahme zu belegen. Die Originale der Anwesenheitslisten sind der IHK auszuhändigen.
- (5) Der Veranstalter hat der IHK die Teilnehmerdaten rechtzeitig zu übermitteln und dafür zu sorgen, dass spätestens am Tag der Prüfung für jeden Teilnehmer/jede Teilnehmerin ein Lichtbild in Passbildqualität gemäß Anlage 8 der Verordnung zur Durchführung des Passgesetzes (Passverordnung – PassV) vom 19. Oktober 2007, zuletzt geändert durch Artikel 1 der Verordnung vom 15. Februar 2017 (BGBl. I vom 21. Februar 2017, S. 162), in der jeweiligen Fassung, vorliegt.
- (6) Will der Veranstalter nach Anerkennung einer Schulung Veränderungen hinsichtlich solcher Umstände vornehmen, die für die Anerkennung von Bedeutung waren, so hat er vorher die Zustimmung der IHK einzuholen; dies gilt insbesondere für die eingesetzten Lehrkräfte und die Schulungsstätten.

§ 13 Befugnisse der IHK

- (1) Um die Erfüllung der Anforderungen nach §§ 4 bis 10 und Pflichten nach § 12 sicherzustellen, kann die IHK dem Veranstalter Auflagen erteilen, die mit der Anerkennung verbunden oder aufgrund eines in der Anerkennung enthaltenen Vorbehalts nachträglich angeordnet werden.
- (2) Die IHK kann verlangen, dass der Veranstalter seine Schulungen nach Aufforderung entsprechend den jeweils geltenden Vorschriften modifiziert.
- (3) Die IHK ist befugt, die ordnungsgemäße Durchführung der Schulungen auch durch die Entsendung von Beauftragten zu überprüfen.
- (4) Die Anerkennung kann unbeschadet der Vorschriften des Bayerischen Verwaltungsverfahrensgesetzes vom 23. Dezember 1976 (BayRS II, S. 213, BayRS 2010-1-I), zuletzt geändert durch Gesetz vom 22. Dezember 2015 (GVBl. 2015, S. 458), in der jeweils geltenden Fassung über die Rücknahme und den Widerruf von Verwaltungsakten entzogen werden, wenn der Veranstalter den in dieser Satzung festgelegten Anforderungen nicht genügt oder sie von vornherein nicht erfüllte oder den Pflichten oder den ihm erteilten Auflagen zuwiderhandelt.

V. PRÜFUNGEN

§ 14 Prüfungsarten, Prüfungsdauer und Bestehen der Prüfung

Die Tabelle (siehe unten) enthält die Regelungen zur Prüfungsart, zur Prüfungsdauer, zur Anzahl der Prüfungsfragen und zum Bestehen der Prüfung.

§ 15 Grundsätze für alle Prüfungen

- (1) Die IHK setzt Ort und Zeitpunkt der Prüfung fest.
- (2) Die Prüfung wird schriftlich durchgeführt. Die Prüfung kann entweder auf Papier oder in elektronischer Form durchgeführt werden. Die IHK bestimmt das Verfahren. Die Durchführung der Prüfung erfolgt gemäß 8.2.2.7 ADR.
- (3) Die Prüfungssprache ist deutsch.
- (4) Die Prüfung ist nicht öffentlich.
- (5) Hilfsmittel sind nicht zugelassen.
- (6) Vor Beginn der Prüfung wird die Identität der Teilnehmer/Teilnehmerinnen mittels amtlichen Lichtbildausweises festgestellt. Teilnehmer/Teilnehmerinnen, deren Identität nicht zweifelsfrei festgestellt werden kann, dürfen an der Prüfung nicht teilnehmen.
- (7) Vor Beginn der Prüfung werden die Teilnehmer/Teilnehmerinnen über den Ablauf der Prüfung belehrt.
- (8) Für die Prüfung werden die Gemeinsamen Fragebögen der Industrie- und Handelskammern, herausgegeben von der DIHK-Gesellschaft für berufliche Bildung – Organisation zur Förderung der IHK-Weiterbildung mbH, verwendet. Die Prüfungsfragen beziehen sich auf die in § 6 Abs. 1 benannten Lerninhalte. Es werden ausschließlich Multiple-Choice-Fragen gestellt. Jede Frage hat vier Antwortvorschläge, wovon nur eine Antwortvorgabe richtig ist.
- (9) Nach Abschluss der Prüfung sind die Schulungs- und Prüfungsunterlagen sechs Jahre, die Prüfungsbögen selbst ein Jahr aufzubewahren.

§ 16 Zulassung zur Prüfung

- (1) Der Teilnehmer/die Teilnehmerin wird zur jeweiligen Prüfung nur zugelassen, wenn der Teilnehmer/die Teilnehmerin ohne Fehlzeiten an der

Prüfungsart	Prüfungsdauer in Minuten	Anzahl der Prüfungsfragen	Mindestanzahl der richtig zu beantwortenden Fragen zum Bestehen der Prüfung
Basiskurs	45	30	25
Aufbaukurs Tank	45	24	20
Aufbaukurs Klasse 1	30	15	11
Aufbaukurs Klasse 7	30	15	11
Auffrischungsschulung	30	15	11

entsprechenden, von der IHK anerkannten Schulung, teilgenommen hat.

- (2) Die Zulassung zur Prüfung für einen Aufbaukurs kann nur erfolgen, wenn der Teilnehmer/die Teilnehmerin die Anforderungen des Abs. 1 erfüllt und die Prüfung für den Basiskurs bestanden hat bzw. eine gültige ADR-Schulungsbescheinigung vorlegt.
- (3) Der Teilnehmer/die Teilnehmerin wird zur Auffrischungsprüfung nur zugelassen, wenn der Teilnehmer/die Teilnehmerin die Anforderungen des Abs. 1 erfüllt und eine gültige ADR-Schulungsbescheinigung vorlegt.

§ 17 Rücktritt von der Prüfung

- (1) Tritt ein Teilnehmer/eine Teilnehmerin vor Beginn der Prüfung zurück, gilt die Prüfung als nicht abgelegt. Das Gleiche gilt, wenn ein Teilnehmer/eine Teilnehmerin zu einer Prüfung nicht erscheint.
- (2) Tritt ein Teilnehmer/eine Teilnehmerin im Verlauf der Prüfung zurück, so gilt diese grundsätzlich als nicht bestanden. Der Rücktritt ist unverzüglich unter Mitteilung der Rücktrittsgründe zu erklären.
- (3) Tritt ein Teilnehmer/eine Teilnehmerin aus einem wichtigen Grund zurück, entscheidet die IHK über das Vorliegen eines solchen Grundes. Macht der Teilnehmer/die Teilnehmerin als wichtigen Grund geltend, dass er/sie wegen Krankheit die Prüfung nach Beginn abbrechen musste, so hat der Teilnehmer/die Teilnehmerin dies unverzüglich, spätestens drei Tage nach dem Prüfungstermin, durch Vorlage eines ärztlichen Attests, das nicht später als am Prüfungstag ausgestellt wurde, nachzuweisen. Die IHK hat das Recht, in begründeten Einzelfällen ein amtsärztliches Zeugnis eines Gesundheitsamtes mit Aussagen zur Prüfungsfähigkeit einzufordern, damit entschieden werden kann, ob ein wichtiger Grund vorliegt. Liegt ein wichtiger Grund vor, gilt die Prüfung als nicht abgelegt.

§ 18 Ausschluss von der Prüfung

Unternimmt ein Teilnehmer/eine Teilnehmerin Täuschungshandlungen oder stört er/sie den Prüfungsablauf erheblich, kann er/sie von der weiteren Teilnahme an der Prüfung ausgeschlossen werden. Über den Ausschluss entscheidet die IHK. Bei Ausschluss gilt die Prüfung als nicht bestanden.

§ 19 Niederschrift

Für jeden Prüfungstermin ist eine Niederschrift anzufertigen.

Diese enthält folgende Angaben:

- Art der Prüfung
- Anzahl der Teilnehmer/Teilnehmerinnen
- Ort, Datum, Beginn und Ende der Prüfung
- Name der aufsichtführenden Person
- Feststellung der Identität der Teilnehmer/Teilnehmerinnen
- Name und Unterschrift des Prüfers/der Prüferin
- Erklärung über die erfolgte Belehrung der Teilnehmer/Teilnehmerinnen über den Ablauf der Prüfung

§ 20 Bescheid bei Nichtbestehen

Bei nicht bestandener Prüfung erhält der Teilnehmer/die Teilnehmerin einen schriftlichen Bescheid der IHK. Der Bescheid ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

§ 21 Wiederholungsprüfung

Die IHK lässt bei nicht bestandener Prüfung auf schriftlichen Antrag nach einer angemessenen Frist eine einmalige Wiederholung der Prüfung im Bezirk der IHK ohne nochmalige Schulung zu. Der schriftliche Antrag ist auch in elektronischer Form möglich.

VI. ADR-SCHULUNGSBESCHEINIGUNG

§ 22 Erteilung und Erweiterung

- (1) Die IHK erteilt eine ADR-Schulungsbescheinigung, wenn die Zulassungsvoraussetzungen gemäß § 16 Abs. 1 erfüllt sind und die entsprechende Prüfung unter Einhaltung der Vorgaben der §§ 14 und 15 bestanden wurde.

- (2) Die IHK erweitert die ADR-Schulungsbescheinigung, wenn die Zulassungsvoraussetzungen gemäß § 16 Abs. 2 erfüllt sind und die entsprechende Prüfung unter Einhaltung der Vorgaben der §§ 14 und 15 bestanden wurde.
- (3) Die IHK schreibt die ADR-Schulungsbescheinigung gemäß § 1 um.

§ 23 Geltungsdauer

Für die Geltungsdauer der ADR-Schulungsbescheinigung ist das Datum der Prüfung „Basiskurs“ maßgebend.

§ 24 Verlängerung der Geltungsdauer

- (1) Die IHK verlängert die ADR-Schulungsbescheinigung, wenn der Inhaber/die Inhaberin die Voraussetzungen gemäß § 16 Abs. 3 erfüllt. Hat der Inhaber/die Inhaberin innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten vor Ablauf der Geltungsdauer der ADR-Schulungsbescheinigung oder nach Ablauf (aufgrund einer Ausnahmegenehmigung) eine von der IHK anerkannte Auffrischungsschulung besucht sowie die entsprechende Prüfung unter Einhaltung der Vorgaben der §§ 14 und 15 bestanden, ist die ADR-Schulungsbescheinigung ab Ablauf ihrer Gültigkeit zu verlängern. Ansonsten ist das Datum der Prüfung „Auffrischungsschulung“ maßgebend.
- (2) Die ADR-Schulungsbescheinigung darf auch verlängert werden, wenn statt der Auffrischungsschulung und der Auffrischungsprüfung eine von der IHK anerkannte Erstsichtung besucht und die entsprechende Prüfung/entsprechenden Prüfungen bestanden wurde/n. § 16 Abs. 1 und 2 sind anzuwenden. Hinsichtlich des Verlängerungsdatums gilt Abs. 1 entsprechend.

VII. SCHLUSSVORSCHRIFTEN

§ 25 Inkrafttreten

Die Satzung tritt am 1. Juli 2018 in Kraft.

Am gleichen Tag tritt die Satzung betreffend die Ausbildung der Gefahrgutfahrer/-innen vom 5. Dezember 2012 (Bayerisch-Schwäbische Wirtschaft 12/2012, S. 113) außer Kraft.

Augsburg, den 24. April 2018

Industrie- und Handelskammer Schwaben

Präsident
Dr. Andreas Kopton

Hauptgeschäftsführer
Peter Saalfrank

Amtliche Bekanntmachung

zur Prüfung zum Erwerb der Grundqualifikation der Fahrer/ Fahrerinnen im Güterkraft- und Personenverkehr

Verwaltungsvorschrift betreffend die Prüfung zum Erwerb der Grundqualifikation der Fahrer/Fahrerinnen im Güterkraft- und Personenverkehr

Gemäß § 5 Abs. 12 der Satzung betreffend die Prüfung zum Erwerb der Grundqualifikation der Fahrer/Fahrerinnen im Güterkraft- und Personenverkehr vom 24. April 2018 (Bayerisch-Schwäbische Wirtschaft 7-8/2018, S. 113) werden für die Prüfungen, ergänzend zu den Bestimmungen der o. g. Satzung, die Gemeinsamen Richtlinien der Industrie- und Handelskammern betreffend die Prüfung zum Erwerb der Grundqualifikation der Fahrer/Fahrerinnen im Güterkraft- und Personenverkehr zum 1. Juli 2018 als Verwaltungsvorschrift neu festgelegt. Gleichzeitig tritt die Verwaltungsvorschrift zum Erwerb der Grundqualifikation der Fahrer/-innen im Güterkraft- und Personenverkehr vom 20. August 2008 (Bayerisch-Schwäbische Wirtschaft 9/2008, S. 91) außer Kraft. Diese gemeinsamen Richtlinien der Industrie- und Handelskammern sind unter www.schwaben.ihk.de abrufbar oder auf Anforderung bei der IHK Schwaben (Tel.: 0821 3162-222) kostenlos erhältlich.

Satzung betreffend die Prüfung zum Erwerb der Grundqualifikation der Fahrer/Fahrerinnen im Güterkraft- und Personenverkehr

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Schwaben hat am 24. April 2018 aufgrund

- von §§ 1 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 701-1 veröffentlichten bereinigten Fassung, zuletzt geändert durch Artikel 93 des Gesetzes zum Abbau verzichtbarer Anordnungen der Schriftform im Verwaltungsrecht des Bundes vom 29. März 2017 (BGBl. I vom 4. April 2017, S. 626), in der jeweiligen Fassung
- in Verbindung mit dem Gesetz über die Grundqualifikation und Weiterbildung der Fahrer bestimmter Kraftfahrzeuge für den Güterkraft- oder Personenverkehr (BKrFQG) vom 14. August 2006 (BGBl. I vom 17. August 2006, S. 1958), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 30. Juni 2017 (BGBl. I vom 5. Juli 2017, S. 2162), in der jeweiligen Fassung
- sowie in Verbindung mit der Verordnung zur Durchführung des Berufskraftfahrer-Qualifikations-Gesetzes (BKrFQV) vom 22. August 2006 (BGBl. I vom 11. September 2006, S. 2108), zuletzt geändert durch Artikel 3 der Verordnung vom 14. August 2017 (BGBl. I vom 23. August 2017, S. 3232), in der jeweiligen Fassung

folgende Satzung beschlossen:

§ 1 Sachliche Zuständigkeit

Die Industrie- und Handelskammer Schwaben – im folgenden IHK genannt – ist zuständig für die Durchführung von Prüfungen nach dem Berufskraftfahrer-Qualifikations-Gesetz (BKrFQG).

§ 2 Örtliche Zuständigkeit

Örtlich zuständig ist die Industrie- und Handelskammer, in deren Bezirk der Prüfungsbewerber/die Prüfungsbewerberin seinen/ihren Wohnsitz hat. Der Prüfungsbewerber/die Prüfungsbewerberin kann mit seiner/ihrer Zustimmung an eine andere Industrie- und Handelskammer verwiesen werden.

§ 3 Prüfungsarten

Prüfungen zum Erwerb der Qualifikation sind

- (1) in der Grundqualifikation
 1. „Grundqualifikation Regelprüfung“ gemäß § 1 Abs. 2 BKrFQV
 2. „Grundqualifikation Quereinsteiger“ gemäß § 1 Abs. 3 BKrFQV (Prüfung „Grundqualifikation Regelprüfung“ – reduziert um die theoretischen Teile, die bereits Gegenstand der Prüfung gemäß § 4 Berufszugangsverordnung für den Straßenpersonenverkehr (PBZugV) oder gemäß § 5 Berufszugangsverordnung für den Güterkraftverkehr (GBZugV) waren)
 3. „Grundqualifikation Umsteiger“ gemäß § 3 BKrFQV (Prüfung „Grundqualifikation Regelprüfung“ – reduziert um die theoretischen und praktischen Teile, die bereits Gegenstand der zuvor nachgewiesenen Qualifikation waren)
- (2) in der beschleunigten Grundqualifikation
 1. „beschleunigte Grundqualifikation Regelprüfung“ gemäß § 2 Abs. 4 BKrFQV
 2. „beschleunigte Grundqualifikation Quereinsteiger“ gemäß § 2 Abs. 7 BKrFQV (Prüfung „beschleunigte Grundqualifikation Regelprüfung“ – reduziert um die theoretischen Teile, die bereits Gegenstand der Prüfung gemäß § 4 PBZugV oder gemäß § 5 GBZugV waren)
 3. „beschleunigte Grundqualifikation Umsteiger“ gemäß § 3 BKrFQV (Prüfung „beschleunigte Grundqualifikation Regelprüfung“ – reduziert um die theoretischen Teile, die bereits Gegenstand der zuvor nachgewiesenen Qualifikation waren)

§ 4 Vorbereitung der Prüfung

- (1) Die IHK setzt Ort und Zeitpunkt der Prüfung fest.
- (2) Die Anmeldung zur Prüfung soll schriftlich unter Angabe der Daten zur Person und der Prüfungsart auf einem Formular der IHK vorgenommen werden. Die schriftliche Anmeldung kann auch in elektronischer Form erfolgen.
- (3) Der Anmeldung sind Nachweise über das Vorliegen der Zulassungsvoraussetzungen gemäß §§ 6 bzw. 7 beizufügen.
- (4) Die IHK soll die Prüfungsbewerber/die Prüfungsbewerberinnen unter

Berücksichtigung der Reihenfolge der eingegangenen Anmeldungen vor dem jeweiligen Prüfungstermin schriftlich zur Prüfung einladen. Die schriftliche Einladung kann auch in elektronischer Form erfolgen. Die Einladung gibt dem Prüfungsbewerber/der Prüfungsbewerberin

- Ort und Zeitpunkt der Prüfung
- die Art der Prüfung
- die Prüfungsdauer
- die Art der zugelassenen Hilfsmittel
- die Bedingungen für das Bestehen der Prüfung
- die in §§ 8 und 9 getroffenen Regelungen über Rücktritt und Ausschluss von der Prüfung

bekannt.

- (5) Der Prüfungsbewerber/die Prüfungsbewerberin soll spätestens bei Beginn der Prüfung nachweisen, dass er/sie die aufgrund der Gebührenordnung der IHK festgesetzte Prüfungsgebühr entrichtet hat.

§ 5 Grundsätze für alle Prüfungen

- (1) Die Prüfungssprache ist deutsch.
- (2) Die Prüfung ist nicht öffentlich.
- (3) Die in den §§ 10 und 11 genannten theoretischen Prüfungen sind schriftliche Prüfungen. Die schriftlichen Prüfungen können entweder auf Papier oder in elektronischer Form durchgeführt werden. Die IHK bestimmt das Verfahren.
- (4) Die in den §§ 10 und 11 genannten Zeiteinsätze – sowohl für die theoretische als auch die praktische Prüfung – sind reine Prüfungszeiten. Vor- und nachbereitende Arbeiten, wie z. B. Erläuterungen zum Prüfungsablauf, Aufbau/Wiederaufbau von Übungen, Erläuterungen zur Prüfungsbewertung, sind nicht Bestandteil der Prüfungszeit.
- (5) Die Prüfung wird entsprechend der Anmeldung und der Zulassungsvoraussetzungen entweder für den „Güterkraftverkehr“ oder für den „Personenverkehr“ abgelegt.
- (6) Vor Beginn der Prüfung wird die Identität der Teilnehmer/Teilnehmerinnen festgestellt. Teilnehmer/Teilnehmerinnen, deren Identität nicht zweifelsfrei festgestellt werden kann, dürfen an der Prüfung nicht teilnehmen.
- (7) Vor Beginn der Prüfung werden den Teilnehmern/Teilnehmerinnen der Ablauf der Prüfung sowie die Prüfer/Prüferinnen bekannt gegeben.
- (8) Die Teilnehmer/Teilnehmerinnen sind nach Bekanntgabe der Prüfer/Prüferinnen zu befragen, ob sie von ihrem Recht zur Ablehnung eines Prüfers/einer Prüferin wegen Besorgnis der Befangenheit Gebrauch machen wollen. Über einen Ablehnungsantrag entscheidet die IHK.
- (9) Hält sich ein Prüfer/eine Prüferin für befangen, so kann die IHK den betroffenen Prüfer/die betroffene Prüferin von der Prüfung ausschließen. Bestehen Zweifel an einer unparteiischen Ausübung des Prüfungsamtes, so muss die IHK den betroffenen Prüfer/die betroffene Prüferin von der Prüfung ausschließen.

- (10) Wird einem Ablehnungsantrag stattgegeben oder ein Prüfer/eine Prüferin ausgeschlossen, so soll der Teilnehmer/die Teilnehmerin zum nächsten Termin eingeladen werden, sofern der ausgeschlossene Prüfer/die ausgeschlossene Prüferin nicht sogleich durch einen anderen Prüfer/eine andere Prüferin ersetzt werden kann.
- (11) Die Vervielfältigung, Verbreitung oder Veröffentlichung der Gemeinsamen Fragebögen der Industrie- und Handelskammern, herausgegeben von der DIHK-Gesellschaft für berufliche Bildung – Organisation zur Förderung der IHK-Weiterbildung mbH, für Prüfungen nach dem BKrFQG oder von Teilen dieser Fragebögen außerhalb der unmittelbaren Prüfungsabwicklung ist untersagt.
- (12) Für die Prüfungen gelten ergänzend zu den Bestimmungen dieser Satzung die Gemeinsamen Richtlinien der Industrie- und Handelskammern betreffend die Prüfung zum Erwerb der Grundqualifikation der Fahrer/Fahrerinnen im Güterkraft- und Personenverkehr (herausgegeben vom Deutschen Industrie- und Handelskammertag e. V.). Diese werden von der IHK als Verwaltungsvorschrift erlassen. Die IHK gibt den Erlass dieser Verwaltungsvorschrift als Hinweisbekanntmachung in ihrem Mitteilungsblatt „Bayerisch-Schwäbische Wirtschaft“ bekannt.

§ 6 Zulassung zur Prüfung Grundqualifikation

- (1) Der Teilnehmer/die Teilnehmerin wird zur Prüfung gemäß § 3 Abs. 1 Nr. 2 („Grundqualifikation Quereinsteiger“) nur zugelassen, wenn er/sie den entsprechenden Nachweis
1. für den Straßenpersonenverkehr gemäß § 4 PBZugV (Bescheinigung nach dem Muster des Anhangs III der Verordnung (EG) Nr. 1071/2009) oder
 2. für den Güterkraftverkehr gemäß § 5 GBZugV (Bescheinigung nach dem Muster des Anhangs III der Verordnung (EG) Nr. 1071/2009) vorlegt.
- (2) Der Teilnehmer/die Teilnehmerin wird zur Prüfung gemäß § 3 Abs. 1 Nr. 3 („Grundqualifikation Umsteiger“) nur zugelassen, wenn er/sie
1. den Nachweis einer „Grundqualifikation Regelprüfung“/ „beschleunigte Grundqualifikation Regelprüfung“ gemäß BKrFQG, die nicht Gegenstand der Umsteigerprüfung ist, oder
 2. einen Führerschein mit einem gültigen Eintrag der Schlüsselzahl 95 für die Fahrerlaubnisklasse, die nicht Gegenstand der Umsteigerprüfung ist, oder
 3. einen Führerschein mit einer Fahrerlaubnisklasse, die nicht Gegenstand der Umsteigerprüfung ist (C1, C1E, C, CE vor dem 10.09.2009 erworben bzw. D1, D1E, D, DE vor dem 10.09.2008 erworben), oder
 4. einen Fahrerqualifizierungsnachweis gemäß Anhang II der Richtlinie 2003/59/EG vom 15. Juli 2003 (ABI Nr. L226/4 vom 10.9.2003), der nicht Gegenstand der Umsteigerprüfung ist (C1, C1E, C, CE vor dem 10.09.2009 erworben bzw. D1, D1E, D, DE vor dem 10.09.2008 erworben), oder
 5. eine Fahrerbescheinigung nach Anlage 3 der BKrFQV oder
 6. eine Fahrerbescheinigung nach § 5 Abs. 3 BKrFQV vorlegt.
- (3) Der Teilnehmer/die Teilnehmerin wird zur praktischen Prüfung gemäß § 3 Abs. 1 („Grundqualifikation Regelprüfung“, „Grundqualifikation Quereinsteiger“, „Grundqualifikation Umsteiger“) nur zugelassen, wenn er/sie sich gegenüber der IHK verpflichtet, ein geeignetes Prüfungsfahrzeug für die Abnahme der praktischen Prüfung zu stellen. Geeignet ist ein Prüfungsfahrzeug, das den Anforderungen gemäß § 10 Abs. 4 Nr. 2 genügt. Sollte der Teilnehmer/die Teilnehmerin keine Möglichkeit haben, ein geeignetes Prüfungsfahrzeug zu stellen, kann die IHK auf Antrag des Teilnehmers/der Teilnehmerin ein geeignetes Prüfungsfahrzeug vermitteln.

- (4) Der Teilnehmer/die Teilnehmerin wird zur praktischen Prüfung gemäß § 3 Abs. 1 („Grundqualifikation Regelprüfung“, „Grundqualifikation Quereinsteiger“, „Grundqualifikation Umsteiger“) nur zugelassen, wenn er/sie sich gegenüber der IHK verpflichtet, zur praktischen Prüfung einen Fahrlehrer zu stellen, der im Besitz einer gültigen Fahrerlaubnis gemäß Fahrerzeugesetz vom 30. Juni 2017 (BGBl. I vom 5. Juli 2017, S. 2162, berichtigt durch BGBl. I vom 24. November 2017, S. 3784), in der jeweiligen Fassung, für die Fahrerlaubnisklassen CE für den Güterkraftverkehr bzw. DE für den Personenverkehr ist. Sollte der Teilnehmer/die Teilnehmerin keine Möglichkeit haben, einen Fahrlehrer, der die o. g. Voraussetzungen erfüllt, zu stellen, kann die IHK auf Antrag des Teilnehmers/der Teilnehmerin einen entsprechenden Fahrlehrer vermitteln.
- (5) Für die Zulassung zur „Grundqualifikation Regelprüfung“ gelten nur die Absätze 3 und 4.
- (6) Wurde die Zulassung zur Prüfung aufgrund gefälschter Unterlagen oder falscher Angaben ausgesprochen, wird sie von der IHK widerrufen.

§ 7 Zulassung zur Prüfung beschleunigte Grundqualifikation

- (1) Der Teilnehmer/die Teilnehmerin wird zur Prüfung gemäß § 3 Abs. 2 Nr. 1 („beschleunigte Grundqualifikation Regelprüfung“) nur zugelassen, wenn er/sie das Original eines von einer anerkannten Ausbildungsstätte nach § 7 BKrFQG ausgestellten Nachweises gemäß Anlage 2a BKrFQV über die Teilnahme an einer entsprechenden Schulung vorlegt.
- (2) Der Teilnehmer/die Teilnehmerin wird zur Prüfung gemäß § 3 Abs. 2 Nr. 2 („beschleunigte Grundqualifikation Quereinsteiger“) nur zugelassen, wenn er/sie das Original eines von einer anerkannten Ausbildungsstätte nach § 7 BKrFQG ausgestellten Nachweises gemäß Anlage 2a BKrFQV über die entsprechenden Unterrichtsteile und den entsprechenden Nachweis
1. für den Straßenpersonenverkehr gemäß § 4 PBZugV (Bescheinigung nach dem Muster des Anhangs III der Verordnung (EG) Nr. 1071/2009) oder
 2. für den Güterkraftverkehr gemäß § 5 GBZugV (Bescheinigung nach dem Muster des Anhangs III der Verordnung (EG) Nr. 1071/2009) vorlegt.
- (3) Der Teilnehmer/die Teilnehmerin wird zur Prüfung gemäß § 3 Abs. 2 Nr. 3 („beschleunigte Grundqualifikation Umsteiger“) nur zugelassen, wenn er/sie das Original eines von einer anerkannten Ausbildungsstätte nach § 7 BKrFQG ausgestellten Nachweises gemäß Anlage 2a BKrFQV über die entsprechenden Unterrichtsteile und
1. den Nachweis einer „Grundqualifikation Regelprüfung“/ „beschleunigte Grundqualifikation Regelprüfung“ gemäß BKrFQG, die nicht Gegenstand der Umsteigerprüfung ist, oder
 2. einen Führerschein mit einem gültigen Eintrag der Schlüsselzahl 95 für die Fahrerlaubnisklasse, die nicht Gegenstand der Umsteigerprüfung ist, oder
 3. einen Führerschein mit einer Fahrerlaubnisklasse, die nicht Gegenstand der Umsteigerprüfung ist (C1, C1E, C, CE vor dem 10.09.2009 erworben bzw. D1, D1E, D, DE vor dem 10.09.2008 erworben) oder
 4. einen Fahrerqualifizierungsnachweis gemäß Anhang II der Richtlinie Nr. 2003/59/EG (ABI Nr. L226/4 vom 10.09.2003), der nicht Gegenstand der Umsteigerprüfung ist (C1, C1E, C, CE vor dem 10.09.2009 erworben bzw. D1, D1E, D, DE vor dem 10.09.2008 erworben), oder
 5. eine Fahrerbescheinigung nach Anlage 3 der BKrFQV oder
 6. eine Fahrerbescheinigung nach § 5 Abs. 3 BKrFQV vorlegt.

Prüfungsart	Prüfungsdauer in Minuten – theoretische Prüfung	Prüfungsdauer in Minuten – praktische Prüfung		
		Fahrprüfung	praktischer Prüfungsteil	kritische Situationen
Regelprüfung gemäß § 3 Abs. 1 Nr. 1	240	120	30	max. 60
Quereinsteiger gemäß § 3 Abs. 1 Nr. 2	170	120	30	max. 60
Umsteiger gemäß § 3 Abs. 1 Nr. 3	110	60	30	max. 30

Tabelle 1

- (4) Wurde die Zulassung zur Prüfung aufgrund gefälschter Unterlagen oder falscher Angaben ausgesprochen, wird sie von der IHK widerrufen.

§ 8 Rücktritt von der Prüfung

- (1) Tritt ein Teilnehmer/eine Teilnehmerin vor Beginn der theoretischen oder der praktischen Prüfung zurück, gilt die jeweilige Prüfung als nicht abgelegt. Das Gleiche gilt, wenn ein Teilnehmer/eine Teilnehmerin zu einer Prüfung nicht erscheint.
- (2) Tritt ein Teilnehmer/eine Teilnehmerin im Verlauf einer Prüfung zurück, so gilt diese grundsätzlich als nicht bestanden. Der Rücktritt ist unverzüglich, unter Mitteilung der Rücktrittsgründe, zu erklären.
- (3) Tritt ein Teilnehmer/eine Teilnehmerin aus einem wichtigen Grund zurück, entscheidet die IHK über das Vorliegen eines solchen Grundes. Macht der Teilnehmer/die Teilnehmerin als wichtigen Grund geltend, dass er/sie wegen Krankheit die Prüfung nach Beginn abbrechen musste, so hat er/sie dies unverzüglich, spätestens drei Tage nach dem Prüfungstermin, durch Vorlage eines ärztlichen Attests, das nicht später als am Prüfungstag ausgestellt wurde, nachzuweisen. Die IHK hat das Recht, in begründeten Einzelfällen ein amtsärztliches Zeugnis eines Gesundheitsamtes mit Aussagen zur Prüfungsfähigkeit einzufordern, damit entschieden werden kann, ob ein wichtiger Grund vorliegt. Liegt ein wichtiger Grund vor, gilt die Prüfung als nicht abgelegt. Tritt ein Teilnehmer/eine Teilnehmerin im Verlauf der praktischen Prüfung aus einem wichtigen Grund zurück, so können bereits erbrachte, in sich abgeschlossene Teile der Prüfung als abgelegt anerkannt werden.

§ 9 Ausschluss von der Prüfung

Unternimmt ein Teilnehmer/eine Teilnehmerin Täuschungshandlungen oder stört er/sie den Prüfungsablauf erheblich, kann er/sie von der weiteren Teilnahme an der Prüfung ausgeschlossen werden. Über den Ausschluss entscheidet die IHK. Bei Ausschluss gilt diese Prüfung als nicht bestanden.

§ 10 Durchführung der Prüfung Grundqualifikation

- (1) Die Prüfung gemäß § 3 Abs. 1 Nr. 1 – 3 („Grundqualifikation Regelprüfung“, „Grundqualifikation Quereinsteiger“, „Grundqualifikation Umsteiger“) besteht aus einer theoretischen und einer praktischen Prüfung. Die theoretische und die praktische Prüfung können in beliebiger Reihenfolge abgelegt werden.
- (2) Für die theoretische Prüfung werden die Gemeinsamen Fragebögen der Industrie- und Handelskammern, herausgegeben von der DIHK-Gesellschaft für berufliche Bildung – Organisation zur Förderung der IHK-Weiterbildung mbH, verwendet.
- (3) Die theoretische Prüfung besteht aus Multiple-Choice-Fragen und Fragen mit direkter Antwort (z. B. Freitext, Lückentext oder Rechnungen, Auswertung von Grafiken und Piktogrammen) und der Erörterung von Praxissituationen.
- (4) Die praktische Prüfung besteht aus einer Fahrprüfung, einem praktischen Prüfungsteil und der Bewältigung von kritischen Fahrsituationen.
 1. Für die praktische Prüfung setzt die IHK einen amtlich anerkannten Sachverständigen/eine amtlich anerkannte Sachverständige oder einen amtlich anerkannten Prüfer/eine amtlich anerkannte Prüferin für den Kraftfahrzeugverkehr ein, der/die im Besitz einer gültigen Berechtigung zur Abnahme der Fahrerlaubnisprüfung ist. Die praktische Prüfung kann auch von einem IHK-Mitarbeiter/einer IHK-Mitarbeiterin mit gleichwertiger Qualifikation abgenommen werden. Die IHK kann weitere sachkundige Personen hinzuziehen.

2. Für die Fahrprüfung und die Bewältigung kritischer Fahrsituationen wird ein Kraftfahrzeug entsprechend der dem Teilnehmer/der Teilnehmerin erteilten höchsten Fahrerlaubnisklasse bezogen auf die Abmessungen und Gewichte von Lkw oder Omnibussen eingesetzt. Soweit der Teilnehmer/die Teilnehmerin nicht im Besitz einer Fahrerlaubnis der Klasse C1 oder C1E bzw. D1 oder D1E ist, hat er/sie die Prüfung auf einem Fahrzeug der Fahrerlaubnisklasse C bzw. D abzulegen. Die Fahrzeuge müssen den Anforderungen der Nummern 2.2.6 bis 2.2.13 der Anlage 7 der Fahrerlaubnis-Verordnung (FeV) entsprechen. Zusätzlich muss das Prüfungsfahrzeug die Anforderungen der Nummer 2.2.16 der Anlage 7 der FeV erfüllen.
3. Für die Bewältigung von kritischen Fahrsituationen können die Kraftfahrzeuge durch den Einsatz eines leistungsfähigen Simulators ersetzt werden. Die Entscheidung darüber trifft die IHK.
4. Die Dauer der Prüfung für die Grundqualifikation beträgt: siehe Tabelle 1
- (5) Die Gesamtprüfung oder die theoretische Prüfung oder die praktische Prüfung dürfen wiederholt werden.
- (6) Nach Abschluss der Gesamtprüfung sind die Unterlagen zur Prüfung ein Jahr und das Ergebnis der Prüfung 50 Jahre aufzubewahren.

§ 11 Durchführung der Prüfung beschleunigte Grundqualifikation

- (1) Die Prüfung beschleunigte Grundqualifikation gemäß § 3 Abs. 2 Nr. 1 – 3 („beschleunigte Grundqualifikation Regelprüfung“, „beschleunigte Grundqualifikation Quereinsteiger“, „beschleunigte Grundqualifikation Umsteiger“) besteht aus einer theoretischen Prüfung.
- (2) Für die Prüfung werden die Gemeinsamen Fragebögen der Industrie- und Handelskammern, herausgegeben von der DIHK-Gesellschaft für berufliche Bildung – Organisation zur Förderung der IHK-Weiterbildung mbH, verwendet.
- (3) Die Prüfung besteht aus Multiple-Choice-Fragen und Fragen mit direkter Antwort (z. B. Freitext, Lückentext oder Rechnungen, Auswertung von Grafiken und Piktogrammen).
- (4) Die Dauer der Prüfung für die beschleunigte Grundqualifikation beträgt

Prüfungsart	Prüfungsdauer in Minuten – theoretische Prüfung
Regelprüfung gemäß § 3 Abs. 2 Nr. 1	90
Quereinsteiger gemäß § 3 Abs. 2 Nr. 2	60
Umsteiger gemäß § 3 Abs. 2 Nr. 3	45

- (5) Die Prüfung darf wiederholt werden.
- (6) Nach Abschluss der Prüfung sind die Unterlagen zur Prüfung ein Jahr und das Ergebnis der Prüfung 50 Jahre aufzubewahren.

§ 12 Anforderungen in der theoretischen Prüfung

Gegenstände der theoretischen Prüfung:

- (1) Die in der Anlage 1 der BKrFV genannten Kenntnisbereiche sind Gegenstand der jeweiligen Prüfungen für den Güterkraftverkehr und den Personenverkehr gemäß der nachstehenden Tabelle 2.
- (2) Grundsätze für die Prüfungsaufgaben Grundqualifikation:
 1. Die Prüfung besteht, bezogen auf die jeweilige Gesamtpunktzahl, zu gleichen Teilen aus Multiple-Choice-Fragen, Fragen mit direkter Antwort und der Erörterung von Praxissituationen, sofern sie Gegenstand der Prüfung sind. Die Kenntnisbereiche 1., 2. und 3.

Kenntnisbereiche	Kenntnisse Fähigkeiten gemäß Anlage 1 der BKrFQV	Grundqualifikation Regelprüfung beschleunigte Grundqualifikation Regelprüfung	Grundqualifikation Quereinsteiger beschleunigte Grundqualifikation Quereinsteiger	Grundqualifikation Umsteiger beschleunigte Grundqualifikation Umsteiger
1.	1.1	Güterkraftverkehr Personenverkehr	Güterkraftverkehr Personenverkehr	--
	1.2	Güterkraftverkehr Personenverkehr	Güterkraftverkehr Personenverkehr	--
	1.3	Güterkraftverkehr Personenverkehr	Güterkraftverkehr Personenverkehr	--
	1.4	Güterkraftverkehr	Güterkraftverkehr	Güterkraftverkehr
	1.5	Güterkraftverkehr	Güterkraftverkehr	Güterkraftverkehr
	1.6	Personenverkehr	Personenverkehr	Personenverkehr
2.	2.1	Güterkraftverkehr Personenverkehr	--	--
	2.2	Güterkraftverkehr	--	Güterkraftverkehr
	2.3	Personenverkehr	--	Personenverkehr
3.	3.1	Güterkraftverkehr Personenverkehr	--	Güterkraftverkehr Personenverkehr
	3.2	Güterkraftverkehr Personenverkehr	Güterkraftverkehr Personenverkehr	--
	3.3	Güterkraftverkehr Personenverkehr	Güterkraftverkehr Personenverkehr	--
	3.4	Güterkraftverkehr Personenverkehr	Güterkraftverkehr Personenverkehr	--
	3.5	Güterkraftverkehr Personenverkehr	Güterkraftverkehr Personenverkehr	Güterkraftverkehr Personenverkehr
	3.6	Güterkraftverkehr Personenverkehr	Güterkraftverkehr Personenverkehr	Güterkraftverkehr Personenverkehr
	3.7	Güterkraftverkehr	--	Güterkraftverkehr
	3.8	Personenverkehr	--	Personenverkehr

Tabelle 2

Kenntnisbereiche	Kenntnisse/Fähigkeiten gemäß Anlage 1 und 2 BKrFQV	Grundqualifikation		
		Regelprüfung	Quereinsteiger	Umsteiger
1.	1.4	Güterkraftverkehr	Güterkraftverkehr	Güterkraftverkehr
	1.5	Personenverkehr	Personenverkehr	Personenverkehr
	1.6	Personenverkehr	Personenverkehr	Personenverkehr
3.	3.2	Güterkraftverkehr Personenverkehr	Güterkraftverkehr Personenverkehr	--
	3.3	Güterkraftverkehr Personenverkehr	Güterkraftverkehr Personenverkehr	--
	3.5	Güterkraftverkehr Personenverkehr	Güterkraftverkehr Personenverkehr	Güterkraftverkehr Personenverkehr

Tabelle 3

Prüfungsart Grundqualifikation	Mögliche Gesamtpunktzahl	davon		
		Fahrprüfung	praktischer Prüfungsteil	kritische Fahrsituationen
Regelprüfung	120	60	30	30
Quereinsteiger	120	60	30	30
Umsteiger	80	30	30	20

Tabelle 4

werden, soweit sie Gegenstand der Prüfung sind, zu gleichen Teilen berücksichtigt.

2. Multiple-Choice-Fragen werden mit maximal vier Punkten bewertet. Sie können mehrere Antwortvorschläge enthalten, von denen bis zu vier Antwortvorgaben richtig sein können.
 3. Fragen mit direkter Antwort haben eine Wertigkeit von maximal fünf Punkten.
 4. Die Erörterung einer Praxissituation besteht aus verbundenen Fragen mit direkter Antwort.
- (3) Grundsätze für die Prüfungsaufgaben beschleunigte Grundqualifikation:
1. Die Prüfung besteht aus Multiple-Choice-Fragen und Fragen mit direkter Antwort (z. B. Freitext, Lückentext oder Rechnungen, Auswertung von Grafiken oder Piktogrammen). Die Kenntnisbereiche 1., 2. und 3 werden, soweit sie Gegenstand der Prüfung sind, zu gleichen Teilen berücksichtigt.
 2. Multiple-Choice-Fragen werden mit maximal vier Punkten bewertet. Sie können mehrere Antwortvorschläge enthalten, von denen bis zu vier Antwortvorgaben richtig sein können.
 3. Fragen mit direkter Antwort haben eine Wertigkeit von maximal fünf Punkten.

§ 13 Anforderungen in der praktischen Prüfung

- (1) Fahrprüfung:
1. Ziel der Fahrprüfung ist die Bewertung der fahrpraktischen Fähigkeiten des Teilnehmers/der Teilnehmerin. Sie muss auf Straßen innerhalb und außerhalb geschlossener Ortschaften, auf Schnellstraßen oder Autobahnen und in Situationen mit unterschiedlicher Verkehrsdichte stattfinden.
 2. Die Fahrprüfung soll vorzeitig beendet werden, wenn der Teilnehmer/die Teilnehmerin grobe Fahr- und Verhaltensfehler in Bezug auf die StVO zeigt.
 3. Wird die Fahrprüfung vorzeitig beendet, wird sie mit null Punkten bewertet.
- (2) Praktischer Prüfungsteil:
- Ziel dieses Prüfungsteils ist die Bewertung der folgenden Kenntnisse und Fähigkeiten der in den Anlagen 1 und 2 der BKrFQV genannten Kenntnisbereiche gemäß der Tabelle 3.
- (3) Bewältigung kritischer Fahrsituationen:
1. Ziel bei der Bewältigung kritischer Fahrsituationen ist insbesondere die Bewertung der Fähigkeiten des Teilnehmers/der Teilnehmerin bezüglich der Beherrschung des Fahrzeugs bei unterschiedlichem Fahrbahnzustand je nach Witterungsverhältnissen sowie Tages- und Nachtzeit.
 2. Die Bewältigung kritischer Fahrsituationen wird auf einem geeigneten Gelände durchgeführt, wobei Gefährdungen für Dritte ausgeschlossen sein müssen.

§ 14 Bewertung der Prüfungsleistungen und Feststellung des Prüfungsergebnisses

- (1) Bewertung der Prüfungen für die Grundqualifikation:
1. Die Bewertung der Prüfungsfragen – außer bei Multiple-Choice-Fragen – ist nur in ganzen oder halben Punkten zulässig.
 2. Grundlage der Bewertung der Prüfungsleistungen sind die in der theoretischen und der praktischen Prüfung erzielten Ergebnisse, die in Punkten ausgedrückt werden.
 3. Die theoretische Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 50 % der Gesamtpunktzahl gemäß nachfolgender Aufstellung erreicht wurden:

Prüfungsart Grundqualifikation	Mögliche Gesamtpunktzahl
Regelprüfung	162
Quereinsteiger	114
Umsteiger	72

4. Die Teile der praktischen Prüfung gemäß § 10 Abs. 4 werden jeweils getrennt voneinander bewertet. Die praktische Prüfung

ist bestanden, wenn mindestens 50 % der Gesamtpunktzahl gemäß der nachfolgenden Aufstellung erreicht wurden und der in jedem Teil der Prüfung erzielte Punkteanteil nicht unter 20 % der jeweils möglichen Punktzahl liegt. In den praktischen Prüfungen Güterkraftverkehr und Personenverkehr sind insgesamt höchstens folgende Punkte erreichbar: siehe Tabelle 4.

Der Prüfer/die Prüferin hat nach Beendigung des jeweiligen praktischen Prüfungsteils dem Teilnehmer/der Teilnehmerin die Bewertung und deren wesentliche Gründe mitzuteilen. Der Prüfer/die Prüferin hat ein Prüfungsprotokoll anzufertigen und der IHK auszuhändigen.

5. Die Gesamtprüfung ist bestanden, wenn die theoretische und die praktische Prüfung bestanden wurden.
- (2) Bewertung der Prüfungen für die beschleunigte Grundqualifikation:
1. Die Bewertung der Prüfungsfragen – außer bei Multiple-Choice-Fragen – ist nur in ganzen oder halben Punkten zulässig.
 2. Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 50 % der Gesamtpunktzahl gemäß nachfolgender Aufstellung erreicht wurden.

Prüfungsart beschleunigte Grundqualifikation	Mögliche Gesamtpunktzahl
Regelprüfung	60
Quereinsteiger	40
Umsteiger	30

- (3) Die Bewertung der Prüfungsleistung erfolgt durch die IHK. Aufgrund der erbrachten Prüfungsleistungen stellt die IHK das Prüfungsergebnis fest und erklärt die Prüfung für bestanden oder nicht bestanden.

§ 15 Niederschrift

Für jeden Teilnehmer/jede Teilnehmerin ist eine Niederschrift anzufertigen.

Diese enthält folgende Angaben:

- den Namen, den Vornamen, ggf. den Geburtsnamen, das Geburtsdatum und den Geburtsort, Geburtsland sowie die Anschrift und Nationalität des Teilnehmers/der Teilnehmerin
- Ort, Datum, Beginn und Ende der Prüfung
- die Art und Bestandteile der Prüfung
- die Feststellung der Identität des Teilnehmers/der Teilnehmerin sowie die Erklärung seiner/ihrer Prüfungsfähigkeit
- die Belehrung des Teilnehmers/der Teilnehmerin über sein/ihr Recht, Prüfer/Prüferinnen wegen Besorgnis der Befangenheit abzulehnen
- Bewertung der erbrachten Prüfungsleistung
- das Prüfungsergebnis, die Erklärung über das Bestehen oder Nichtbestehen der Prüfung
- Name/Namen und Unterschrift(en) der Prüfer/Prüferinnen

§ 16 Erteilung der Bescheinigung

Nach bestandener Prüfung erhält der Teilnehmer/die Teilnehmerin eine Bescheinigung der IHK über das Bestehen der Prüfung.

§ 17 Nichtbestehen der Prüfung

Bei nicht bestandener Prüfung erhält der Teilnehmer/die Teilnehmerin einen schriftlichen Bescheid der IHK über das Nichtbestehen der Prüfung. Der Bescheid ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

§ 18 Inkrafttreten

Die Satzung tritt am 01. Juli 2018 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Satzung betreffend die Prüfung zum Erwerb der Grundqualifikation der Fahrer im Güterkraft- und Personenverkehr vom 20. August 2008 (Bayerisch-Schwäbische Wirtschaft 9/2008, S. 91) außer Kraft.

Augsburg, den 24. April 2018
Industrie- und Handelskammer Schwaben

Präsident
Dr. Andreas Kopton

Hauptgeschäftsführer
Peter Saalfank

#mitreden

VIP-Karten für den AEV gewinnen:
B4BSCHWABEN.de/umfrage

#mitmachen

Interview, Gastbeitrag oder Porträt buchen:
0821 4405-411

#mitlesen

Start ab 16. Juli unter:
B4BSCHWABEN.de/digitalesmarketing

B4B WIRTSCHAFTSLEBEN
SCHWABEN

WISSEN

#digitalesmarketing

Lagerzelte

Zelthallen – Stahlhallen



HTS
RÖDER HTS HÖCKER GMBH
Top Konditionen – Leasing und Kauf
<http://www.hts-ind.de> – Telefon: 06049 95100

Hier haben Sie den Beweis
dass, auch kleine Anzeigen gelesen
werden!

Verpacken

Exportverpackung - Exportkisten
Logistik - Lagerung - Container
Hitzebehandlung nach IPPC Standard



LÄMMLE
Industriepack

Verpackungsgesellschaft Zell mbH & Co. KG
88430 Rot a. d. Rot - Zell
Tel. 08395 - 93670 Fax 08395 - 936716
info@laemmle-holz.de - www.laemmle-holz.de

Hallenbau

HALLEN

INDUSTRIEBAU & GEWERBEBAU



Von der **Planung & Produktion** bis zur
schlüsselfertigen Halle!



WOLF SYSTEM GMBH

Am Stadtwald 20 | 94486 Osterhofen

09932/37-0 | gbi@wolfsystem.de

WWW.WOLFSYSTEM.DE



Anzeigenbeispiel

Format: 90 x 50 mm
Preis: 490,- €

Herzlich willkommen im Wohlfühlhotel Wastlhof in der Wildschönau!

Familie Brunner

Sie suchen einen Ort, an dem Sie Ruhe und Geborgenheit finden, durchatmen oder einfach nur nach Lust und Laune genießen können? Dann sind Sie bei uns im Wastlhof richtig. Eingebettet in die einzigartige Bergwelt der Wildschönau in Tirol, einem der schönsten Hochtäler Europas, bieten wir Ihnen in familiärer Tradition ein besonderes Ambiente mit Genuss, Entspannung, Wellness und ganz viel Natur unter vier Sternen. Wann dürfen wir Sie bei uns verwöhnen?

Der Wastlhof
g'fühlig, g'miätlich, guat ★★★★★

Brunner KG
Wildschönauerstr. Niederau 206
A - 6314 Wildschönau/ Tirol
Telefon +43 (0) 5339/8247

info@hotelwastlhof.at - www.hotelwastlhof.at





Unsere Highlights für Sie:
Relax-Garten & Edelstahl-Außenpool

**WOHLFÜHL-
AUSZEIT 2018**

3 Übernachtungen mit
Wohlfühlpension im
Doppelzimmer Alpenrose
ab 300,- € pro Person
inklusive Wellness-
Gutschein über 30,- €



Inserentenverzeichnis

abc business communication	Seite 61	IHK Akademie Schwaben	Seite 55	Nussbaum-Reisen	Seite 35
AHA GmbH	Seite 70	Ingenics	Seite 75	Pfeifer Marketing	Seite 27
aktiv forum	Seite 66, 67	Ingenieurbüro Heinzelmann	Seite 48	Presse Druck	Seite 93
Arlt Komplettbau GmbH	Seite 107	Josef Gartner	Seite 48	QRUnorm Ingenieurbüro	Seite 46
ATG Allgäuer Treuhand	Seite 101	Josef Saule	Seite 68	Riega Küchen	Seite 17
Autohaus Reisacher	Seite 72	Krätz-Bau	Seite 11	Röder HTS HÖCKER	Marktteil
AZ Druck und Datentechnik	U2	Küchenstudio Graul	Seite 68	Scheidle & Partner	Seite 13
Charrier Rapp Patentanwälte	Seite 39	Kuhn Bau GmbH	Seite 83	Schmolling	Seite 52
DEKRA Akademie	Seite 61	Kurhaus Göggingen	Seite 64	SCMT Steinbeis	Seite 56, 57
Dr. Hille Zirch	Seite 19	Lämmle Industriepack	Marktteil	Spedition Nuber GmbH	Seite 63
Druckerei Bairle	Seite 21	Landesmesse Stuttgart	Seite 87	Spielbank Garmisch	Seite 115
EIGNER Bauunternehmung	Seite 75	Landratsamt Augsburg	Seite 62	Stadt Gersthofen	Seite 71
Eigner Fertigungsbau	Seite 65	Lattmann + Geiger	Seite 50, 51	Stadtwerke Energie	Seite 9, 85
engineering people	Seite 47	Laumer Komplettbau	Seite 99	STAUB & CO. - SILBER	Seite 71
FOM Augsburg	Seite 59	Lexware GmbH	Seite 37	teatro events GmbH	Seite 89
Frisch Kärcher	Seite 85	Longo Media Bozen	Seite 113	Topstar Möbel GmbH	Seite 41
Genossenschaftsverband Bayern	Seite 33	m.c.s Personalberatung	Seite 53	VR-Bank Handels- und	
Hako	Seite 49	M+Co. Hermann Müller	Seite 60	Gewerbebank Augsburg	Seite 70
HaRo Anlagentechnik	Seite 5	mack consulting	Seite 58	Wolf System GmbH	Marktteil
Heser Tauchtechnik	Seite 69	M-net	Seite 29	Xaver Lutzenberger	Seite 111
Hochschule Nördlingen	Seite 60	MR PLAN GmbH	Seite 44, 45		
Honold International	U4	MVV Industriepark Gersthofen	Seite 74		

Bitte beachten Sie die Beilage Wortmann sowie die Teilbeilage HOGALOUNGE.

Bayern feiert: 100 Jahre Freistaat und 200 Jahre Verfassung

„Wir feiern Bayern“, kündigt es von Plakaten – und das Land hat in diesem Jahr auch Grund dazu. Die Jahre 1818 und 1918 brachten ganz Europa große Veränderungen. In Bayern in der Form, dass es vor 200 Jahren die erste Verfassung erhielt und vor 100 Jahren die Gründung des Freistaates erfolgte.

Die Verfassungs-
urkunde von 1818
wurde in einer
Lade mit der Auf-
schrift „Magna
Charta Bavariae“
aufbewahrt, sie
befindet sich heute
im Besitz des Bay-
erischen Landtags.

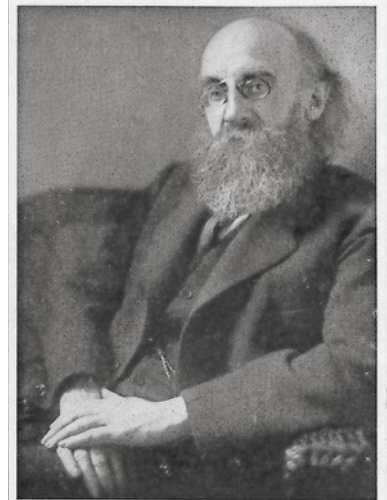
Bayern war einer der Vorreiter der konstitutionellen Bewegung in Europa. König Maximilian I. Joseph ließ bereits 1808 eine „Konstitution für das Königreich Baiern“ erarbeiten, die wegen der Napoleonischen Kriege noch nicht umgesetzt wurde. Drei Jahre nach dem Wiener Kongress verabschiedete er im Jahr 1818 die Verfassung, die Bayern endgültig zur konstitutionellen Monarchie mit einem Zweikammerparlament machte und seine eigenen Rechte beschränkte. Die Könige ließen sich fortan nicht mehr krönen, sondern schwören auf die Verfassung, die 100 Jahre lang in Kraft blieb.

Bis 1918, es war ein Revolutionsjahr in Folge der Unruhen, die durch den Ersten Weltkrieg und die Spaltung der Arbeiterbewegung ausgelöst wurde. Die vom Journalisten Kurt Eisner gegründete neue Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands (USPD) rief im Januar Münchner Rüstungsarbeiter zu einem mehrtägigen Aufstand auf. Die Oppositionellen wollten den Verteidigungskrieg gegen Russland mit dem verbündeten Frankreich sofort beendet sehen und die Monarchie abschaffen. Deren Ende kam in Bayern am 7./8. November 1918, als es gelang, König Ludwig III. unblutig und ohne Widerstand zu stürzen. Eisner formulierte einen Aufruf, in dem Bayern zu einem Freistaat erklärt wurde, der eine parlamentarische Demokratie, frei von Monarchie und Ständen, sein sollte. Als provisorischer Ministerpräsident sorgte er für das Frauenwahlrecht und den Acht-Stunden-Arbeitstag.

Sonderausstellung und Landesausstellung

Im Jubiläumsjahr 2018 finden in den Regionen zahlreiche Veranstaltungen und

FÜR FREIHEIT UND RECHT



Kurt Eisner, 1867 in Berlin geboren und 1919 in München von einem Attentäter erschossen, rief am 8. November 1918 den Freistaat Bayern aus und war dessen erster Ministerpräsident.

Aktionen statt. Das Freilichtmuseum Glentleiten oberhalb des Kochelsees zeigt bis 9. September 2018 die Sonderausstellung „Bierspione und Garnelenzüchter – Bayerische Wirtschaft 1818 – 2018“, eine Ergänzung aus wirtschaftsgeschichtlicher Perspektive zur Bayerischen Landesausstellung 2018 „Wald, Gebirg und Königstraum – Mythos Bayern“ im Kloster Ettal bis zum 4. November 2018. In acht Kapiteln wird in der

Bilder: Bayerische Staatsbibliothek/Bildarchiv, Bayerische Schlösserverwaltung/Rainer Herrmann/Ulrich Pfeuffer/Maria Scherf, München, bavarikon/Bayerischer Landtag, Haus der Bayerischen Geschichte, Augsburg/Entwurf Peter Schmidt Group, München, Gruppe Gut, Bozen





Noch bis zum 9. September 2018 läuft die Sonderausstellung „Bierspione und Garnelenzüchter – Bayerische Wirtschaft 1818 – 2018“ im Freilichtmuseum Glentleiten.



Noch bis zum 4. November 2018 gibt es die Bayerische Landesausstellung 2018 „Wald, Gebirg und Königstraum – Mythos Bayern“ im Kloster Ettal.

Kultur und Wissensschätze Bayerns: virtuelle Ausstellung auf bavarikon

Seit 2013 ist bavarikon online, das Internetportal des Freistaates Bayern zur digitalen Präsentation von Kunst-, Kultur- und Wissensschätzen aus Archiven, Bibliotheken, Museen, von Institutionen der Landesverwaltung, der Denkmalpflege und der Wissenschaft. Das Portal wird jeden Monat erweitert und laufend kommen neue Einrichtungen als Partner hinzu. bavarikon fördert auch die Digitalisierung von Kulturgut in Bayern.

Eine der aktuellen virtuellen Ausstellungen ist „Die Verfassung des Königreichs Bayern 1818 – 1918“, mit Text- und Bildinformationen, die ausführlich Historie, Hintergründe und Folgen der Ereignisse erklären. Sie wurde in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Staatsbibliothek und dem Haus der Bayerischen Geschichte in Augsburg konzipiert.

Weitere Informationen unter www.bavarikon.de (Ausstellungen) und www.wir-feiern.bayern/

Zollingerhalle erzählt, wie sich das Unternehmertum entwickelt hat. So sollten nach der um 1840 relativ spät einsetzenden industriellen Revolution auch auf dem Land Arbeitsplätze geschaffen werden, um die Abwanderung in die Städte zu bremsen. Dies gelang unter König Ludwig I. durch Kanalbau und den Ausbau des Straßen- und Schienennetzes.

Der Ausstellungstitel erinnert an Münchner Brauer, die in Großbritannien die neuesten Techniken ausspionieren und auf den Weltausstellungen auch erfuhren, welche Bedeutung Marketing für den wirtschaftlichen Erfolg hat. Die erste von Carl Linde entwickelte Kältemaschine ermöglichte den Brauereien dann eine verbesserte Bierqualität und den weltweiten Export.

Weitere Themen der Ausstellung sind der Strukturwandel in Bayern, die Entwicklung von der klassischen zur Dienstleistungsindustrie, heutige innovative Spitzentechnologien sowie die Förderung von Start-up-Unternehmen und Digitalisierung. In der erstmals präsentierten Medienanwendung „Heimat im Kleinformat“ stellen sich alle 2.056 bayerischen Gemeinden in Bildern und Zahlen vor. Roswitha Mitulla

Ein Gemälde von König Max I. Joseph mit Krone und Verfassung, das der Porträtmaler Moritz Kellerhoven wahrscheinlich 1818 gemalt hat.



Titelthema

Trends und Ausblick: duale Ausbildung in Schwaben



Außerdem im nächsten Heft

- ▶ **B16:** IHK-Regionalversammlungen kämpfen für leistungsfähigen Ausbau
- ▶ **Digitalisierung für KMU:** Welche Förderprogramme kleinere Betriebe nutzen können
- ▶ **Wirtschaftsraum Schwaben:** Die Sieger von TOP 100 aus Bayerisch-Schwaben
- ▶ **Aichach-Friedberg:** Andreas Lutzenberger, Gründer und Geschäftsführer der mobiheat GmbH im Interview

Termine

- | | | | |
|----------------------|-----------------|---------------------------|-----------------|
| ▶ Redaktionsschluss: | 08.08.18 | ▶ Druckunterlagenschluss: | 07.09.18 |
| ▶ Anzeigenschluss: | 03.09.18 | ▶ Erscheinungstermin: | 17.09.18 |



Was heißt hier Sommerpause? Sind Sie sowas wie ein Gott verdammtes Mon Cherie?

Impressum

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer Schwaben,
Stettenstraße 1+3, 86150 Augsburg,
Tel. 0821 3162-0, Fax: 0821 3162-323
E-Mail: info@schwaben.ihk.de



Verantwortlich für Herausgabe und Inhalt

IHK Schwaben: Angela Präg-Gigou,
Postanschrift: 86136 Augsburg,
E-Mail: angela.praeg-gigou@schwaben.ihk.de

Redaktion

Heike Ditzler (Verantwortlich), Tel. 0821 3162-360
Erin Özlü, Tel. 0821 3162-394
Fax: 0821 3162-385, E-Mail: bsw@schwaben.ihk.de
Die signierten Beiträge bringen die Meinung des Autors, jedoch nicht unbedingt die der Kammer zum Ausdruck.

Verlag

vmm wirtschaftsverlag gmbh & co. kg
Kleine Grottenau 1, 86150 Augsburg
Tel. 0821 4405-0, Fax: 0821 4405-419
www.vmm-wirtschaftsverlag.de



Anzeigenleitung

Dipl.-Oec. Sabine Sokoll, Tel. 0821 4405-411

Mediaberatung

Sandra Goschenhofer, Tel. 0821 4405-424
Maike Huber, Tel. 0821 4405-408
Thomas Klumpp, Tel. 0821 4405-431
Gudrun Menke, Tel. 0821 4405-450
Susanne Müller, Tel. 0821 4405-412
Corinna Schmidt, Tel. 0821 4405-452

Grafik

Markus Ableitner, Juliane Borde, Susanne Eberle,
Kerstin Meister, Adnan Badnjevic

Lektorat

Gaby Feldmann

Geschäftsführer

Andres Santiago, Renate Dempfle

Titelbild

Liquid AG

Druck/Vertrieb

ADV SCHODER,
Augsburger Druck- und Verlagshaus GmbH,
Aindlinger Straße 17-19, 86167 Augsburg

Erscheinungsweise

jeweils am 15. eines Monats

Verbreitungsgebiet

Regierungsbezirk Schwaben

Bezug und Abonnement

Die Zeitschrift wird den Kammerzugehörigen im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besonderes Entgelt geliefert. Die Zeitschrift kann im Jahresabonnement gegen eine Bezugsgebühr von 40 Euro zzgl. 7 % MwSt. vom Verlag bezogen werden.

Haftung

Der Inhalt dieses Heftes wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch übernehmen Autoren, Herausgeber, Redaktion und Verlag für die Richtigkeit von Angaben, Hinweisen und Ratschlägen sowie für eventuelle Druckfehler keine Haftung.

Urheberrecht

Alle abgedruckten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder anderweitige Verwendung sind nur mit vorheriger Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Verbreitete Auflage

37.397 (2. Quartal 2018)



ISSN 0171-9416

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.



„Nutzen Sie professionelle Infrastruktur ohne eigene Investitionen. Das LEW TelNet-Rechenzentrum erfüllt die Anforderungen des TÜV SÜD Standards und ist zusätzlich nach ISO 27001 zertifiziert. Auf Wunsch mit Hochgeschwindigkeits-Anbindung über Glasfaser! Mehr zur regionalen Wirtschaft auf www.B4BSCHWABEN.de.“

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

Johannes Stepperger
LEW TelNet GmbH
Geschäftsführer

ÖKOLOGISCH ORIENTIERTE LOGISTIK IM SAP UMFELD
MIT ANSPRUCH TECHNOLOGISCHER BENCHMARK ZU SEIN.

1.250 MITARBEITER, ÜBER 750.000 QM FLÄCHE
AN 22 STANDORTEN.

HONOLD
LOGISTIK IST GRÜN

GRÜN BEZEICHNET ALS SIGNALFARBE
EINEN NACHHALTIGEN UMGANG MIT DER NATUR
UND TECHNISCHE KOMPETENZ.

WWW.HONOLD.NET